



MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Der Einfluss der Einführung von Papiergeld in Österreich auf den
Bargeldumlauf

verfasst von | submitted by

Leon Georg Schickendantz BSc (WU)

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master (MA)

Wien | Vienna, 2026

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 067 309

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Individuelles Masterstudium Numismatik und
Geldgeschichte

Betreut von | Supervisor:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Clemens Jobst

Abstract

This study examines the circulation of cash in Habsburg Austria between 1750 and 1857. This period compasses the Bavarian-Austrian Monetary Convention, one of the earliest supranational currency areas, as well as the introduction of copper coinage and paper money, thereby marking fundamental reforms towards a modern monetary system. The central questions address how the new forms of money functioned in circulation, how they were used, perceived and valued, how paper money and coinage related to one another, and to what extent political developments can be traced through patterns of cash circulation. Methodologically, the study combines a quantitative analysis of 38 hoards from the territory of present-day Austria, comprising approximately 17,500 coins, with financial-historical data drawn from contemporary and later sources. These include annual mint output figures, quantities of metal supplied to the mints, data on paper money emissions, and the price indices for silver and staple foodstuffs. The results demonstrate that the Convention currency established an effectively functioning supranational monetary area, with Habsburg coinage serving as principal medium of exchange across large parts of the Holy Roman Empire. In Austria, periods of political crisis are characterized by a pronounced shift in monetary circulation toward small denominations, billon and copper coinage, as well as paper money. The state bankruptcy of 1811 and the founding of the *Oesterreichische Nationalbank* 1816 mark a turning point from a system of specie-based currency backed by intrinsic metallic value to a fiduciary monetary regime. Price increases in silver and foodstuffs responded with a temporal delay but then sharply to the expanding volume of paper money. Overall, cash circulation proves to be a sensitive indicator of political events.

Diese Arbeit untersucht den Bargeldumlauf im habsburgischen Österreich zwischen 1750 und 1857. In diese Zeit fallen die Bayerisch-österreichische Münzkonvention, die eines der ersten überregionalen Währungssysteme schafft, sowie die Einführung von Kupfermünzen und Papiergeld und damit wesentliche Reformen hin zu einem modernen Geldwesen. Im Zentrum stehen die Fragen, wie sich die neuen Geldarten im Umlauf verhielten, wie sie genutzt und bewertet wurden, in welchem Verhältnis Papiergeld und Münzen zueinanderstanden und inwieweit sich politische Ereignisse anhand des Bargeldumlaufs nachvollziehen lassen. Methodisch verbindet die Studie eine quantitative Analyse von 32 Hortfunden aus dem Raum des heutigen Österreich, die zusammen rund 17.500 Fundmünzen umfassen, mit finanzhistorischen Daten aus zeitgenössischen und späteren Quellen. Dazu gehören Prägezahlen der Münzen, die jährliche Menge der Metallzufuhr an die Münzämter, Daten zur Papiergeldemission, sowie Preisindizes für Silber und Lebensmittel des täglichen Bedarfs. Die Ergebnisse zeigen, dass die Konventionswährung einen überregional funktionierenden Währungsraum etablierte und Münzen aus dem Haus Habsburg in großen Teilen des Heiligen Römischen Reiches als zentrales Zahlungsmittel fungierten. In Österreich zeigt sich in Krisenzeiten im Geldverkehr eine deutliche Verschiebung hin zu kleinen Nominalen, Billon und Kupfer, sowie Papiergeld. Der Staatsbankrott von 1811 und die Gründung der Oesterreichischen Nationalbank markieren einen Wendepunkt von einem durch inneren metallischen Wert gedeckten Kurantgeld hin zu fiduziärem Geld. Preissteigerungen bei Silber und Lebensmitteln reagierten zeitlich verzögert, dann jedoch heftig auf die wachsende Papiergeldmenge. Insgesamt erweist sich der Bargeldumlauf als sensibler Indikator politischer Ereignisse.

Vorwort

Das Thema meiner Masterarbeit ergab sich aus zwei Gründen. Zum einen knüpft sie unmittelbar an eine Abschlussarbeit an, die ich im Wintersemester 2024 am Institut für Numismatik und Geldgeschichte in einem Seminar zum Thema "Hortfunde in Österreich um 1800" bei Professor Hubert Emmerig geschrieben habe. Die damalige – im Vergleich überschaubare – Analyse von sechs Hortfunden ist auch in diese Arbeit eingeflossen. Zum anderen entspringt die Themenwahl meinem Anliegen, die Gründung der Oesterreichischen Nationalbank und die damit verbundenen währungspolitischen Umbrüche zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu behandeln. Mein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang meinem Betreuer, Professor Clemens Jobst, der diese Arbeit mit seiner Expertise zur österreichischen Finanzgeschichte, insbesondere zur Geschichte des Zentralbankwesens, kontinuierlich unterstützt hat. Für zahlreiche fachliche Anregungen, sowie für die Bereitstellung von Daten aus seinen früheren Publikationen danke ich ihm sehr.

Ebenso gilt mein Dank Professor Hubert Emmerig für die Zurverfügungstellung der bislang noch nicht öffentlich zugänglichen Datenbank "Fundkatalog Mittelalter/Neuzeit" (FK/ING), sowie des zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls unveröffentlichten Katalogs des Hortfundes von Hipples. Darüber hinaus danke ich ihm sehr für seine stets hilfsbereite Unterstützung bei sämtlichen numismatischen Fragestellungen. Auch Dr. Reinhold Rieder möchte ich meinen Dank aussprechen für seine unentwegte Bereitschaft zum fachlichen Austausch.

Für das sorgfältige Lektorat der Arbeit und die vielen wertvollen Hinweise und Verbesserungsvorschläge zu Inhalt, Form und Sprache bedanke ich mich herzlich bei Judith Franz und Benedikt Prokisch. Im Übrigen gilt mein Dank allen Mitarbeitenden, sowie Mitstudierenden der Numismatik für die anregenden Gespräche und die kollegiale Atmosphäre am Institut.

Mein größter Dank gebührt schließlich meiner Mutter, die mich zu jeder Zeit unterstützt und mir immer Rückhalt gegeben hat.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	3
Vorwort	5
1 Einleitung	8
2 Forschungsstand	14
2.1 Forschungsstand zur österreichischen Wirtschaftsgeschichte.....	14
2.2 Forschungsstand zu Münzen und Münzfunden.....	16
2.3 Forschungsstand zum Zusammenspiel von Münzen und Papiergeld.....	20
3 Historischer Kontext	27
3.1 Die Reichsmünzordnungen des 16. Jahrhunderts	27
3.2 Die Kipper- und Wipperzeit.....	31
3.3 Maria Theresia und die Münzkonvention	36
3.4 Der Weg in den Staatsbankrott unter Franz II.(I.).....	42
4 Münzfundanalyse	47
4.1 Methodik	47
4.1.1 Erfassung der Münzfunde	47
4.1.2 Bewertung der Münzarten.....	50
4.2 Analyse nach Stückzahlen.....	54
4.2.1 Herkunftsstruktur	55
4.2.1.1 Österreichischer Kreis	55
4.2.1.2 Münzen aus weiteren Reichskreisen und Ländern.....	64
4.2.2 Nominalstruktur	69
4.2.3 Altersstruktur nach Datierung	73
4.2.4 Altersstruktur nach Verbergung.....	79
4.3 Analyse nach Wert	84
4.3.1 Herkunftsstruktur	85
4.3.2 Nominalstruktur	90
4.3.3 Altersstruktur nach Datierung	92
4.3.4 Altersstruktur nach Verbergung.....	96
4.4 Exkurs: Funde aus der Konventionszeit außerhalb des österreichischen Raums.....	101
4.5 Kupfer.....	107
5 Finanzgeschichtliche Analyse	109
5.1 Metallgeld.....	109
5.1.1 Prägevolumen Silber	109
5.1.2 Materialgebahrung Silber.....	115

5.1.3 Gesamtes Prägevolumen und Preisniveau.....	118
5.2 Papiergeld.....	121
5.2.1 Umlaufvolumen.....	121
5.2.2 Ein Vergleich mit der Prägemenge von Münzen	123
5.2.3 Ein Vergleich mit dem Preisniveau.....	125
6 Conclusio.....	128
7 Literaturverzeichnis.....	135
8 Anhang	143
8.1 Übersicht der Hortfunde.....	143
8.2 Ausführliche Tabellen zu den Fundmünzen.....	145

1 Einleitung

Der Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert brachte in Österreich eine Reihe geldpolitischer Umbrüche mit sich. Zwar hatte sich der Taler seit der frühen Neuzeit als bedeutendes Großnominal etabliert, ein reichsweites einheitliches Währungssystem existierte jedoch nicht wirklich. Unterschiedliche Münzfüße, regionale Besonderheiten und die Autonomie zahlreicher Münzstände machten das Heilige Römische Reich zu einem regelrechten währungspolitischen Flickenteppich. Einige Herrscher versuchten im Laufe der Jahrhunderte durch Münzordnungen oder Reichskonvente eine gewisse Homogenität im Geldwesen herzustellen, doch die Ergebnisse blieben meist, wenn überhaupt, von begrenzter Dauer. Zugleich war die Vorstellung der Bevölkerung von Geld im 17. und frühen 18. Jahrhundert noch eng an das Prinzip der Kurantmünze gebunden. Der Nennwert einer Münze sollte ihrem inneren Metallwert entsprechen, beziehungsweise durch diesen zumindest annähernd gedeckt sein. Wer einen Taler besaß, konnte dessen realen Gegenwert spürbar in den Händen halten.

Der Wert einer Münze ergab sich aus drei Komponenten: dem Materialwert, den Herstellungskosten und dem sogenannten Schlagschatz, also dem Gewinn des Münzherren aus der Prägung. Die Differenz zwischen Metallgehalt und Nominalwert durfte nicht zu groß sein, wollte man das Vertrauen der Bevölkerung nicht gefährden. In der Praxis war diese Balance freilich schwierig zu halten. Immer wieder zeigte sich, dass die Versuchung groß war, in Zeiten von krisenbedingten Preissteigerungen, fiskalischem Bedarf oder Metallknappheit den Münzfuß zu verschlechtern. Vor allem die sogenannte Kipper- und Wipperzeit während des Dreißigjährigen Krieges (1618 –1648) ging als Negativbeispiel für diese Vorgehensweise in die Geschichtsbücher ein. Münzstände, die über keine eigenen Silberbergwerke verfügten, waren besonders anfällig für eine solche Manipulation. Dennoch, oder gerade deshalb, war die Grundidee gefestigt, Geld müsse etwas Werthaltiges sein. Die Autorität des Staates oder des Herrschers allein genügte nicht, um Vertrauen zu schaffen.

Diese traditionelle, auf dem Metallwert basierende Geldordnung begann sich im 18. Jahrhundert allmählich zu verändern. Mit der Einführung von Münzen aus unedlen Metallen, vor allem Kupfer, und schließlich von Papiergeld verschob sich das Verhältnis zwischen innerem Wert und Tauschwert grundlegend. Zwar existierten bereits seit der Antike Buntmetallnominale, deren Handelswert höher war als ihr Materialwert, die Geldgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit in Europa war aber im Wesentlichen eine Geschichte des Silbers. Erst unter Karl VI. wurde im österreichischen Raum auf unedle Metalle zurückgegriffen. In den österreichischen Niederlanden und den italienischen Besitzungen ließ

dieser Münzen aus Kupfer prägen, um den Bedarf an Kleinstnominalen im alltäglichen Zahlungsverkehr zu decken. Unter Maria Theresia wurde diese Entwicklung weitergeführt und ab den 1760er Jahren institutionalisiert: Kupfermünzen wurden zu einem festen Bestandteil des österreichischen Umlaufgeldes.

Parallel zu dieser Reform trat mit der Verwendung von Papier als Material für Geld eine zweite grundlegende Innovation hinzu. Bereits 1762 wurden in Wien erstmals sogenannte Bancozettel ausgegeben, die als staatlich garantierte Schuldscheine fungierten. Damit trat das Papier als Wertträger neben das Metall und sollte damit die Geldordnung bis heute grundlegend verändern. Während Gold- und Silbermünzen nach wie vor das Rückgrat des Handels bildeten, insbesondere im Großhandel und im internationalen Zahlungsverkehr, fanden die neuen Materialien Kupfer und Papier zunehmend ihren Weg in den alltäglichen Umlauf. Bei diesen neuen Geldarten handelte es sich nicht länger um Kurant- oder Wertgeld. Es war fiduziäres Geld, für dessen Geltung das Vertrauen der Menschen, das sie der emittierenden Stelle entgegenbrachten, ausschlaggebend war.

Mit der sogenannten kurbayerisch-österreichischen Münzkonvention von 1753 gelang Maria Theresia eine weitere geldpolitische Reform und zudem ein bemerkenswerter Schritt hin zu einer stabilen, überregional gültigen Währung. Die Konventionsmünze, deren Silbergehalt auf Grundlage des 20-Gulden-Fußes festgelegt wurde, bildete den Kern eines Systems, das mehr als ein Jahrhundert bis zur Münzreform von 1857 und der Einführung des Gulden österreichischer Währung Bestand haben sollte. Die Konventionswährung schuf Vertrauen in der Bevölkerung, weil sie über den gesamten Zeitraum hinweg stabil blieb und weder im Münzfuß noch im Feingehalt verschlechtert wurde. Hauptmünze der neuen Ordnung war der Konventionstaler. Ein bestimmter Typ dieses Nominals, der Maria-Theresien-Taler, prägte den numismatischen und kulturellen Horizont weit über Österreich hinaus und wird bis heute mit dem Todesjahr der Kaiserin von der Münze Österreich weiter geprägt.

Für die Bevölkerung ergab sich also jetzt ein mehrschichtiges Geldsystem. Auf der einen Seite standen die Goldmünzen und Konventionstaler, die vor allem für größere Transaktionen, für das gehobene Bürgertum und den Handel bestimmt waren. Auf der anderen Seite befanden sich die kleineren Silbernominale und die Kupfermünzen, die das tägliche Wirtschaftsleben des einfachen Volkes bestimmten. Die Rolle von Geldscheinen in diesem System schwankte im Laufe der Zeit. Dies war nicht nur der mal größeren, mal kleineren Spanne der Nominalen von 1 bis 1.000 Gulden geschuldet, sondern lag vor allem an ihrer Volatilität, die durch den fehlenden inneren Wert, sowie die fehlende Deckung durch Edelmetall begründet war.

Auch im 18. und 19. Jahrhundert war die Geschichte Österreichs immer wieder von Krisen und Brüchen geprägt, welche sich auch auf die Finanzen auswirkten. Die anhaltenden Kriege gegen Frankreich und Preußen, innere Aufstände und die politische Instabilität der napoleonischen Zeit stellten die Belastbarkeit des Staatshaushaltes kontinuierlich auf eine harte Probe. Die Kosten dieser Konflikte waren enorm und Kupfer und Papier boten hier eine verlockende Möglichkeit: Sie ermöglichten eine kostengünstige Ausweitung des Geldumlaufs, ohne dass eine gleichwertige Metallmenge vorhanden sein musste.

Was aus heutiger Sicht als logische Entwicklung hin zum modernen Geldsystem erscheinen mag, war in der Wahrnehmung der Menschen von damals ein tiefgreifender Wandel. Zwar erwies sich das neue Zahlungsmittel rasch als praktisch und wurde in den ersten Jahren durchaus bereitwillig angenommen. Weil es gegenüber schweren Silbermünzen bequemer zu handhaben war, kam es zeitweise sogar zu einem leichten Aufgeld auf Papier. Diese anfängliche Akzeptanz schlug jedoch im Laufe der Zeit zunehmend in Skepsis und schließlich in offenes Misstrauen um. Entscheidend dafür war weniger das Prinzip des Papiergeldes selbst als vielmehr der politische Umgang damit. Die immer raschere Ausweitung der Bancozettelmengen vor allem im letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts und während der napoleonischen Kriege ließ ihren Wert kontinuierlich sinken. Die Bevölkerung erlebte unmittelbar, wie die rasch wachsende Menge an Bancozetteln ihren Wert verlor und die Kaufkraft sank. Der Staatsbankrott von 1811 markierte den negativen Höhepunkt dieser Entwicklung. Innerhalb weniger Jahrzehnte hatte sich das österreichische Geldwesen von einem auf Edelmetallen beruhenden System zu einem hybriden Gefüge aus Metall-, Kupfer- und Papiergeld entwickelt; ein System, das den Belastungen des Krieges und der staatlichen Schuldenpolitik nicht standhielt. Trotzdem oder gerade deswegen war die Phase von 1750 bis 1857 eine Epoche intensiver geldpolitischer Innovationen. Neue Materialien und Techniken, ein neues Bankenwesen und eine überregional geltende Währung, all das legte den Grundstein für ein modernes Finanzsystem, wie wir es heute kennen.

Die vorliegende Arbeit widmet sich dieser spannungsreichen Epoche und versucht, die Dynamik zwischen den unterschiedlichen Geldformen Silber, Kupfer und Papier in ihrer historischen Entwicklung zu rekonstruieren. Es sollen die Fragen beantwortet werden, wie diese neuen Geldarten sich tatsächlich im Umlauf verhielten, wie sie genutzt, wahrgenommen und bewertet wurden. Wie lange blieben bestimmte Münzen im Gebrauch? In welchem Verhältnis stand die Ausgabe von Papiergeld zur Prägung von Münzen? Kann man wirtschaftliche und politische Krisen der Zeit anhand des Bargeldumlaufes erfassen? Im Mittelpunkt steht für diese Untersuchung der Zeitraum zwischen 1750 und 1857. Er umfasst die Einführung der

Konventionswährung, die flächendeckende Etablierung von Kupfermünzen, das Aufkommen des Papiergeldes, die durch die napoleonischen Kriege ausgelöste Inflation, den Staatsbankrott von 1811 und schließlich das Ende des Konventionsfußes.

Um diese Entwicklungen umfassend zu bewerten, verbindet die Arbeit unterschiedliche methodische Zugänge. Sie kombiniert quantitative Daten zur Münzprägung, zur Materialzufuhr in den Münzämtern, zum Papiergeldumlauf, sowie zum Preisniveau mit einer systematischen Analyse von Hortfunden. Diese Funde, 38 an der Zahl, enthalten insgesamt rund 17.500 Münzen und werfen einen Blick auf das tatsächlich verwendete Geld der damaligen Zeit, wenn sie auch den Bargeldumlauf natürlich nicht eins zu eins abbilden können. Aus den Funden lassen sich dennoch Rückschlüsse auf die Zusammensetzung des Geldumlaufs, auf die Umlaufdauer einzelner Nominale und auf regionale Unterschiede ziehen. Ergänzt wird diese Perspektive durch finanzhistorische Quellen, die die staatliche Geldpolitik und ihre ökonomischen Rahmenbedingungen dokumentieren.

Nach der Einleitung werden zunächst die einschlägige Forschung und die zentralen Arbeiten zur Geldgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts vorgestellt. Hierbei werden sowohl die österreichischen Verhältnisse als auch Vergleichsbeispiele aus Schweden und Frankreich berücksichtigt, wo ähnliche Entwicklungen zu beobachten waren. Es folgt ein ausführlicher historischer Kontext, der die vielen Verordnungen des Geldwesens und die wichtigsten gesamtpolitischen Ereignisse chronologisch zusammenfasst, um die Rahmenbedingungen der geldpolitischen Veränderungen nachvollziehbar zu machen.

Darauf folgt die eigentliche Fundmünzanalyse, die den Kern der Arbeit bildet. Sie gliedert sich in eine methodische Einführung und eine empirische Auswertung. Zunächst werden die Funde in ihrer Stückzahlstruktur untersucht, um zu zeigen, welche Münzen häufiger vorkamen und welche seltener. Anschließend werden alle Münzen in ihre Wertanteile umgerechnet, um finanzhistorische Vergleiche zu ermöglichen. In beiden Perspektiven wird jeweils zwischen Herkunfts-, Nominal- und Altersstruktur unterschieden. So wird aufgezeigt, wo die Münzen herkommen, welche Nominale den Umlauf dominierten, wann die einzelnen Stücke geprägt wurden und wie lange sie im Gebrauch blieben.

Im Anschluss an die Fundmünzanalyse werden die quantitativen Daten zur Münzprägung, zur Materialzufuhr und zur Papiergeldemission ausgewertet und in Beziehung zueinander gesetzt. Dabei soll überprüft werden, ob sich bestimmte Muster erkennen lassen, beispielsweise, ob Phasen hoher Silberzufuhr mit gesteigerter Münzprägung korrespondierten, oder ob Papiergeld in Zeiten metallischer Knappheit als Ersatz diente.

In der darauffolgenden Conclusio werden die im Hauptteil gewonnenen Erkenntnisse zusammengeführt und im Hinblick auf übergreifende Fragestellungen interpretiert. Im Zentrum steht dabei die Erklärung der beobachteten Entwicklungen sowie die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlicher Realität, staatlicher Geldpolitik und öffentlicher Wahrnehmung. Abschließend werden die Limitationen der Arbeit reflektiert und offene Fragen für weiterführende Forschungen aufgezeigt.

Ziel der Arbeit ist es, ein möglichst vollständiges Bild des Geldumlaufs im Habsburgerreich zwischen 1750 und 1857 zu zeichnen. Geld wird dabei nicht nur als wirtschaftliches, sondern auch als historisches Phänomen verstanden, das eng mit politischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Erfahrungen verbunden ist. Durch die Verbindung von quantitativer Auswertung, numismatischer Analyse und historischen Kontexten soll nachvollzogen werden, wie sich das Verhältnis von Silber-, Kupfer- und Papiergeld im Laufe der Zeit veränderte und wie sich damit auch das Vertrauen in das Geld selbst wandelte.

Die Arbeit zeigt, dass die Auswertung der Fundmünzen in Verbindung mit finanzhistorischen Kennzahlen ein differenziertes Bild des Bargeldumlaufs in der Zeit der Konventionswährung ermöglicht. Die Zusammensetzung der Hortfunde gibt nicht nur Aufschluss über die im Umlauf befindlichen Nominale, sondern ist zugleich eng mit den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Epoche verknüpft. Insbesondere wird erkennbar, dass in Phasen politischer Stabilität vermehrt höherwertige Silber- und Goldmünzen vorkommen, während Krisenzeiten durch eine Zunahme kleiner Nominale aus Silber, Billon und Kupfer geprägt waren. Die herausragende Stellung des 20-Kreuzer-Stücks als Leitnominal der Konventionswährung sowohl im innerösterreichischen Zahlungsverkehr als auch überregional wird bestätigt. Darüber hinaus erkennt man, dass die Münzprägung zunehmend durch außerordentliche finanzpolitische Maßnahmen bestimmt wurde und insbesondere in den Jahren der napoleonischen Kriege strukturellen Veränderungen unterlag. In Verbindung mit der Analyse des Papiergeldumlaufs wird deutlich, dass sich um den Staatsbankrott von 1811 ein grundlegender Wandel vom metallisch gedeckten Geldsystem hin zu einem zunehmend fiduziären Währungssystem vollzog. Der Vergleich von Geldmenge, Silberpreis und Lebensmittelpreisen zeigt schließlich, dass die Preisentwicklung zeitlich verzögert auf die Ausweitung des Papiergeldumlaufs reagierte und lässt damit Rückschlüsse auf das Vertrauen der Bevölkerung in die staatliche Geldpolitik zu. Insgesamt beweist die Arbeit, dass sich wirtschaftliche und politische Krisen der Zeit nicht nur in zeitgenössischen Quellen, sondern auch im numismatischen Material selbst widerspiegeln und dass Fundmünzen in Kombination

mit finanzhistorischen Daten als aussagekräftige Indikatoren für strukturelle Veränderungen im Geld- und Wirtschaftssystem herangezogen werden können und sollten.

2 Forschungsstand

2.1 Forschungsstand zur österreichischen Wirtschaftsgeschichte

Die grundlegende Literatur zur österreichischen Geld- und Währungsgeschichte ist stark durch zeitgenössische Abhandlungen geprägt. Eines dieser zentralen Werke stammt von BECHER aus dem Jahr 1838. Teil I.1, der Historisch-statistische Teil,¹ bietet eine systematische Darstellung der Münz- und Geldgeschichte der Habsburgermonarchie und enthält im dritten Abschnitt eine detaillierte Statistik des österreichischen Münzwesens. Dort finden sich ausführliche Angaben zu den Prägezahlen der Silbermünzen sowie zur Einlösung von Metall in den Münzämtern zwischen 1792 und 1838, die in dieser Arbeit als Primärquelle für die quantitative Analyse genutzt werden. Es folgt Teil I.2, der Valuationsteil,² der in tabellarischer Form auf Grundlage zeitgenössischer Ordnungen die Wertverhältnisse zwischen ausländischen und älteren österreichischen Münzen im Vergleich zum Konventionsgeld festhält. Das Kapitel ermöglicht es, viele der in den Hortfunden auftretenden Nomina in eine gemeinsame Währung, nämlich Kreuzer CM³ umzurechnen und damit vergleichbar zu machen. Teil II, der legislative Abschnitt des Werkes,⁴ gibt die wichtigsten Münzgesetze von Karl V. bis Franz II.(I.) im Wortlaut wieder.

Für die Entwicklung des Papiergeldes im 18. und 19. Jahrhundert stützen sich die einschlägigen Arbeiten erneut auf zeitgenössische Autoren. HAUER und CZÖRNIG stellten erstmals detaillierte Angaben zu den Emissionsvolumina bereit. Sie bilden damit eine wesentliche Grundlage für die Rekonstruktion der Umlaufmenge und ermöglichen es, die Relationen zwischen Papier- und Metallgeld im Untersuchungszeitraum sichtbar zu machen. Für die Analyse der Bankozettelperiode ist WAGNER zentral, der bereits Mitte des 19. Jahrhunderts eine kritische Darstellung der Geldpolitik zwischen 1762 und 1811 vorlegte. JOBST UND KERNBAUER bieten in ihrer umfassenden Geschichte der Oesterreichischen Nationalbank einen noch breiteren Überblick über die institutionellen Entwicklungen von deren Vorläuferin bis in die Gegenwart. Besonders von Bedeutung für diese Arbeit ist ihre quantitative Gegenüberstellung der im Umlauf befindlichen Papiergeldmenge mit dem Silberkurs sowie mit Nahrungsmittelpreisen in Wien zwischen 1780 und 1840, auf welche in Kapitel 5 zurückgegriffen wird.⁵

¹ BECHER 1838A.

² BECHER 1838B.

³ CM = Konventionsmünze.

⁴ BECHER 1838C.

⁵ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 29.

Ein numismatischer Zugang wird durch Katalogwerke wie von JAECKEL, HERINEK oder EYPELTAUER, sowie die ausführlichen Bücher über die habsburgischen Münzen von RIEDER erschlossen. Während JAECKEL, HERINEK und EYPELTAUER einen systematischen Überblick über die geprägten Nominale geben, ergänzt RIEDER diese Perspektive um technische Angaben zu Münzfüßen, Gewichten und Feingehalten und liefert außerdem den historischen Kontext zu den einzelnen Münztypen. Ihre Beiträge helfen, die vielfältige österreichische Währungslandschaft nachvollziehbar zu rekonstruieren.⁶

Einen breiteren finanzhistorischen Rahmen schaffen Überblickswerke wie die von PROBSZT oder SANDGRUBER, die die Entwicklungen im Habsburgerreich vom 18. bis ins 19. Jahrhundert in wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Perspektive nachzeichnen. Ähnlich umfassend skizziert RITTMANN die Geldgeschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation mit ausführlichen Kapiteln zu Österreich. Diese Werke liefern damit den notwendigen Kontext, um die monetären Veränderungen nicht isoliert, sondern in den größeren Zusammenhang wirtschaftlicher und politischer Umbrüche einzubetten.⁷

Die Literatur zur Geldgeschichte der Habsburger konzentriert sich also vor allem auf institutionelle Entwicklungen und Reformen. Aufzeichnungen zu Prägevolumina und Emissionsdaten sind in zeitgenössischen Dokumenten zwar grundsätzlich vorhanden, werden jedoch meist nur quantitativ erfasst, ohne sie in einen finanzhistorischen Zusammenhang einzuordnen. Außerdem beschränkt sich die Literatur meist auf eine der beiden Objektgruppen, Metallgeld oder Papiergeld, und untersucht bislang die Wechselwirkungen zwischen beiden nur unzureichend. Wenn man das Metallgeld weiter differenziert, etwa in Großnominale wie Goldmünzen oder Konventionstaler sowie Kleingeld aus minderwertigem Silber oder Kupfer, ist dieser Bereich für Österreich noch weniger erforscht. Ausführliche Fundmünzanalysen aus der Konventionszeit liegen bislang nicht vor.

Für verschiedene europäische Länder liegen bereits Arbeiten vor, die sowohl numismatische Fundanalysen als auch Untersuchungen zum Zusammenspiel von Metall- und Papiergeld entwickelt haben. Einige dieser Ansätze bieten methodische Anknüpfungspunkte für die vorliegende Arbeit und werden im folgenden Kapitel daher in zwei Gruppen vorgestellt: erstens Arbeiten, die Münzen und Münzfunde untersuchen und damit primär einem numismatischen Forschungszugang zuzuordnen sind, und zweitens Studien, die das Verhältnis zwischen

⁶ EYPELTAUER 1973; HERINEK 1970; JAECKEL 1967; RIEDER 2018, 2019, 2022.

⁷ PROBSZT 1983; RITTMANN 1975; SANDGRUBER 1995.

Münzen und Papiergeld analysieren und somit stärker in den finanzgeschichtlichen Bereich reichen.

2.2 Forschungsstand zu Münzen und Münzfunden

Ein früher, aber bis heute grundlegender Beitrag in der Forschungsgeschichte zu Münzen stammt von William Stanley JEVONS, dessen Werk *Money and the Mechanism of Exchange* als eine der ersten systematischen Verbindungen zwischen wirtschaftswissenschaftlicher Theorie und numismatischer Analyse gilt. Sein Buch gibt nicht nur einen historischen Abriss über die Entstehung von Geld beginnend beim Tauschhandel, sondern entwickelt sowohl auf theoretischer, als auch auf empirischer Ebene Definitionen und Methoden, die bis heute gleichermaßen für die Volkswirtschaftslehre und die Numismatik gelten. Zunächst widmet sich JEVONS dem Begriff Geld auf abstrakter Ebene, er beschreibt dessen Grundfunktionen in Anlehnung an Aristoteles, die bis heute in der Geldtheorie präsent sind auch in der vorliegenden Arbeit eine Rolle spielen.⁸ Darüber hinaus unterscheidet er präzise zwischen verschiedenen Geldarten, nämlich Kurantmünzen als Vollwertmünzen, Scheidemünzen als Token Money sowie Bruchgeld in kleineren Nominalen. Dafür beurteilt JEVONS unter anderem auch die verschiedenen Metalle in ihrer Nützlichkeit als Münzmaterial.⁹

Ein weiterer Schwerpunkt seines Werkes liegt in der Beschreibung der verschiedenen, damals existierenden Währungssysteme, dem Gold- und dem Silberstandard, sowie Doppelwährungssystemen. In erster Linie analysiert JEVONS das Münzsystem von Großbritannien, seinem Heimatland, welches er häufig als Fallbeispiel heranzieht, er bringt aber auch immer wieder internationale Beispiele an. Besonders hervorzuheben ist, dass er sich bereits mit der Frage einer möglichen internationalen Währung beschäftigt, die grenzüberschreitend zirkulieren könnte, und Vor- wie Nachteile eines solchen Systems abwägt. Damit rückt er Probleme in den Blick, die im 19. Jahrhundert höchst aktuell waren und die auch für die Einbettung von Papiergeldsystemen von Bedeutung sind.¹⁰

Im 20. Jahrhundert begannen Forschende zunehmend, Münzfunde systematisch als Quelle für den historischen Geldumlauf zu nutzen. Hervorzuheben sind hier die Arbeiten von EICHHORN und SCHÜTTENHELM, die mit als erstes schriftliche Überlieferungen und Münzfunde mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung systematisch auswerteten, damit den Geldumlauf des

⁸ JEVONS 1875, Kapitel 3.

⁹ JEVONS 1875, Kapitel 6 und 8.

¹⁰ JEVONS 1875, Kapitel 12 und 14.

Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit für den süddeutschen Raum erschlossen und so eine Brücke zwischen Numismatik und Wirtschaftsgeschichte schlugen. Methodisch sind ihre Arbeiten eng miteinander verwandt. Beide waren Schüler von Hans Gebhart und knüpften an dessen Werk *Numismatik und Geldgeschichte* (1949) an. Sie gliedern ihre Untersuchungen nach Alters-, Herkunfts- und Nominalstruktur, wobei EICHHORN unter anderem eine Silberverlustrate beziehungsweise Inflationsrate für die Altersstruktur definierte.¹¹ SCHÜTTENHELM entwickelte darüber hinaus, in Anlehnung an EICHHORN, die sogenannte Stichprobentheorie, mit der sich die Herkunfts- und Nominalstruktur in Verbindung mit der Altersstruktur der Schatzfunde in messbare Größen übertragen und vergleichend darstellen lassen.¹² In beiden Werken werden die Fundmünzen nicht nur nach ihrer absoluten Anzahl ausgewertet, sondern entsprechend ihrer Nominalen in ihre Wertanteile umgerechnet, sodass eine ökonomische Aussagekraft gegeben ist. PROKISCH¹³ greift auf die Grundlagen von EICHHORN und SCHÜTTENHELM zurück und wendet sie auf den österreichischen Bargeldumlauf in der frühen Neuzeit an. Die methodischen Ansätze dieser drei Studien bilden ein zentrales Vorbild für die vorliegende Arbeit. Auch hier wird die Münzfundanalyse nach Alters-, Herkunfts- und Nominalstruktur vorgenommen, zunächst nach Stückzahl und anschließend nach Wertanteilen.

Für Frankreich liefert FLANDREAU mit seinem Werk *The Glitter of Gold* einen methodisch wichtigen Beitrag. Zwar widmet er sich darin nicht der Revolutionszeit, sondern dem französischen Bimetallismus des 19. Jahrhunderts, doch lassen sich einzelne Überlegungen und Verfahren auch auf diese Arbeit übertragen. Der Aufbau des Buches gliedert sich in drei große Teile. Zunächst untersucht FLANDREAU die theoretischen Grundlagen des Bimetallismus, anschließend analysiert er das System aus mikroökonomischer und zuletzt aus makroökonomischer Perspektive. Besonders die Kapitel I.1, I.2 und I.3 liefern einen Überblick über Rahmenbedingungen und historische Ausprägungen des Gold-Silber-Systems. Er beschreibt die Voraussetzungen, unter denen festgelegtes Wertverhältnis der beiden Metalle stabil sein kann, untersucht die unterschiedliche regionale Bedeutung von Gold- und Silberumlauf im Frankreich des 19. Jahrhunderts und analysiert Arbitragemöglichkeiten auf internationalen Märkten, insbesondere zwischen Paris und London.¹⁴

Von zentraler Bedeutung ist das Kapitel I.4 *Coin Memories: New Estimates of France's Specie Stock (1840–78)*, in dem FLANDREAU die Schätzung historischer Geldmengen behandelt.

¹¹ EICHHORN 1973, S. 221–226.

¹² SCHÜTTENHELM 1987, Teil B, S. 77–179.

¹³ PROKISCH 2025.

¹⁴ FLANDREAU 2004, Kapitel I.1 bis I.3.

Hierzu setzt er das Gold-Silber-Verhältnis in Beziehung zum Volumen der Münzprägung und diskutiert verschiedene Ansätze zur Ermittlung der umlaufenden Bargeldbestände. Er nimmt dafür Bezug auf ältere Methoden von Jevons und Foville, die Münzfunde als Grundlage für Überlebensquoten einzelner Jahrgänge heranzogen, oder von Povins, der versuchte, eine allgemeine Verlustrate zu ermitteln. Gleichzeitig weist FLANDREAU jedoch auf deren jeweilige Schwächen hin, beispielsweise die Vernachlässigung regionaler Unterschiede. Die Methode von FLANDREAU kombiniert die Schätzung von Überlebens- und Verlustraten mit der Berücksichtigung von sogenannten Alterseffekten, wie beispielsweise Abnutzung, und Generationseffekten, also politischen Ereignissen wie Münzverrufen¹⁵. Auf diese Weise gelingt es ihm, Schwankungen im Bargeldumlauf Frankreichs systematisch zu erfassen.¹⁶ Seine Überlegungen zu Überlebens- und Verlustraten sind ebenfalls wie die Methoden von EICHHORN und SCHÜTTENHELM¹⁷ äußerst nützlich, um die Altersstruktur von Fundmünzen zu interpretieren. Darüber hinaus dient ihre Methode als Vorlage, wie man aus Münzfunden gewonnenen Ergebnisse mit historischen Primärquellen zur Prägeaktivität vergleichen kann. Damit liefert das Werk *The Glitter of Gold* eine wichtige methodische Vorlage für die Kombination quantitativer Numismatik und wirtschaftshistorischer Analyse.

Einen wichtigen Beitrag zur Verbindung numismatischer Fundanalyse mit militär-geschichtlichen Fragestellungen liefert auch die Studie von VON HEIJNE, die Münzfunde im Kontext des Finnischen Krieges (1808–1809) untersucht. Die zentrale Frage besteht darin, ob kriegsbedingte Aktivitäten einen messbaren Einfluss auf die Verteilung, Zusammensetzung und Häufigkeit von Münzfunden in Schweden hatten. Auf der Grundlage verschiedener Hortfunde analysiert VON HEIJNE systematisch die Fundorte und die Zusammensetzung der Funde, um mögliche Korrelationen zwischen militärischen Operationen und Münzdeponierungen zu identifizieren. Die Studie prüft dabei insbesondere die ältere These von Bolin, wonach ein Anstieg von Hortfunden ein Indikator für Verwüstung und Unruhe sei, und stellt diese mit Beobachtungen aus Schweden und Finnland gegenüber, wo im 18. Jahrhundert inflationäre Episoden und Vertrauensverlust ins Geldwesen als alternative Erklärungen für Münzverbergungen diskutiert worden waren.¹⁸ Die Untersuchung stützt sich auf ein vergleichsweise dichtes Quellenfundament. Zentrales Material bildet die *Sveriges Mynthistoria*

¹⁵ Münzverruf: eine bestimmte Geldsorte wird von der entsprechenden Münzautorität für kursunfähig erklärt, also verboten. Die Münzen konnten in der Regel noch für eine bestimmte Zeit lang gegen Gültige eingetauscht werden und wurden daraufhin eingeschmolzen.

¹⁶ FLANDREAU 2004, Kapitel I.4.

¹⁷ Die Verlustrate wurde scheinbar in der deutschen und der französischen Geschichtsforschung unabhängig voneinander entwickelt, zumindest lassen sich in den jeweils zitierten Quellen auf die sich die beiden Schulen berufen keine Überschneidungen finden.

¹⁸ VON HEIJNE 2010, S. 104.

Landskapsinventeringen (SML), die systematisch Münzfunde in Schweden erfasst, wenn auch mit regionalen Lücken. Ergänzend nutzt die Autorin veröffentlichte numismatische Manuskripte, historisches Schriftgut aus schwedischen, finnischen und russischen Behörden, persönliche Tagebücher und Memoiren, um den geldgeschichtlichen Kontext des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts zu rekonstruieren. VON HEIJNE weist nach, dass die schwedischen *Riksdaler* von König Gustav III. (1771–1792) aus Silber noch bis in die 1840er Jahre zu Sparzwecken aufbewahrt wurden. In einer Zeit also, in der infolge des Russisch-Schwedischen Krieges von 1808/09 schwedische und russische Münzen, sowie Papiergeld von vier Institutionen parallel umgelaufen sind, von der russischen Regierung, der *Suomen Pankki* (Bank von Finland), der Schwedischen *Riksbank* und dem Schwedischen Staatsschuldenamt *Riksgäldskontoret*.¹⁹ Die von der Autorin untersuchten Münzfunde zeigen zwar, dass militärische Konflikte das Horten von Münzen begünstigten, doch widerlegt sie die verbreitete Vorstellung, größere Unruhen führten automatisch zu umfangreicheren Hortbildungen. Sie deuten vielmehr auf die Präsenz einer ausländischen Autorität und auf die alltäglichen Handelskontakte zwischen finnischer und schwedischer Bevölkerung, was auch die russischen Münzen im Fundmaterial erklärt.²⁰ Diese Studie demonstriert somit eindrücklich, wie Fundmaterial genutzt werden kann, um Wechselwirkungen zwischen Metallgeld, politischer Unsicherheit und Papiergeldregimen sichtbar zu machen.

Ein weiterer wichtiger methodischer Impuls für die moderne Analyse von Münzfunden und Umlaufmechanismen stammt aus der Arbeit von François R. VELDE. In seinem *Beitrag On the Evolution of Specie: Circulation and Weight Loss in 18th and 19th Century Coinage* kombiniert VELDE historische Münzgewichte, groß angelegte staatliche Erhebungen des 19. Jahrhunderts sowie Daten aus Hortfunden zu einem statistischen Modell des Münzverschleißes. Die Untersuchung nutzt dabei eine große Bandbreite an Quellenmaterial von den französischen Gewichtserhebungen der Pariser Münze aus den Jahren 1884 und 1888 über britische, US-amerikanische, schweizerische und österreichisch-deutsche Vergleichsdaten bis hin zu Hortfunden und Händlerproben für unterrepräsentierte Nominale. Zentrale Erkenntnisse dieser Studie sind die lineare Beziehung zwischen der relativen Abnutzungsrate und dem Münzwert, sowie die daraus abgeleitete inverse Beziehung zwischen monetärem Wert und Umlaufgeschwindigkeit. Das bedeutet, dass kleinere Nominale schneller zirkulieren und sich stärker abnutzen. VELDE zeigt zudem, dass Hortfunde des 18. und frühen 19. Jahrhunderts sehr zuverlässige Schätzwerte für den durchschnittlichen Verschleiß liefern, da sie eng mit den

¹⁹ VON HEIJNE 2010, S. 100.

²⁰ VON HEIJNE 2010, S. 111.

Ergebnissen der zeitgenössischen staatlichen Erhebungen korrespondieren. Besonders innovativ ist schließlich die von ihm entwickelte Maximum-Likelihood-Methode, die auch ohne Kenntnis der Prägejahre robuste Parameter liefert, was sie für historische Perioden mit unsicheren oder fehlenden Münzdatierungen besonders wertvoll macht.²¹ Damit eröffnet VELDE eine analytische Perspektive, die über qualitative Typologien hinausreicht und Münzfunde als quantifizierbare Evidenz zur Rekonstruktion von Umlaufintensität und Geldnutzung begreift.

Es gibt also bereits eine Reihe klassischer numismatischer Studien, aber auch methodisch innovative Arbeiten, die Münzfunde zur Rekonstruktion des historischen Geldumlaufs heranziehen. Zentral ist dabei stets die Frage nach der Quantifizierbarkeit von Metallgeldbeständen und deren Verhältnis zu politischen, technologischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die vorliegende Arbeit baut auf diesen Ansätzen auf, indem sie deren methodische Elemente systematisch aufgreift und erstmals auf Fundmaterial aus der österreichischen Konventionszeit anwendet.

2.3 Forschungsstand zum Zusammenspiel von Münzen und Papiergeld

Die zuvor dargestellten Arbeiten numismatischer Natur haben gezeigt, wie Münzfunde zur Rekonstruktion historischer Bargeldumlaufsysteme herangezogen werden können. In der neueren Geschichte tritt neben Münzen allerdings ein weiteres Geldmittel auf, das Papiergeld. Die beiden lassen sich deshalb nicht isoliert betrachten, sondern müssen als dynamisch miteinander interagierende Komponenten analysiert werden. Die folgende Forschungsübersicht stellt zentrale Beiträge vor, die sowohl theoretische Grundlagen als auch historische Fallstudien zum Übergang von Metall- zu Papiergeld und zu deren wechselseitiger Substitution erarbeitet haben.

JEVONS' *Money and the Mechanism of Exchange* wurde bereits im Kontext der numismatischen Forschung erwähnt, jedoch kommt seinem Werk noch eine weitergehende Bedeutung zu, da er bereits den Übergang von Metallgeld zu repräsentativem Geld darstellt. Er beschreibt, wie sich ausgehend von durch Edelmetall gedeckten Münzen ein System entwickelte, in dem Banknoten, Schuldverschreibungen oder Schecks in Umlauf kamen, die nicht mehr direkt den Wert des Edelmetalls verkörperten, sondern diesen nur noch repräsentierten.²² Entscheidend

²¹ VELDE 2013, S. 646.

²² JEVONS 1875, Kapitel 16 und 17.

sei hierbei die Frage des Vertrauens, denn wenn Menschen über längere Zeit mit Papiergeld problemlos bezahlen könnten, akzeptierten sie dieses schließlich und bevorzugten es sogar gegenüber Münzen aus werthaltigem Edelmetall.²³ Gleichzeitig betont JEVONS jedoch die (damaligen) Grenzen, da Papiergeld kaum über nationale Grenzen hinaus zirkulierte und sich nicht zur Begleichung von Auslandsschulden eignete, die stets in Metall zu leisten waren. Dadurch habe Papiergeld im Wesentlichen dieselbe Fähigkeit, vollwertiges Geld aus dem Umlauf zu verdrängen, wie es auch bei leichten oder abgewerteten Münzen der Fall sei.²⁴ Hier findet sich also bereits eine systematische Beschreibung der Substitutionsmechanismen zwischen Papier- und Metallgeld, wie sie auch für die österreichische Finanzgeschichte von zentraler Bedeutung sind.

JEVONS zeigt zudem, dass eine übermäßige Ausgabe von Papiergeld zu einem Wertverfall führen müsse. Münzen würden dann gehortet oder exportiert, während im Inland nur noch Noten zirkulierten. Für diesen Mechanismus führt er zahlreiche historische Beispiele an, bei welchen sich auch die Habsburgermonarchie einreihen könnte. Für den Umgang mit diesem Problem erörtert er eine Reihe unterschiedlicher Regulierungsansätze für Papiergeld. Dabei reicht das Spektrum von Modellen, die auf einer vollständigen Deckung durch Edelmetalle beruhen, über Varianten mit Teildeckung oder mit Absicherung durch andere Vermögenswerte, bis hin zu Systemen, in denen staatliche Garantien oder die steuerliche Akzeptanz den Wert des Papiergeldes sichern sollen.²⁵ Diese Übersicht ist bis heute von Bedeutung, weil sie die Bandbreite denkbarer geldpolitischer Maßnahmen im 19. Jahrhundert systematisch auflistet.

JEVONS Werk liefert einen wichtigen theoretischen Rahmen für die Wirtschaftsgeschichte, indem es grundlegende Funktionen des Geldes, die Eigenschaften der Münzmetalle sowie die Übergänge vom Metall- zum Papiergeld präzise beschreibt. Besonders wertvoll sind zudem seine Ausführungen zu Substitutionsmechanismen zwischen verschiedenen Geldarten und zu möglichen Regulierungsansätzen für Papiergeld.

Während JEVONS den theoretischen Rahmen absteckt, bieten andere Studien detaillierte historische Fallbeispiele, wie Metall- und Papiergeld in Krisenzeiten interagierten. Besonders prominent ist die Einführung des Papiergeldes in Schweden, das als erstes europäisches Land Banknoten nach modernem Verständnis emittierte. FUNG ET AL. untersuchten diesen Prozess, um aus der damaligen Politik Ansätze für den Umgang mit digitalen Währungen heutzutage abzuleiten. Dabei gaben sie gleichzeitig eine prägnante, auf Primärquellen und Sekundär-

²³ JEVONS 1875, S. 214.

²⁴ JEVONS 1875, S. 215.

²⁵ JEVONS 1875, Kapitel 18.

literatur gestützte Übersicht, wie sich die Einführung von Papiergeld in Schweden auf den Metallgeldumlauf ausgewirkt hat.

1656 erhielt Johan Palmstruch das königliche Privileg zur Gründung der Stockholms Banco. Die Hälfte des Nettogewinns dieser Bank soll dem König selbst zufließen, die andere Hälfte zu gleichen Teilen zwischen der Stadt Stockholm und der Bank aufgeteilt werden, der König ernannte darüber hinaus die Kommissare der Bank.²⁶ Der Stockholms Banco war also von Anfang an eng mit der Regierung verflochten, ein Merkmal, welches noch häufiger bei europäischen Vorläufern von Zentralbanken zu beobachten ist, so auch bei dem Wiener Stadtbanco. Ab dem Jahr 1657 begann die Bank Kredite zu vergeben, die mit Kupfer besichert waren. In dieser Zeit war die schwedische Geldordnung stark vom Kupfer geprägt, wobei die Währungsgrundlage immer wieder zwischen Kupfer- und Silberdeckung wechselte. Erst ab 1776 setzte sich der Silberstandard dauerhaft, zumindest bis 1873, durch.²⁷ Besonders charakteristisch für das schwedische System war die Verwendung großer Kupferplatten als Münzen. Diese sogenannten *Plåtmynt* erreichten ein erhebliches Gewicht, sodass sie für den alltäglichen Zahlungsverkehr eigentlich nicht besonders geeignet waren. Das größte Nominal, ein Zehn-Taler-Stück, brachte fast zwanzig Kilogramm auf die Waage, und auch kleinere Einheiten wogen mehrere Kilogramm.²⁸ Eine Abwertung des Kupfergeldes 1660 veranlasste die schwedische Bevölkerung, ihre Einlagen in physischem Metall wieder zurückzufordern.²⁹ Um dieser Liquiditätskrise zu begegnen, begann die Stockholms Banco 1661 mit der Ausgabe von Banknoten. Diese waren, anders als bei älteren italienischen Depositbanken, nicht an Einlagen gebunden, sondern wurden direkt auf Basis von Kreditvergaben geschaffen. Das neue Papiergeld war jederzeit gegen Kupfergeld eintauschbar und stieß anfangs auf große Akzeptanz, weil es durch seine Handlichkeit im täglichen Handel eine große Erleichterung bot, sodass es sogar mit leichtem Aufpreis gehandelt wurde.

Die Bank erhöhte die Notenemission jedoch bald in einem Ausmaß, welches ihre Kupferreserven nicht mehr decken konnten. Infolgedessen stieg die Nachfrage nach Einlösung, und die Vorräte an Kupfer reichten nicht mehr aus. 1664 musste die Konvertierbarkeit der Noten eingestellt werden. Vier Jahre später beschloss der Reichstag schließlich, die verbliebenen Scheine zu vollem Wert einzuziehen, und die Bank zu übernehmen, die fortan unter dem Namen *Riksens Ständer Bank* ³⁰ firmierte. Damit endete das erste Experiment mit

²⁶ WETTERBERG 2009, S. 33.

²⁷ FUNG ET AL. 2018, S. 4.

²⁸ HECKSCHER 1934, S. 170.

²⁹ WETTERBERG 2009, S. 37.

³⁰ 1867 bekam die Zentralbank den Namen *Sveriges Riksbank* unter dem sie bis heute bekannt ist.

unbeschränkter Notenemission in Europa, zugleich wurde jedoch die Grundlage für eine institutionell dauerhafte Notenbank gelegt. In den folgenden Jahrzehnten blieb die Emission von Papiergeld in Schweden gering. Die *Riksbank* durfte keine Kreditnoten mehr ausgeben, sondern lediglich Abtretungspapiere (*approberade assignationer*) und Transfernoten. Letztere wurden 1726 zum offiziellen Zahlungsmittel, was bedeutete, dass sie zum Zahlen von Steuern und anderen öffentlichen Abgaben verwendet werden konnten. Ihr Umlauf blieb allerdings weiterhin konstant auf einem niedrigen Niveau.

Eine entscheidende Wende erfolgte in den 1740er Jahren. Der Krieg mit Russland führte zu einer deutlichen Ausweitung der Notenausgabe. Der Wert der Scheine in Silber sank folglich im gleichen Zug, was die Bevölkerung veranlasste, Papiergeld erneut verstärkt in Metall umzutauschen. Der Silberabfluss schwächte die *Riksbank* derart, dass sie 1745 gezwungen war, die Einlösbarkeit der Noten auszusetzen. Anders als 1668 wurde die Notenausgabe jedoch nicht eingestellt. FUNG et al. zeigen vielmehr, dass das Papiergeld weiter im Umlauf stieg und 1757 erstmals das Münzgeld im Volumen übertraf. Dieser Zustand hielt mehr als zwei Jahrzehnte bis zur Währungsreform von 1777 an. Durch die Einführung des *Riksdaler* als zentraler Währungseinheit wurde eine stabile Grundlage geschaffen, die eine erneute Einlösbarkeit von Banknoten in Metallgeld ermöglichte. Diese Rückkehr war allerdings nur unter erheblichen Wertverlusten möglich, da die bestehenden Scheine im Verhältnis zwei zu eins umgetauscht wurden, was faktisch einer Halbierung ihres Nominalwertes entsprach.³¹ Die Studie illustriert, wie institutionelle Faktoren, Deckungsregeln und staatliche Eingriffe die relative Attraktivität von Papier- und Metallgeld bestimmten, und ermöglicht damit Vergleiche zu anderen frühen Papiergeldregimen.

Auch bezüglich dem französischen Papiergeldsystem gibt es methodisch wertvolle Beiträge. Die Französische Revolution stellt ein Lehrbuchbeispiel für die Entstehung von Hyperinflation durch Papiergeld dar und eignet sich hervorragend als Vergleich, da sie ebenfalls in dem Untersuchungszeitraum dieser Arbeit, also der Wende vom 18. ins 19. Jahrhundert, stattfand. Darüber hinaus nahm ihr Verlauf auch auf die Situation in der Habsburger Monarchie erheblichen Einfluss.

Die Ausgangslage im Jahr 1789 war komplex. Das Währungssystem bestand aus Kupfer-, Silber-, und Goldmünzen, das Verhältnis von Silber zu Gold war mit 15,5 zu 1 fixiert. Ergänzt wurde dieses System durch Rechnungseinheiten im Duodezimalsystem, die den alltäglichen

³¹ FUNG ET AL. 2018, S. 7–9.

Umgang mit Geld zusätzlich verkomplizierten.³² Gleichzeitig befand sich die Monarchie in einer massiven Finanzkrise, denn die neu gebildete Nationalversammlung erbte hohe Staatsschulden von der absoluten Monarchie. Vor diesem Hintergrund gewannen die sogenannten *Assignaten* zentrale Bedeutung. Ursprünglich als durch enteignete Ländereien gedeckte Schuldverschreibungen konzipiert, sollten diese Scheine sukzessive wieder eingezogen und vernichtet werden, sobald das entsprechende Land verkauft worden war. Auf diese Weise wäre der Umlaufwert der Assignaten an reale Vermögenswerte gebunden gewesen. Mit dem Beginn der Revolutionskriege 1792 kippte das System jedoch. Der Staat finanzierte nun zunehmend seine laufenden Ausgaben über die Notenpresse, ohne dass die ursprüngliche Deckung beibehalten wurde, was die Grundlage für eine rapide Inflation legte.

Die Geschichtsforschung hat sich bereits ausführlich mit dieser Entwicklung beschäftigt. WHITE beispielsweise untersucht insbesondere die von der Regierung ab 1797 angeordneten und veröffentlichten *Tableaux de dépréciation*. Diese regional in jedem Departement erstellten Tabellen sollten den Wertverlust der Assignaten dokumentieren und als Berechnungsgrundlage für die Begleichung von Schulden nach der Hyperinflation dienen. Dafür sollten sie in regelmäßigen zeitlichen Abständen veröffentlicht werden und die Preise von Münzen in Papiergeld, von Immobilien, von Lebensmitteln und weiteren Gütern enthalten. Die Preise müssen von freien Märkten stammen, denn regulierte Preise würden das Bild verfälschen.³³ WHITE analysiert die Entstehung, Konstruktion und Genauigkeit dieser Tabellen und vergleicht sie mit den Aufzeichnungen, die das Finanzministerium in Paris nach dem gleichen Muster verfasste. Dabei zeigt er, dass die *Tableaux* trotz regionaler Unterschiede und methodischer Probleme zuverlässige Indikatoren für die Preisentwicklung und die Ausbreitung der Inflation darstellen und diese auch geographisch nachzeichnen. Die Tabellen belegen beispielsweise die plausible Annahme, dass Inflationsraten in abgeschiedenen Regionen verzögert ansteigen, als in wirtschaftlichen Zentren. In Paris zog der Goldpreis zuerst an, dann stiegen die Preise im Osten und Süden Frankreichs und zuletzt im Westen.³⁴ WHITE macht aber auch die methodischen Einschränkungen der Tabellen deutlich. Aus Mangel an Daten wurden ungewichtete Durchschnitte gebildet, sämtliche Arbeitsunterlagen wie Notizen und Berechnungen existieren nicht mehr, außerdem fanden die Erhebungen teils täglich, teils wöchentlich und teils monatlich statt.³⁵ Seine Studie leistet damit einen wesentlichen Beitrag

³² ILLIG 2019, S. 1–13.

³³ WHITE 1991, S. 246.

³⁴ WHITE 1991, S. 255.

³⁵ WHITE 1991, S. 247f, S. 257.

zur Quellenkritik und zeigt, wie man auch für historisch turbulente Phasen valide ökonomische Indikatoren gewinnen kann.

Ein weiterer Zugang findet sich bei CUTSINGER ET AL., die einen stärker konzeptionellen Ansatz verfolgen. Sie untersuchen, wie politische Entwicklungen während der Revolution das Vertrauen der Bevölkerung in die Assignaten beeinflussten und dadurch deren Umlauf und Wert bestimmten. Dabei greifen sie die wirtschaftswissenschaftliche Einsicht auf, dass Inflationserwartungen das Verhalten der Akteure prägen und sowohl Umlaufgeschwindigkeit als auch Geldnachfrage unmittelbar steuern. Anhand historischer Wendepunkte, wie etwa den steigenden Kriegsausgaben, der Niederlage der Jakobiner oder der Machtübernahme des Direktoriums wird verdeutlicht, dass das Vertrauen in die Deckung und Zukunftsfähigkeit der Assignaten ebenso bedeutsam für die Bewertung des Papiergelds war wie die bloße Menge des umlaufenden Geldes. Phasen relativer Stabilität traten selbst in Zeiten hoher Emissionszahlen auf, solange neue Vermögenswerte beschlagnahmt wurden, politische Unsicherheit aber führte regelmäßig zu Kurseinbrüchen. Die Studie betont damit einmal mehr, dass die Tatsache, wie die Glaubwürdigkeit des Staates und die institutionellen Rahmenbedingungen wahrgenommen werden, einen entscheidenden Einfluss auf die Stabilität des Geldes haben.³⁶ Für die Methodik dieser Arbeit ist der Beitrag weniger unmittelbar anschlussfähig, da er auf wöchentliche Inflationsraten und detaillierte Defizitdaten, unter anderem aus den *Tableaux de dépréciation* zurückgreift, die für andere Länder wie Österreich nicht in dieser Form verfügbar sind. Gleichwohl liefert er wertvolle Einsichten für das Verständnis der psychologischen und politischen Faktoren, die mit der Einführung und Stabilität von Papiergeldsystemen verbunden sind.

Es zeigt sich also insgesamt, dass für verschiedene Länder bereits ausführliche numismatische oder finanzhistorische Analysen vorliegen und manche Arbeiten diese beiden Elemente sogar kombinieren. Die Literatur zur Geldgeschichte der Habsburger konzentriert sich aber vor allem auf institutionelle Entwicklungen und Reformen. Aufzeichnungen zu Prägevolumina und Emissionsdaten sind in zeitgenössischen Dokumenten zwar grundsätzlich vorhanden, werden jedoch meist nur quantitativ erfasst, ohne sie in einen finanzhistorischen Zusammenhang einzuordnen. Außerdem konzentriert sich die österreichische Literatur meist vorrangig auf eine der beiden Objektgruppen, Metallgeld oder Papiergeld, und untersucht bislang unzureichend die Wechselwirkungen zwischen beiden. Wenn man das Metallgeld weiter differenziert, etwa in Großnominale wie Goldmünzen oder Konventionstaler sowie Kleingeld aus minderwertigem

³⁶ CUTSINGER ET AL. 2023, s. zusammenfassend S. 19.

Silber oder Kupfer, ist diese Interaktion für Österreich noch weniger erforscht. Fundmünzanalysen aus der Konventionszeit liegen bislang nicht vor.

Hier setzt die vorliegende Arbeit an, indem sie numismatisches Fundmaterial in Werteinheiten umrechnet und mit archivalisch gesicherten Daten, sowie makrohistorischen Kontexten systematisch kombiniert und damit eine neue Perspektive auf das österreichische Geldwesen im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert eröffnet.

3 Historischer Kontext

Bevor die Ergebnisse der Münzfundanalyse dargelegt werden, scheint es notwendig, sich mit den wirtschafts- und währungsgeschichtlichen Verhältnissen des frühneuzeitlichen Österreichs auseinanderzusetzen. Im folgenden Überblick stehen deshalb jene finanz- und geldpolitischen Entwicklungen im Vordergrund, die für das Währungssystem des Habsburgerreichs³⁷ von Bedeutung waren. Außenpolitische Ereignisse, wie Kriege, territoriale Veränderungen oder Beschlüsse des gesamten Heiligen Römischen Reiches werden insofern berücksichtigt, als sie unmittelbaren Einfluss auf das österreichische Geldwesen ausübten. Detailliertere Darstellungen zur Geschichte einzelner Münzstätten oder spezifischen, beziehungsweise ausgegebenen Nominalgruppen erfolgen an späterer Stelle der Arbeit.³⁸

3.1 Die Reichsmünzordnungen des 16. Jahrhunderts

Im Übergang vom 15. zum 16. Jahrhundert wird in Europa die numismatische Neuzeit durch eine Reihe entscheidender Ereignisse im Geldwesen eingeläutet. Im Jahr 1484 ließ der Habsburger Sigismund von Tirol (1439–1490) erstmals eine große Silbermünze von 15,85 Gramm Raugewicht und einem Feingehalt von 935 ‰ prägen, die den Namen halber Guldengroschen oder halber Guldiner erhielt. Zwei Jahre später wurde dann der ganze Guldengroschen, bzw. Guldiner geprägt, der dem Wert eines Goldguldens entsprach, daher auch sein Name. Das Ziel Sigismunds war, die damals vorherrschende Münze für den Fernhandel, den rheinischen Goldgulden, mit einem großen Silbernominale zu ersetzen, da er mit den Bergwerken in Schwaz im Inntal über eines der ergiebigsten Silbervorkommen in Europa verfügte. Sein Nachfolger Maximilian I. (1490–1519) führte die Prägung der Guldiner zwar fort, verwendete sie zunächst allerdings vor allem zu Repräsentationszwecken. Die frühen Ausgaben hatten somit eher den Charakter von Schaumünzen oder Medaillen.³⁹

Um 1500 wurden die Tiroler Guldiner zunehmend auch von süddeutschen Ständen nachgeahmt. Trotz der geographischen Ausbreitung blieben sie im Umlauf aber vorerst selten und spielten für den alltäglichen Bargeldverkehr noch keine nennenswerte Rolle. Erst die

³⁷ Die Formulierungen „Habsburgerreich“ und „Österreich“ werden im Folgenden synonym verwendet. Ist nur von bestimmten Teilgebieten die Rede, so werden diese explizit genannt.

³⁸ Es sei daraufhin gewiesen, dass diese Arbeit keinen Fokus auf die Ikonographie der thematisierten Münzen legt, also auf Veränderungen in Münzbild oder Titulatur nicht weiter eingegangen wird. Für diesbezügliche Fragen wird an die einschlägigen Kataloge von JAECKEL 1970, HERINEK 1970, 1972, oder EYPELTAUER 1973 verwiesen.

³⁹ PROBSZT 1983, S. 276; RITTMANN 1975, S. 91; SPRENGER 1991, S. 102.

sächsischen Guldengroschen, die in großen Mengen geprägt wurden, entwickelten sich zu einem tatsächlich umlauffähigen Großsilbernominal.⁴⁰

Einen ersten Versuch das zersplitterte Münzwesen des Reiches zu ordnen, unternahm Maximilian I. mit der Münzordnung von 1510 und deren Ergänzung 1511. Die Goldprägung der österreichischen Länder wurde an das italienisch-ungarische Vorbild angepasst: der Dukats, eine Goldmünze, die seit 1284 in Venedig, später auch in Ungarn unveränderlich mit 3,44 Gramm geprägt wurde, sollte nun auch von Österreich ausgegeben werden und mit dem Goldgulden gemeinsam umlaufen. Außerdem wurden Viertelgulden (15-Kreuzer), Batzen (4-Kreuzer) und Halbbatzen in den nieder- und oberösterreichischen Ländern eingeführt. Damit bildete also der Tiroler Kreuzer fortan die Grundlage für den gesamten österreichischen Währungsraum. Für die Münzprägung wurde die Wiener Mark zu 281 Gramm, unterteilt in 16 Lot und 64 Quint oder 256 Pfennigen als Gewichtseinheit festgelegt. Bei Gold erfolgte die Angabe des Feingehalts in Karat, bei Silber in Lot.⁴¹

Eine entscheidende Entwicklung folgte wenige Jahre später in Böhmen, als die Grafen Schlick 1516 bei Joachimstal reiche Silbervorkommen entdeckten und mit einer umfangreichen Prägung von Großsilbermünzen begannen. Diese sogenannten *Joachimstaler* gaben dem später weit verbreiteten Taler seinen Namen, aus dem sich Jahrhunderte später auch der Name der US-amerikanischen Währung Dollar ableiten sollte.⁴²

Mit dem Wormser Reichstag von 1521 erfolgte die Einteilung des Heiligen Römischen Reiches in zehn genauer abgegrenzte Reichskreise. An dieser Gliederung orientiert sich auch die Einteilung der Münzstände, wie sie PROKISCH⁴³ vornimmt und der auch diese Arbeit folgt. Im Zuge des Reichstags wurde zudem beschlossen, dass künftig nur in festgelegten Kreismünzstätten geprägt werden durfte. Um die Einhaltung der Normen zu überprüfen, sollten auf sogenannten Probationstagen die Münzen stichprobenartig auf Gewicht und Feingehalt untersucht werden.⁴⁴ Ein Jahr später wurde das Haus Habsburg durch den Brüsseler Teilungsvertrag aufgrund des Todes von Maximilian I. in die spanische Linie unter Karl V. und die österreichische Linie unter Ferdinand I. geteilt.⁴⁵

Mit der Münzordnung zu Nürnberg von 1524 legte Ferdinand I. (1521–1564) erstmals einheitliche Nominale für Österreich fest. Es sollten nur mehr Dukaten, sowie ganze-, halbe-

⁴⁰ RITTMANN 1975, S. 93.

⁴¹ PROBSZT 1983, S. 373ff, 379f.

⁴² RITTMANN 1975, S. 93.

⁴³ PROKISCH 1993.

⁴⁴ SPRENGER 1991, S. 103.

⁴⁵ PROBSZT 1983, S. 393.

und Vierteltaler, Pfundner (6-Kreuzer), Zweier und Pfennige geschlagen werden. Im selben Jahr wurde auch die erste Reichsmünzordnung zu Esslingen unter Karl V. (1519–1556) verabschiedet, der erste Versuch, das Währungssystem für das gesamte Reich zu vereinheitlichen. Festgelegt wurde darin, dass ein Guldiner zu 27,4 g fein und 29,23 g rau geprägt werden sollte, der dem rheinischen Gulden entspricht. Darüber hinaus wurden mehrere kleine Nominale, sowie einheitliche Wechselkurse der verschiedenen Landmünzen bestimmt. Diese Regelungen konnten sich jedoch nicht durchsetzen, weil die einzelnen Reichskreise weiterhin nach ihren eigenen Münzfüßen prägten, da der Feingehalt vor allem für die kleineren Nominale zu hoch angesetzt war. Ferdinand prägte somit weiter nach seiner Nürnberger Münzordnung, was ihm durch das *Privileg des Quentchens*⁴⁶, das ihm sein Bruder Karl gewährte, auch gestattet war.⁴⁷ 1526 fielen Ungarn, Böhmen und Schlesien an Ferdinand, der in den dortigen Münzstätten ebenfalls prägen ließ.⁴⁸ In diesen Gebieten wurden jedoch auch noch ältere Nominale, wie der Prager Groschen, weitergeführt. Die Währungsverhältnisse dort waren also unübersichtlich, gerade in Schlesien, wo es noch viele kleinere prägeberechtigte Stände gab.⁴⁹

Die zweite Reichsmünzordnung von Augsburg 1551 stellte den nächsten Versuch dar, dem Taler im gesamten Reich einen festen Wert zu geben. Festgesetzt wurde das Verhältnis von 1 Reichstaler = 1 rheinischer Goldgulden = 72 Kreuzer. Daneben wurden auch zahlreiche kleinere Münzen normiert und die Valuationen der alten Landmünzen tarifiert, Probationstage waren weiterhin vorgesehen. Der Taler sollte ein Gewicht von 27,49 g haben, also geringfügig mehr als der Guldiner von 1524. Theoretisch wurde der österreichische Kreuzer somit zur maßgeblichen Reichswährung, ältere Taler wurden mit 68 Kreuzern bewertet. In der Praxis hatte sich jedoch längst der Rechnungsgulden zu 60 Kreuzern etabliert, da sich die Bevölkerung an die schleichende Entwertung des Goldguldens angepasst hatte.

Auch diese Münzordnung brachte nicht den gewünschten Erfolg. Die norddeutschen Stände konnten mit der Kreuzerrechnung wenig anfangen, sie blieben beim Groschen und die süddeutschen Stände empfanden die Bewertung des Talers als zu niedrig. Österreich prägte zwar von 1556 bis 1560 Taler mit der Wertzahl 72, richtete sich dann aber wieder nach der eigenen Instruktion von 1524. In den Folgejahren wurde der Goldpreis immer teurer, somit

⁴⁶ Nach der Reichsmünzordnung hatten 8 Guldiner auf die Kölner Mark zu gehen, in Österreich waren es aber 8 ½. „Da nun der Reichsguldiner 2 Lot oder 8 Quentchen wog, der österreichische aber auf die Mark 1/8 Stück mehr, so war dieser Gewichtsunterschied 1/8 mal 8 = 1 Quentchen.“, siehe SCHRÖTTER 1930, S. 532.

⁴⁷ PROBSZT 1983, S. 393ff, 397; SPRENGER 1991, S. 104.

⁴⁸ Näheres dazu in Kapitel 4.2.1.1.

⁴⁹ PROBSZT 1983, S. 397ff.

stieg auch der Wert des Goldguldens auf weit über 72 Silberkreuzer, die Reichsmünzordnung war endgültig gescheitert.⁵⁰

Mit der dritten Reichsmünzordnung 1559, ebenfalls in Augsburg, verabschiedete man sich schließlich vom Taler und bestimmte den Gulden zu 60 Kreuzern zur neuen Leitmünze, welcher nun auch in der Praxis geprägt werden sollte. Die Bindung an die Goldmünze wurde aufgehoben, somit erkannte man erstmals offiziell das schwankende Wertverhältnis der beiden Edelmetalle an. Erneut wurde Schrot und Korn auch für kleinere Nominale festgesetzt, sowie der Wert alter Landmünzen bestimmt. Goldgulden sollten 72 Stück auf die Kölner Mark zu 18 Karat 6 Grän, Dukaten 67 Stück auf die Mark zu 23 Karat 8 Grän geprägt werden. Diese Ordnung wurde 1560 in Österreich und Böhmen eingeführt. Taler, Pfundner und 6-Kreuzer verschwanden in der Folge aus dem Umlauf, ab 1563 erfolgten die Emissionen nach den neuen Vorgaben.⁵¹

Der Augsburger Reichsabschied von 1566 ergänzte die Ordnung, indem der sächsische Taler zu 24 Groschen als Reichsmünze anerkannt und fortan als Reichstaler bezeichnet wurde, der in Süddeutschland und Österreich 68 Kreuzer gelten sollte. In Norddeutschland stellte er die kommenden 150 Jahre die Leitmünze dar.⁵² Nach dem Tod Ferdinands I. im Jahr 1564 wurde das Reich allerdings unter seinen drei Söhnen aufgeteilt, wodurch in Österreich plötzlich drei Münzstände existierten. Besonders Erzherzog Ferdinand (1564–1595) in Tirol lehnte die neue Münzordnung ab. Er schaffte es, seine Brüder Kaiser Maximilian II. (1564–1576) und Erzherzog Karl (1564–1590) zu überzeugen, sodass ab 1573 in Österreich wieder nach dem altbewährten Fuß von 1524 geprägt wurde.⁵³ Damit war die Trennung zwischen Talerwährung im Norden und Guldenwährung im Süden endgültig vollzogen.

Ein zentrales Problem im Geldwesen bestand weiterhin im gesamten Reich. Die kleineren Nominale waren nach wie vor Kurantmünzen, ihr Handelswert also durch ihren Metallwert gedeckt. Weil jedoch die Stückkosten bei kleinen Münzen deutlich höher waren und zudem die Löhne im 16. Jahrhundert rasant stiegen, lohnte sich deren Prägen wirtschaftlich kaum. Der sächsische Münzmeister Heinrich von Rehnen gab 1606 sogar an, dass die Ausprägung von 100 Mark Silber in Talern einen Gewinn von über 14 Gulden abwarf, während dieselbe Menge in Groschen einen Verlust von rund 18 Gulden verursachte.⁵⁴ Folglich reduzierten die Münzherren den Edelmetallgehalt dieser Nominale, um weiterhin rentabel bleiben zu können,

⁵⁰ PROBSZT 1983, S. 405f; RITTMANN 1975, S. 192–200; SPRENGER 1991, S. 104ff.

⁵¹ PROBSZT 1983, S. 406f; RITTMANN 1975, S. 200–205.

⁵² RITTMANN 1975, S. 205–208; SPRENGER 1991, S. 109.

⁵³ PROBSZT 1983, S. 412ff.

⁵⁴ WUTTKE 1894, S. 126f.

während Taler und Gulden ihr Feingewicht beibehielten und somit relativ gesehen wertvoller wurden.⁵⁵

Ab 1573 wurden also in Österreich fast ausschließlich Ganze-, Halbe- und Vierteltaler, sowie geringhaltige Münzen unterhalb des Groschens geprägt, der 10-Kreuzer als Mittelnominal konnte sich nicht durchsetzen. Mitte der 1580er Jahre nahm die Münzverschlechterung immer mehr zu. Gute Münzen wurden von Kaufleuten ins Ausland gebracht oder umgeschmolzen, schlechte Münzen dominierten den Umlauf. Die mangelnde Kontrolle von sogenannten Heckenmünzen⁵⁶ verschärfte das Problem noch zusätzlich. Besonders Münzstätten in metallarmen Regionen litten unter Rohstoffmangel. Graz verprägte beispielsweise zwischen 1561 und 1580 noch rund 689 Mark Silber pro Jahr, zwischen 1601 und 1620 nur mehr 163 Mark.

Unter Kaiser Rudolf II. (1576–1612) kam es zu einer weiteren territorialen Aufsplitterung. Im Vertrag von Lieben 1608 trat er Ungarn, Österreich und Böhmen an seinen Bruder Matthias ab, der fortan in Wien, Kremnitz und Nagybanya prägen ließ. Rudolf selbst setzt die Prägung in Wien, Hall, Enns, sowie den böhmischen Münzstätten fort. Nach seinem Tod übernahm Matthias sämtliche Gebiete außer Tirol und Vorderösterreich. Ihm folgte 1619 Ferdinand II., Österreich war territorial wieder weitestgehend vereint.⁵⁷

3.2 Die Kipper- und Wipperzeit

Bei der sogenannten Kipper- und Wipperzeit von ca. 1619 bis 1623 handelte es sich um die erste große Krise im neuzeitlichen Geldwesen. Ausgangspunkt war eine zunehmende Verschlechterung des Münzfußes im gesamten Heiligen Römischen Reich, ausgelöst durch steigende Staatsausgaben für Aufrüstung und einen Mangel an Edelmetall. Der bevorstehende Dreißigjährige Krieg ließ den Bedarf an Zahlungsmitteln stark wachsen. Um diesen decken zu können, prägten zahlreiche Münzherren in Heckenmünzen minderwertige Scheidemünzen, die oftmals fast vollständig aus Kupfer bestanden. In der Folge stieg der Wert eines guten Talers 1611 von vormals 68 auf 90 Kreuzer, 1620 waren es schon 180 Kreuzer und zwei Jahre später erreichte er den Kurs von 1.000 Kreuzern. Die schlechten Kippermünzen verdrängten nach dem Greshamschen Gesetz das bessere Geld rasch aus dem Umlauf. So sah sich selbst Ferdinand II.

⁵⁵ SPRENGER 1991, S. 110f.

⁵⁶ Heckenmünzen: Nach den Reichsmünzordnungen durften nur Münzherren prägen, welche über eigenes Bergsilber verfügten, alle anderen Münzstätten waren eigentlich verboten und bekamen den Namen Heckenmünzen; hiermit sind also keine Münzen gemeint, sondern die illegal betriebenen Prägestätten, siehe SCHRÖTTER 1930, S. 256.

⁵⁷ PROBSZT 1983, S. 415, 420, 425.

allmählich gezwungen, ebenfalls minderwertige Münzen prägen zu lassen, um die Finanzierung des Krieges sicherzustellen. Ab 1621 wurden in Böhmen und Mähren, wenig später auch in Wien, Graz, Hall und Klagenfurt, kleine Nominale mit deutlich reduziertem Feingehalt hergestellt.⁵⁸

Im Jahr 1622 wurde zwischen der kaiserlichen Hofkammer und fünfzehn Finanzleuten, federführend seien hier die Fürsten von Liechtenstein und Wallenstein sowie der niederländische Kaufmann Hans de Witte genannt, ein Pachtvertrag geschlossen. Die Pächter, das sogenannte Prager Münzkonsortium, erhielten das exklusive Recht, in den Münzstätten in Böhmen, Mähren und Niederösterreich zu prägen. Verbunden damit war ein Monopol auf den Ankauf von Bruchsilber, altes und ausländisches Geld in der Region wurde verboten und musste zu einem festgesetzten Preis an die Münzstätten geliefert werden. Ferdinand II. erhielt im Gegenzug eine Pacht von sechs Millionen Gulden, ausgezahlt in wöchentlichen Raten. Der Vertrag schrieb außerdem bestimmte Nominale, den Münzfuß, sowie Prägevolumina vor, in der Praxis wurde allerdings nichts davon eingehalten. Der daraus folgende Verfall des Geldwerts führte zu einer massiven Inflation. Zwar wurde der Pachtvertrag 1623 nicht verlängert, die bereits angerichteten Schäden waren jedoch irreversibel. Auch wenn die Pächter in der Bevölkerung keinen guten Ruf genossen, blieben sie zunächst unbehelligt, da der Kaiser weiterhin auf ihre finanziellen Mittel angewiesen war. Erst unter Ferdinand III. (1627/28–1657) kam es zu einem Prozess gegen die Erben der inzwischen verstorbenen Pächter, die verhängten Schadenersatzsummen blieben mit 275.000 Gulden weitgehend symbolisch.⁵⁹

Auch in den österreichischen Landesteilen, die nicht unter das Münzkonsortium fielen, setzte sich die Münzverschlechterung fort. Selbst die Bevölkerung hatte einen Anteil an diesem Desaster, indem sie gutes Geld für kurzfristige, vermeintliche Gewinne gegen schlechte Münzen eintauschte, wodurch wertvolles Edelmetall ins Ausland abfloss. Plünderungen und Aufstände waren die Folge. Das ungarische Gebiet des Habsburger Reiches war nie Teil der Reichsmünzordnungen und nahm deshalb in diesem Zeitraum eine Art Sonderrolle ein. Ungarn hatte zwar immer ein königliches Münzregal inne und prägte auch die meiste Zeit über habsburgische Münzen, früher parallel dazu jedoch auch noch alte ungarische Nominale, zu welchen es auch während verschiedener kurzer Aufstände regionaler Landesherrn zurückkehrte.⁶⁰ In der Kipper- und Wipperzeit kursieren zwar auch dort Scheidemünzen mit geringerer Feinheit, jedoch nie in solch einem Ausmaß wie im Heiligen Römischen Reich.

⁵⁸ PROBSZT 1983, S. 426f.

⁵⁹ PROBSZT 1983, S. 428f; REDLICH 1972, S. 9.

⁶⁰ Zur Münzprägung in Ungarn siehe Kapitel 4.2.1.1, sowie ausführlicher bei HUSZAR 1963, 1979.

Ein kaiserliches Patent sollte 1623 die Krise beenden. Die Kippermünzen wurden auf ein Achtel ihres Nennwertes herabgesetzt, was einem Staatsbankrott von 87% gleichkam. Die Lage blieb aber aufgrund des weiterhin währenden Krieges instabil. In Siebenbürgen dauerten die Kämpfe mit den Habsburgern feindlich gestimmten Fürsten an, in Oberösterreich brachen 1625/26 Bauernaufstände aus. Trotz der Umstände versuchte man wieder vollwertiges Geld nach altem, gutem Münzfuß zu schlagen. Wegen des vorherrschenden Metallmangels geschah dies jedoch nur eingeschränkt.

Die folgenden Jahrzehnte brachten keine wirkliche Stabilisierung des Münzwesens. Die nahezu ununterbrochenen Kriege des 17. Jahrhunderts, im Westen gegen Frankreich, im Osten gegen das Osmanische Reich, verhinderten die Etablierung eines beständigen Währungssystems. Auch Ferdinand III. schaffte nicht, den Umlauf schlechter Münzen zu unterbinden, wenngleich es nicht mehr zu einer Inflation früheren Ausmaßes kam. Immerhin wurde die Verpachtung von Münzstätten untersagt, außerdem einige technische Verbesserungen in der Münzprägung eingeführt.⁶¹ Einen geopolitischen Rückschlag bedeutete der Westfälische Frieden mit Frankreich und Schweden im Jahr 1648, durch welchen die deutschen Fürsten mehr Souveränität erlangten und die Habsburger einen Großteil der alemannischen Stammlande verloren.⁶²

Mit der Thronbesteigung Leopolds I. (1658–1705) wurden alle österreichischen Länder inklusive Tirol schließlich wieder unter einer Krone vereint. Die außenpolitische Lage blieb aber weiterhin angespannt, Kriege gegen das Osmanische Reich, Schweden und Frankreich belasteten die Finanzen, verschärft durch die Misswirtschaft der Hofkammer unter Georg Ludwig Graf von Sinzendorf. Leopolds erster Reformversuch fand sich im kaiserlichen Münzeinrichtungspatent von 1659 wieder, welches eine österreichweit einheitliche Prägung nach dem etwas leichteren Tiroler Fuß vorsah. Dank der Einführung von 15- und 6-Kreuzer-Stücken gab es nun endlich auch die dringend benötigten Zwischennominale zwischen Klein- und Großsilbermünzen. Die beiden Nominale folgten im Münzfuß nicht dem Taler, sondern den kleinen Münzen und wurden in enorm großer Zahl geprägt. Zwischen 1659 und 1665 entstanden alleine in Wien rund 28 ¾ Millionen 15-Kreuzer-Stücke, das entspricht einem Gesamtwert von sieben Millionen Gulden. Die Prägung warf einen so hohen Schlagschatz ab, dass damit die Türkenkriege 1663/64 finanziert werden konnten.⁶³

⁶¹ PROBSZT 1983, S. 440–447, 458.

⁶² SCHEUCH 1994, S. 75.

⁶³ PROBSZT 1983, S. 461–464.

In Norddeutschland vereinbarten Kursachsen und Kurbrandenburg 1667 im Kloster Zinna kleine Silbernominalen nach einem 10 ½ -Taler-Fuß zu prägen. Ein Jahr später trat auch das Herzogtum Braunschweig-Lüneburg diesem Vertrag bei, es entstanden 1/6-, 1/3-, und 2/3-Taler (=60 Kreuzer) nach dem sogenannten Zinnaer Münzfuß. Diese Münzen gelangten wegen ihres höheren Feingehalts bei gleicher Zählweise auch nach Österreich und von dort durch Handelsgeschäfte weiter ins Ausland, insbesondere in die Levante.⁶⁴

Die Münzen nach Zinnaer Fuß wurden schon bald in schlechterer Qualität imitiert und so mussten die norddeutschen Stände 1690 einen neuen (Leipziger) Münzfuß von 12 Talern auf die Mark festlegen. Geprägt wurde der 2/3-Taler als Hauptmünze zu 16 Groschen, der einem halben Reichstaler von 1566 entsprechen sollte. Der Rechnungstaler blieb bei 90 Kreuzern, der tatsächliche Taler (Reichsspeciestaler) betrug nun 120 Kreuzer.⁶⁵

Die Jahre zwischen 1675 und 1695 gelten auch als „zweite-“ oder „kleine Kipperzeit“. Infolge der Franzosen- und Türkenkriege tauchten in dieser Zeit wieder vermehrt Heckenmünzen auf, die erneut minderwertiges Kleingeld in Umlauf brachten. Die Situation erinnerte an die erste Kipperzeit, auch wenn sie keine so dramatische Zuspitzung erfuhr wie 1623, das Reich befand sich dennoch mehrere Jahre hinweg in einer ernsten Geldkrise. 1692/93 wurden daraufhin in Österreich wieder in größerer Anzahl die 15- und 6-Kreuzer ausgegeben, vor allem weil man sie für die Bezahlung der Heere dringend benötigte. Sie wurden fortan jedoch mit 17- und 7-Kreuzern bewertet, der Taler wurde auf 120 Kreuzer festgesetzt. Die Münzen flossen bald ins Ausland ab, weshalb man die Strafen für das Heckenmünzen drastisch erhöhte, schlechtes Geld kontinuierlich verrief und einzog. Die Erträge der Münzstätten gingen im Laufe der Amtszeit von Leopolds I. stetig zurück.⁶⁶ 1703 starb zudem Samuel Oppenheimer, Silberlieferant und Finanzier des kaiserlichen Hofes, welcher für die Kriegsführung hohe Kredite an den Kaiser vergeben hatte. Diese waren über Dritte finanziert, welche sich deshalb an den Hof wandten und ihr Geld zurückforderten. Weil der Kaiser nicht sofort zahlen konnte, wurde ein Moratorium⁶⁷ angeordnet und in diesem Zug der *Banco del Giro* eröffnet, der die staatlichen Schulden in Buchgeld umwandeln sollte. Aufgrund mangelnder Einnahmen scheiterte das Projekt. Die kurze Regierungszeit von Josef I. von 1705 bis 1711 brachte keine wesentlichen Veränderungen im Münzwesen. Allerdings wurde der *Wiener Stadtbanco* 1706 als Nachfolger des *Banco del Giro* gegründet. Diese Stadtbank war vermeintlich unabhängig und sollte sich

⁶⁴ PROBSZT 1983, S. 468; RITTMANN 1975, S. 263; SCHRÖTTER 1987, S. 58f.

⁶⁵ RITTMANN 1975, S. 274; SCHRÖTTER 1987, S. 78f.

⁶⁶ PROBSZT 1983, S. 467–476; RITTMANN 1975, S. 277f.

⁶⁷ „In Zeiten wirtschaftlicher Schwäche [...] durch die Kreditgeber gewährter Zahlungsaufschub, d.h., fällige Zinsen und Tilgungen werden gestundet.“, HADELER 2000, S. 2171.

auf das Vertrauen der Bevölkerung in die Stadt Wien, bzw. die niederösterreichischen Landstände stützen, um finanziell für die Kriegsführung des Kaisers aufzukommen. Die Bank übernahm die staatlichen Schulden, die in Folge von Steuereinnahmen refinanziert werden sollten.⁶⁸

Unter Karl VI. (1711–1740) kam es anschließend zu einigen institutionellen und technischen Neuerungen. Nach dem Frieden von Rastatt 1714 fielen etliche italienische und niederländische Gebiete an Österreich, die auch in das habsburgische Währungssystem integriert werden sollten. Dies gelang jedoch nur bedingt, nach Reichsfuß wurde nicht geprägt.⁶⁹

Die Wiener Stadtbank wurde in der Zwischenzeit bei der österreichischen Bevölkerung durchaus populär. Bis 1724 hatten über 90.000 Personen Kapital eingezahlt, da dies eine der wenigen Möglichkeiten in der damaligen Zeit war, Gelder verzinst und dennoch schnell verfügbar anzulegen. Im Gegenzug viel der Zinssatz von 9 bis 20 Prozent zu Beginn des Jahrhunderts auf 5 bis 6 Prozent in den 1720er Jahren.⁷⁰

Karl VI. ließ außerdem erstmals Scheidemünzen aus Kupfer im österreichischen Raum prägen, um der Einfuhr venezianischer *Marchetti* entgegenzuwirken. Diese in Graz ab 1733 geprägten 2-, 1- und ½-Soldo-Stücke hatten jedoch nur regionale Bedeutung. Ebenso fällt in diese Zeit die Einführung der Randschrift auf Münzen, sowie die Gründung einer kaiserlichen Graveurakademie, die zur verfeinerten künstlerischen Ausgestaltung der Münzbilder beitrug. Diese Neuerungen dienten jedoch nicht allein ästhetischen Zwecken, sondern erhöhten zugleich die Fälschungssicherheit, indem sie die technische und gestalterische Komplexität der Prägung deutlich steigerten.⁷¹ Die unmittelbare österreichische Staatsschuld blieb unter Karl VI. mehr oder weniger unverändert, der öffentliche Schuldenstand bei der Staatsbank erhöhte sich aber von 12 auf 55 Millionen Gulden. Die Zahlungsverbindlichkeiten konnten trotzdem eingehalten werden, alte Staatsschulden wurden planmäßig getilgt, neue Schulden wurden ausschließlich über die Wiener Stadtbank aufgenommen. Trotz dieser gewissen Fortschritte blieb die geldpolitische Situation bis 1740 aufgrund unterschiedlicher Landmünzen, divergierender Münzfüße und dem Abfluss von gutem Geld ins Ausland unübersichtlich. Der 1738 zum Reichsmünzfuß erklärte Leipziger Fuß brachte zwar eine formale Vereinheitlichung, er konnte

⁶⁸ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 19ff.

⁶⁹ Für die zahlreichen regionalen Prägungen unter Karl VI. in den italienischen und niederländischen Gebieten siehe PROBSZT 1983, S. 482–487, für die Gebietsveränderungen im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges siehe SCHEUCH 1994, S. 86f.

⁷⁰ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 22.

⁷¹ PROBSZT 1983, S. 488, 490.

aber die tatsächliche monetäre Fragmentierung im Reich nicht überwinden, zumal die süddeutschen Stände ihn nach wie vor ablehnten und nicht ausprägten.⁷²

3.3 Maria Theresia und die Münzkonvention

Bereits 1713 kümmerte sich Karl VI. darum, wohl auch da er keinen Sohn hatte, seine Erbnachfolge zu regeln. Er erlies die sogenannte Pragmatische Sanktion, wonach alle österreichischen Erblande „unteilbar und untrennbar“ bleiben sollten und auch von einer weiblichen Nachfahrin regiert werden konnten. Somit trat seine Tochter Maria Theresia 1740 Karls Erbe als Königin von Böhmen und Ungarn sowie Erzherzogin von Österreich an. Die Kaiserwürde des Heiligen Römischen Reiches konnte sie jedoch zunächst nicht erlangen, da diese formal männlichen Herrschern vorbehalten war. Erst mit der Krönung ihres Gemahls Franz I. Stefan, zuvor Großherzog der Toskana, im Jahr 1745 zum Kaiser, durfte auch sie den Titel einer Kaiserin führen. Den Beginn ihrer Regierungszeit zeichneten massive territoriale und finanzielle Erschütterungen. Obwohl die Pragmatische Sanktion zu Lebzeiten Karls VI. in fast ganz Europa anerkannt worden war, wurde sie nach dessen Tod von mehreren Mächten in Frage gestellt. Besonders Bayern, Sachsen und Preußen erhoben eigene Erbansprüche, welche schließlich im Österreichischen Erbfolgekrieg (1740–1748) mündeten. Preußen besetzte Schlesien, Bayern drang zur gleichen Zeit gemeinsam mit Frankreich in Oberösterreich ein. Die Fehde zog sich über mehrere Jahre bis schließlich 1748 der Frieden in Aachen geschlossen wurde, nach welchem Maria Theresia Schlesien an Preußen abtreten musste. Dieser territoriale Verlust sollte langfristig den Siebenjährigen Krieg vorbereiten.⁷³

Die Kriegsführung hatte die Staatsfinanzen wieder einmal schwer belastet. Zudem führte der Leipziger Fuß zu einer fehlerhaften Relation zwischen Silber und Gold: Silber war zu niedrig bewertet, weshalb es in großen Mengen ins Ausland abfloss. Ab 1742 wurden Ganze-, Halbe- und Vierteltaler nach herkömmlichem Münzfuß mit Ausnutzung des *Quentchenprivilegs*, also zu 9 $\frac{2}{7}$ Taler auf die feine Mark geprägt. Kleine Nominae jedoch, vom 15-Kreuzer bis zum Pfennig, wurden im Münzfuß herabgesetzt. In den Folgejahren versuchte man, die Silbermünzen an den inneren Wert der Goldmünzen anzupassen, stellte die Prägung großer Nominae wieder ein und prägte Pfennige aus Kupfer, um das Verhältnis zwischen Silber- und Goldmünzen zu stabilisieren.⁷⁴ Zugleich zeigte sich, dass die gesamte Verwaltungsstruktur des habsburgischen Staates zu Beginn ihrer Herrschaft schwerfällig und ineffizient war,

⁷² JOBST & KERNBAUER 2016, S. 23; PROBSZT 1983, S. 492; RITTMANN 1975, S. 299.

⁷³ SCHEUCH 1994, S. 90f.

⁷⁴ PROBSZT 1983, S. 494, 497; RITTMANN 1975, S. 336f.

insbesondere im Militär, der Verwaltung und im Finanzwesen. Maria Theresia leitete daher eine umfassende Reformpolitik ein, die auch das Geldwesen in großem Umfang betraf.

Mit der Finanzreform von 1749 versuchte sie, die gesamten staatlichen Finanzangelegenheiten zu zentralisieren und unter dem neu geschaffenen *Directorium in publicis et cameralibus* zusammenzuführen. Diese Struktur erwies sich allerdings als zu komplex, weshalb das Direktorium 1761 in drei eigenständige Behörden aufgeteilt wurde: die k. k. böhmisch-österreichische Hofkanzlei für die politische Administration, die Rechenkammer sowie die Hofkammer, die für das Finanzwesen und damit auch für die Münzprägung zuständig war. Die Münz- und Bergwerksdirektion wurde aus der Hauptkameraldirektion ausgegliedert und stellte somit eine eigene Abteilung dar. Auch die Wiener Stadtbank, ursprünglich eine Institution der Stadt Wien, war inzwischen eng in die zentrale Staatsverwaltung integriert. Während der Präsident der Bankodeputation zwar weiterhin von der Stadt bestimmt wurde, lag die Geschäftsführung bereits weitgehend in staatlicher Hand.⁷⁵

Mit der Konsolidierung des Finanzapparats begann auch eine grundlegende Neuordnung im Münzwesen. Im Jahr 1748 erließ Maria Theresia die erste Anweisung zur Reduktion des Münzfußes, die 1750 mit einer zweiten, wesentlich umfassenderen Reform fortgesetzt wurde. Sie führte den 20-Gulden-Fuß ein, das bedeutet, aus einer feinen (Kölner) Mark Silber sollten 20 Gulden, bzw. 10 Taler geschlagen werden. Goldmünzen wurden zunächst außen vor gelassen, der neue Fuß galt jedoch für alle Silbernominale bis hin zum Groschen. Nur Kreuzer und Pfennige blieben Scheidemünzen. Die 6- und 15-Kreuzer Stücke, welche seit 1693 mit 7-, beziehungsweise 17-Kreuzern bewertet worden sind, wurden ab 1750 auch mit den neuen Wertzahlen geprägt. Man hielt an diesen ungeraden Nominalen fest, da sie im Militärwesen nach wie vor eine wichtige Rolle bei der Lohnzahlung spielten, auch wenn sie nicht in das Rechensystem von 1 Gulden = 60 Kreuzern passten. Mit diesen grundlegenden Reformen war erstmals gewährleistet, dass alle Nominale denselben inneren Wert besaßen, wodurch eine stabile Handels- und Umlaufwährung entstand, die in der Folge zur Konventionswährung werden sollte.⁷⁶

In Preußen arbeitete man zeitgleich ebenfalls an einer Währungsreform. Weil der Silberpreis stieg und das Königreich nicht über eigene Bergwerke verfügte, konnte sich der Leipziger Fuß nicht mehr halten. Aus Angst vor einem steigenden Machteinfluss der Habsburger wollte man sich aber dem niedrigeren neuen österreichischen Fuß partout nicht anschließen. Deshalb wurde

⁷⁵ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 23f; PROBSZT 1983, S. 495f.

⁷⁶ PROBSZT 1983, S. 496; RITTMANN 1975, S. 338.

unter Friedrich II. (1740–1786) von Johann Philipp Graumann ein 14-Taler- oder 21-Gulden-Fuß geschaffen, der damit bewusst eine etwas größere Ausmünzung erlaubte als in Österreich. Der Graumannsche Fuß konnte sich auf lange Sicht aber nicht gegen den Konventionsfuß durchsetzen.⁷⁷

Dieser entstand offiziell im Zuge der kurbayerisch-österreichischen Münzkonvention im Jahr 1753. Vereinbart wurde ein Feingehalt von 23,385 Gramm Silber (833 ‰ Feinheit) pro Konventionstaler, also ein Zehntel der Kölner Mark. Zum ersten Mal wurden nicht die kleinen Nominale verschlechtert, sondern der Taler an die kleineren Nominale angepasst. Die Wiener Mark wurde zum verbindlichen Gewichtsstandard erklärt. Geprägt werden sollten Taler und Talerteilstücke, 20-, 17-, 10-, 7- und 3-Kreuzer zu jeweils 24 Gulden die feine Wiener Mark (entspricht 20 Gulden der Kölner Mark), sowie Ganze-, Halbe- und Viertelkreuzer zu 30 Gulden die Mark, also etwa 15 % unterwertig. Darüber hinaus legte Maria Theresia das Gold-Silber-Verhältnis mit $1 : 14 \frac{11}{72}$ fest, um den Abfluss von Silbermünzen ins Ausland zu verhindern.⁷⁸

Bereits ein Jahr später trat Bayern offiziell wieder aus der Konvention aus, man konnte den Münzfuß nicht halten, weil die Münzen mit solchen der umliegenden Reichsgebiete im Westen und Norden zu inkompatibel waren. Auf Ansuchen von Maria Theresia ließ Kurfürst Maximilian III. Josef (1745–1777) allerdings weiter Konventionsmünzen nach dem neuen Fuß prägen, lediglich ihr äußerer Handelswert wurde um 20 % erhöht. Somit galt ein Konventionstaler in Österreich 2 Gulden (120 Kreuzer), in Bayern hingegen 2 Gulden und 24 Kreuzer (also 144 Kreuzer). Bayern behielt die in Österreich geltenden Nominalbezeichnungen auf den Münzen bei, so konnte österreichisches und bayerisches Geld in beiden Gebieten problemlos nebeneinander zirkulieren.⁷⁹

1755 wurde in den österreichischen Niederlanden die Kronentalerwährung eingeführt, benannt nach dem französischen *Ecu aux Couronnes*, dem er im Feingewicht mit 25,9 Gramm auch fast gleichkam. Der Kronentaler sollte zu $9 \frac{1}{2}$ auf die feine Wiener Mark zu 13 Lot 17 Grän fein ausgeprägt werden. Der Kronentaler entwickelte sich bald neben dem Konventionstaler zu einer beliebten Handelsmünze, sodass er in den Erbländen, in Mailand und in Ungarn weitergeprägt wurde, nachdem man Belgien 1795 an die Franzosen verloren hatte. Später

⁷⁷ SPRENGER 1991, S. 133f.

⁷⁸ PROBSZT 1983, S. 497, 500; RIEDER 2019, S. 25ff; RITTMANN 1975, S. 337.

⁷⁹ PROBSZT 1983, S. 496.

übernahmen sogar Bayern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt dieses Nominal mit eigenen Münzbildern.⁸⁰

Mit dem Ausbruch des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) sollte die österreichische Staatskasse einmal mehr enorm belastet werden. Die Kriegskosten beliefen sich auf rund 260 Millionen Gulden, davon wurden 2 Millionen, also knapp 1 % aus dem Münzwesen gedeckt. Anders verlief das beim Gegner Preußen, wo in etwa ein Viertel der Rüstungskosten mithilfe von Münzverschlechterungen beglichen wurde. In Österreich blieb der Konventionsfuß unangetastet, stattdessen wurde der Krieg größtenteils durch Kredite finanziert, vor allem über den Wiener Stadtbanco. Dadurch blieb Österreich zwar kurzfristig zahlungsfähig, langfristig wurde aber der Weg zu einer gefährlichen Kreditinflation geebnet.⁸¹ Mit dem Patent des Jahres 1760 wurde die Prägung von Kreuzern, Gröscheln ($\frac{3}{4}$ Kreuzer), Halbkreuzern, Pfennigen und Heller aus reinem Kupfer angeordnet. Diese Münzen mussten im alltäglichen Verkehr angenommen werden, waren jedoch nicht für größere Zahlungen bestimmt. Zwischen 1760 und 1763 belief sich ihre Gesamtausgabe auf etwa 3,2 Millionen Gulden.⁸²

Eine größere finanzpolitische Auswirkung hatte die Einführung der Wiener Stadtbancozettel. Bereits 1759 hatte Graf Ludwig von Zinzendorf die Idee zur Einführung von Papierscheinen, um damit Staatsanleihen zu antizipieren und durch die Ausgabe kleinerer Nominale auch die ärmeren Gesellschaftsschichten anzusprechen. 1761 wurden auch schon die ersten sieben Millionen Gulden, ein Jahr später weitere drei Millionen, an Zahlungsobligationen emittiert, also zu 6 % verzinsliche Scheine, dotiert auf 25 und 100 Gulden. Von diesen Scheinen wurden bis 1766 alle wieder eingelöst, es handelt sich damit um Vorläufer, aber noch nicht um tatsächliches Papiergeld nach heutigem Verständnis.⁸³ 1762 gab der Wiener Stadtbanco erstmals in größerem Umfang unverzinsliche Bancozettel gegen bare Münze aus. Diese Zettel, im Gesamtwert von 12 Millionen Gulden und in Nominalen von 5 bis 100 Gulden ausgegeben, konnten sowohl als Zahlungsmittel wie auch für bis zu 50 % der Steuerzahlung verwendet werden, sie konnten aber auch gegen fünfprozentige Bankobligationen oder Silbermünzen getauscht werden. Eingewechselte Scheine wurden umgehend vernichtet, man ging jedoch davon aus, dass zumindest ein Teil weiterhin im Umlauf bleiben würde. Die Wiener Stadtbancozettel waren ursprünglich rein als kurzfristige Staatsanleihen zur Kriegsfinanzierung gedacht, nun etablierten sie sich aber als praktisches Umlaufmittel, dem die Bevölkerung

⁸⁰ PROBSZT 1983, S. 516f; RITTMANN 1975, S. 466f.

⁸¹ LOEHR 1925, S. 104f, 110.

⁸² PROBSZT 1983, S. 504; WAGNER 1861, S. 595.

⁸³ WAGNER 1861, S. 580f.

aufgrund seiner Handlichkeit und der staatlichen Deckung zunächst noch großes Vertrauen entgegenbrachte. Anfangs wurden die Scheine sogar mit ein bis zwei Prozent Agio auf Silbermünzen gehandelt.⁸⁴

Mit dem Frieden von Hubertusburg endete der Siebenjährige Krieg, Schlesien blieb zu großen Teilen preußisch.⁸⁵ Ein Jahr später wurden die Nominale der Konventionsmünzen mit einem 5-Kreuzer Stück ergänzt, welches ebenfalls im 24-Gulden-Fuß ausgeprägt wurde. 1765 starb Franz I. Stefan, Josef II. (1765–1790) wurde Kaiser und regierte zunächst gemeinsam mit seiner Mutter Maria Theresia. Die beiden stellten die Produktion von 7- und 17-Kreuzern ein, da deren Funktion vom Kopfstück, dem den Geldumlauf dominierenden 20-Kreuzer, sowie vom halben Kopfstück zu 10 Kreuzern, übernommen wurden.⁸⁶ Gleichzeitig wurde die Bankodeputation in die Hofkammer eingegliedert, auch wenn man nach Außen weiterhin den Schein der Unabhängigkeit der Bank wahren wollte.⁸⁷ Im Jahr 1768 stellte man die Ausprägung der Silberkreuzer ein und begann, sie mit größerem Gewicht in Kupfer zu fertigen. Mittlerweile war ein Großteil der Reichskreise der Konvention von 1753 beigetreten, jedoch meist mit der bayerischen Bewertung des Talers zu 144 Kreuzern. Lediglich die Münzstände Preußen, Hannover und Schwedisch-Pommern prägten ihre Münzen weiter nach dem Graumannschen Fuß.⁸⁸

Bis 1771 war ein Großteil der ersten Stadtbancozettel eingelöst und es kam zu einer zweiten Emission im Volumen von 12 Millionen Gulden. Die Verwendungsmöglichkeiten wurden etwas geändert, man konnte die Scheine nun nicht mehr gegen verzinsliche Bankobligationen eintauschen, dafür konnten die gesamten Steuern mit ihnen beglichen werden, Beträge über 10 Gulden musste man sogar auf diese Weise bezahlen. Die Bevölkerung wurde somit indirekt gezwungen, solche Geldscheine zu besitzen. Man kann also sagen, in diesem Jahr ist Papiergeld nach dem heutigen Verständnis in Österreich final eingeführt worden, da es sich ab nun anstelle und neben Silbermünzen als Bestandteil der Zirkulation erhielt und auch im ländlichen Raum ausbreitete. Bankozettel wurden zu einem immer größeren Teil des Umlaufgeldes, Konventionsmünzen wurden in erster Linie im Handel und, wie sich im Zuge dieser Arbeit zeigen wird, zum Sparen verwendet.⁸⁹

⁸⁴ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 25f; PRIBRAM 1938, S. 53; RITTMANN 1975, S. 489; WAGNER 1861, S. 582f.

⁸⁵ SCHEUCH 1994, S. 91.

⁸⁶ RITTMANN 1975, S. 338.

⁸⁷ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 24f.

⁸⁸ PROBSZT 1983, S. 496f und RITTMANN 1975, S. 344–347 für eine genaue Ausführung, welche Reichskreise in welchem Jahr und auf welche Zählweise der Konventionswährung beitraten.

⁸⁹ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 26; PRIBRAM 1938, S. 53; WAGNER 1861, S. 584.

In den folgenden Jahren kam es im Reich zu weiteren territorialen- und damit auch kleinen währungspolitischen Veränderungen. 1772 erhielt Österreich im Zuge der ersten Teilung Polens das Königreich Galizien und Lodomerien, 1775 folgte die Annexion der Bukowina. Die Gebiete wurden mit Silber- aus Wien und Kupfermünzen aus Schmöllnitz versorgt. Mit dem Frieden von Teschen 1779 gewann Österreich das bisher bayerische Innviertel.⁹⁰ Die letzten Jahre der Regierung Maria Theresias waren grundsätzlich von Stabilität im Geldwesen geprägt. 1779 wurden die Kupferkreuzer, welche die zu leichten Silberkreuzer abgelöst hatten, im Gewicht reduziert, weil sie wiederum zu schwer und unhandlich im Transport waren.⁹¹ Mit ihrem Tod im Jahr 1780 hinterließ die Kaiserin ein weitgehend konsolidiertes und modernes Geldsystem. Joseph II. trat die Alleinherrschaft an und führte die Reformpolitik seiner Mutter größtenteils weiter fort. Zwar war die unter Maria Theresia erreichte monetäre Stabilität grundsätzlich intakt, doch führten die hohen militärischen Belastungen – wie etwa durch den Bayerischen Erbfolgekrieg, den Türkenkrieg oder die Teilungen Polens – bald zu erheblichen Haushaltsdefiziten, die ab 1782 zunächst durch Anleihen, später zunehmend durch Papiergeldruck gedeckt wurden.

1785 wurden die Bancozettel von 1771 eingezogen und eine offene Neuemission im Umfang von 20 Millionen Gulden veranlasst, die nun auch in den Gebieten Galizien, Ungarn und Siebenbürgen umlaufen sollten. Die Bevölkerung nahm das Papiergeld weiterhin mit Vertrauen an, da es in angemessener Relation zu den noch zirkulierenden Silbermünzen, vor allem der kleineren Nominale, stand. Dennoch lässt sich bereits eine Tendenz zur Monetarisierung über Verschuldung erkennen.⁹² 1786 passte man die Bewertung der Dukaten an, da sich das Verhältnis zwischen Gold und Silber seit 1760 zugunsten des Silbers verschoben hatte und Silbermünzen aufgrund der Konvention ja nicht abgewertet werden konnten. Für österreichische Goldprägungen galt ein fixes Verhältnis von $15 \frac{1}{2} : 1$, für den Handel mit fremden Goldsorten wurde das Agio Verbot aber aufgehoben, was den Weg zu einer freien Goldpreisbindung, und damit zu einer flexibleren, teilweise einmetallischen Währungsordnung freimachte.⁹³

Die militärischen Misserfolge im Türkenkrieg (1788–1791) und die zunehmenden innenpolitischen Spannungen, etwa durch die Aufstände in den österreichischen Niederlanden, verschärften die finanzielle Lage des Staates. Die Kriegsfinanzierung ließ die Heeresausgaben von 33 auf 66 Millionen Gulden ansteigen, sodass verdeckte Papiergeldausgaben notwendig

⁹⁰ PROBSZT 1983, S. 499f; SCHEUCH 1994, S. 95.

⁹¹ WAGNER 1861, S. 596.

⁹² JOBST & KERNBAUER 2016, S. 26; PRIBRAM 1938, S. 53; WAGNER 1861, S. 585.

⁹³ PROBSZT 1983, S. 519.

wurden.⁹⁴ Unter Josephs Nachfolgern Leopold II. (1790–1792) und Franz II.(I.) (1792–1838) setzte sich diese Entwicklung fort.

3.4 Der Weg in den Staatsbankrott unter Franz II.(I.)

Franz übernahm 1792 die österreichische Regentschaft unter denkbar schwierigen Umständen. Mit dem Ausbruch der Koalitionskriege gegen das revolutionäre Frankreich wuchs die Staatsverschuldung exponentiell. Bereits 1788 und 1794 machte man von den geheimen Emissionen der Bancozettel Gebrauch, um zwar die finanziellen Mittel für die Kriege aufbringen zu können, die wachsende Geldmenge vor der Bevölkerung aber geheim zu halten. Zudem wurden 1795 zwei neue Nominale zu 6 und 12 Kreuzern als erbländische Scheidemünzen aus Billon eingeführt, um den Mangel an Kleingeld zu lindern. Diese Münzen wurden zu 48 Gulden aus der Mark mit einem Feingehalt von 250 ‰ geschlagen, und mussten zum Nennwert angenommen werden, was einer stillen Abwertung gleichkam. Mit dem Frieden von Campo Formio verlor Österreich 1797 die Niederlande und damit ein wichtiges Wirtschaftszentrum. Der Kronentaler wurde dadurch faktisch „heimatlos“.⁹⁵ Er wurde zwischen 1786 und 1790 in Mailand, bis 1800 in den Erbländern und Ungarn weitergeprägt, von 1795 und 1797 sogar noch einmal in großen Mengen. Das österreichische Geldwesen war zu diesem Zeitpunkt tief erschüttert. Die Bancozettel hatten ihre Einwechselbarkeit gegen Metallgeld verloren, ihre Annahme wurde nun rechtlich erzwungen. Münzen verschwanden aus dem Umlauf, selbst minderwertige Scheidemünzen wurden gehortet, während das Vertrauen der Bevölkerung in Papiergeld weiter sank.⁹⁶

Zur Jahrhundertwende spitzte sich die Geldkrise weiter zu. 3- und 6-Kreuzer wurden von nun an in Kupfer geprägt, offiziell um den Binnenverkehr zu erleichtern. Ein Jahr später folgten Bancozettel mit Stückelungen von 1 und 2 Gulden, sowie neue 24-Kreuzer zu 48 Gulden aus der feinen Mark. Die Prägung von Konventionsmünzen wurde erheblich zurückgefahren, das 5-Kreuzer CM Stück sogar ganz eingestellt. Der Fuß der Kupfermünzen wurde erneut verringert, Ganze-, Halbe und Viertelkreuzer wurden von 1800 bis 1806 mit immobilisierter Jahreszahl geprägt.⁹⁷ 1801 wurden die neuen 24- und 6-Kreuzer, ein Jahr später auch die 12-

⁹⁴ PRIBRAM 1938, S. 53; RITTMANN 1975, S. 467.

⁹⁵ RITTMANN 1975, S. 470

⁹⁶ PROBSZT 1983, S. 526; RITTMANN 1975, S. 470–477; SCHEUCH 1991, S. 100f; WAGNER 1861, S. 591f.

⁹⁷ Immobilisierte Jahreszahl: Der Stempel wird nicht jedes Jahr an die neue Jahreszahl angepasst, sondern über einen längeren Zeitraum mit derselben Datierung, in diesem Fall 1800, weiterverwendet. So kann man natürlich bei den entsprechenden Münzen nicht feststellen, ob sie tatsächlich 1800 geprägt wurden, oder zwischen 1801 und 1806.

Kreuzer, bereits wieder eingestellt und außer Kurs gesetzt, da selbst das geringhaltige Billon zu wertvoll geworden war. Statt dieser Nominalen wurden im Folgejahr „neue 7er“ und 8 ½-Kreuzer zu 28 Gulden die Mark ausgegeben, diese wurden jedoch ebenfalls nur zwei Jahre lang geprägt.⁹⁸ Diese Umstellungen besiegelten de facto den endgültigen Abschied von Silber im Geldumlauf und das Preisniveau stieg weiter rapide an, wie in Kapitel 5 noch konkret gezeigt wird. Der Münzgewinn aus der Ausbringung dieser Reihe von schlechten Landmünzen betrug zwischen 1795 und 1803 rund 70 Millionen Gulden, Kupfermünzen brachten dem Staat von 1800 bis 1811 einen Schlagschatz von weiteren 40 Millionen Gulden ein. Diese Einnahmen reichten dennoch nicht aus, um die Kosten der laufenden Kriege zu decken.⁹⁹

1804 ließ Franz II.(I.) das Kaisertum Österreich ausrufen, um dem wachsenden Einfluss Napoleons etwas entgegenzusetzen, was wohl auch als Antwort auf dessen Proklamation zum französischen Kaiser interpretiert werden darf. Im selben Jahr wurde die Ausprägung von Silberscheidemünzen gänzlich eingestellt, außerdem gründete man eine staatliche Notendruckerei, um die Papiergeldausgabe vollständig eigenmächtig ausweiten zu können.¹⁰⁰ 1806 folgen die nächsten politischen Rückschläge, die auch finanzielle Konsequenzen mit sich zogen. Franz II.(I.) legte die Krone des Heiligen Römischen Reiches nieder. Versuche, durch Steuererhöhungen oder die Aufforderung an die Bevölkerung, Edelmetall an die Münzstätten abzuliefern, das Haushaltsdefizit auszugleichen, zeigten nicht die erwünschte Wirkung. Die Bancozettel hatten mittlerweile ein Volumen von 500 Millionen Gulden erreicht und standen noch dazu einem kleineren Umlaufgebiet gegenüber, weil Österreich im Frieden von Preßburg einige Gebiete abtreten musste. Die dort auf einmal wertlos gewordenen Scheine strömten in Massen zurück in die Erblände. Der Mangel an Kleingeld führte 1807 zur Ausgabe minderwertiger „Bancozettel-Teilungsmünzen“ zu 15 und 30 Kreuzern. Diese knapp 13, bzw. 18 Gramm schweren Kupfermünzen erinnerten in Größe und Münzbild an die guten 30 Kreuzer Konventionsmünze aus Silber und sollten der Bevölkerung ein Gefühl vermitteln, wieder werthaltiges Geld in den Händen zu haben. In diesem Zuge wurden auch die neuen 7-Kreuzer von 1802 (die lediglich bis 1803 geprägt wurden) auf den Wert von 6 Kreuzern herabgesetzt. Versuche in den Jahren 1806, 1808 und 1809, eine Zwangsanleihe zu begeben, deren Erlös einen Teil der Bancozettel und Billonmünzen hätte einziehen sollen, scheiterten genauso wie das Silberpatent von 1809, nach welchem die Bevölkerung gezwungen werden sollte, Silber im Verhältnis 1 : 3 gegen Bancozettel einzutauschen. Die Niederlage im fünften Koalitionskrieg

⁹⁸ RIEDER 2018, S. 61; WAGNER 1861, S. 592, 594f; Ausführlicheres zu den neuen Nominalen zu 7 und 8 ½ Kreuzer bei MOSER & TURSKY 1981, S. 245.

⁹⁹ PROBSZT 1983, S. 530.

¹⁰⁰ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 28; SCHEUCH 1994, S. 102; WAGNER 1861, S. 598f.

und daraus resultierende weitere Gebietsverluste mündeten schließlich gemeinsam mit den vielen fehlgeschlagenen Versuchen, das Währungssystem zu stabilisieren, in einer Finanz- und Währungskatastrophe.¹⁰¹

1811 kam es zum Staatsbankrott. Die Bancozettel, deren Umlaufvolumen zuletzt 1,061 Milliarden Gulden betrug, wurden auf ein Fünftel ihres Nennwerts herabgesetzt, und an ihre Stelle traten Einlösungsscheine in Gulden Wiener Währung (fl. W.W.). Die 15- und 30-Kreuzer Bancozettelteilungsmünzen, sowie die 3- und 1-Kreuzer aus Kupfer waren ebenfalls von der Abwertung betroffen, Kupfermünzen zu 6, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kreuzer wurden außer Kurs gesetzt. Um die Frage zu beantworten, wie Schulden aus den letzten Jahrzehnten zu bewerten wären, wurden Tabellen zur Entwicklung des Silberpreises herangezogen. Außerdem halbierte man den Zinssatz auf Staatsobligationen, um den Staatshaushalt zu entlasten. Ab 1812 war die Wiener Währung alleiniges Zahlungsmittel in Österreich. Gleichzeitig wurde die Münzstätte Schmöllnitz kurzzeitig wieder eröffnet, um die Versorgung mit kleineren Kupfermünzen in der neuen Währung zu gewährleisten. Aufgrund der kostspieligen Befreiungskriege gegen Napoleon (1813–1815) war eine schnelle Sanierung des Währungssystems nach dem Staatsbankrott aber noch nicht ohne weiteres möglich.¹⁰²

Franz II.(I.) hatte versichert, die Emission von Einlösungsscheinen nicht zu vermehren, er benötigte aber dennoch Geld für den Krieg gegen Frankreich. Also brachte man 1813 sogenannte Antizipationsscheine mit demselben Geldcharakter heraus, deren Umlauf bis 1815 auf 470 Millionen Gulden anstieg. Die Regierung blickte positiv auf den Kriegsverlauf und rechnete mit baldigen Reparationszahlungen von Seiten Frankreichs, um die Scheine damit wieder einzuziehen. Die Bevölkerung allerdings, immer noch geschädigt von den vergangenen Jahren, hatte in das neue Papiergeld kein Vertrauen, welches zur Stabilisierung der Währung unabdingbar gewesen wäre. 1814 begann die Ära Metternich, 1815 erhielt Österreich auf dem Wiener Kongress verlorene Gebiete wie Tirol, Venetien und Dalmatien zurück, dafür ging Vorderösterreich an Bayern. Zwischen dem Regierungsantritt von Franz II.(I.) und dem Jahr 1815 wurden in Österreich etwa 33 Millionen Gulden in Gold, 364 Millionen in Silber und 175 Millionen in Kupfer ausgeprägt.¹⁰³

Es wurde deutlich, dass die Bevölkerung kein Vertrauen für Papiergeld mehr aufbringen konnte, solange der Kaiser, bzw. die Regierung das Volumen willkürlich erhöhen konnte.

¹⁰¹ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 29; PROBSZT 1983, S. 525; RITTMANN 1975, S. 491f; WAGNER 1861, S. 596f.

¹⁰² JOBST & KERNBAUER 2016, S. 32; RITTMANN 1975, S. 494; SANDGRUBER 1995, S. 583.

¹⁰³ ANDROSCH 1985, S.19f; JOBST & KERNBAUER 2016, S. 34f; PROBSZT 1983, S. 528, 530; SCHEUCH 1994, S. 118f.

Deshalb wurde 1816 die privilegierte Oesterreichische Nationalbank gegründet. Sie gab ab 1817 vom Staat unabhängige Scheine in Gulden CM heraus, die im Verhältnis 100 zu 250 gegen die alten Scheine Wiener Währung getauscht werden konnten, außerdem sollte sie die Konvertibilität von Scheinen und Münzen sicherstellen. Ihre Rechtsform war eine private Aktiengesellschaft, die Direktion der Bank wurde von einer Gruppe einflussreicher Wiener Händler und Kaufleute bestimmt. Die Nationalbank war darüber hinaus auch mit regulären Banktätigkeiten, wie der Vergabe von Krediten vertraut, ihr Kundenstamm bestand hauptsächlich aus Großkaufleuten und Bankiers.¹⁰⁴

Zeitgleich mit der Umstellung auf die neuen Geldscheine mussten auch die Scheidemünzen unterhalb des Konventionsgeldes reformiert werden. Das Gewicht der Kupfermünzen erhöhte sich wieder und man begann mit der Prägung von 3-, 1-, ½- und ¼-Kreuzern, die immobilisiert mit Stempel 1816 bis 1851 fortgesetzt wurde. Außerdem wurde wieder vermehrt Konventionsgeld geprägt, welches langsam auch wieder seinen Weg zurück in den Umlauf fand. Lediglich die Nominale 7- und 17-Kreuzer CM wurden verrufen und eingezogen. Zwischen 1815 und 1822, nach dem Sieg über Napoleon, erzielte der Staat wieder Einnahmen in Höhe von über 122 Millionen Gulden. 1822 wurde für das lombardisch-venezianische Königreich ein Münzpatent erlassen, das die alte dezimale Einteilung der Lira beibehielt, aber den Konventionsfuß einführte. Ein Scudo sollte einem Konventionstaler, 20 Kreuzer gleich einer Lira zu 100 Centisimi gelten.¹⁰⁵

Nach dem Tod von Franz II.(I.) im Jahr 1835 folgte Ferdinand I. als Kaiser, wobei die tatsächliche Regierungstätigkeit in den Händen des Staatskanzlers Fürst Clemens von Metternich lag. Auf das Münzwesen hatte dieser politische Wechsel keine großen Auswirkungen. 1836 kam es zu einer Münzvereinigung süddeutscher Staaten, an der Österreich genauso wenig beteiligt war, wie bei dem Dresdner Münzvertrag von 1837. Eine Beteiligung erschien aus österreichischer Perspektive überflüssig, da die Währungsverhältnisse des Kaisertums ja mittlerweile relativ geordnet waren. Tatsächlich waren die Silberreserven der Nationalbank in den Jahren 1830 und 1840 kurzzeitig knapp, eine wirkliche Krise drohte jedoch noch nicht und so kam ein festgelegtes Verhältnis zwischen Noten im Umlauf und Metallreserve erst Jahrzehnte später. Allerdings wurde 1841 ein Statut erlassen, mit welchem der staatliche Einfluss auf die Geschäfte der Nationalbank deutlich ausgeweitet wurde.¹⁰⁶

¹⁰⁴ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 38f, 41; RITTMANN 1975, S. 495; in dieser Arbeit liegt der Fokus darauf, wie sich die Tätigkeit der Oesterreichischen Nationalbank auf den Bargeldverkehr ausgewirkt hat. Für ihre Rolle darüber hinaus im bargeldlosen Finanzwesen siehe JOBST & KERNBAUER 2016, S. 36–66.

¹⁰⁵ PROBSZT 1983, S. 530; RIEDER 2018, S. 62; RITTMANN 1975, S. 495ff.

¹⁰⁶ Jobst & KERNBAUER 2016, S. 43; Probszt 1983, S. 532; Rittmann 1975, S. 495.

Bis die österreichischen Finanzen wieder gefestigt waren dauerte es bis etwa zu Mitte der 1840er Jahre. Dieser Zustand hielt aber nicht lange, mit der brutalen Niederschlagung des galizischen Bauernaufstandes 1845 kamen wieder Unruhen in der Bevölkerung auf. 1848 kam es im Zuge der Revolution zu erneuten Papiergeldausgaben in großem Umfang, dazu wurden neue Scheidemünzen zu 6 Kreuzern in Billon und 2 Kreuzern in Kupfer geprägt. Metallgeld verschwand aus dem Umlauf und wurde teilweise sogar durch privat ausgegebenes Notgeld ersetzt. Die Situation erinnerte in vielerlei Hinsicht also an die Krise, die 1811 im Staatsbankrott gemündet war. Die Revolution wurde mit militärischen Mitteln unterdrückt, die Monarchie als Staatsform wurde beibehalten. Metternich und Ferdinand I. mussten jedoch zurücktreten, beziehungsweise abdanken und Franz Josef I. bestieg den Thron. 1849 folgte die Prägung neuer Kupfermünzen, während ältere Nominale eingezogen wurden.¹⁰⁷

1852 wurde der österreichisch-preußische Zollvertrag geschlossen, 1856 folgte der Wiener Münzvertrag zwischen Österreich und den Staaten des deutschen Zollvereins. Dieser sah die Einführung einer Vereinsmünze, einem Taler in Silber, vor. Ergänzend wurde ein Dukats in Gold als Handelsmünze – nicht als Währungsmünze – festgelegt. Ein Jahr später legte man fest, dass Verpflichtungen ab 1811 im Verhältnis 1 fl. CM = 1 fl. österreichische Währung zu begleichen sind. Die Konventionswährung war somit nach ihrer über 100 Jahre andauernden, durchwegs beständigen Phase Geschichte.¹⁰⁸

¹⁰⁷ Probszt 1983, S. 532f, 537; Scheuch 1994, S. 124f.

¹⁰⁸ Probszt 1983, S. 528, 539.

4 Münzfundanalyse

4.1 Methodik

4.1.1 Erfassung der Münzfunde

Die methodische Vorgehensweise bei der Erfassung der Münzfunde orientiert sich eng an PROKISCH.¹⁰⁹ Grundlage der Untersuchung ist der Fundkatalog Mittelalter/Neuzeit (FK/ING), in dem Hort-, Streu- und Einzelfunde sowie Sonderkomplexe, beispielsweise Kirchen- oder Grabfunde, verzeichnet sind, die im Gebiet des heutigen Österreich entdeckt und publiziert wurden. Der Zugang zu dieser bislang nicht öffentlich zugänglichen Datenbank wurde dankenswerterweise von Hubert EMMERIG bereitgestellt.

Die Datenbank enthält Informationen zu Fundort, Fundumständen, Auffindungszeitpunkt, Anzahl an Münzen, zur Schlussmünze und Fundklassifikation, sowie das entsprechende Literaturzitat der Fundpublikation. Bei dieser handelt es sich häufig, aber nicht ausschließlich, um Beiträge der vom Bundesdenkmalamt herausgegebenen Reihe *Fundberichte aus Österreich* (Fö). Der Inhalt der jeweiligen Funde ist in einem gesonderten Datenfeld dokumentiert, in der Regel durch wortgetreue Übernahme aus den Publikationen. Jeder Fund wird außerdem mit einer Erfassungsnummer zur eindeutigen Identifikation versehen, da teilweise mehrere Horte im gleichen Ort gefunden werden. Einzelne Funde werden in der Folge mit „Fundort (Erfassungsnummer)“ benannt.¹¹⁰ Chronologische filtern lässt sich die Datenbank über die Felder „Datierung“, „Verbergungszeit“ und „Schlussmünze“, anhand derer die Recherche entsprechend des gewählten Beobachtungszeitpunktes eingegrenzt wurde.

Für die Untersuchung wurden sämtliche Funde berücksichtigt, deren Schlussmünze in die Jahre zwischen 1792 und 1857¹¹¹ datiert. Dieser Zeitraum umfasst die Regierung von Franz (II.) I. von Antritt bis zum Ende der Konventionszeit und wurde unter anderem gewählt, da BECHER detaillierte Daten zur Münzprägung zwischen 1792 und 1838 vorlegt, was eine finanzhistorische Vergleichbarkeit ermöglicht. Den Endpunkt markiert der Wiener

¹⁰⁹ Siehe PROKISCH 2025, Kapitel 3.2 und 3.3 für eine ausführlichere Beschreibung der Methodik und weiteren Informationen zur gewählten Datenbank.

¹¹⁰ Eine Übersicht aller ausgewerteten Funde mit Erfassungsnummer und dem Verweis zur entsprechenden Publikation findet sich im Anhang.

¹¹¹ Es sei erwähnt, dass die Schlussmünze von Biberbach (100527) ins Jahr 1861 und damit nicht mehr in den Beobachtungszeitraum datiert. Dabei handelt es sich um ein 4 Kreuzer Stück aus Kupfer, dessen Wert bei dem Fund nicht ins Gewicht fällt. Die nächstjüngere Münze des Fundes datiert in das Jahr 1851, weshalb nicht auszuschließen ist, dass die 4 Kreuzer Münze nachträglich in das Fundensemble geraten ist. Aus diesen Gründen wurde entschieden, den Fund in die Analyse mit einzubeziehen.

Münzvertrag von 1857, mit dem in Österreich ein neues Währungssystem eingeführt wird. Außerdem fällt mit dem österreichischen Staatsbankrott von 1811 ein wirtschaftshistorisch zentrales Ereignis in die Mitte des Untersuchungszeitraums, dessen unmittelbare Auswirkungen damit ausgesprochen gut zu beobachten sind. Schließlich gilt zu berücksichtigen, dass Hortfunde mit Verbergungszeitpunkt zwischen 1792 und 1857 in aller Regel auch ältere Münzen enthalten, darunter zahlreiche aus den ersten Jahren der Regierungszeit Maria Theresias, aber auch ein großer Teil noch älterer Münzen von Leopold I. Ein früher angesetzter Beginn des Zeitraums war daher nicht erforderlich.

Aus den Rechercheergebnissen wurden ausschließlich Hortfunde ausgewählt. Im Sinne der Definition von KLÜBENDORF handelt es sich dabei um „Drei und mehr zu historischer Zeit zusammen verborgene oder verlorene Münzen, die als „Ensemble“ wiedergefunden werden und zur Auswertung als Geschichtsquelle zur Verfügung stehen.“¹¹², SCHÜTTENHELM und weitere renommierte Stimmen aus der Numismatik sprechen bereits ab zwei Münzen von einem Hort.¹¹³ Da das kleinste in diese Arbeit einbezogene Ensemble sechs Stücke umfasst,¹¹⁴ liegen hier eindeutig Hortfunde vor. Streu- und Einzelfunde wurden hingegen nicht berücksichtigt. Einzelfunde beruhen in der Regel auf unabsichtlichen Verlusten, somit ist ihr Verbergungszeitpunkt ohne archäologischen Kontext nicht zu bestimmen. Streufunde, also „zwei oder mehr einzeln aufgefundene Münzen an einer Fundstätte [...] sind Sonderfälle von Einzelfunden“ und weisen damit, mit Ausnahme von Funden im Kirchenkontext, ähnliche Unsicherheiten auf.¹¹⁵ Bei Hortfunden kann man sich durch die Datierung der Schlussmünze dem Verbergungszeitpunkt zumindest nähern, auch wenn sie den Geldumlauf ebenfalls nicht unmittelbar widerspiegeln. Hortfunde reflektieren stets ein bestimmtes Auswahlverhalten: Münzen kann nur horten, wer diese erstes besitzt und sie zweitens nicht notwendigerweise ausgeben muss. Hortfunde werden in der Regel absichtlich verborgen, um das Geld für die Zukunft zu sparen oder / und vor anderen Menschen zu schützen. Horte enthalten deshalb tendenziell, aber nicht immer, größere Nominale. Auf der anderen Seite nahm die Zahl von Schatzverbergungen seit dem 18. Jahrhundert deutlich ab, da sich das Bankwesen entwickelte und die Anfänge bargeldloser Zahlungsmethoden zunehmend Verbreitung fanden.¹¹⁶

¹¹² KLÜBENDORF 2015, S. 26.

¹¹³ SCHÜTTENHELM 1987, S. 93.

¹¹⁴ Angern an der March (100648).

¹¹⁵ SCHÜTTENHELM 1987, S. 93.

¹¹⁶ SCHÜTTENHELM 1987, S. 95.

Im Rahmen dieser Arbeit wurden 38 Hortfunde¹¹⁷ mit insgesamt 17.521 Münzen erfasst. Die Münzdaten wurden aus den Originalpublikationen entnommen und in einer Excel-Datenbank systematisch erfasst. Dabei wurden Münzstand, Münzherr, Münzstätte, Nominal, Datierung und Stückzahl übernommen. Es zeigte sich, dass die in den Publikationen angegebenen Gesamtsummen häufig nicht mit der in Excel ermittelten Anzahl übereinstimmten – insbesondere bei größeren Funden kam es häufig zu leichten Differenzen. Um die Datenqualität zu sichern, wurden sämtliche Datensätze mindestens zweimal kontrolliert. Eine Übersicht aller Funde mit Erfassungsnummer, Fundort, Jahr der Schlussmünze und Anzahl an Münzen laut Publikation und nach dieser Arbeit, sowie eine ausführliche Tabelle aller aufgenommenen Fundmünzen finden sich im Anhang.

Bei österreichischen Münzen des 17. bis 19. Jahrhunderts handelt es sich fast ausschließlich um Münzen mit gleitenden Jahreszahlen, das bedeutet Nominale, die über längere Zeit mit jährlich wechselnden Jahreszahlen ausgebracht werden.¹¹⁸ Die Fundmünzen können also weitestgehend einem konkreten Prägejahr zugewiesen werden. Solche, die in der Publikation aufgrund ihres schlechten Zustandes nicht mehr eindeutig bestimmt werden konnten, oder die tatsächlich ohne Jahreszahl geprägt wurden, sind in der Arbeit allesamt mit der Datierung „unbekannt“ kategorisiert. Auch wenn bei einigen ein Zeitraum enger hätte eingegrenzt werden können¹¹⁹ ist es für die elektronische Datenverarbeitung praktischer, wenn nur mit eindeutigen Jahreszahlen, anstatt mit sowohl Zahlen, als auch Zeitspannen gearbeitet wird. Im Anschluss erfolgte die Vereinheitlichung der Bezeichnungen für die jeweiligen Münzstände und Münzherren, da diese in den Publikationen stark variieren. Dafür wurde auf die *Grunddaten zur europäischen Münzprägung der Neuzeit ca. 1500–1990* von PROKISCH zurückgegriffen.¹²⁰ Nach dieser Vorlage erfolgte ebenfalls die Zuteilung der Münzstände in ihre entsprechenden Reichskreise, um die Herkunft der fremden Münzen vereinfachter wiedergeben zu können.

In einem letzten Schritt des Erfassungsprozesses mussten die Nominale vereinheitlicht werden, da sich deren Bezeichnung innerhalb der Quellen ebenfalls stark unterschieden. So ist beispielsweise teils vom „20er“, vom „Zwanziger“, vom „XXer“ oder vom „20 Kreuzer“ die Rede. Für eine sachgerechte Bewertung war es zudem notwendig, bestimmte Nominale zeitlich

¹¹⁷ Der Fund von Hipplis (unveröffentlicht) ist aktuell noch nicht publiziert und in den FK/ING aufgenommen. Er wurde zum Zeitpunkt dieser Arbeit am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien von Hubert Emmerig bearbeitet. Durch meine Mithilfe während eines Institutspraktikums konnte ich die erste Fassung des Kataloges mit in die Fundmünzenanalyse aufnehmen.

¹¹⁸ EICHORN 1973, S. 194.

¹¹⁹ Die Angaben in den Publikationen variierten von „unb.“ über beispielsweise „16??“ oder „168?“ hin zu „1686 oder 1687“.

¹²⁰ PROKISCH 1993.

zu differenzieren, etwa zwischen Taler und Konventionstaler. Dabei musste berücksichtigt werden, dass nicht alle Münzstände den Konventionsfuß zum gleichen Zeitpunkt oder überhaupt übernahmen. Weitere Herausforderungen ergaben sich durch Nominale, die im Laufe der Zeit in unterschiedlichen Metallen ausgeprägt wurden und somit in ihrem Wert ebenfalls klar unterschieden werden mussten. Besonders deutlich zeigt sich dies am Beispiel des „Groschens“ beziehungsweise „Dreiers“: Während man unter einem Groschen eigentlich immer eine Silbermünze versteht (die sich je nach Region und Zeit aber auch in Gewicht und Feingehalt unterschied), wurden aber zwischen 1799 und 1815 auch 3 Kreuzer Stücke aus Kupfer und anschließend aus Billon geprägt, deren Wert gegenüber einem Silbergroschen naturgemäß geringer war. Diese Heterogenität machte eine genaue Systematisierung unabdingbar und bereitete zugleich den nächsten Schritt vor, nämlich die Umrechnung der unterschiedlichen Nominale in ein vergleichbares Bezugssystem.

4.1.2 Bewertung der Münzarten

Als Grundlage für die Bewertung wurde die kleinste volle Einheit des Konventionsgeldes gewählt: der Kreuzer Konventionsmünze (Kr. CM). Der überwiegende Teil der in den Funden enthaltenen Münzen gehört zum Konventionsgeld. Dieses umfasst die gängigen Nominale wie den Konventionstaler zu 120 Kr. CM, den Halben und den Viertel Konventionstaler zu 60 und 30 Kr. CM sowie Stückelungen zu 20, 17, 10, 7, 5 und 3 Kreuzern. Bei diesen Nominalen war die Bewertung somit per Definition bereits gegeben.

Die Bewertung der übrigen Münzarten beruht auf dem Versuch, ihren Wert aus der Perspektive der Zeit möglichst realitätsnah zu erfassen. Idealerweise wäre dafür der tatsächliche Gebrauchswert in der Bevölkerung kurz vor der Währungsreform von 1857, dementsprechend jener Wert, zu dem die Münzen im täglichen Umlauf noch akzeptiert oder eingetauscht wurden. Eine solche Bewertung lässt sich jedoch nicht mit exakter Sicherheit rekonstruieren. Zeitgenössische Quellen geben zwar Wechselkurse an, diese beziehen sich jedoch meist auf den amtlichen Kurs fremder Münzen gegenüber dem Konventionsgeld oder auf Umtauschverhältnisse älterer, bereits verrufener Münzen, die noch eine Zeit lang in gültiges Geld eingetauscht werden konnten. Der inoffizielle Gebrauchswert solcher Stücke, der über ihre offizielle Außerkurssetzung hinaus fortbestand, entzieht sich hingegen weitgehend der quantitativen Erfassung. Daher wurde bei der Bestimmung der Werte stets auf die jeweils spätestmögliche Quelle vor 1857 zurückgegriffen, um dem tatsächlichen Bewertungsstand der Bevölkerung so nahe wie möglich zu kommen. Die Ermittlung dieser Wechselkurse zwischen den übrigen, dennoch zahlreichen fremden, alten oder kleinen Münzarten und dem

Konventionsgeld stellte eine grundlegende Schwierigkeit dar. Zeitgenössische Literatur liefert diese Angaben nur unvollständig und teilweise widersprüchlich, hinzu kommt, dass die Werte in Phasen erhöhter Inflation erheblich schwanken konnten. Bei fremden Münzen, die im österreichischen Währungsraum nur selten zirkulierten, war die Rekonstruktion besonders problematisch. In Fällen, in denen keine belastbaren Angaben existierten, wurde für diese Analyse der Wert anhand des Metallgehalts bestimmt.

Die nachfolgende Übersicht fasst die ermittelten Wechselkurse zusammen. Für jedes vertretene Nominal wird der entsprechende Gegenwert in Kreuzer CM angegeben. Für eine bessere Übersicht sind außerdem Münzstand und Material der Nominale genannt.

Weitere Münzen des Hauses Habsburg nach 1750:

Nominal	Wert in Kr. CM	Material
2 Souverain d'or	726 ¹²¹	Gold
Souverain d'or	360 ¹²²	Gold
2 Dukat	540	Gold
Dukat	270 ¹²³	Gold
Kronentaler	132 ¹²⁴	Silber
½ Kronentaler	66	Silber
¼ Kronentaler	33	Silber
½ Ducaton	62 ¹²⁵	Silber
¼ Ducaton	31	Silber
Scudo	106 ¹²⁶	Silber
½ Scudo	53	Silber
¼ Scudo	26 ^{1/2}	Silber
Lira	18 ¹²⁷	Silber
5 Centisimi	1 ¹²⁸	Kupfer

¹²¹ RIEDER 2018, S. 33.

¹²² RIEDER 2018, S. 33.

¹²³ RIEDER 2018, S. 33, für den Doppeldukaten gibt er keinen separaten Wechselkurs an, dementsprechend dort $270 \times 2 = 540$.

¹²⁴ RITTMANN 1975, S. 469, die Bewertung der Teilstücke (½ und ¼) erfolgte proportional; siehe zur unterschiedlichen Bewertung der Kronentalerwährungen in den österreichischen Erblanden auch S. 468.

¹²⁵ Nach BECHER 1838b, S. 44. war ein Ducaton aus Brügge nach dem 24-Gulden-Fuß 2 Gulden 29 Kreuzer und ⁹⁵¹/₆₁₄₄ Pfennige wert, das entspricht ca. 124,2 Kreuzern im Konventionsfuß, die Teilstücke wurden entsprechend proportional bewertet.

¹²⁶ RIEDER 2018, S. 49, die Bewertung der Teilstücke erfolgte proportional.

¹²⁷ RIEDER 2022, S. 94.

¹²⁸ HAUER 1848, S. 187.

12 Kreuzer	6 ¹²⁹	Billon
7 Kreuzer	6	Billon
6 Kreuzer	3	Billon
3 Kreuzer	1 1/2	Billon
30 Kreuzer	6 ¹³⁰	Kupfer
15 Kreuzer	3	Kupfer
6 Kreuzer	1 1/5	Kupfer
3 Kreuzer	3/5	Kupfer
15 Soldi	1 7/10 ¹³¹	Silber
2 Soldi	1 1/3 ¹³²	Kupfer
Soldo	2/3	Kupfer
1/2 Soldo	1/3	Kupfer
Poltura	1 1/2 ¹³³	Kupfer
Gröschel	3/4 ¹³⁴	Kupfer

Alte und Fremde Münzen:

	Nominal	Wert in Kr. CM	Material
HRR ¹³⁵	2 Taler	266 1/2 ¹³⁶	Silber
	Taler	133 1/4	Silber
	Gulden / 1/2 Taler	66 5/8	Silber
	1/4 Taler	33 5/16	Silber

¹²⁹ 1801 werden sämtliche Billon Scheidemünzen außer Kurs gesetzt und eingezogen. In den entsprechenden Resolutionen steht leider nicht, zu welchem Kurs sie in den Münzstätten eingelöst werden können, vgl. BECHER 1838c, S. 272. Jedoch wird ein neues 7 Kr. Nominal eingeführt, die 12 Kr. werden zu diesem umgeprägt und 1807 auf den Wert von 6 Kreuzern herabgesetzt, siehe PROBSZT 1983, S. 525 und RIEDER 2018, S. 43. Auf dieser Basis werden die Billon Münzen mit Nominal 12, 6 und 3 Kreuzer bewertet.

¹³⁰ Die mit dem Staatsbankrott erfolgte Abwertung auf 20 % des Wertes betraf nicht nur die Stadtbancozettel, sondern auch die Stadtbancozettel-Teilungsmünzen zu 30 und 15 Kreuzern, sowie 6 und 3 Kreuzer aus Kupfer.

¹³¹ 15 Soldi = 8 1/2 Kreuzer (Wiener Währung), s. MOSER & TURSKY 1981, S. 246; da die Wiener Währung 1811 auf 20% ihres Wertes herabgesetzt wurde, ist das 15 Soldi Stück Nominal mit 8,5*0,2 = 1,7 Kr. CM bewertet. Dieses Nominal ist unter Franz (II.)I. geprägt worden und darf nicht mit der habsburgischen Soldi-Prägung für Italien unter Maria Theresia verwechselt werden.

¹³² Für die Wechselkurse der Soldi für die italienischen Besitzungen in Kreuzer CM siehe MOSER & TURSKY 1981, S. 199f und RIEDER 2022, S. 95f.

¹³³ Poltura (polnisch półtora = eineinhalb) ist ein polnisches Nominal, das ursprünglich 1,5 Groschen, später 1,5 Kreuzern entsprach, siehe SCHRÖTTER 1930, S. 525 unter „Poltura“, bzw. S. 163 unter „Dreipölker“.

¹³⁴ RIEDER 2022, S. 49.

¹³⁵ Münzen verschiedener Kreise des gesamten Heiligen Römischen Reiches, bevor sie jeweils Teil der Konventionswährung wurden. Die einzelnen Nominalen mögen im Gewicht von Münzstand zu Münzstand wie von Zeit zu Zeit variieren, eine genaue Valuation jeder einzelnen Prägung war für diese Arbeit jedoch nicht möglich.

¹³⁶ Nach LORI 1768, S. 410 galten alte Reichstaler im Konventionsfuß 133 Kr. 1 d., die Bewertung der Doppel- und Teilstücke erfolgte proportional.

	15 Kreuzer	17 ¹³⁷	Silber
	6 Kreuzer	7 ¹³⁸	Silber
	Groschen / 3 Kreuzer	3	Silber
	Fremde Groschen	2,5 ¹³⁹	Silber
	Kreuzer	1 ¹⁴⁰	divers
	2 Pfennige	$\frac{1}{2}$	Kupfer
	Pfennig	$\frac{1}{4}$	divers
Bayerischer Kreis	30 Kr. Landmünze	25 $\frac{1}{2}$ ¹⁴¹	Silber
	Batzen	3 ¹⁴²	Silber
Ober- und Untersächsischer Kreis	$\frac{2}{3}$ Taler	67 $\frac{1}{2}$ ¹⁴³	Silber
	$\frac{1}{3}$ Taler	33 $\frac{3}{4}$	Silber
	$\frac{1}{6}$ Taler	16 $\frac{7}{8}$	Silber
	$\frac{1}{12}$ Taler	8 $\frac{7}{16}$	Silber
	4 Groschen	10 ¹⁴⁴	
	Dreigröschler	7 $\frac{1}{2}$	Silber
	Zweigröschler	5	Silber
Litauen / Polen	Sechsröschler	15	Silber
Siebenbürgen	Breitgroschen	5 ¹⁴⁵	Silber
Frankreich	2 Louis d'or	1.100	Gold
	Louis d'or	550 ¹⁴⁶	Gold
	Ecu Blanc (Laubtaler)	137 $\frac{1}{2}$ ¹⁴⁷	Silber
	Ecu Blanc (Louis Blanc)	120 ¹⁴⁸	Silber
	$\frac{1}{2}$ Ecu Blanc	60	Silber

¹³⁷ RITTMANN 1975, S. 338f.

¹³⁸ RITTMANN 1975, S. 338f.

¹³⁹ BECHER 1838c, S. 268.

¹⁴⁰ Die Funde enthalten verschiedenste alte, neue, österreichische wie fremde Kreuzer, sowohl aus Silber als auch aus Kupfer, die zur damaligen Zeit sicher unterschiedlich bewertet wurden. Da sie aber mengenmäßig keinen großen Anteil ausmachen, wertmäßig erst recht nicht, wurden sie in dieser Arbeit alle gleich bewertet. Gleiches gilt für doppelte und einfache Pfennige.

¹⁴¹ LORI 1764, S. 410.

¹⁴² LORI 1764, S. 417.

¹⁴³ BECHER 1838b, S. 90, die Bewertung der übrigen Teilstücke ($\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Taler) erfolgte proportional.

¹⁴⁴ Für die sächsischen 4 Groschen, Drei- und Zweigröschler, sowie den litauischen Sechsröschler wurde das jeweilige Vielfache von 2 $\frac{1}{2}$ Kr. für den fremden Groschen als Bewertung verwendet, da keine konkrete Quelle aus der Beobachtungszeit vorliegt. Von den Nominalen kommen im Fundmaterial nur jeweils ein bis zwei Exemplare vor, weshalb diese Ungenauigkeit vertretbar ist.

¹⁴⁵ Für dieses Nominal wurde keine zeitgenössische Bewertung gefunden. Das Exemplar ist aus Silber und wiegt 1,99 g. Damit entspricht es in etwa der 5 Kreuzer Münze von Maria Theresia. Da das Nominal nur einmal im Fundmaterial vorkommt ist diese Annäherung vertretbar.

¹⁴⁶ BECHER 1838c, S. 354, Bewertung der Doppelten erfolgte proportional.

¹⁴⁷ BECHER 1838c, S. 200; Laubtaler = Ecu Blanc ab Louis XV.

¹⁴⁸ BECHER 1838c, S. 200; Louis Blanc = Ecu Blanc bis Louis XIV., Bewertung des Halben Ecu Blanc erfolgte proportional.

	10 Centimes	$\frac{3}{5}$ ¹⁴⁹	Billon
Spanien	Peso	124 ¹⁵⁰	Silber
Basel	3 Batzen	12 ¹⁵¹	Silber

4.2 Analyse nach Stückzahlen

Die Analyse der Stückzahlen bietet den unmittelbarsten Zugang zur Zusammensetzung der Funde. Sie zeigt, welche Münzarten tatsächlich im Umlauf waren und in welcher Häufigkeit sie vertreten sind, wodurch sich ein erster Eindruck von der alltäglichen Geldpraxis gewinnen lässt. Man sieht, welche Münzen die Bevölkerung im täglichen Zahlungsverkehr nutzte, welche Nominale besonders verbreitet waren und welche nur vereinzelt vorkamen. Die reine Stückzählung erlaubt es somit, das mengenmäßige Verhältnis der Münzarten zueinander sichtbar zu machen und mögliche strukturelle Unterschiede zwischen Fundgruppen zu erkennen.

Allerdings spiegelt die Stückzahl nicht den wirtschaftlichen Wert wider, den die einzelnen Münzen im Umlauf hatten. Hochwertige Silbernominale treten naturgemäß seltener auf als kleinwertige Kupfermünzen, ihr Anteil am Geldvolumen ist aber deutlich größer. Auch spiegeln Fundmengen nur bedingt tatsächliche Umlaufhäufigkeiten wider, da Verlust- und Verbergungsvorgänge selektiv wirken können. Die Analyse nach Stückzahlen bietet somit eine solide Grundlage, muss aber stets im Bewusstsein ihrer begrenzten Aussagekraft interpretiert werden.

Für die Untersuchung stehen insgesamt 38 Hortfunde mit zusammen 17.521 Münzen zur Verfügung. Unter diesen befinden sich elf Medaillen, die aufgrund ihrer besonderen Funktion und des fehlenden Geldcharakters in der Analyse unberücksichtigt bleiben, sodass sich die Auswertung auf 17.510 Münzen stützt. Damit enthält ein durchschnittlicher Hortfund etwas mehr als 460 Münzen. Dieser Mittelwert verdeckt jedoch eine extreme Streuung in der tatsächlichen Fundgröße. Die Mediangröße der Horte beträgt 147,5 Münzen und liegt somit weit unter dem Durchschnitt. Der bei weitem größte Fund aus Hipple (unveröffentlicht) umfasst mit 4.499 Münzen mehr als ein Viertel des gesamten Bestandes. Vier weitere Funde

¹⁴⁹ Für diese Münze wurde kein Umrechnungskurs gefunden, die Bewertung erfolgte anhand des Materials. Die Münze ist von 1808, aus Billon und wiegt knapp 2 g und ist damit knapp 20 % leichter als 6 Kreuzer Billon von Franz II.(I.) aus 1795; die Bewertung erfolgte dementsprechend proportional. Die Münze kommt im Fundmaterial nur einmal vor, weshalb diese Annäherung vertretbar erscheint.

¹⁵⁰ BECHER 1838c, S. 329.

¹⁵¹ KÖRNER et al. 2001, S. 61.

enthalten jeweils über 1.000 Münzen. Die fünf größten Funde vereinen somit rund 11.700 Stücke und stellen damit rund zwei Drittel des gesamten Fundmaterials. Am anderen Ende des Spektrums stehen drei Funde, die weniger als zehn Münzen enthalten, sowie zwölf weitere mit weniger als 100 Münzen. Die mittleren Fundgrößen sind ebenfalls breit gestreut: 15 Funde enthalten zwischen 100 und 500 Münzen, drei weitere zwischen 500 und 1.000. Diese ungleiche Verteilung wirkt sich freilich unmittelbar auf die Aussagekraft der Analyse aus. Die großen Hortfunde beeinflussen das Gesamtbild statistisch stark, während die sehr kleinen Funde aufgrund ihrer geringen Fallzahl nur eingeschränkt repräsentative Aussagen zulassen.

4.2.1 Herkunftsstruktur

4.2.1.1 Österreichischer Kreis

Der mit Abstand größte Anteil der untersuchten Fundmünzen stammt aus dem österreichischen Raum. Insgesamt lassen sich 15.122 Stück, das entspricht rund 86 %, dem Haus Österreich zuordnen. Neben den habsburgischen Prägungen finden sich 116 Münzen, die dem weiteren österreichischen Reichskreis angehören. Der Großteil davon stammt aus dem Bistum Olmütz, dem die böhmische Hofkammer vom 17. bis zum 19. Jahrhundert wiederholt für einige Jahre das Münzrecht verlieh, es später jedoch zunehmend einschränkte und schließlich weitgehend entzog.¹⁵² Eine Münze kommt zudem aus dem Fürstentum Paar, welches nur in den drei Jahren 1771, 1781 und 1794 überhaupt geprägt hat.¹⁵³ Die folgende Übersicht fasst die Anzahl der Fundmünzen des österreichischen Reichskreises nach Münzstand, Münzherr und Regierungszeitraum zusammen.

		Zeitraum	Anzahl
Ehzm. Österreich	Rudolf II.	1576–1612	1
	Ferdinand II.	1619–1637	10
	Ferdinand III.	1637–1657	2
	Leopold I.	1657–1705	3.006
	Joseph I.	1705–1711	333
	Karl VI.	1711–1740	478
	Maria Theresia	1740–1780	2.626
	Franz I. Stefan	1745–1765	953
	Joseph II.	1765–1790	2.507

¹⁵² LICHNOWSKY 1963, S. 169–179.

¹⁵³ HOLZMAIR 1946, S. 41–44.

	Leopold II.	1790–1792	180
Ab 1804 Kaisertum	Franz II.(I.)	1792–1835	4.726
	Ferdinand I.	1835–1848	272
	Franz Joseph I.	1848–1916	3
Gft. Tirol	Erzherzog Leopold V.	1619–1632	3
	Erzherzog Ferdinand Karl	1646–1662	17
	Erzherzog Sigismund Franz	1662–1665	4
Bm. Olmütz	Leopold Wilhelm v. Österreich	1637–1662	7
	Karl Joseph v. Österreich	1663–1664	2
	Karl II. v. Liechtenstein	1664–1695	63
	Karl III. v. Lothringen	1695–1711	20
	Wolfgang v. Schrattenbach	1711–1738	23
Fsm. Paar	Johann Wenzel	1769–1792	1

Das Erzherzogtum, beziehungsweise spätere Kaisertum Österreich war mit der Machtübernahme der Habsburger seit dem Spätmittelalter einer der einflussreichsten, wenn nicht der sogar der mächtigste Kreis des Heiligen Römischen Reiches und zeitweise eine der größten Herrschaften Europas. In einer Arbeit wie dieser nur von den „österreichischen Münzen“ zu sprechen, wäre dementsprechend zu kurz gegriffen. Auch wenn mit der Konvention von 1753 eine Währung geschaffen wurde, die im gesamten Reich umlaufen sollte, gab es nach wie vor einige Landmünzen oder alte Prägungen, die in den verschiedenen Territorien des Habsburger Reiches zirkulierten. Im Folgenden wird deshalb die regionale Verteilung der Fundmünzen auf die zahlreichen Münzstätten der verschiedenen Länder unter habsburgischer Krone thematisiert. Bei 119 Münzen aus dem Haus Österreich war die Münzstätte in der Fundliteratur nicht angegeben.

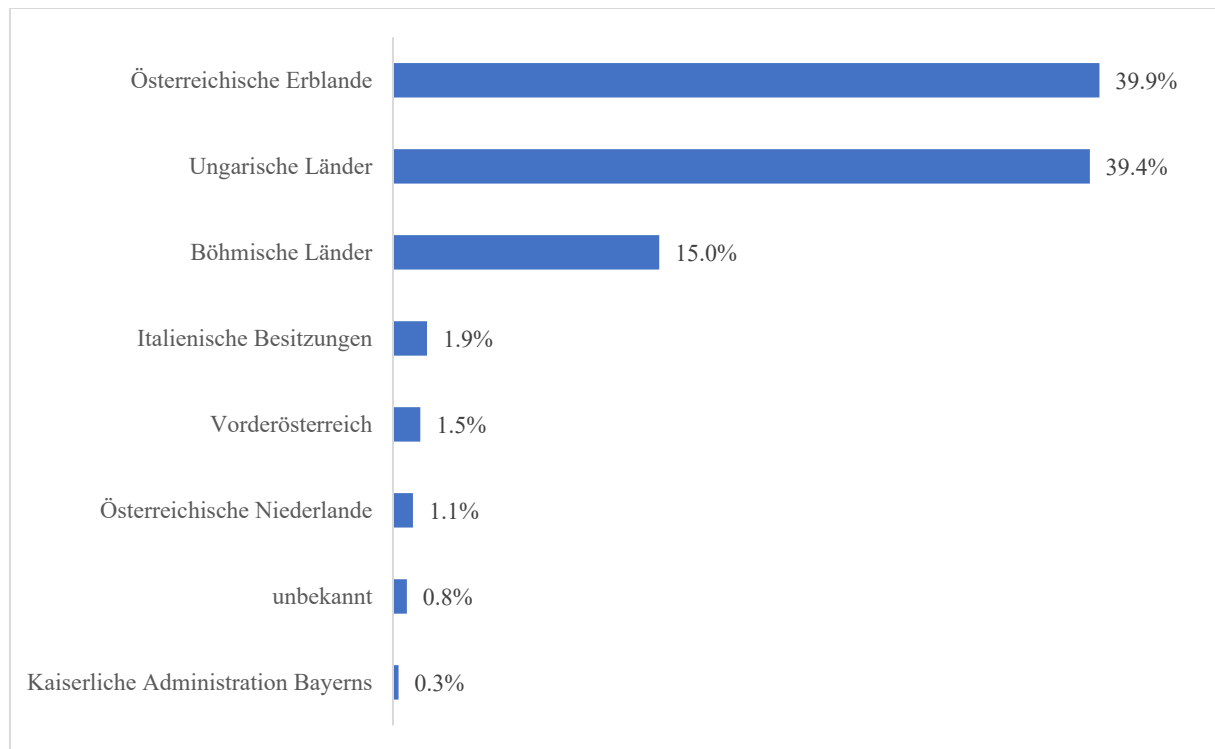


Abb. 1: Verteilung der habsburgischen Fundmünzen nach Ländergruppen der Münzstätten

Österreichische Erblände

Die weitaus größte Zahl der Münzen aus den österreichischen Erbländen stammt aus der Münzstätte Wien, die mit 4.511 Stücken im Fundmaterial vertreten ist. Sie wurde unter Herzog Leopold V. (1157–1194) wahrscheinlich um 1193/94 eingerichtet, mutmaßlich im Zusammenhang mit der Lösegeldzahlung für Richard Löwenherz, und prägte seitdem ohne nennenswerte Unterbrechungen. Zu Beginn der Neuzeit spielte die Wiener Münzstätte zunächst jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Die Stadt war durch die osmanische Bedrohung als Handelsplatz gefährdet, natürliche Edelmetallvorkommen in der Umgebung fehlten, und auch die technische Ausstattung galt als rückständig. Erst ab dem 17. Jahrhundert änderte sich dies grundlegend: Wien entwickelte sich zu einer der fortschrittlichsten Münzstätten Europas, in diesem Zusammenhang setzte sich ab etwa 1715 auch der Name „Hauptmünzamt“ als Bezeichnung für die Münzstätte in der Habsburger Hauptstadt durch.¹⁵⁴

Die zweitwichtigste erbländische Münzstätte war Hall in Tirol, im Fundmaterial vertreten mit 1.010 Münzen. Sie wurde 1477 von Erzherzog Sigismund, genannt „der Münzreiche“ (1446–1496) aufgrund von neu entdeckten Silbervorkommen und günstigen Bedingungen für Wasserkraft von Meran nach Hall verlegt.¹⁵⁵ Die Münzstätte erlangte nach ihrer Errichtung eine

¹⁵⁴ KOCH 1994, S. 207ff.

¹⁵⁵ MOSER & TURSKEY 1977, S. 15f.

bedeutende Vormachtstellung in den Habsburgischen Ländern hinter Wien und Kremnitz. Fachleute aus Hall waren an der Gründung weiterer habsburgischer Münzstätten beteiligt, außerdem wurden technische Innovationen wie die Spindelprägemaschine, die wassergetriebene Rolliermaschine oder der holzsparende Zainglühofen in Hall entwickelt.¹⁵⁶ Mit dem Übergang Tirols an Bayern im Jahr 1805 endete schließlich die habsburgische Münzprägung in Hall und wurde auch nach der Rückgewinnung an Österreich 1814 nicht wieder aufgenommen.

Deutlich geringere Bedeutung kam der Münzstätte Graz zu, welche mit 346 Fundmünzen vertreten ist. Sie bestand seit 1215, wies jedoch aufgrund fehlender Silbervorkommen im Mittelalter eine deutlich geringere Prägeaktivität auf als etwa Kärnten oder Salzburg. Zwischen 1554 und 1575 wurde der Betrieb wegen Metallmangels sogar zeitweise eingestellt. Im Zuge der von Maria Theresia und Josef II. betriebenen Zentralisierung wurde die Münzstätte schließlich 1772 endgültig geschlossen, da Wien und Hall den Münzbedarf der Erblände ausreichend deckten.¹⁵⁷

Aus der Kärntner Münzstätte in Sankt Veit an der Glan befinden sich 124 Münzen im Fundmaterial. Sie prägte bereits seit dem späten 12. bis Mitte des 14. Jahrhunderts Pfennige der Kärntner Herzöge. Maximilian I. lies sie im Jahr 1515 kurzzeitig wiedereröffnen, kurze Zeit später wurde der Betrieb jedoch nach Klagenfurt verlegt. 1622 zog die Münzstätte unter Ferdinand II. wieder zurück nach Sankt Veit, jedoch verlor der Standort zunehmend an Bedeutung gegenüber Graz und wurde 1720 endgültig aufgelassen.¹⁵⁸

35 Habsburger Fundmünzen stammen aus der Münzstätte Salzburg. Nach der Auflösung des Erzstifts Salzburg im Jahr 1803 übernahm Kurfürst Ferdinand von Österreich die Regierung, Salzburg gehörte aber weiterhin dem Bayerischen Reichskreis an.¹⁵⁹ Nach der Abtretung an Österreich 1806 wurde versucht, die österreichischen Münzverhältnisse einzuführen, was allerdings am mangelnden Bedarf an Kupfermünzen scheiterte, da sich noch zahlreiche ältere 6- und 3-Kreuzer aus Silber im Umlauf befanden. Es wurden deshalb nur Dukaten und 20-Kreuzer mit österreichischen Stempeln geprägt, diese wurden selbst unter französischer Besatzung 1809 bis 1810 weiterverwendet. Um das Kopfstück handelt es sich auch bei den 35

¹⁵⁶ MOSER & Tursky 1981, S. 5.

¹⁵⁷ BURBÖCK 1978, S. 168-171; PROBSZT 1969, S. 39f, 54.

¹⁵⁸ PROBSZT 1969, S. 53; PROBSZT & RAUBER-ZIMMER 1981, S. 12f, 39, 47, 54, 79.

¹⁵⁹ PROKISCH 1993, S. 26.

Fundmünzen. 1810 fällt Salzburg an das Königreich Bayern, die Münzstätte wird geschlossen und ebenso wie Hall in Tirol 1814 nicht wiedereröffnet.¹⁶⁰

Schließlich ist mit 14 Stücken auch die kleine Münzstätte Neuburg am Inn vertreten, einer österreichischen Exklave im eigentlich niederbayerischen Raum. Sie wurde 1664 eröffnet um 15- und 6-Kreuzer zu prägen, da der steigende Bedarf an Münzgeld in der Region von Wien allein nicht mehr gedeckt werden konnte, der Betrieb wurde jedoch bereits im Folgejahr wieder eingestellt.¹⁶¹

Ungarische Länder

Die mit Abstand wichtigste ungarische Münzstätte liegt in Kremnitz. Von dort sind 4.507 Stück im Fundmaterial vertreten. Die Stadt erhielt 1328 das Münzprivileg durch den ungarischen König Karl Robert (1308–1342) und prägte zunächst vor allem ungarische Goldgulden, ab etwa 1500 zunehmend auch Silbermünzen. Dank der reichen Edelmetallvorkommen im Bergrevier von Neusohl entwickelte sich Kremnitz im 18. Jahrhundert, insbesondere unter Maria Theresia, neben Wien zur bedeutendsten Münzstätte der Habsburgermonarchie.¹⁶²

Aus der Münzstätte Nagybanya stammen 563 Fundmünzen. Sie liegt im Zentrum eines bedeutenden Bergbaugebiets an der Grenze zu Siebenbürgen und verfügte über reiche Gold-, Silber- und Kupfervorkommen. Ihre Tätigkeit ist seit mindestens 1489 belegt, von 1660 bis 1851 wurde in Nagybanya für die Habsburger geprägt.¹⁶³ 384 Fundmünzen kommen aus Karlsburg. Der Ort war bereits im Mittelalter ein Zentrum für die Münzprägung verschiedener siebenbürgischer Regenten, damals noch unter dem Namen Weissenburg. Durch Karl VI. erfolgte die Umbenennung, die Prägetätigkeit für das habsburgische Ungarn startete 1713 und dauerte bis 1771 an.¹⁶⁴ Die Münzstätte Schmöllnitz ist mit 349 Fundmünzen vertreten. Aufgrund der reichen Kupfervorkommen in der Region wurden dort ab 1761 hauptsächlich Scheidemünzen geprägt. Mit dem Rückgang des Kupferbergbaus wurde der Münzbetrieb 1816 eingestellt.¹⁶⁵

127 Fundmünzen wurden in Pressburg geprägt. Die Stadt erhielt bereits 1430 das Münzrecht von König Sigismund von Luxemburg (1411–1437).¹⁶⁶ Zwischen 1695 und 1721 erfolgt dort

¹⁶⁰ MAYRHOFFER 2010, S. 318f.

¹⁶¹ KELLNER 1958, S. 124, 129; PROBSZT 1983, S. 464.

¹⁶² RIEDER 2018, S. 195.

¹⁶³ HUSZAR 1979, S. 24; RIEDER 2018, S. 195.

¹⁶⁴ HUSZAR 1979, S. 23; RIEDER 2018, S. 194.

¹⁶⁵ HUSZAR 1979, S. 26; RIEDER 2018, S. 196.

¹⁶⁶ POHL 1965, S. 82.

die Prägung für die Habsburger, bevor die Münzstätte geschlossen wurde.¹⁶⁷ Eine kleinere Menge, nämlich 20 Stück, stammen aus Kaschau, wo zwischen 1574 und 1583 sowie 1693 bis 1698 Münzen für die Habsburger geprägt wurden.¹⁶⁸ Außerdem mit je vier Münzen vertreten sind Prägungen aus Klausenburg, sowie Siebenbürgen, das seit der habsburgischen Besetzung von 1690 unter kaiserlicher Münzhoheit stand.¹⁶⁹ Darüber hinaus befindet sich auch eine Münze aus Hermannstadt im Fundmaterial.

Böhmische und Schlesische Länder

Die böhmischen Länder zählten aufgrund ihres Edelmetallreichtums seit dem Mittelalter zu bedeutenden Regionen der mitteleuropäischen Münzprägung. Einige Münzstätten dieser Gebiete setzten die jahrhundertealte Tradition auch unter habsburgischer Herrschaft fort. Die wichtigste von ihnen war die Münzstätte in Prag, aus der 1.371 Stück im Fundmaterial stammen. Bereits zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert wurde hier der Prager Pfennig geprägt, im 14. Jahrhundert folgte der berühmte Prager Groschen, der Bedeutung weit über die böhmischen Grenzen hinaus erlangte. Nach dem Übergang Böhmens an die Habsburger im Jahr 1526 wurde Prag zu einer habsburgischen Hauptmünzstätte und blieb dies bis 1856.¹⁷⁰

Auch Kuttenberg war aufgrund seiner reichen Silbervorkommen seit dem Mittelalter ein Zentrum der Münzprägung. Insgesamt stammen 72 Münzen des Fundmaterials von dort. Die Stadt erhielt 1300 unter König Wenzel II. (1278–1305) das Münzrecht und prägte ebenfalls Prager Pfennige und später Groschen. Ab 1543 erfolgten Prägungen im Auftrag der Habsburger. Die Münzstätte wurde 1727 endgültig geschlossen.¹⁷¹

Im schlesischen Raum bestanden mehrere zeitweise aktive Münzstätten. Ihre Geschichte war häufig von Konflikten zwischen der kaiserlichen Hofkammer auf der einen und den Landesherren oder Pächtern auf der anderen Seite geprägt.

Die bedeutendste schlesische Prägeanstalt war Breslau, in den Fundmünzen mit 638 Exemplaren vertreten. Die Stadt erhielt bereits 1360 das Recht, Goldmünzen nach Prager Fuß zu schlagen, und prägte ab 1527 erstmals im Auftrag des römisch-deutschen Kaisers Ferdinand I. habsburgische Münzen. Der Betrieb war im 16. und 17. Jahrhundert immer wieder für einige Jahre unterbrochen. Nach dem Einmarsch Friedrichs II. von Preußen im Jahr 1741

¹⁶⁷ HUSZAR 1979, S. 25.

¹⁶⁸ HUSZAR 1979, S. 24.

¹⁶⁹ HUSZAR 1963, S. 31.

¹⁷⁰ RIEDER 2018, S. 192.

¹⁷¹ HÁSKOVÁ 1983, S. 21, 27, 34.

wurde der Betrieb zunächst vorübergehend eingestellt, nach einigen Monaten folgte die Prägung preußischer Münzen.¹⁷²

Ebenfalls im schlesischen Raum lag die Münzstätte Brieg, aus der 162 Fundmünzen stammen. Sie wurde 1675 zur kaiserlichen Münzstätte und bestand bis 1714, prägte innerhalb dieses Zeitraums jedoch nur in 18 Jahren tatsächlich Münzen. Im Gegensatz zu Breslau unterstand sie direkt der kaiserlichen Hofkammer.¹⁷³

Oppeln, vertreten mit 31 Münzen, nahm 1624 die kaiserliche Prägung auf. Nach mehreren Unterbrechungen wurde die Münzstätte 1666 erneut eröffnet und produzierte zunächst ausschließlich Gröschel. Die Prägeaktivität wurde jedoch bald so stark erhöht, dass 1699 die Breslauer Münzstätte vorübergehend geschlossen wurde. Da Breslau aber die schlesische Landeshauptstadt war, wurde 1804 zu ihren Gunsten der Betrieb in Oppeln eingestellt.¹⁷⁴

Zwei Münzen stammen aus Glatz, wo nachweislich lediglich 1659 und 1660 geprägt wurde.¹⁷⁵

Italienische Besitzungen

Habsburgische Münzen für die italienischen Besitzungen wurden in Mailand und Venedig geprägt. Aus Mailand finden sich 256 Münzen im Fundmaterial. Nach dem Übergang an das Haus Habsburg im Jahr 1719 bestand die Münzstätte bis 1797 fort. Nach einer kurzen Unterbrechung während der napoleonischen Zeit wurde sie 1815 erneut eröffnet. Ab 1823 prägte Mailand Konventionsmünzen nach österreichischem Standard, ehe die österreichische Herrschaft 1859 endgültig endete. Die Münzstätte Venedig ist mit 35 Münzen im Fundmaterial vertreten und zählt zu den traditionsreichsten und einflussreichsten Münzstätten Europas. Bereits im Mittelalter wurden hier bedeutende Nominale wie der Grosso und der Dukat entwickelt, die über Jahrhunderte wegweisend für die europäische Geldgeschichte wurden. Nach dem Untergang der Republik Venedig im Jahr 1797 fiel die Stadt an das Haus Habsburg und blieb mit Unterbrechungen bis 1866 unter österreichischer Kontrolle.¹⁷⁶

Vorderösterreich

Aus Günzburg, der einzigen Münzstätte in Vorderösterreich, kommen 234 Fundmünzen. Günzburg erhielt seine Stadtrechte unter Albrecht I. von Habsburg (1298–1308) und blieb bis

¹⁷² FRIEDENSBURG 1899, S. 76-89, 95-101, 105–108, 218.

¹⁷³ FRIEDENSBURG 1899, S. 103.

¹⁷⁴ FRIEDENSBURG 1899, S. 93, 101f.

¹⁷⁵ FRIEDENSBURG 1899, S. 103.

¹⁷⁶ RIEDER 2018, S. 196.

auf kurze Unterbrechungen bis 1805 unter österreichischer Herrschaft. Im 17. und frühen 18. Jahrhundert war der südwestdeutsche Raum, zu dem die österreichischen Vorlande gehörten, von einer massiven Umlaufverschlechterung durch minderwertige Scheidemünzen betroffen. Erst ab 1750 wurde im Zuge der Münzkonvention eine Stabilisierung angestrebt. Dennoch schloss man sich bald darauf gezwungenermaßen auch im eigentlich österreichischen Günzburg dem bayerischen 24-Gulden-Fuß als Rechnungswährung an. Diese Umstellung hätte eigentlich keine eigene Münzstätte erforderlich gemacht, da nur anders gerechnet werden musste, der Bedarf an Münzen aber problemlos aus Wien und Hall hätte gedeckt werden können. Die Gründung einer eigenen Münzstätte in Günzburg im Jahr 1764 war daher vor allem politisch motiviert. Zum einen lag Günzburg strategisch günstig in unmittelbarer Nähe zu wichtigen süddeutschen Märkten, zum anderen wollte man mit der Errichtung einer Prägeanstalt demonstrieren, dass die habsburgische Verwaltung die Geldreform in Südwestdeutschland ernsthaft vorantreibt, ein Vorgehen, das Parallelen zu den Bestrebungen in den Österreichischen Niederlanden aufweist. In Günzburg entstand auch der berühmte Maria-Theresien- oder Levante-Taler, wohl eine der weltweit angesehensten Münzen im Fernhandel, vor allem in den Nahen Osten, überhaupt. Dieser spezifische Typ des Konventionstaler wurde in Folge von verschiedenen Münzstätten geprägt, in Wien wird die Prägung noch heute fortgesetzt. Die Münzstätte in Günzburg blieb bis 1805 in Betrieb.¹⁷⁷

Österreichische Niederlande

Aus den österreichischen Niederlanden stammen insgesamt 171 Münzen, davon 151 aus Brüssel, 18 aus Antwerpen und 2 aus Brügge. Nach dem Spanischen Erbfolgekrieg fielen die ehemaligen Spanischen Niederlande im Jahr 1713 an das Haus Habsburg. Die Münzstätte Brüssel nahm ihre Tätigkeit nach dem Ende der französischen Besatzung wieder auf und prägte ab 1749 im Auftrag der österreichischen Regierung, zwischen 1775 und 1777 auch für Luxemburg. Versuche, das Gebiet vollständig in das österreichische Währungssystem zu integrieren, blieben jedoch erfolglos. Um der regionalen Besonderheit des niederländischen Geldumlaufs Rechnung zu tragen, wurde 1755 der Kronentaler eingeführt. Mit der Einnahme der österreichischen Niederlande durch französische Truppen im Jahr 1795 endete die habsburgische Münzprägung in der Region.

¹⁷⁷ REIBENAUER 1982, S. 1f, 27, 30f; für ausführlichere Hintergründe zum Maria-Theresien-Taler und seiner Bedeutung für den Handel mit der Levante und darüber hinaus, von damals bis heute, siehe PROBSZT 1983, S. 506-510.

Die Münzstätte Antwerpen prägte bereits ab 1709 unter Karl III. für das Herzogtum Brabant und stellte ab 1711, nach seiner Erhebung zu Kaiser Karl VI., offiziell österreichische Münzen her. Die Prägung setzte sich mit Unterbrechungen bis 1729 fort und wurde nach einer kurzen Wiederaufnahme in den Jahren 1744/45 schließlich von 1749 bis 1758 fortgeführt. Auch Brügge war in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts mehrmals als Münzstätte für Habsburgische Prägungen in Betrieb, zuerst 1711 bis 1713, dann 1744/45 sowie erneut 1749–1755, ähnlich wie Antwerpen.¹⁷⁸

Kaiserliche Administration Bayerns

Während der österreichischen Besetzung Bayerns zwischen 1705 und 1715 befand sich Kurfürst Maximilian II. Emanuel (1679–1726) im Exil. In dieser Zeit wurden in der Münzstätte München Münzen im Namen der habsburgischen Kaiser geprägt: Von 1705 bis 1711 erfolgte die Prägung unter Joseph I., nach dessen Tod und einer etwa achtmonatigen Interimsphase ab 1712 dann im Namen Kaiser Karls VI. Insgesamt sind aus dieser Zeit 32 habsburgische Münzen aus München im Fundmaterial vertreten, die im Grundtyp dem Wiener Vorbild entsprechen.¹⁷⁹

¹⁷⁸ PROBSZT 1983, S. 500; RIEDER 2018, S. 197.

¹⁷⁹ HAHN 2007, S. 83.

4.2.1.2 Münzen aus weiteren Reichskreisen und Ländern

Bayerischer Kreis

Mit 929 Münzen und damit rund fünf Prozent, stellt der Bayerische Reichskreis das zweithäufigste Herkunftsgebiet der untersuchten Stücke dar. Der überwiegende Teil von diesen, nämlich 727 Münzen, stammt von den bayerischen Kurfürsten (bzw. Königen¹⁸⁰). Darunter lassen sich mindestens 66 Münzen der Pfalzgrafschaft Oberpfalz zuordnen.¹⁸¹ Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der bayerischen Münzen auf die einzelnen Münzherren.

	Zeitraum	Anzahl
Maximilian I.	1623–1651	4
Maximilian II. Emanuel	1679–1726	19
Karl Albrecht	1726–1745	12
Maximilian III. Joseph	1745–1777	525
Karl Theodor	1777–1799	120
Maximilian IV.(I.) Joseph	1799–1825	45
Ludwig I.	1825–1848	2

Neben den kurbayerischen Prägungen umfasst der Fundbestand 203 Münzen aus Salzburg, das im Untersuchungszeitraum dem Bayerischen Reichskreis angehörte. Fast alle dieser Münzen wurden im Erzbistum Salzburg geprägt, nur ein stammt aus der kurzen Phase des Kurfürstentums Salzburg.¹⁸² Diese Münzen verteilen sich auf mehrere Erzbischöfe, wie in der folgenden Übersicht dargestellt ist.

		Zeitraum	Anzahl
Ebm. Salzburg	Paris v. Lodron	1619–1653	6
	Guidobald v. Thun und Hohenstein	1654–1668	1
	Max Gandolf v. Kuenburg	1668–1687	42
	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	1687–1709	37
	Franz Anton v. Harrach	1709–1727	4
	Leopold Anton Eleutherius v. Firmian	1727–1744	2

¹⁸⁰ 35 Stück davon sind nach 1806 geprägt und somit bereits dem Königreich Bayern zuzurechnen.

¹⁸¹ Von den insgesamt 645 Münzen, die unter Maximilian III. Josef und Karl Theodor für Bayern geprägt wurden, ist bei 273 Stück in den Fundveröffentlichungen die jeweilige Münzstätte nicht angegeben. Da beide Herrscher jedoch auch in Amberg in der Oberpfalz nach Münchner Vorbild prägen ließen, siehe HAHN 2007, S. 124, ist davon auszugehen, dass ein Teil dieser Münzen ebenfalls aus der Oberpfalz stammt.

¹⁸² Für ausführliche Informationen über die kurze Phase kurfürstlich-salzburgischer Münzprägung siehe MAYRHOFER 2010, S.317-323 und PROBSZT 1969, S. 524.

	Andreas Jakob v. Dietrichstein	1747–1753	2
	Sigismund III. v. Schrattenbach	1753–1771	5
	Hieronymus v. Colloredo	1772–1803	102
Kfsm. Salzburg	Ferdinand von Österreich	1803–1806	1

Fränkischer Kreis

Mit 577 Münzen bildet der Fränkische Reichskreis das drittgrößte und eines der am vielfältigsten zusammengesetzte Herkunftsgebiet innerhalb des untersuchten Fundmaterials. Den größten Anteil stellen die Münzen aus den Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth, die im 18. Jahrhundert in enger dynastischer Verbindung standen. Christian Friedrich Karl Alexander, der nacheinander beide Markgrafschaften regierte (Brandenburg-Ansbach 1757–1791; Brandenburg-Bayreuth 1769–1791), ist mit 195 Münzen der am häufigsten vertretene Münzherr des fränkischen Kreises. Ihm folgen Friedrich Christian mit 148 Münzen und Friedrich II. von Brandenburg-Bayreuth mit 34 Münzen. Von den früheren Markgrafen Johann Friedrich (1667–1686) und Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach (1729–1757) sind noch zwei, beziehungsweise ein Stück vertreten.

102 fränkische Fundmünzen entstammen der Reichsmünzstätte Nürnberg. Von 1754 bis 1795 wurden dort Konventionsmünzen mit Legende und teilweise auch Porträt der Kaiser Franz I. Stefan, Josef II. und Franz II. (I.) geprägt.¹⁸³ Für manche Münzfundberichte gehören diese Stücke deshalb zum Münzstand Österreich. Da Nürnberg aber nie dem Österreichischen Kreis angehörte – weder PROKISCH noch die Kataloge von JAECKEL oder HERINEK weisen die besagten Prägungen dementsprechend zu – werden sie auch hier unter dem Fränkischen Kreis geführt.¹⁸⁴ Im Fundmaterial befinden sich 93 solcher 20-Kreuzer und sieben Konventionstaler.

Eine bedeutende Gruppe bilden außerdem die Münzen aus den beiden Hochstiften Würzburg und Bamberg, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts unter gemeinsamer Regierung standen. Von Adam Friedrich von Seinsheim (Bischof von Würzburg 1755–1779 und von Bamberg 1757–1779) stammen 42 Münzen, gefolgt von Franz Ludwig von Erthal (1779–1795) mit vier und Georg Karl von Fechenbach (1795–1802) mit zwei Stücken.

Neben den größeren Territorialstaaten finden sich auch Münzen aus kleineren Herrschaften des fränkischen Reichs im Fundmaterial. Aus der Grafschaft Hohenlohe-Waldenburg-

¹⁸³ Siehe GEBERT 1891, S. 114–117 und den Katalog von DRESCHER 1988, S. 153–189.

¹⁸⁴ Siehe PROKISCH 1993, S. 41; bei HERINEK 1972 und JAECKEL 1970 kommen diese Münzen nicht vor.

Schillingsfürst stammen 44 Stück, geprägt unter Ludwig Gustav (1675–1697). Hinzu kommen drei aus der Grafschaft Löwenstein-Wertheim-Rochefort, die unter Karl Thomas (1735–1789) entstanden sind.

Schlesien

Aus Schlesien befinden sich insgesamt 426 Münzen im Fundmaterial, die sich folgendermaßen auf vier Münzstände verteilen:

		Zeitraum	Anzahl
Bm. Breslau	Friedrich von Hessen-Darmstadt	1671–1682	10
	Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg	1683–1732	42
Hzm. Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	1654–1664	74
	Ludwig IV. in Liegnitz	1654–1663	31
	Christian in Wohlau	1654–1672	143
	Luise von Anhalt	1673–1675	13
	Georg Wilhelm	1673–1675	5
Hzm. Jägerndorf	Johann Georg	1606–1624	1
Hzm. Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	1664–1697	69
	Christian Ulrich I.	1664–1704	5
	Julius Sigismund in Juliusburg	1664–1684	1
	Karl in Juliusburg und Bernstadt	1684–1745	2
	Karl Friedrich in Öls	1704–1744	30

Schwäbischer Kreis

Insgesamt 104 Fundmünzen stammen aus dem Schwäbischen Kreis. Den größten Anteil darunter stellen Prägungen aus dem Haus Württemberg. 39 Münzen wurden unter Herzog Karl Eugen (1744–1793) geprägt, das spätere Königreich Württemberg ist durch zwölf Stück von Friedrich I. (1806–1816) und acht weitere von Wilhelm I. (1816–1864) vertreten.

An zweiter Stelle folgt das Haus Baden: Aus Karl Friedrichs Regierungszeit, zunächst Markgraf von Baden-Durlach (1738–1771), später Markgraf von Baden (1771–1803) und schließlich Großherzog von Baden (1806–1811), stammen insgesamt neun Münzen. Hinzu kommen zwei

jüngere Stücke aus dem Großherzogtum Baden, geprägt unter Karl Ludwig Friedrich (1811–1818) und Karl Leopold Friedrich (1830–1852).

Weitere 14 Münzen sind der Reichsstadt Augsburg zuzuschreiben, außerdem acht dem Bistum Augsburg unter Klemens Wenzelslaus von Sachsen (1768–1803). Dazu kommen fünf Münzen des Fürstentums Fürstenberg, drei aus der Reichsstadt Ulm, zwei aus der Grafschaft Montfort und jeweils eine aus dem Fürstentum Öttingen, sowie dem Bistum Konstanz.

Obersächsischer Kreis

Den weitaus größten Teil der insgesamt 88 Obersächsischen Fundmünzen bilden mit 67 Stücken die Prägungen aus dem Kurfürstentum und späteren Königreich Sachsen. Fünf Stück verschiedener Münzherren des 16. Jahrhunderts, außerdem eine von Johann Georg I. (1615–1656) und zwei von Friedrich Christian (1763). Die mit Abstand häufigsten ober-sächsischen Fundmünzen, 57 Stück, stammen von Friedrich August III. (1763–1827), ab 1806 erster König von Sachsen. Hinzu kommt eine Fundmünze seines Bruders und Nachfolgers, Anton (1827–1836).

Aus Preußen befinden sich insgesamt neun Münzen im Fundaufkommen, vier von Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Preußen (1640–1688), zwei von Friedrich III. (I.) (1688–1713) ab 1701 erster König des neuen Königreichs Preußen, außerdem eine von Friedrich Wilhelm I. (1713–1740) und zwei von Friedrich II., „dem Großen“ (1740–1786).

Außerdem fanden sich weitere Münzen sächsischer Nebenlinien in den Funden, acht aus dem Herzogtum Sachsen-Coburg-Saalfeld, zwei aus Sachsen-Hildburghausen, eine aus Sachsen-Meiningen. Eine Fundmünze wurde von der Grafschaft Mansfeld geprägt.

Oberrheinischer Kreis

Im Oberrheinischen Reichskreis entfallen insgesamt 58 Münzen auf verschiedene geistliche und weltliche Territorien. Unter den geistlichen Gebieten ist das Bistum Fulda mit neun Stücken aus der Zeit Heinrichs VIII. von Bibra (1759–1788) am stärksten vertreten. Aus dem Bistum Straßburg stammt eine Münze aus der Amtszeit Ludwig Konstantins von Rohan-Guéménée (1756–1779). Zehn weitere Stücke wurden von der Reichsstadt Frankfurt am Main ausgegeben. Aus den hessischen Landgrafschaften liegen mehrere Fundmünzen vor: Drei aus Hessen-Kassel und acht aus Hessen-Darmstadt beziehungsweise dem späteren Großherzogtum Hessen. Zwei Fundmünzen kommen aus dem Herzogtum Nassau. Daneben erscheinen

vereinzelte Münzen kleinerer Territorien wie Friedberg in der Wetterau (vier Stück), Leiningen-Westerburg (zwei Stück) und Waldeck (ein Stück).

Kurrheinischer Kreis

Aus dem Kurrheinischen Kreis befinden sich insgesamt 44 Stück unter den Fundmünzen, die alle aus den geistlichen Kurfürstentümern Mainz und Trier sowie dem Kurfürstentum Pfalz stammen. Mainz ist mit sieben Münzen aus der Amtszeit Emmerich Josefs von Breitbach-Bürresheim (1763–1774) vertreten, aus Trier stammen ebenfalls sieben Münzen von Johann Philipp von Walderdorff (1756–1768), sowie eine von Klemens Wenzeslaus von Sachsen (1768–1803). Den größten Anteil machen jedoch die 29 Münzen von Karl Theodor (1743–1799) aus, der nicht nur Herzog von Bayern war, sondern darüber hinaus als Kurfürst der Pfalz auch in Mannheim Münzen prägen ließ.

Weitere Münzstände

Über den deutschen Reichsraum hinaus finden sich 22 französische Münzen in den Funden, die vom späten 17. bis zum frühen 19. Jahrhundert reichen. Davon wurden acht Stück unter Ludwig XIV. (1643–1715), vier unter Ludwig XV. (1715–1774), neun unter Ludwig XVI. (1774–1792) und eine unter Napoleon I. (1804–1815) geprägt.

Die Funde enthalten außerdem fünf Münzen aus Polen, vier schweizerische Münzen verschiedener Münzstände, sowie zwei aus der Republik Ragusa. Kleinere Mengen stammen zudem aus dem Niedersächsischen Kreis (vier Münzen), dem Niederrheinisch-Westfälischen Kreis (drei Stücke) sowie aus einer Reihe weiterer Münzstände, die jeweils nur mit einzelnen Exemplaren vertreten sind. Dazu zählen Münzen aus dem Kirchenstaat, dem Herzogtum Mantua, dem Großfürstentum Litauen, sowie Tirol (ein Andreas-Hofer-Kreuzer¹⁸⁵). Ergänzt wird der Bestand durch elf Medaillen und eine unbestimmbare Münze.

¹⁸⁵ Nachdem Österreich 1805 Tirol verliert lehnten sich die Tiroler 1809 gegen die bayerisch-französischen Usurpatoren auf. Ihr Anführer, Andreas Hofer, ließ in Hall Zwanziger aus Silber und Kreuzer aus Kupfer mit dem Tiroler Adler prägen, vgl. PROBSZT 1983, S. 524.

4.2.2 Nominalstruktur

Das Fundmaterial umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Münzarten. Nach der Vereinheitlichung der Bezeichnungen konnten insgesamt 76 verschiedene Nominalen festgestellt werden. Bei drei Münzen war eine eindeutige Zuordnung zu einem Nominal nicht möglich. Geringfügige Unterschiede in Schrot und Korn zwischen Münzen aus verschiedenen Regionen, die jedoch denselben Nominalnamen tragen, wurden dabei nicht berücksichtigt. So wird bei *Talern* beispielsweise nur zwischen solchen, die vor 1750 geprägt wurden und Konventionstalern unterschieden. Auch bei älteren Münzgruppen, vor allem aus der Kipper- und Wipperzeit und aus der kleinen Kipperzeit, deren Feingehalt sich im Laufe der Zeit teilweise enorm verschlechterte, konnte auf diese Unterschiede nicht im Detail eingegangen werden.

Zur besseren Übersicht wurden die Münzen in sechs Nominalgruppen eingeteilt. Die Gruppe der Münzen mit dem geringsten Wert stellen die Kupfernominalen dar, die mit dem höchsten Wert die Goldmünzen. Da es sich beim Fundmaterial überwiegend um Silbermünzen handelt, stellt Silber das am häufigsten vertretene Münzmetall dar. Aufgrund der besonders großen Wertspanne innerhalb dieser Metallgruppe wurden die Silbermünzen in drei Untergruppen gegliedert, wobei versucht wurde, dass die Wertspannen innerhalb dieser Gruppen ähnlich eingeteilt sind. Eine zusätzliche Gruppe bildet zudem das 20-Kreuzer-Kopfstück, das mit deutlichem Abstand das häufigste Nominal im Fundmaterial verkörpert und deshalb gesondert behandelt wird.

Zu den kleinen Silbernominalen zählen alle Stücke von alten Kreuzern bis Nominalen, die weniger als 10 Kreuzer wert sind. Die mittleren Nominalen umfassen Münzen im Bereich von 10 Kreuzern bis zum Viertel-Kronentaler (34 Kreuzer CM). Als große Nominalen wurden ursprünglich alle Stücke ab dem halben Konventionstaler aufwärts definiert. Der halbe Scudo mit einem Wert von 54 Kreuzern CM wurde dieser Gruppe ebenfalls zugeordnet, da Scudi und Konventionstaler im Geldumlauf eine vergleichbare Funktion besaßen und der halbe Scudo daher dem halben Konventionstaler nähersteht als dem Viertel-Kronentaler. Die folgende Tabelle zeigt die Stückzahl pro Nominalgruppe.¹⁸⁶

¹⁸⁶ Dabei sei noch einmal betont, dass es sich hier ausschließlich um Schatzfunde handelt, die naturgemäß kein repräsentatives Abbild des alltäglichen Bargeldumlaufs darstellen. Höherwertige Münzen wurden häufiger gehortet, während Kleingeld primär für alltägliche Zahlungen im Umlauf blieb. Entsprechend ist es naheliegend, dass im Fundmaterial höherwertige Nominalen eher überrepräsentiert sind.

Nominalgruppe	Anzahl
Goldmünzen	59
Silbermünzen: große Nominale	1.276
Silbermünzen: mittlere Nominale	3.071
Silbermünzen: 20-Kreuzer	8.479
Silbermünzen: kleine Nominale	3.151
Kupfermünzen	1.471
Nominal unbekannt	3

Goldmünzen

Der Reichstaler und sein Nachfolger, der Konventionstaler, waren die Hauptmünzen einer auf Silberstandard beruhenden Währung, weshalb Gold im alltäglichen Bargeldverkehr zu Beginn der Neuzeit keine große Rolle gespielt hat. 1527 wurde in den habsburgischen Ländern der Dukat eingeführt, welcher den Gold-Gulden ablösen sollte. Diese neue Goldmünze hatte zu Beginn einen Feingehalt von 23 ½ Karat bei einem Raugewicht von 3,512 Gramm und blieb auch im Laufe der folgenden Jahrhunderte relativ wertstabil. Ab 1749 kamen der einfache und doppelte Souverain d'or, in Österreich Sovrano genannt, hinzu. Diese Münzen hatten ein Gewicht von 5,53 bzw. 11,06 Gramm und etwas über 22 Karat Feingehalt und wurden zuerst nur in den Österreichischen Niederlanden geprägt, ab 1783 zudem in den erbländischen Münzstätten.¹⁸⁷

Insgesamt umfasst das Fundmaterial 59 Goldmünzen, wobei allein 43 davon aus einem einzigen Fund, nämlich aus Schärding (100594), stammen. Nur sieben der untersuchten Funde enthalten überhaupt Goldmünzen. Der überwiegende Teil entfällt auf österreichische Prägungen: zwölf doppelte und 25 einfache Dukaten sowie vier doppelte und 13 einfache Souverain d'or. Daneben sind vier einfache und ein doppelter Louis d'or aus Frankreich vertreten.

Silbermünzen: große Nominale

Die Gruppe der großen Silbernominalen umfasst insgesamt 1.276 Münzen, mehr als die Hälfte davon, nämlich 629, entfällt auf Konventionstaler. 382 stammen aus den österreichischen Erbländern, 175 aus dem Bayerischen Reichskreis, der Rest verteilt sich auf acht weitere Reichskreise. Hinzu kommen 27 halbe Konventionstaler.

¹⁸⁷ Für eine ausführlichere Beschreibung der habsburgischen Gold-Prägung siehe RIEDER 2018, S. 31–36.

Daneben sind 382 Kronentaler und 100 halbe Kronentaler im Fundmaterial vertreten. Zum habsburgischen Raum zählen außerdem acht Stücke aus den peripheren Besitzungen: zwei halbe Ducaton aus den österreichischen Niederlanden sowie jeweils vier Scudi und halbe Scudi aus den italienischen Territorien.

Hinzu kommen zwölf französische Écu und ein spanischer Peso. Der verbleibende Teil besteht aus älteren Vor-Konventionsmünzen, sowohl aus Österreich, als auch aus anderen römisch-deutschen Reichskreisen. Auf die zeitliche Zusammensetzung dieser größeren Nominalwerte wird im folgenden Kapitel noch näher eingegangen.

Silbermünzen: mittlere Nominale

In die Gruppe der mittleren Nominale, ausgenommen dem 20-Kreuzer Stück, fallen insgesamt 3.071 Stück mit 17 verschiedenen Nominalen. Das mit Abstand häufigste darunter ist das alte 15-Kreuzer Nominal aus der Zeit vor der Konvention mit 1.904 Exemplaren, ergänzt von sieben Neuen, die unter Maria Theresia zwischen 1775 und 1775 für Galizien mit etwas geringerem Gewicht geprägt wurden.¹⁸⁸

Ebenfalls stark vertreten sind 10-Kreuzer (CM) mit 464 Exemplaren, wovon rund die Hälfte (227 Stück) aus Österreich stammt. Weitere 163 Stück wurden in Bayern geprägt, der Rest verteilt sich auf fünf verschiedene Reichskreise.

Das tatsächliche Nachfolgenominal des sichtlich so beliebten 15-Kreuzer-Stückes, nämlich das 17-Kreuzer-Stück, kommt im Fundmaterial immerhin noch mit 410 Exemplaren vor. Dieses Nominal ist damit verhältnismäßig häufig, bedenkt man die eher kürzere Prägezeit von 1750 bis 1773, was wohl darin liegt, dass es wertmäßig dem 20-Kreuzer-Kopfstück sehr nahe ist und damit vermutlich eine ähnliche Funktion im Geldverkehr eingenommen hat.

Daneben treten 217 Viertel-Kronentaler sowie 27 österreichische 30-Kreuzer- bzw. Viertel-Taler und sechs fremde 30-Kreuzer-Landmünzen auf. Die übrigen 36 Münzen verteilen sich auf zehn verschiedene Nominale, die jeweils nur durch wenige Einzelstücke vertreten sind.

Silbermünzen: 20-Kreuzer

Das mit großem Abstand häufigste Nominal ist die 20-Kreuzer Münze, auch Kopfstück genannt. Mit insgesamt 8.479 Stück handelt es sich bei beinahe jeder zweiten Fundmünze um dieses Nominal. Darum wird das Kopfstück gesondert als eine Gruppe ausgewiesen, die Rolle

¹⁸⁸ EYPELTAUER 1973, Nr. 233, 235.

dieser Münze für den österreichischen Geldverkehr im Laufe seiner über 100 Jahre währenden Geltung wird außerdem in an späterer Stelle ausführlich analysiert. 7.422 Exemplare sind habsburgische Prägung, 497 stammen aus dem fränkischen Kreis, 441 aus dem Bayerischen, die Übrigen verteilen sich auf sieben verschiedene Kreise.

Silbermünzen: kleine Nominale

Bei insgesamt 3.151 Münzen handelt es sich um kleine Silbernominale. Den größten Anteil stellen dabei die 6-Kreuzer-Stücke mit 1.464 Exemplaren. Die überwiegende Mehrheit stammt aus den österreichischen Erblanden, vor allem aus der Regierungszeit Leopolds I., worauf im weiteren Verlauf noch näher eingegangen wird.

Ebenfalls häufig vertreten sind Groschen, beziehungsweise 3-Kreuzer-Stücke mit insgesamt 1.460 Exemplaren, von denen 1.375 aus habsburgischer Prägung stammen. Unter den 85 fremden Groschen überwiegen bayerische (56 Stück) und schlesische (25 Stück) Typen.

Seltener sind die 7-Kreuzer-Münzen, die mit 166 Stücken nachgewiesen sind. Bei diesem Nominal wird unterschieden zwischen alten „VIIern“, also den Nachfolgern der 6-Kreuzer-Stücke, geprägt von 1750 bis 1777¹⁸⁹, und neuen „7ern“, also den Nachfolgern der 12-Kreuzer Billonmünzen, geprägt 1802 und 1803.¹⁹⁰

Daneben treten noch kleinere Stückzahlen anderer Nominale auf: 24 Münzen zu 15 Soldi (= 8 ½ Kreuzer¹⁹¹), 16 Münzen zu 12-Kreuzer, acht 5-Kreuzer (CM), sowie drei alte Kreuzer, die noch aus Silber bestehen. Die restlichen zehn Münzen verteilen sich auf fünf weitere, jeweils nur einmal vorkommende Nominale.

Kupfermünzen

Bei 1.471 Fundmünzen handelt es sich um Kupfernominalen. Den größten Anteil davon machen mit 841 Exemplaren 1-Kreuzer Münzen aus, nahezu ausschließlich habsburgische Prägungen (811 Stück), die ab 1760 nicht mehr in Silber ausgeprägt wurden. 17 dieser Kupferkreuzer stammen zwar aus der Habsburger Münzstätte in Günzburg, gehören allerdings zu Auftragsprägungen, die zwischen 1772 und 1775 für verschiedene Münzstände des Schwäbischen

¹⁸⁹ RIEDER 2018, S. 42.

¹⁹⁰ Siehe auch Kapitel 3 historischer Kontext und 4.2.2 mittlere Nominale für 17-Kreuzer, die eine ähnliche Geschichte erlebt haben.

¹⁹¹ Dieses Nominal wurde 1802 eingeführt. Damit wurde für die südlichen Teile des Habsburgerreiches eine Pufferzone geschaffen, in der sowohl die österreichische Kreuzer-, als auch die italienische Soldo-Währung umgelaufen ist, s. MOSER & TURSKY 1981, S. 246.

Reichskreises mit Genehmigung und sogar Empfehlung der Wiener Hofkammer zu günstigen Konditionen hergestellt wurden.¹⁹² Darüber hinaus sind 31 halbe Kreuzer und 20 Viertel Kreuzer, beziehungsweise Pfennige vertreten, die aus verschiedenen Regionen und Zeiträumen stammen. Aufgrund ihres geringen Werts wird bei diesen Münzen in der vorliegenden Arbeit nicht zwischen regionalen oder zeitlichen Unterschieden differenziert.

In der Gruppe finden sich zudem 352 6-Kreuzer- und 168 3-Kreuzer-Münzen sowie 15 30-Kreuzer- und 16 15-Kreuzer-Bancozettelteilungsmünzen aus Zeiten hoher Inflation um die Jahrhundertwende, siehe dazu Kapitel 3. In die Gruppe der Kupfermünzen fällt außerdem eine kleine Anzahl weiterer geringwertiger Habsburger Kupfernominale, überwiegend aus den Randgebieten der österreichischen Erblande, sowie vereinzelte ausländische Exemplare, darunter ein französisches 5-Centisimi-Stück und ein bayerischer doppelter Pfennig.¹⁹³

4.2.3 Altersstruktur nach Datierung

Nach Vorbild von PROKISCH¹⁹⁴ wird die chronologische Perspektive ebenfalls zuerst nach Produktionszeit, also Datierung der Münzen und anschließend nach Alter der Münzen bei ihrer Verbergung untersucht. Bei der Gesamtchronologie wird die Datierung außerdem mit Betrachtungen seitens der Herkunfts- und Nominalstruktur in Verbindung gesetzt, um so die Vielfalt der Fundmünzen treffender und umfangreicher darstellen zu können.

Abbildung 2 zeigt die zeitliche Verteilung der gesamten Fundmünzen zwischen der Mitte des 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Zu Beginn des dargestellten Zeitraums, also von 1558 bis 1659, treten erwartungsgemäß nur vereinzelte Münzen auf. Ab diesem Zeitpunkt ist ein deutlicher Anstieg erkennbar, der sich bis Ende des Jahrhunderts mit mehreren kleineren Ausschlägen fortsetzt. Diese erste Phase von zahlreich vorkommenden Münzen fällt mit der Zeit der Türkenkriege zusammen, in der Leopold I. in großem Ausmaß 15- und 6-Kreuzer prägen ließ. Aus den Jahren 1716 bis 1746 sind auffallend wenig Münzen vorhanden, kein Jahrgang dieses Zeitraums stellt mehr als 30 Münzen.

¹⁹² REIBENAUER 1982, S. 99, S. 107.

¹⁹³ Dem Phänomen von Kupfermünzen in Schatzfunden wird in Folge noch ein eigenes Unterkapitel gewidmet, in welchem die Rolle dieses Metalls als Spareinlage diskutiert wird.

¹⁹⁴ PROKISCH 2025.

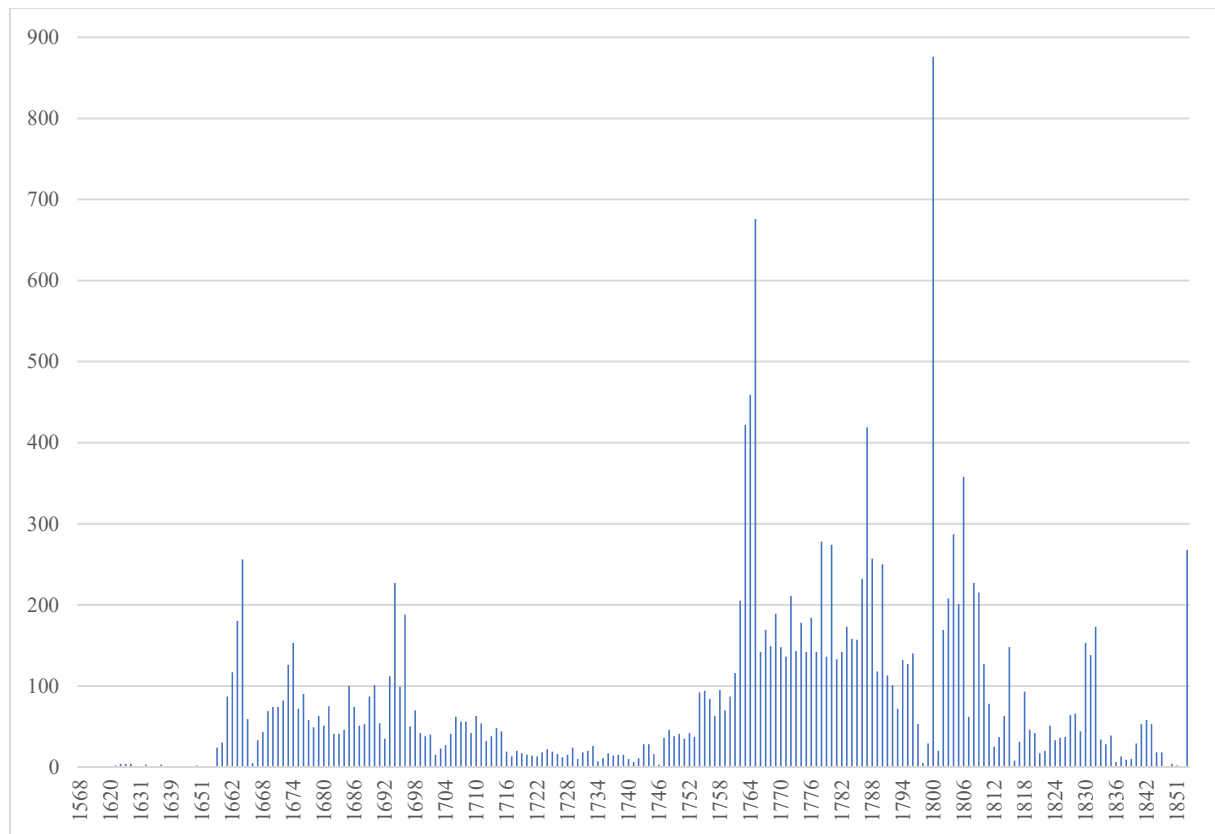


Abb. 2: Chronologische Verteilung aller Fundmünzen pro Jahr

Ab etwa 1755 nimmt die Anzahl der Münzen deutlich zu. Insgesamt datieren knapp 72 % der Fundmünzen in die Konventionszeit. Zwischen 1750 und 1790 zeigt sich die dichteste und zugleich höchste Konzentration des gesamten Zeitraums. Besonders auffällig sind zwei starke Anstiege: ein Erster um 1760 bis 1765 sowie ein Weiterer um 1780 bis 1785. Nach 1790 sinken die Zahlen bis Ende des Jahrhunderts wieder deutlich ab, lediglich fünf Münzen datieren in das Jahr 1798. Das Jahr 1800 wiederum ist 876 Münzen das am stärksten vertretene, was allerdings an der Tatsache liegt, dass der Stempel mit dieser Datierung mehrere Jahre lang für Kupfermünzen verwendet worden ist. Die Jahrgänge 1803 bis zum Staatsbankrott 1811 erreichen noch einmal ein ähnliches Niveau wie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, danach sind nur noch wenige Fundmünzen vorhanden, mit Ausnahme der Jahre 1830 bis 1832. Bei 268 Münzen ist keine Datierung in den Fundberichten angegeben (Balken ganz rechts).

Fremde Münzen nach Herkunft

Betrachtet man nur die ausländischen Fundmünzen, wie in Abbildung 3 dargestellt, zeichnet sich ein grundsätzlich ähnliches Bild, jedoch mit manchen Auffälligkeiten. Die Graphik gibt außerdem die jeweilige konkrete Herkunft des Materials an. Die meisten alten Münzen aus der Zeit vor 1750 stammen aus Schlesien, der Großteil davon datiert in die Jahre 1660 bis 1665,

1673 bis 1675 und 1693 bis 1694. Diese zeitliche Häufung spiegelt die historischen Prägeverhältnisse wider: Die Münzen der frühen Phase bis 1675 stammen überwiegend aus dem Herzogtum Liegnitz-Brieg, dessen Prägung in ebendiesem Jahr endet.¹⁹⁵ Die Stücke der letzten schlesischen Häufung gehören weitestgehend zum Fürstentum Württemberg-Öls. Die jüngsten dieser Münzen stammen aus dem Jahr 1716, also einem Jahr vor Einstellung der Prägetätigkeit dieses Münzstandes.¹⁹⁶

Außerdem kommen einige der älteren Münzen aus dem bayerischen Reichskreis, die meisten davon aus dem Erzbistum Salzburg. Interessanterweise gibt es nur einen Jahrgang vor der Konventionszeit, der Münzen aus dem fränkischen Reichskreis enthält, dafür aber direkt 44 Stück. Dabei handelt es sich ausschließlich um 15-Kreuzer von Ludwig Gustav Graf zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (1675–1697) aus dem Jahr 1685. Diese Münzen gibt es ausschließlich aus diesem Jahr, sie wurden jedoch in großer Menge und mit dem Münzbild und der Legende von Leopold I. geprägt, weshalb sie sich problemlos unter ihre österreichischen Pendants mischen konnten.¹⁹⁷ Allerdings wurde auch von den ausländischen Münzen der Großteil in der Konventionszeit geprägt. Aus den Jahren 1760 bis 1766 befinden sich auffällig viele fränkische Münzen in den Funden, dieser Reichskreis spielt in den Folgejahren kaum eine Rolle mehr. Bayerische Münzen gelangen von 1750 bis zum Ende des Beobachtungszeitraums grundsätzlich durchgehend nach Österreich, einige datieren direkt von 1754 bis 1757, die meisten jedoch in den Zeitraum 1763 bis 1789, in den Folgejahren lässt ihre Anzahl auch erheblich nach.

¹⁹⁵ FRIEDENSBURG & SEGER 1976, S. 31.

¹⁹⁶ FRIEDENSBURG 1899, S. 167.

¹⁹⁷ BUSSON 1883, S. 973; MISSONG 1881, S. 140, 142.

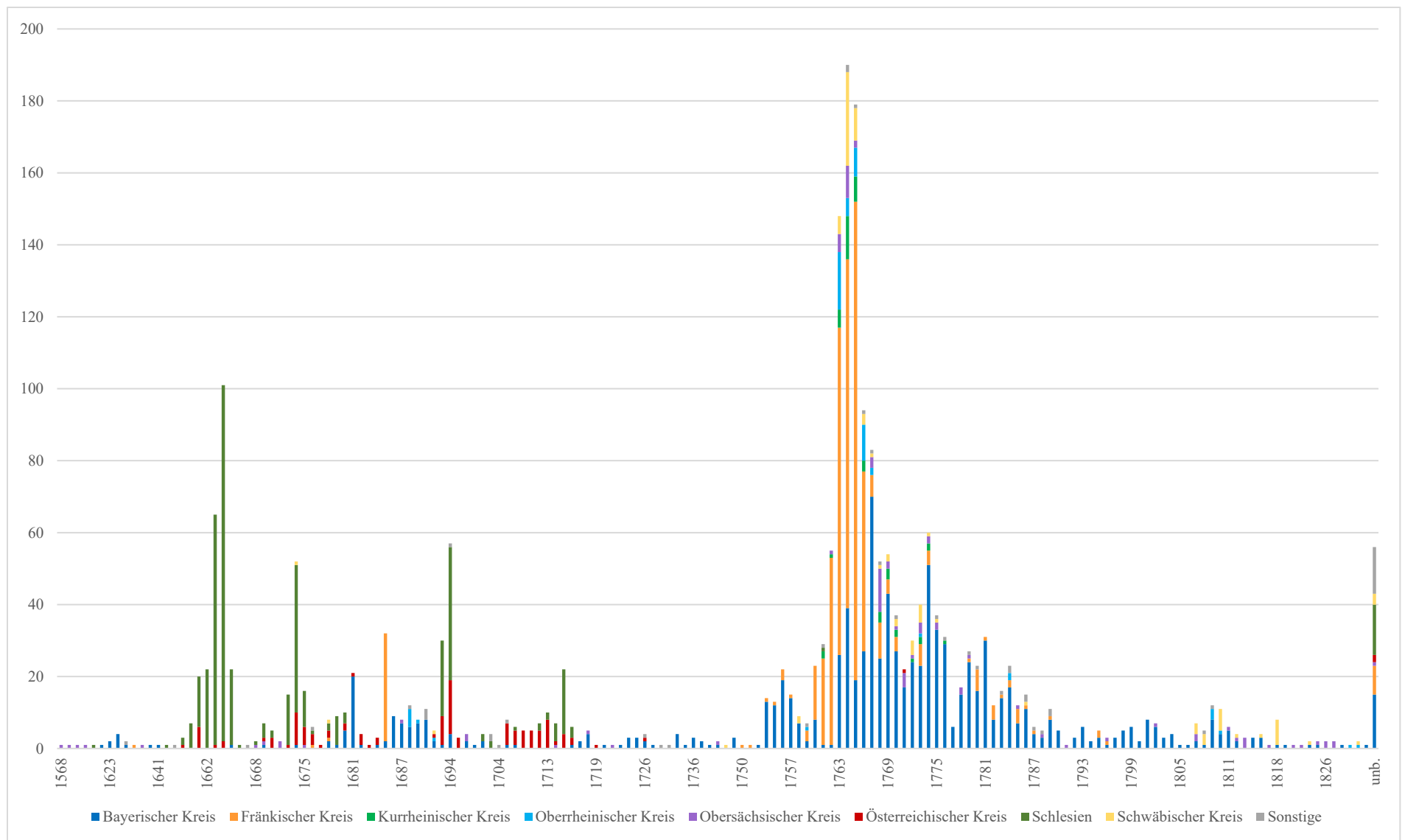


Abb. 3: Chronologische Verteilung fremder Fundmünzen pro Jahr

Österreichische Fundmünzen nach Nominal

In der Zeit von der zweiten Kipper- und Wipperzeit bis zur Einführung des Konventionsfußes dominieren kleine und mittlere Nominale. Besonders häufig vertreten sind wenig überraschend die unter Leopold I. zahlreich geprägten 6- und 15-Kreuzer-Stücke, während große Silbernominale wie zweifache, einfache oder halbe Taler, sowie Goldmünzen nahezu vollständig fehlen. Die 15-Kreuzer verschwinden ab 1698 und eine längere Phase setzt ein, in der fast ausschließlich kleine Nominale, hauptsächlich Groschen und 6-Kreuzer, vorkommen. Aus besagtem Zeitraum, bis in die 1740er Jahre ist die Anzahl an Fundmünzen allgemein vergleichsweise gering.

Mit Beginn der Konventionszeit ändert sich dieses Bild schlagartig. Bereits in den ersten Jahren nimmt der neu eingeführte 20-Kreuzer seine dominierende Rolle ein, die er als das häufigste Nominal bis zum Ende des Beobachtungsraums beibehält. Kleine Silbernominale mit Datierung nach 1750 kommen so gut wie gar nicht mehr vor, ihre Funktion im Geldverkehr wird ab 1760 erkennbar von Kupfermünzen ersetzt. Diese scheinen 1772 zum ersten Mal in größerem Stil auf, erneut zwischen 1780 und 1782, eine wirklich große Menge mit 183 Stück datiert schließlich in das Jahr 1790. Der Höhepunkt der Scheidemünzen um 1800 findet sich auch im Fundmaterial wieder, insgesamt tragen 869 Kupferprägungen diese Jahreszahl. Man muss allerdings bedenken, dass diese Münzen immobilisiert noch jahrelang mit dem Stempel 1800 geprägt wurden. Scheidemünzen aus Silber tauchen nur noch in zwei Phasen in geringen Mengen auf. Aus der Zeit der Billonprägung 1795 befinden sich insgesamt 16 6- und 12-Kreuzer Wiener Währung, aus 1802 kommen 56 neue 7-Kreuzer dazu, die als Konventionsmünze auch wieder mehr Anlass boten, gespart zu werden.

Die Gruppe der mittleren Nominale (mit Ausnahme der 20-Kreuzer) treten bis etwa 1762 noch häufiger auf, werden danach aber zunehmend seltener. Zwischen 1788 und 1791 sind sie nochmals deutlich vertreten, insbesondere in Form von Viertel-Kronentalern und 10-Kreuzer-Stücken. In den Folgejahren verschwinden sie dann aber fast vollständig, ab 1797 kommen sie gar nicht mehr vor. Dafür erscheinen ab 1763 große Nominale erstmals in nennenswerter Anzahl. Von diesem Zeitpunkt an sind sie bis etwa 1832 kontinuierlich im Fundmaterial vertreten, ohne größere Schwankungen im Mengenverhältnis. Goldmünzen bleiben über den gesamten Beobachtungszeitraum mengenmäßig unauffällig und spielen in der Gesamtverteilung keine sichtbare Rolle. Bei 212 habsburgischen Prägungen fehlt die Datierung.

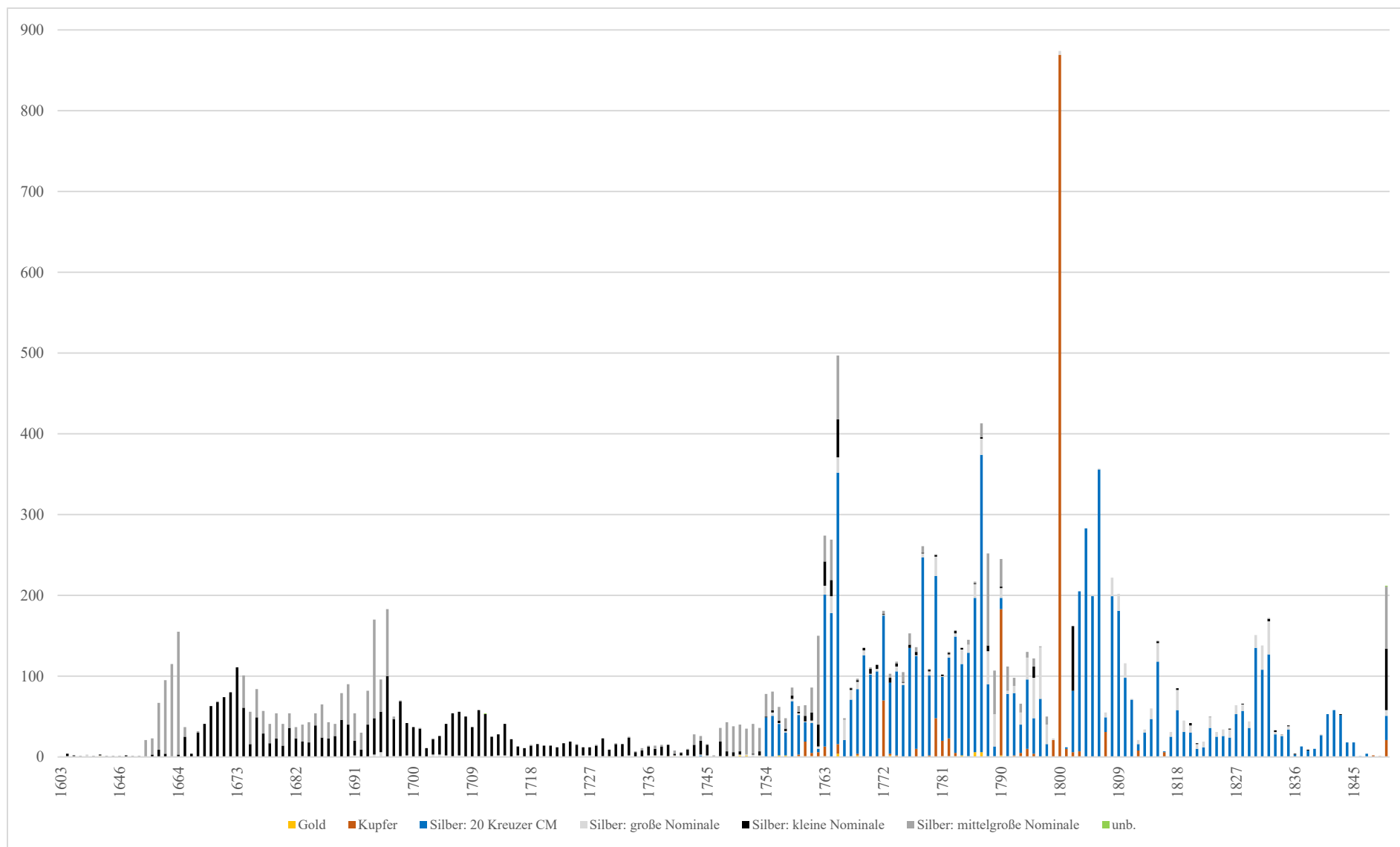


Abb. 4: Chronologische Verteilung der habsburgischen Fundmünzen nach Nominalgruppen

4.2.4 Altersstruktur nach Verbergung

Nachdem die Analyse der Altersstruktur der Fundmünzen aus der Produktionsperspektive erfolgt ist, folgt nun Analyse aus der Umlaufperspektive. Wie gezeigt wurde, können Jahrgänge, die besonders häufig in den Funden vertreten sind, auf Phasen intensiver Prägung hindeuten. Solche Häufungen können mit historischen Ereignissen in Zusammenhang stehen, die zu einer verstärkten Ausgabe bestimmter Nominale geführt haben. In Kapitel 5 folgt eine genaue Untersuchung dieser Hypothese. Diese Beobachtungen verraten aber weniger darüber, wie lange und auf welche Art und Weise, die Münzen von der Bevölkerung tatsächlich verwendet wurden. Hier wird daher versucht, die Lebensdauer der Fundmünzen im Geldumlauf bis zu ihrer Verbergung nachzuzeichnen. Ihr relatives Alter ergibt sich dabei aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt ihrer Verbergung und ihrer Prägung.

Wann, wie und aus welchem Anlass ein Schatz verborgen wurde, ist in der Regel nicht bekannt. Als praktikables Maß dient daher das Schlussmünzenjahr, also die Datierung der jüngsten im Fund enthaltenen Münze. Man kann davon ausgehen, dass der Hort in diesem oder in unmittelbar folgenden Jahren verborgen wurde, da andernfalls wiederum neuere Münzen enthalten sein müssten. Trotz einer gewissen begrifflichen Unschärfe werden deshalb im Folgenden die Begriffe Schlussmünzenjahr und Verbergungszeitpunkt synonym verwendet.

Die Schlussmünzen der insgesamt 38 Funde datieren zwischen 1792 und 1851,¹⁹⁸ wobei in manchen Jahren mehrere Hortfunde schließen. Mit der Datierung 1794 enden die Funde aus Buchberg (100552; 63 Stück) und Kirchdorf an der Krems (101277; 176 Stück). In das Schlussmünzjahr 1796 fallen sogar drei Funde, Bergham (100240; 669 Stück), Kapellen (100863; 46 Stück) und Linz (101478; 391 Stück), ebenso in das Jahr 1797, Oberhart (100536; 305 Stück), Geboltskirchen (100261; 20 Stück) und Hof (100262; 305 Stück). Die Funde aus Mieming (103694; 503 Stück) und Haibach bei Schärding (101054; 129 Stück) enthalten beide eine Schlussmünze aus dem Jahr 1803, die Funde aus Göritz (100088; 2.327 Stück) und Lehen (100967; 49 Stück) von 1807. Ebenfalls um dasselbe Schlussmünzenjahr handelt es sich bei Naarn im Machlande (100850; 1.169 Stück) und Perg (100362; 48 Stück) mit 1843. Zuletzt teilen sich noch die Funde aus Albeck (101259; 1.759 Stück) und Gosau (100519; 295 Stück) dasselbe Verbergungsjahr 1848. Es gilt demnach zu berücksichtigen, dass ein Verbergungsjahr nicht automatisch einen Hortfund repräsentiert.

¹⁹⁸ Das 4-Kreuzer Stück von 1861 wurde hier außen vor gelassen und für den entsprechenden Fund von Biberbach (1005271) wurde die zweitjüngste Münze von 1851 herangezogen, siehe Fußnote 111.

Abbildung 5 zeigt hier zunächst deren absolute zeitliche Verteilung, gestapelt nach Datierungsgruppen der enthaltenen Fundmünzen. Bereits auf den ersten Blick lassen sich zwei deutliche Konzentrationen der Verbergung erkennen: Die erste, frühere Phase beginnt 1796 und endet 1807. Somit wurden also die meisten Münzen in einer Zeit verborgen, in der die napoleonischen Kriege in vollem Gange waren und sich eine unmittelbar bevorstehende Finanzkrise/Inflation bereits abzeichnete. Die beiden größten Horte, Hipple (unveröffentlicht) mit 4.499 Stück und der Schlussmünze aus 1802, sowie Görz (100088) mit 2.327 Stück und der Schlussmünze aus 1807, und vier weitere Funde mit jeweils über 500 Münzen fallen in diesen Zeitraum. Die Funde dieser frühen Phase enthalten noch zahlreiche ältere Prägungen aus der Zeit vor der Konvention von 1750, bei Hipple machen sie sogar knapp 60 % aus, bei Görz immerhin rund 37 %. Letzterer enthält interessanterweise nicht nur über ein Drittel besonders alte, sondern auch in etwa genauso viele ziemlich neue Münzen aus den letzten sieben Jahren vor seiner Verbergung. Von diesen, gerade erst erschienenen Münzen enthalten die übrigen Funde der frühen Phase sehr wenig Exemplare. Nach den besonders alten Münzen bilden solche aus den 1760er Jahren die zweithäufigste Datierungsgruppe.

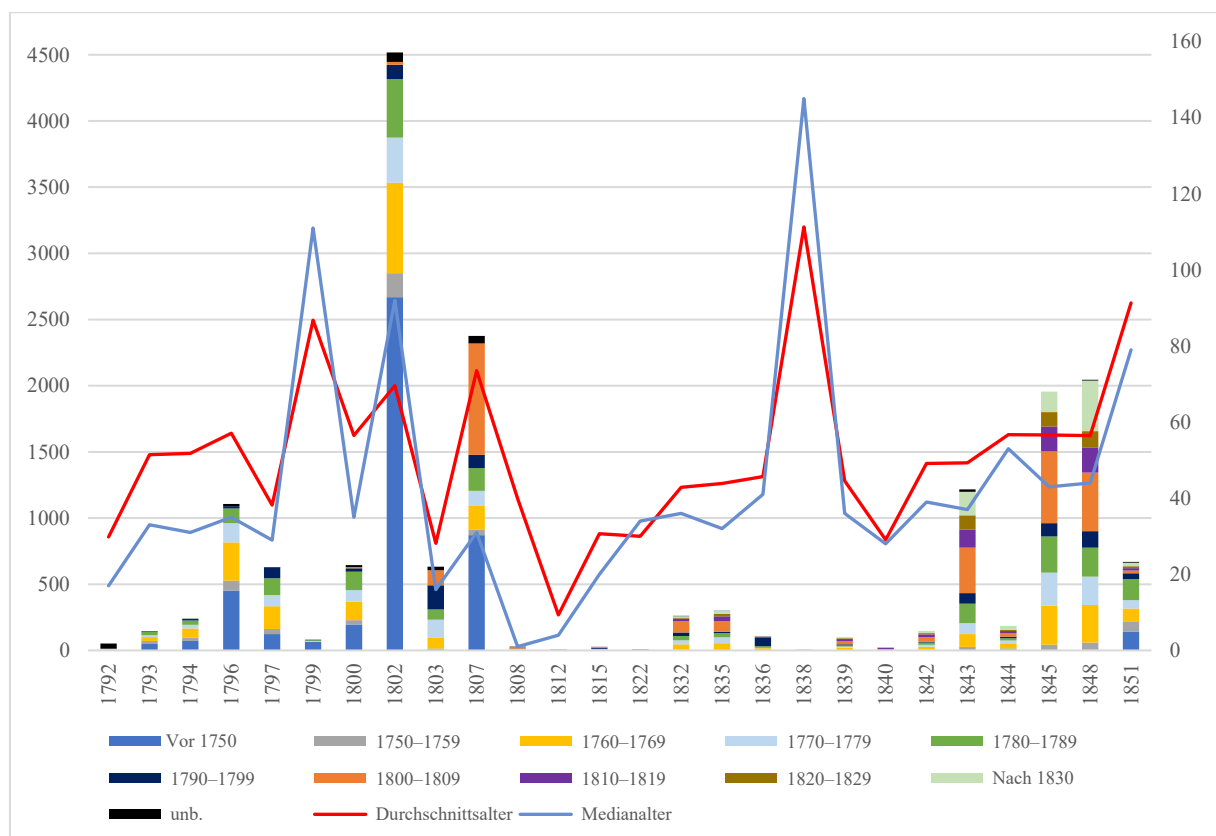


Abb. 5: Absolute Verteilung der Fundmünzen (linke Y-Achse) nach Datierungsgruppen und Durchschnitts- bzw. Medianalter (rechte Y-Achse) pro Schlussmünzjahr

Ab dem Jahr 1807 bis etwa 1843 sind keine großen Schatzfunde bekannt. Alle der insgesamt elf in dieser zweiten Phase vergrabenen Horte enthalten höchstens 301 Münzen. Da diese Funde verhältnismäßig deutlich kleiner sind als die Größten, sodass sie in der Darstellung von Diagramm 5 nicht wirklich zu erfassen sind, zeigt Diagramm 6 anschließend das relative Verhältnis der Datierungsgruppen pro Schlussmünzenjahr.

Nach der Phase mit weniger Fundmaterial treten in den 1840er-Jahren erneut mehrere größere Horte auf, was die zunehmenden politischer Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten vor der Revolution von 1848 widerspiegelt. Vier Funde, die in dieser Zeit verborgen wurden, enthalten mehr als 500 Münzen, drei davon sogar über 1.100. Die Horte aus der zweiten und dritten Phase, also nach dem Staatsbankrott von 1811, bestehen fast ausschließlich aus Münzen aus der Konventionszeit, eine Ausnahme davon bildet der Fund von Biberbach (100527), in dem noch 143 ältere Stücke vorkommen. In den vier größten Funden der dritten, späten Gruppe datieren rund 23 % der Münzen in die Jahre 1800 bis 1809, und damit in eine Zeit intensiver Kleinmünzenprägung. Etwa die Hälfte stammen dagegen aus dem vorangegangenen Jahrhundert und waren somit zum Zeitpunkt ihres Verbergens bereits 40 bis 90 Jahre alt. Nur etwas mehr als ein Viertel der spät verborgenen Münzen wurden nach 1810, und somit innerhalb der letzten 30 bis 40 Jahre geprägt.

Man könnte annehmen, dass das Durchschnittsalter der Münzen in den späteren Funden tendenziell höher liegt, unter anderem, weil die Konventionswährung über ein Jahrhundert nicht verändert wurde, die Konventionsmünzen dementsprechend wertstabil blieben. Andererseits könnte man nach dem Greshamschen Gesetz auch das Gegenteil erwarten, wenn nämlich ältere, werthaltige Münzen bevorzugt verschwanden, sei es zum Sparen oder als Export, während im inländischen Umlauf zunehmend Kupfer- und Papiergeld dominierte. Ein eindeutiges Muster zwischen Durchschnittsalter und fortschreitendem Schlussmünzenjahr zeigt Abbildung 5 nicht. Ähnlich verhält es sich mit dem Medianalter der Münzen, welches in der Regel nicht allzu sehr vom Durchschnitt abweicht. Auffällig ist höchstens, dass bei Funden mit insgesamt jüngerer Altersstruktur das Medianalter häufig unter dem jeweiligen Durchschnittsalter liegt, während es bei Funden mit überwiegend älteren Münzen eher darüber liegt.

Auffällig ist zudem, dass Durchschnitts-, wie Medianalter nicht zwingend mit der Fundgröße korrelieren. Es wäre naheliegend, dass kleine Funde verhältnismäßig mehr jüngere Münzen enthalten, da bei größeren Hortungen in der Regel die Ansparungszeit länger ist. Zwar passen die beiden bereits erwähnten größten Horte aus Hipple (unveröffentlicht) und Görz (100088) mit ihren hohen Anteilen alter Münzen in dieses Schema, die beiden Funde mit den

durchschnittlich ältesten Münzen gehören aber zu den Kleinsten. Im Fund von Fugging (103629), verborgen im Jahr 1799, kommen 81 Münzen auf ein Durchschnittsalter von 87 Jahren. Der Fund von Hofkirchen (103334), verborgen 1838, enthält nur sieben Münzen, wovon vier ins 17. Jahrhundert datieren und somit über 150 Jahre älter sind als die Schlussmünze.

Erwähnenswert ist auch die auffällige Parallele zwischen dem 1.750 Münzen umfassenden Hort aus Albeck (101259) und jenem aus Gosau (100519) mit 295 Münzen. Beide Funde schließen 1848 und haben ein Durchschnittsalter von 56 Jahren. Gemeinsam umfassen sie damit noch dazu beinahe dieselbe Anzahl wie der Fund Linz II (101438), der drei Jahre früher verborgen wurde und Münzen mit einem fast übereinstimmenden Verhältnis der Datierungsgruppen und damit auch Durchschnittsalter enthält.

Die zweite Darstellung der Altersstruktur nach Umlaufzeit zeigt wie bereits angekündigt die relativen Anteile der Datierungsgruppen pro Schlussmünzenjahr. Hier soll der Blick besonders auf die Phase zwischen 1807 und 1843 gerichtet werden, jene Jahre der kleinen Horte, welche in der vorherigen Darstellung untergegangen sind. Bei dieser Abbildung muss man bedenken, dass diese kleinen Funde graphisch klar überrepräsentiert sind, das Diagramm sollte deshalb immer gemeinsam mit dem Ersten betrachtet werden.

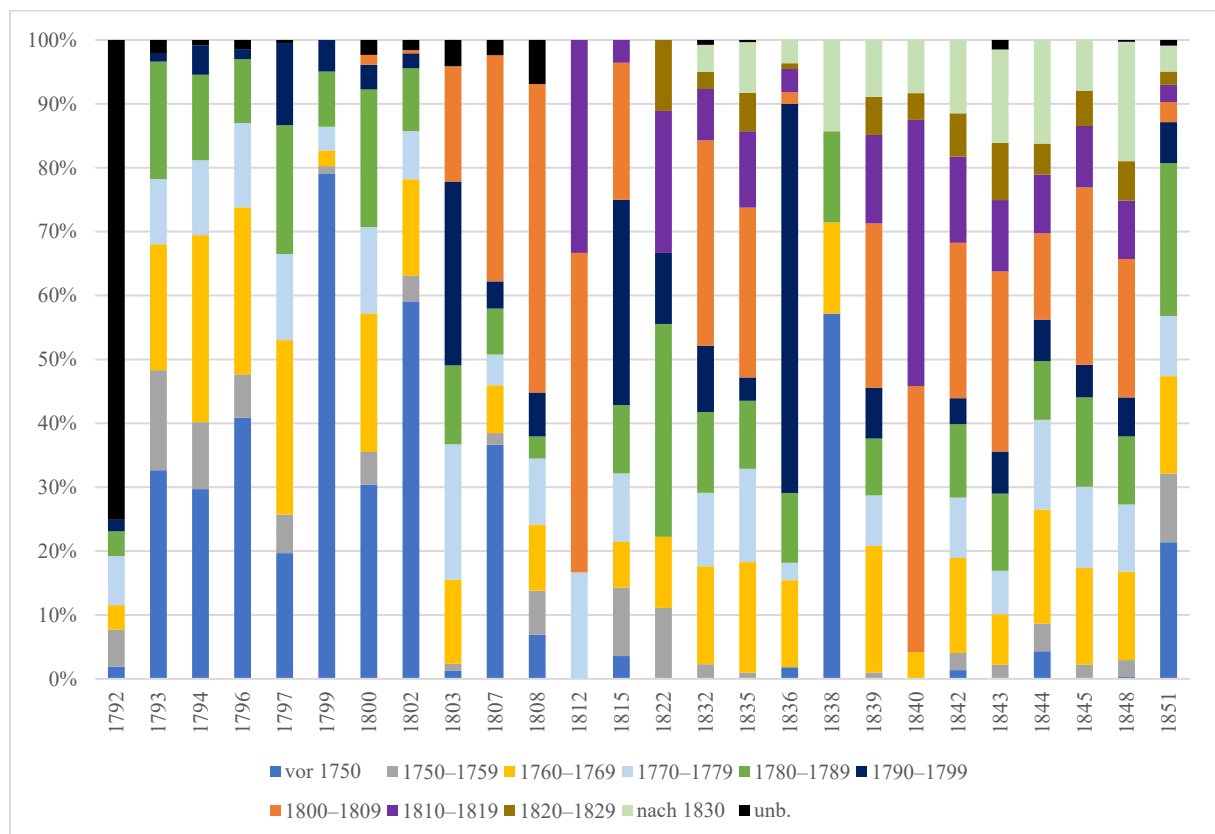


Abbildung 6: Relative Verteilung der Fundmünzen nach Datierungsgruppen pro Schlussmünzenjahr

In dieser Darstellung ist klarer zu erkennen, dass in Horten nach 1807, aus der Zeit nach dem Staatsbankrott, mit Ausnahme von Hofkirchen (103334) und Biberbach (100527), kaum mehr Münzen aus der Zeit vor 1750 enthalten sind. Münzen, die zwischen 1750 und 1759, und damit in die ersten Jahre der Konventionswährung datieren, sind während des gesamten Verbergungshorizontes von 60 Jahren eher rar, sie machen pro Schussmünzenjahr selten mehr als 10 %, meist nur 2 bis 5 % aus. Münzen aus den 1760er Jahren dagegen kommen in fast allen Funden häufiger vor, wobei sie in den früheren zwar noch zahlreicher vertreten sind, jedoch in den späteren Funden bis auf wenige Ausnahmen weiterhin einen Anteil zwischen 10 und 20 Prozent ausmachen. Die nächste Datierungsgruppe, geprägt zwischen 1770 und 1779, ist ebenfalls in fast allen Funden vertreten, meist zu 8 bis 15 %. Münzen aus den 1780er Jahren kommen auch in fast allen Schlussmünzenjahren vor, ihr Anteil schwankt jedoch zwischen 3 und 33 %, wobei sich keine klare zeitliche Tendenz feststellen lässt. Münzen, die zwischen 1790 und 1799 datieren treten relativ gesehen am häufigsten in der mittleren Phase, vor allem 1836, auf, anschließend machen sie pro Fund noch durchgehend 4 bis 7 % aus.

Die Prägungen aus den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts machen bereits ab 1803, also äußerst schnell nach ihrer Herstellung, einen großen Teil in sowohl kleinen als auch großen Funden aus, der häufig ein Viertel bis zur Hälfte des Materials ausmacht. Der Anteil von Münzen aus den 1810er Jahren schwankt erneut enorm. Es sieht zwar so aus, als wären sie in den Funden mit Schlussmünze 1812 und 1822 zahlreich vertreten, die beiden entsprechenden Funde enthalten aber lediglich sechs und neun Fundmünzen. Der Anteil der jüngsten Datierungsgruppen, geprägt zwischen 1820 und 1829, sowie nach 1830 übersteigt kombiniert die 25-Prozent-Marke nicht, sondern liegt in der Regel bei 10 bis 20 %, wobei 1830er Jahrgänge immer häufiger vorkommen als 1820er Jahrgänge, selbst in den Horten aus 1832 und 1835.

4.3 Analyse nach Wert

Die Umrechnung der Funde nach ihrer Kaufkraft ergänzt die rein mengenmäßige Betrachtung um eine wirtschaftliche Perspektive. Erst die Gewichtung der einzelnen Münzen nach ihrem damaligen Wert erlaubt eine realistischere Einschätzung ihrer Bedeutung im Umlauf und des monetären Gesamtvolumens, das ein Fund repräsentiert. So lassen sich wertbezogene Verschiebungen zwischen Materialien, Nominalen und Herkunftsräumen nachvollziehen, die in der bloßen Stückzählung verborgen bleiben. Ein Fund mit wenigen Goldmünzen repräsentiert ein deutlich höheres Vermögen als mehrere Hundert Kupfermünzen, die alleinige Gegenüberstellung ihrer Anzahl ist für eine finanzhistorische Auswertung demnach nur eingeschränkt aussagekräftig. Die Bewertung ermöglicht, die Struktur des Geldumlaufs differenzierter zu erfassen und etwa das Verhältnis zwischen Edelmetall- und Scheidemünzen quantitativ abzubilden. Wie bereits im vorausgegangenen Kapitel folgt die Analyse der Funde nach ihrem Wert einer dreiteiligen Gliederung. Im ersten Schritt wird die Herkunftsstruktur betrachtet, anschließend die Anteile der verschiedenen Nominalen und abschließend steht die Altersverteilung im Fokus.

Die 38 Hortfunde umfassen einen Gesamtwert von etwa 6.905 Gulden, was pro Fund knapp 182 Gulden beziehungsweise rund 23,7 Kr. CM pro Münze bedeuten würde. Jedoch zeigen sich enorme Schwankungen: Der Fund von Albeck (101259) umfasst 1.750 Münzen im Gesamtwert von knapp 1.250 Gulden, was einem Durchschnitt von 42,8 Kreuzern pro Stück entspricht. Zum Vergleich: Die Besoldung eines österreichischen Hauptmanns betrug im Jahr 1800 monatlich 71 Gulden, sprich 852 Gulden pro Jahr. Ein Feldwebel kam lediglich auf 9 Gulden im Monat, also 108 Gulden pro Jahr.¹⁹⁹ Letzterer müsste also für den wertvollsten Schatzfund über elf Jahre arbeiten, der Hauptmann knapp eineinhalb Jahre. Der Fund von Hippl (unveröffentlicht) enthält 4.499 Münzen mit einem Gesamtwert von 1.114 fl. 17 Kr. CM, womit der Durchschnittswert pro Münze lediglich bei 14,9 Kreuzern liegt. Fünf weitere Funde erreichen einen Gesamtwert von über 300 Gulden, also 18.000 Kr. CM, außerdem drei über 10.000 Kreuzer. Neun Funde liegen im Bereich zwischen 5.000 und 10.000 Kreuzern, zehn zwischen 5.000 und 1.000. Sechs Funde bleiben unter einem Gesamtwert von 1.000 Kreuzern. Am unteren Ende der Skala stehen drei Funde mit weniger als 100 Kreuzern Gesamtwert, unter ihnen der Hort aus Angern an der March (100648), dessen sechs Münzen zusammen lediglich

¹⁹⁹ PRIBRAM 1938, S. 564.

18,2 Kreuzer ergeben. Hier stellt sich die Frage, ob es sich dabei tatsächlich um einen absichtlich verborgenen Schatz oder doch eher eine verlorene Geldbörse handelt.

Die wertvollsten Münzen stammen aus dem Fund von Schärding (100594): 147 Stück, knapp ein Drittel davon aus Gold, repräsentieren dort 472 fl. 11 Kr. CM, was einem durchschnittlichen Nominalwert von knapp 193 Kreuzern entspricht. Vier weitere Funde enthalten Münzen mit einem Durchschnittswert von über 100 Kreuzern pro Stück, neun weitere erreichen mehr als 30 Kreuzer pro Münze. Der Großteil der Funde liegt im Bereich zwischen 30 und 10 Kreuzern pro Münze. Nur sechs Funde enthalten Münzen mit durchschnittlich geringerem Nominalwert. Am untersten Ende steht der Fund von Mieming (103694), dessen 503 Münzen gemeinsam lediglich 992 Kreuzer ausmachen, somit weniger als 2 Kreuzer pro Stück. Dieser Betrag entspricht jedoch immer noch beinahe zwei Monatsgehältern eines Feldwebels.

4.3.1 Herkunftsstruktur

	Wertanteil	Anzahl Münzen	Ø Wert / Münze
Haus Österreich	82,5 %	15.122	22,6 Kr. CM
Österreichischer Kreis	0,4 %	116	13,6 Kr. CM
Bayerischer Kreis	8,3 %	929	37,2 Kr. CM
Fränkischer Kreis	3,0 %	576	21,8 Kr. CM
Obersächsischer Kreis	1,8 %	88	82,8 Kr. CM
Schlesien	1,4 %	426	13,5 Kr. CM
Frankreich	1,2 %	22	231,2 Kr. CM
Schwäbischer Kreis	0,6 %	104	21,9 Kr. CM
Oberrheinischer Kreis	0,3 %	58	23,2 Kr. CM
Kurrheinischer Kreis	0,2 %	44	22,7 Kr. CM
Polen	0,1 %	5	52,0 Kr. CM
Niedersächsischer Kreis	0,1 %	4	59,1 Kr. CM
Niederrheinisch-Westfälischer Kreis	< 0,1 %	3	19,0 Kr. CM
Schweiz	< 0,1 %	4	12,9 Kr. CM
Sonstige	0,2 %	9	70,8 Kr. CM

Der weitaus größte Teil des Fundmaterials stammt nicht nur stückmäßig aus dem österreichischen Kreis, hauptsächlich aus dem Haus Habsburg, sondern auch nach Wert gewichtet. Insgesamt entfallen 15.122 Stück auf diesen Münzstand, was 86,3 % der

Gesamtmenge entspricht. Vom gesamten Wert machen die habsburgischen Prägungen etwas weniger, nämlich 82,5 % aus. Dieser kleine Unterschied weist darauf hin, dass ausländische Münzen tendenziell größere Nominale repräsentieren.

An zweiter Stelle folgen auch nach ihrem Wertäquivalent die bayerischen Münzen. Obwohl sie nur 5,3 % der Stückzahl ausmachen, entfallen 8,3 % des Gesamtwertes auf diese. Mit einem Durchschnitt von über 37 Kreuzern pro Münze liegt Bayern damit deutlich über dem österreichischen Mittel. Rund ein Fünftel der bayerischen Stücke sind Konventionstaler, knapp die Hälfte entfällt auf 20-Kreuzer-Stücke, wodurch der hohe Durchschnittswert erklärt wird. Der Anteil an Kupfermünzen ist verschwindend gering, aus Bayern gelangte folglich fast ausschließlich Silber, genauer gesagt Konventionsgeld in den österreichischen Raum.

Die Münzen aus dem fränkischen Reichskreis stehen erneut an dritter Stelle, sie machen 3,3 % der Stückzahl und 3,0 % des Gesamtwertes aus. Der durchschnittliche Wert pro Stück beträgt aus diesem Reichskreis 22 Kreuzer, was man anhand der Nominalverteilung eindeutig nachvollziehen kann. 497 der 576 Münzen sind 20-Kreuzer Stücke, dazu kommen 44 15-Kreuzer, 17 10-Kreuzer und 13 Konventionstaler, bei dem Rest handelt es sich um verschiedene Kleinnominale.

Deutlich höher liegt der Durchschnittswert bei den Münzen aus dem obersächsischen Reichskreis. Die 88 Stücke machen zwar nur einen geringen Anteil der Gesamtmenge aus, tragen jedoch 1,8 % zum Gesamtwert bei. Mit 62 großen Nominalen, darunter 42 Konventionstaler, weist dieser Kreis den zweithöchsten durchschnittlichen Wert aller Herkunftsregionen auf. Mit 1,4 % ist der Anteil Schlesiens am Gesamtwert ähnlich hoch, er verteilt sich jedoch auf ganze 426 Münzen. Der durchschnittliche Wert pro Stück liegt daher deutlich niedriger: Nur eine schlesische Münze ist ein Taler, etwa zwei Drittel entfallen auf 15-Kreuzer-Stücke, der Rest auf 6-Kreuzer und Groschen.

Die französischen Fundmünzen weisen mit Abstand den höchsten Durchschnittswert von über 230 Kreuzern auf. Ursache ist der außergewöhnlich hohe Anteil an Goldmünzen, die knapp ein Viertel der französischen Stücke ausmachen. Der übrige Teil besteht mit Ausnahme einer einzelnen Kupfermünze ausschließlich aus großen Silbernominalen. Ohne dieses 10 Centimes Stück läge der Durchschnittswert sogar noch höher.

Auch zwei weitere wenig vertretene Herkunftsregionen fallen mit hohen Durchschnittswerten pro Münze auf. Aus Polen stammen fünf Münzen mit einem Gesamtwert 260 Kreuzern, aus dem niedersächsischen Kreis kommen vier Münzen gemeinsam auf 236 $\frac{1}{4}$ Kreuzer. Der Tendenz, dass Münzen aus seltener vorkommenden Münzständen tendenziell höherwertig sind,

stellt sich die Schweiz entgegen. Die dort geprägten vier Münzen weisen mit knapp 13 Kreuzern den niedrigsten Durchschnittswert überhaupt auf. Die Münzstände, die unter „Sonstige“ zusammengefasst worden sind, entsprechen einem Wert von durchschnittlich über 70 Kreuzer und stützen damit die Theorie. Bei den übrigen Herkunftsgebieten entsprechen Stück- und Wertanteile einander weitgehend.

Insgesamt deutet sich ein Zusammenhang zwischen der geographischen Distanz und der durchschnittlichen Nominalgröße an. Es scheint, also wäre das Nominal umso höher, je weiter der Münzstand von Österreich entfernt liegt. Münzen aus südwestdeutschen Reichskreisen, dem fränkischen, schwäbischen und oberrheinischen, weisen mit rund 22 Kreuzern relativ niedrige Durchschnittswerte auf, ebenso wie Schlesien, das unmittelbar an die österreichischen Erblände grenzt. Auch die Schweiz passt mit ihrem geringen Durchschnittswert in dieses Muster. Die bayerischen Münzen bilden hier jedoch eine Ausnahme, da sie trotz der Nähe zu Österreich einen überdurchschnittlich hohen Wert aufweisen. Die höchsten Durchschnittswerte stammen schließlich aus Regionen, die am weitesten außerhalb des österreichischen Umlaufraums lagen, insbesondere Frankreich, der obersächsische Kreis, aber auch Polen und Niedersachsen.

Verteilung der habsburgischen Fundmünzen nach Ländergruppen der Münzstätten

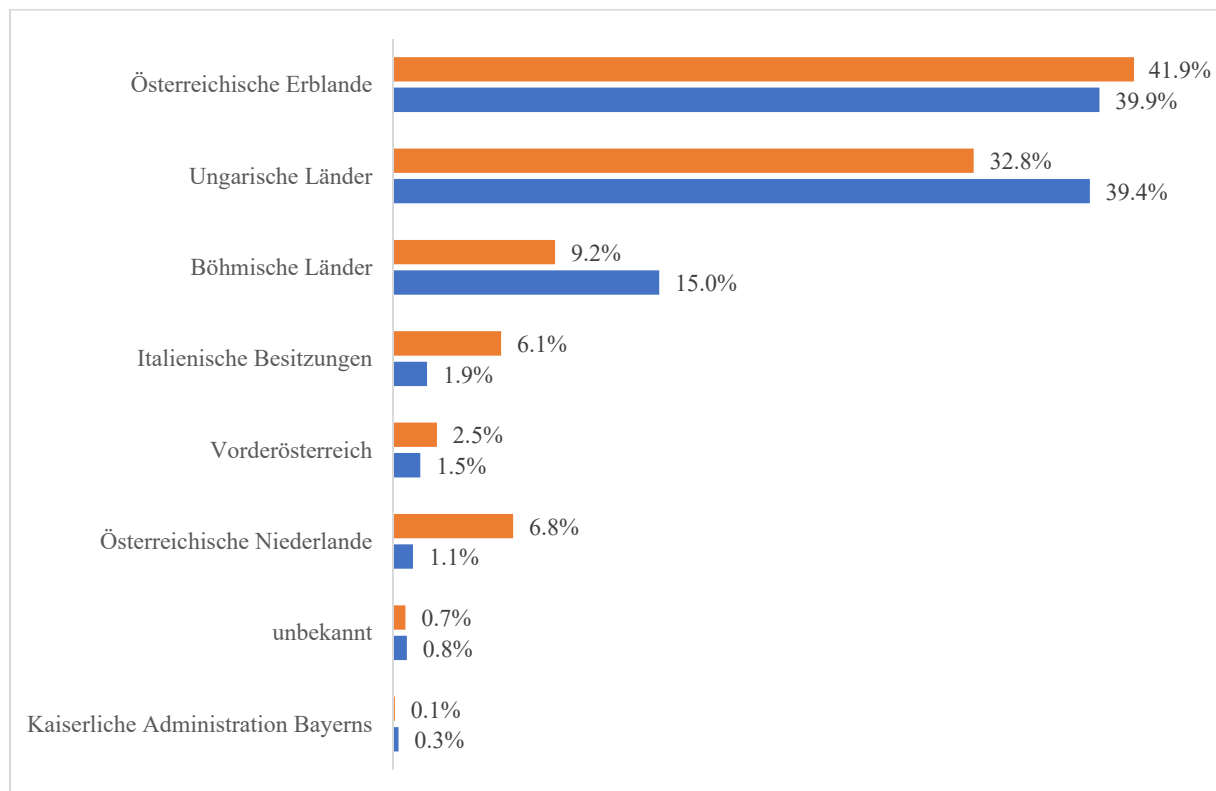


Abb. 7: Münzstättenverteilung nach Anteil am Wert (orange/oben) und der Stückzahl (blau/unten)

Betrachtet man die Subgruppe der Münzen aus dem Haus Habsburg, so zeigt die Gegenüberstellung der regionalen Münzstätten nach Stückzahl und nach Wert einige Unterschiede im Gewicht einzelner Herkunftsgebiete. Nach Stückzahl ist der Anteil erbländischer und ungarischer Prägungen in etwa gleich hoch, in ihrem Wert unterscheiden sie sich allerdings erheblich. Die Münzstätten der österreichischen Erblande zeigen nur eine geringe Abweichung zwischen Stück- und Wertanteil, sie stellen 40 % der Münzen und 42 % des Gesamtwertes. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wert von 23,7 Kr. CM pro Münze und liegt damit exakt im Gesamtdurchschnitt aller untersuchten Fundmünzen. Die Wiener Münzstätte, aus der die meisten Münzen stammen, macht von den erbländischen Münzen 75 % der Stücke, aber 84 % des Wertes aus. Hier wurde durchgehend über den gesamten Untersuchungszeitraum fast die gesamte Nominalpalette von Kupfer- bis Goldmünzen geprägt, der durchschnittliche Wert pro Fundmünze liegt mit 26,8 Kr. CM leicht über dem Durchschnitt. Die übrigen erbländischen Münzstätten treten demgegenüber mit überwiegend kleineren Nominalen in Erscheinung, besonders deutlich wird dies an Hall in Tirol. Zwar wurden 17 % der erbländischen Stücke dort geprägt, diese tragen aber nur 12 % zum erbländischen Wert bei. Und obgleich der Taler hier gewissermaßen erfunden wurde, fehlen große Silbernominale vollständig, da die Schwazer Bergwerke ab dem 18. Jahrhundert immer mehr an Bedeutung verloren. Vor der Konventionszeit finden sich aus Hall fast ausschließlich kleine Silbernominale, nach 1750 dominieren 20-Kreuzer-Stücke.

Die ungarischen Münzstätten bilden mit einem Drittel des Wertes zwar weiterhin den zweiten großen Anteil innerhalb der österreichischen Gebiete, verglichen mit den 39 % der Stücke ist ihr Anteil allerdings etwas gesunken. Mit einem durchschnittlichen Wert von 18,9 Kr. CM pro Münze liegen sie deutlich unter dem erbländischen Niveau. Erneut ist die Verteilung auf die einzelnen Prägestätten entscheidend, die größte ungarische Münzstätte Kremnitz liegt mit einem Durchschnitt von 19,1 Kreuzern CM nur leicht über dem Gesamtwert Ungarns. 76 % der ungarischen Münzen stammen aus dieser Stadt, was dem gleichen Anteil am Wert entspricht. Deutlich niedriger liegen dagegen die Durchschnittswerte aus den ehemals ebenfalls bedeutenden Münzstätten Pressburg und Schmöllnitz. Pressburg, seit 1721 außer Betrieb, hat nie Konventionsmünzen geprägt, über die Hälfte der Fundmünzen von dort sind Groschen, was einen durchschnittlichen Wert von 7,3 Kr. CM ergibt. Aus Schmöllnitz stammen mit Ausnahme einer Silber- und einer Billonmünze ausschließlich Kupfermünzen, der Durchschnittswert beträgt lediglich 1,1 Kr. CM. Einen starken Kontrast hierzu bildet Karlsburg mit 33,6 Kreuzern CM pro Münze, was sich aus 13 Goldmünzen und einem sehr hohen Anteil an 20-Kreuzer-Stücken erklären lässt, nur zwei Kupfermünzen kamen aus dieser Münzstätte. Auch Nagybánya

weist mit drei Goldmünzen und überwiegend 20-Kreuzer-Stücken einen für Ungarn vergleichsweise hohen Durchschnittswert von 20,9 Kr. CM auf. Die übrigen ungarischen Münzstätten sind zahlenmäßig gering vertreten und tragen überwiegend kleinere Nominale bei.

Auch die böhmischen und schlesischen Münzstätten stellen eher kleine Nominale. Sie bilden zusammen 15 % der Stücke, aber nur 9 % des Wertes. Prag ist mit 1.371 Stücken die wichtigste Münzstätte dieser Region. 60 % der böhmisch-schlesischen Münzen kommen von dort, sie machen 77 % des Wertes aus, was einen Durchschnitt von 17,7 Kr. CM ergibt. Zwar sind Kupfermünzen aus Prag kaum vertreten, die Hälfte sind 20-Kreuzer-Stücke, doch handelt es sich bei rund einem Viertel der Münzen um Groschen, ergänzt durch verschiedene mittelgroße Nominale und lediglich 42 Großsilbermünzen. Die bedeutendste schlesische Münzstätte Breslau liegt mit einem Durchschnitt von 9,3 Kr. CM noch einmal deutlich darunter. Kupfermünzen fehlen hier gänzlich, die Münzen verteilen sich zu je etwa einem Drittel auf Groschen, 6-Kreuzer und 15-Kreuzer, ergänzt um einen einzelnen Taler. Die übrigen böhmischen und schlesischen Münzstätten prägen fast ausschließlich Groschen und 6-Kreuzer; wenige 15-Kreuzer und ein Halbtaler bilden die Ausnahme. Dass in der Konventionszeit in dieser Region nur noch die Prager Münzstätte aktiv war, spiegelt sich eindeutig im Fundmaterial klar wider.

Besonders auffällig sind die italienischen und niederländischen Münzstätten, deren Anteil am Gesamtwert etwa drei- bzw. siebenmal so hoch ausfällt wie ihr Anteil an der Stückzahl. Während italienische Prägungen nur 2 % aller österreichischen Fundmünzen ausmachen, tragen sie 6 % zum Gesamtwert bei, die niederländischen Münzstätten erreichen bei nur 1 % Stückanteil sogar 7 % des Wertes. Diese hohen Durchschnittswerte ergeben sich aus der Nominalstruktur: Von den 291 italienischen Münzen entfallen rund die Hälfte auf 20-Kreuzer-Stücke, hinzu kommen 99 Kronentaler, 22 Konventionstaler und drei Goldmünzen. Nur ein kleiner Rest besteht aus mittleren und kleinen Silbernominalen sowie wenigen Kupfermünzen. Aus den Österreichischen Niederlanden wiederum stammen fast ausschließlich Großsilbernominalen, knapp drei Viertel davon Kronentaler, ergänzt durch neun Goldmünzen. Bei den Münzen mit den niedrigsten Nominalen handelt es sich um sechs Viertel-Ducaton.

Vorderösterreich weist auf den ersten Blick eine nahezu identische Verteilung in Stückzahl und Wert auf. Ungerundet kommen 1,55 % der Stücke, 2,45 % des Wertes aus der Münzstätte Günzburg, die ursprünglich primär zur regionalen Versorgung mit Scheidemünzen eingerichtet wurde. Bei fast der Hälfte der dortigen Prägungen handelt es sich um geringwertige Kupfermünzen, kleine Silbernominalen kommen wenig vor, lediglich drei 5-Kreuzer Stücke.

Dazu kommen aber 42 Kopfstücke, 32 mittelgroße Silbernominale und 53 große Silbernominale, was einen verhältnismäßig hohen Durchschnittswert von 35,8 Kr. CM. ergibt.

Aus München liegen ausschließlich Groschen vor, was zu einem entsprechend niedrigen durchschnittlichen Wert führt. Die Münzen unbekannter Herkunft weisen mit rund 20 Kreuzern CM pro Stück einen Durchschnittswert auf, der nahe am Gesamtmittel liegt. In dieser Gruppe sind mit Ausnahme von Gold alle Nominalgruppen vertreten.

4.3.2 Nominalstruktur

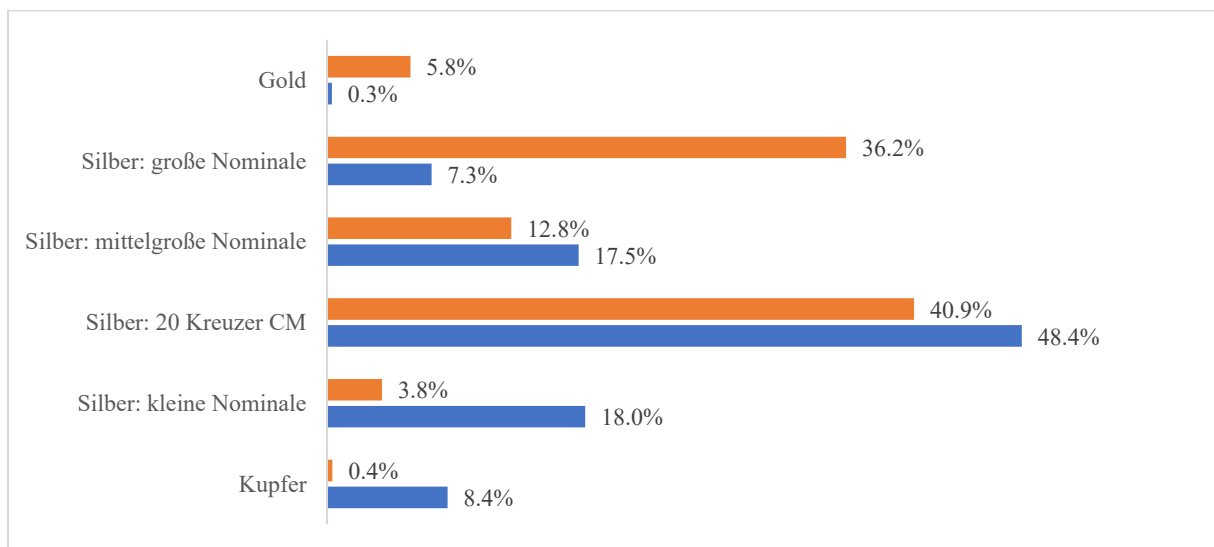


Abb. 8: Nominalgruppenverteilung nach Anteil am Wert (orange/oben) und der Stückzahl (blau/unten)

Die Gegenüberstellung in Abbildung 8 verdeutlicht, wie stark sich die Aussagekraft einer reinen Stückzählung deutlich von einer wertmäßigen Betrachtung unterscheidet. Während in der Stückzahlanalyse große Nominale aufgrund ihrer geringen absoluten Häufigkeit weniger auffallen, prägen sie den Gesamtwert des Fundmaterials in erheblichem Ausmaß. Die insgesamt 59 Goldmünzen lassen sich im unteren, blauen Balken kaum erkennen, wobei sie knapp sechs Prozent des gesamten Fundwertes repräsentieren. Umgekehrt verhält es sich bei den Kupfernominalen. Obwohl sie acht Prozent aller Münzen ausmachen, ist ihr Anteil am Gesamtwert mit weniger als einem Prozent verschwindend gering. Auch beim Silber zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen der Bedeutung einzelner Gruppen in Stückzahl und Wert. Die großen Silbernominale sind nach den Goldmünzen die zahlenmäßig kleinste Gruppe, im Wert bilden sie mit einem Anteil von 36 % dafür die zweitwichtigste Position nach den 20-Kreuzer Stücken. Die kleinen und mittelgroßen Silbernominale treten hingegen jeweils mit 18 % der Münzen relativ häufig auf, erreichen aber lediglich 13 beziehungsweise vier Prozent des Gesamtwertes. Bei jeder zweiten Münze handelt es sich um das 20-Kreuzer-Stück. Dieses

Nominal stellt auch wertmäßig den größten Anteil, der mit 41 % etwas geringer ausfällt als bei der Stückzahl. Die Diagramme zeigen also, dass eine reine Betrachtung der Stückzahlen zentrale Wertverhältnisse verschleiert und dass erst die Kombination beider Perspektiven ein differenziertes Bild der Nominalstruktur ermöglicht. Um dieses Gefälle spezifischer zu untersuchen, werden in der Folge die einzelnen Nominalen gegenübergestellt, die jeweils den größten Anteil an den Münzen, sowie am Gesamtwert ausmachen.

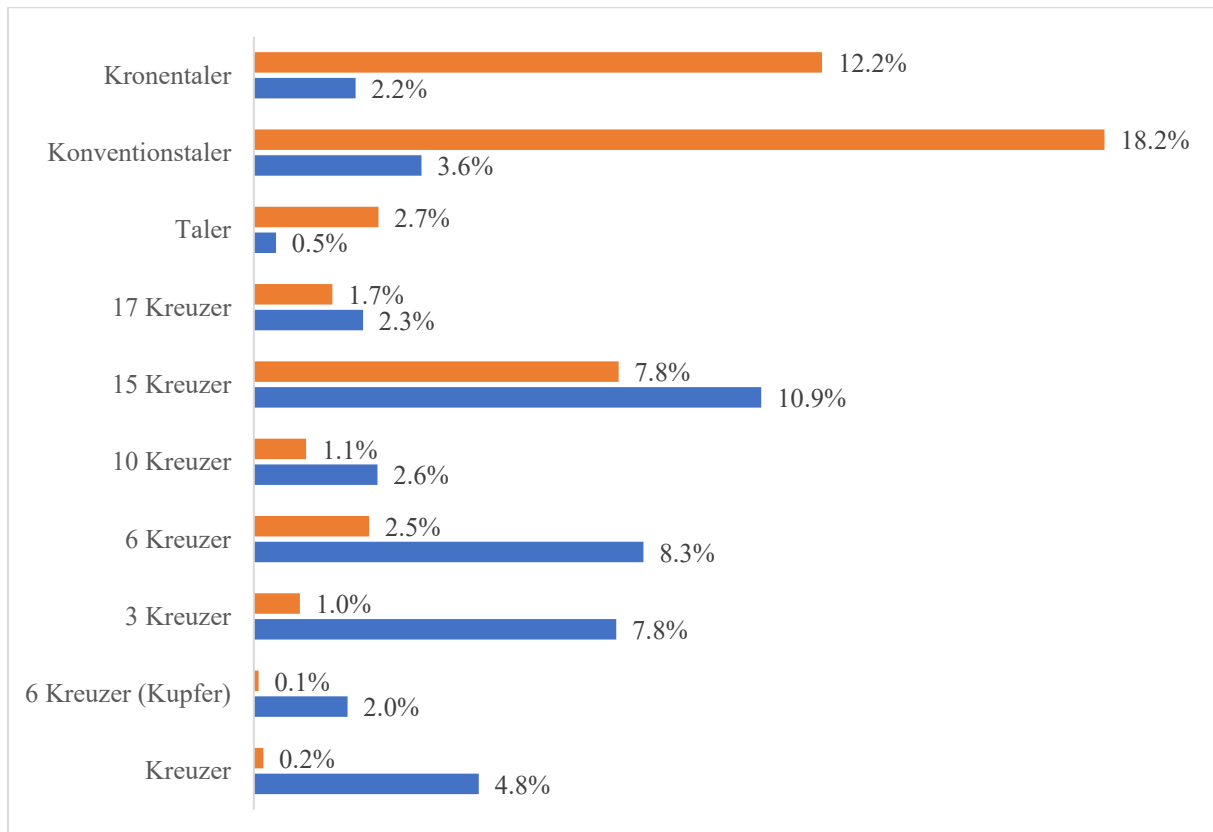


Abb. 9: Verteilung dominanter Nominalen (ohne 20-Kreuzer) nach Anteil am Wert (orange/oben) und der Stückzahl (blau/unten)

Im Diagramm werden jene Nominalen dargestellt, die entweder mehr als zwei Prozent der gesamten Fundmünzen ausmachen und damit häufiger als 350-mal auftreten oder die mehr als zwei Prozent des Gesamtwertes repräsentieren und somit addiert einen Wert von etwa 140 Gulden übersteigen. Insgesamt erfüllen vier Nominalen beide Kriterien. 17-, 10- und 3-Kreuzer Stücke, sowie 6-Kreuzer aus Kupfer und alle Kreuzer wurden allein aufgrund ihrer Häufigkeit ausgewählt, (Nicht-Konventions-) Taler aufgrund ihres Wertanteils. Das 20-Kreuzer Stück wurde hier bewusst nicht berücksichtigt, obwohl es natürlich ebenfalls beide Kriterien erfüllt, da es zuvor bereits als gesonderte Gruppe analysiert wurde und aufgrund seiner enormen Dominanz eine aussagekräftige Darstellung der übrigen Nominalen deutlich erschweren würde.

15-, 6- und 3-Kreuzer²⁰⁰ kommen im Fundmaterial recht häufig und in einer ähnlichen Größenordnung vor, ihr wertmäßiger Anteil nimmt relativ gesehen entsprechend ab. Zusammengenommen repräsentieren sie knapp 27 % der Münzen tragen jedoch nur etwa 11,3 % zum Gesamtwert bei. Diese Divergenz zeigt sich noch stärker bei den beiden häufigsten Kupfernominalen, dem Kreuzer und dem 6-Kreuzer aus der Zeit von 1800 bis 1807. 4,8 % der Kreuzer und 2 % der 6-Kreuzer entsprechen zusammen nur etwa 0,3 % des Wertes, was in etwa dem Verhältnis zwischen Stückzahl und Wert der gesamten Kupfermünzen gleicht und die geringe wertmäßige Bedeutung dieser Gruppe nochmals unterstreicht. Auf der anderen Seite machen Konventions- und Kronentaler als häufigste Großsilbernominale zwar nur 5,8 % der Münzen aus, repräsentieren jedoch über 30 % des Gesamtwertes. Und selbst alte und fremde Reichstaler entsprechen wertmäßig noch 2,7 %, obwohl sie nur 0,5 % der Fundmünzen stellen. Die beiden häufigsten mittelgroßen Silbernominale, das 10- und das 17-Kreuzer Stück, haben mit knapp fünf Prozent fast doppelt so großen Anteil an der Menge als am Wert. Insgesamt verdeutlicht das Diagramm einmal mehr, wie stark die wertmäßigen Relationen vom mengenmäßigen Vorkommen abweichen und welche Nominalgruppen die Zusammensetzung des Fundmaterials hinsichtlich der damaligen Kaufkraft tatsächlich dominieren.

4.3.3 Altersstruktur nach Datierung

Darauf aufbauend wird in diesem Kapitel die Altersstruktur des Fundmaterials, gewichtet nach damaliger Kaufkraft untersucht. Zunächst erfolgt eine Betrachtung nach dem Zeitpunkt der Herstellung und anschließend nach dem Alter der Münzen zum Zeitpunkt ihrer Verbergung. Erneut werden die Blickwinkel aus der Herkunfts- und der Nominalstruktur zur Chronologie herangezogen, um ein möglichst präzises Bild der historischen Bargeldstruktur zu erhalten.

Abbildung 10 zeigt den Zusammenhang zwischen Stückanzahl und Wert aller Fundmünzen im zeitlichen Verlauf. Grundsätzlich verläuft dieser synchron: Jahre, in die nur wenige Münze datieren, tragen auch einen geringen Anteil zum Wert bei und vice versa. Es lassen sich allerdings mehrere markante Phasen unterscheiden: Die Zeit vor der Konvention, insbesondere zwischen den Jahren 1660 und 1715, ist durch Münzen mit eher unterdurchschnittlichem Wert gekennzeichnet. In der Zeit bis Ende der 1740er tragen die vergleichsweise wenigen Münzen nur in geringem Ausmaß zum Gesamtwert bei. Von Beginn der Regentschaft Maria Theresias bis zum Ende des Jahrhunderts liegt der relative Wert der Münzen durchgehend über dem Durchschnitt, hierbei handelt es sich offensichtlich vermehrt um größere Nominalen. Um das

²⁰⁰ Gemeint sind hier nur die 15-, 6- und 3-Kreuzer aus Silber aus der Zeit vor 1750.

Jahr 1800 zeigt sich eine deutliche Zäsur. Die zahlreich geprägten Kupfermünzen mit ebendieser Datierung repräsentieren nur einen winzigen Anteil des Fundwertes. Bis in das Jahr 1807 liegt der relative Anteil der Stücke stets höher als ihr Anteil am Wert. Diese Phase fällt mit der weitgehenden Reduktion der Konventionswährung und der verstärkten Ausgabe von Münzen aus Kupfer und Billon zusammen. Ab 1807 bis in die 1830er Jahre kehrt sich dieses Verhältnis wieder um, die Münzen aus diesem Zeitraum sind tendenziell werthaltiger. Gegen Ende des Beobachtungszeitraums nähern sich die Relationen zwischen Stück und Wert einander ziemlich an. Die Wertanteile ausländischer Münzen im zeitlichen Verlauf werden an dieser Stelle nicht ausführlich diskutiert, da ihre Tendenz mit der bereits dargestellten Verteilung nach Stücken in Kapitel 4.2.3 übereinstimmt.

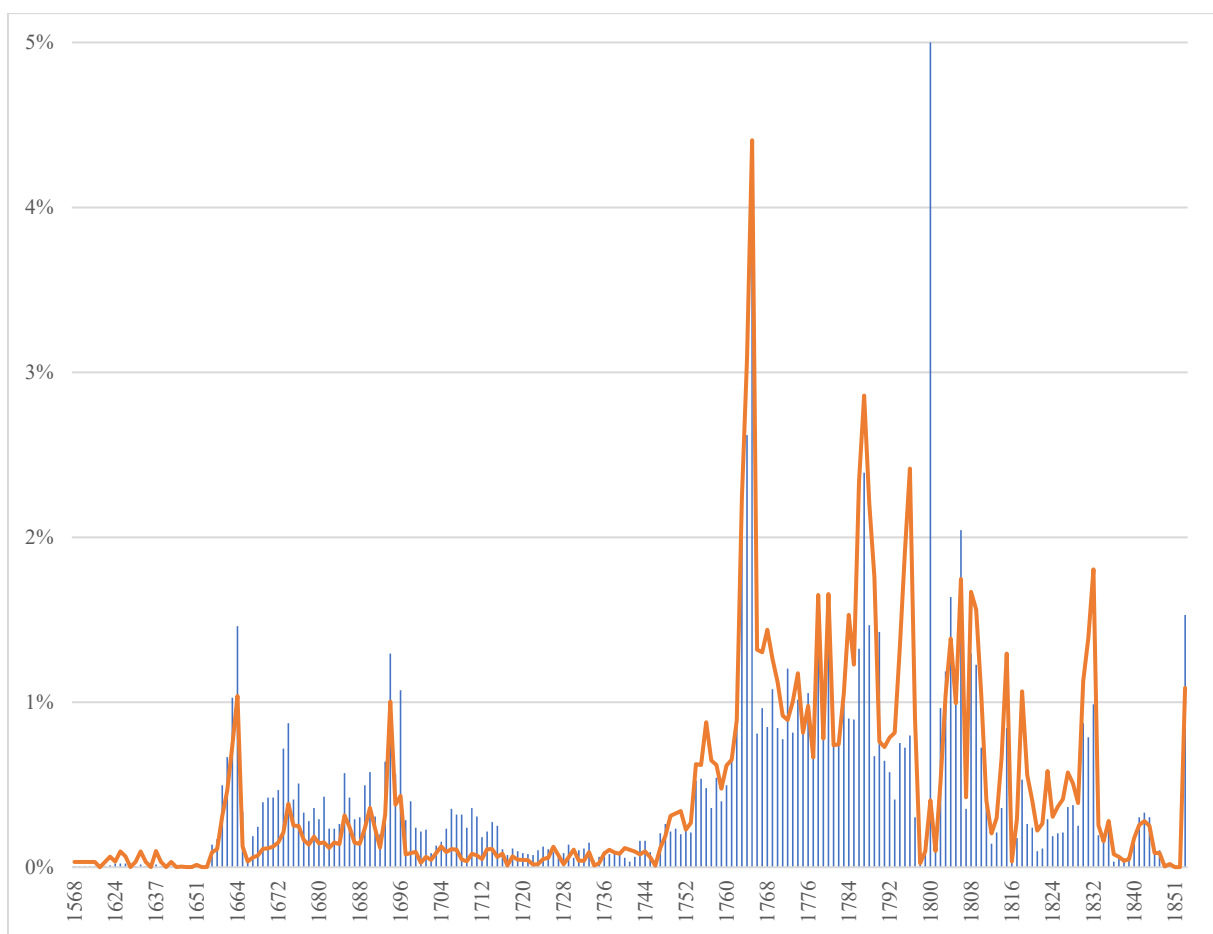


Abb. 10: Relatives Verhältnis zwischen Stückzahl (blaue Balken) und Wert (orangene Linie) aller Fundmünzen

Ein Blick auf die chronologische Nominalgruppenstruktur der österreichischen Münzen bestätigt die zuvor erlangten Erkenntnisse. In den Jahren von 1658 bis 1697 dominieren kleine und mittelgroße Silbernominale, namentlich in erster Linie 3-, 6- und 15-Kreuzer. Dadurch fällt diese Periode trotz zahlreicher Münzen wertmäßig weniger ins Gewicht. Zwischen 1697 und

1748 ist der Wert des Fundmaterials insgesamt gering, abgesehen von einigen vereinzelt Goldmünzen. Ab den 1750er Jahren bestimmen vor allem 20-Kreuzer und große Silbernominale die wertmäßige Struktur der Funde. Diese Dominanz bleibt im Wesentlichen bis 1832 bestehen, danach verschwinden die großen Silbernominale aus dem Fundmaterial. Goldmünzen treten zunächst vereinzelt, ab den Jahren zwischen 1749 und 1763 etwas häufiger auf. In den Jahrgängen 1765, 1768, 1773 und 1774 sind sie deutlicher vertreten und erscheinen anschließend in den Jahren zwischen 1781 und 1793, und noch einmal 1797, regelmäßig und in größerer Zahl. Kleine Silbernominale tauchen über die gesamte Konventionszeit durchgehend auf, fallen wertmäßig jedoch kaum ins Gewicht. Mitttelgroße Silbernominale sind bis 1763 in geringem Umfang vertreten, erscheinen dann erneut zwischen 1788 und 1797 und verschwinden anschließend vollständig. Kupfermünzen treten im zeitlichen Verlauf nur punktuell in Erscheinung, 1790 und 1807, vor allem aber natürlich 1800. Die enorme Zahl an Münzen des Jahres 1800 spiegelt sich wertmäßig kaum wider und wenn man bedenkt, dass sich die Anzahl auf sieben Jahre verteilt, dann fällt sie noch weniger ins Gewicht.

Die chronologische Verteilung der Münzen nach ihrem Wert wird im weiteren Verlauf der Arbeit erneut aufgegriffen. Dort erfolgt eine Einbettung in den übergeordneten finanzhistorischen Kontext durch die Verbindung mit Prägezahlen, der Materialzufuhr in die Münzstätten und der Ausgabe von Papiergeld.

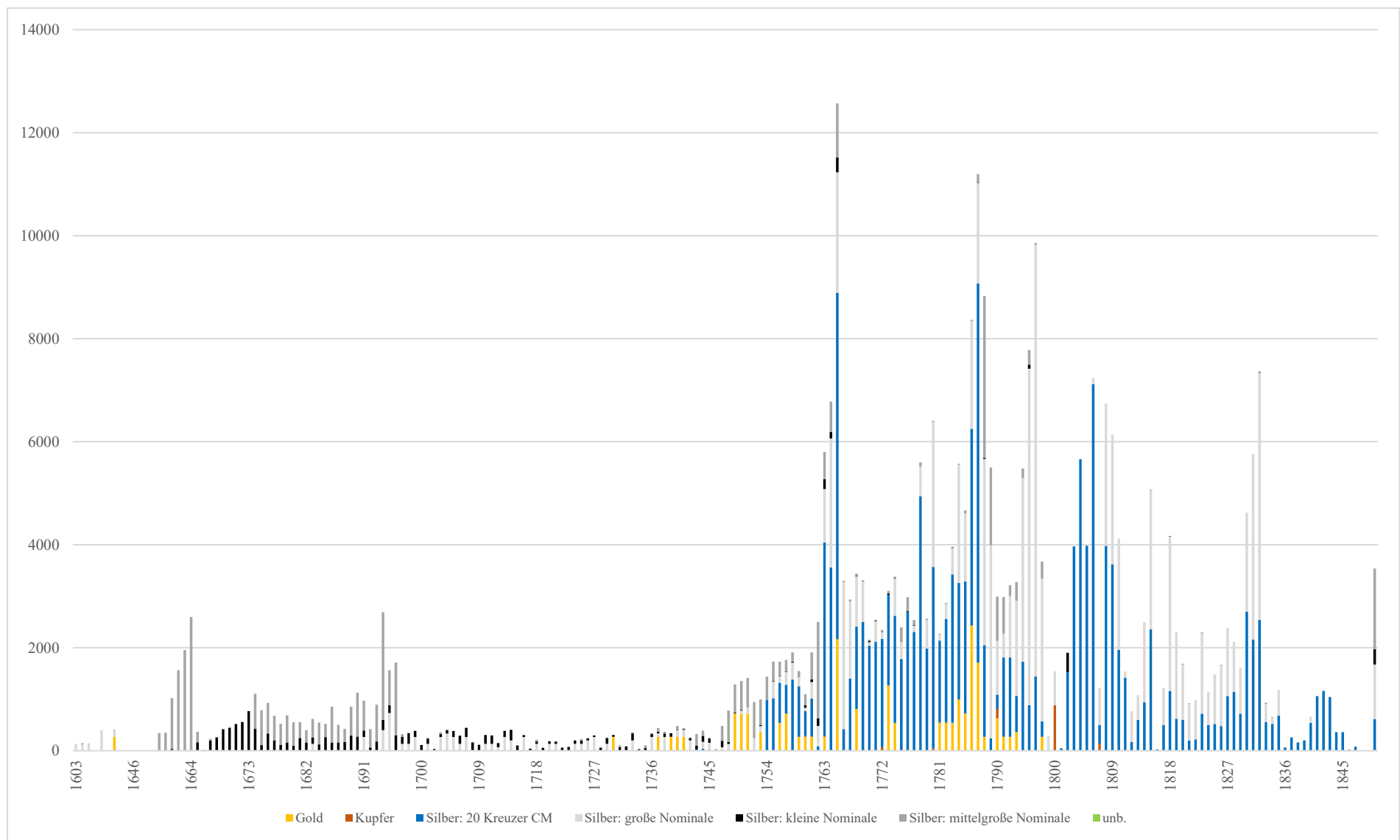


Abb. 11: Chronologische Verteilung der habsburgischen Fundmünzen nach Nominalgruppen, gemessen an ihrem Wert

4.3.4 Altersstruktur nach Verbergung

Abschließend wird wie bereits in Kapitel 4.2.4 die Struktur der Fundmünzen hinsichtlich ihres Alters bei Verbergung untersucht, diesmal eben auf Grundlage ihrer Kaufkraft. Methodisch gleicht dieses Kapitel der auf Stückzahlen basierten Herangehensweise in Kapitel 4.2.3, es kommt allerdings noch eine zusätzliche Perspektive hinzu, die Verbergungsstruktur der Nominalgruppen. Grundsätzlich könnte man erwarten, dass Hortfunde mit vielen Münzen tendenziell auch einen höheren Gesamtwert aufweisen. Diese Annahme bestätigt sich in der graphischen Darstellung für den Großteil der Schlussmünzjahre; einzelne, teilweise beträchtliche Ausnahmen heben allerdings die Bedeutung der wertbezogenen Perspektive deutlich hervor.

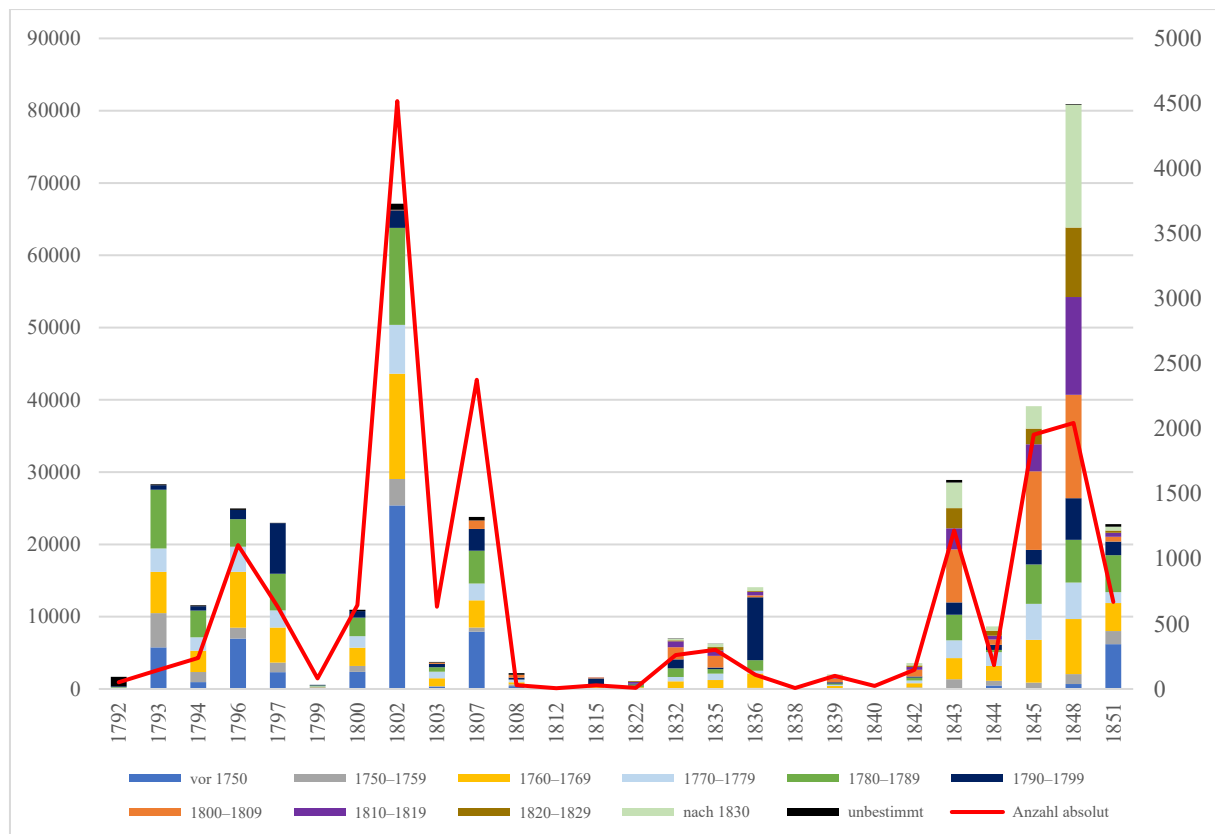


Abbildung 12: Absolute Verteilung der Fundmünzen nach Datierungsgruppen, gemessen an ihrem Wert (linke Achse) und ihrer Anzahl (rechte Achse)

In Diagramm 12 geben die Balken den absoluten Wert der Münzen pro Verbergungsjahr wieder (linke Y-Achse), die rote Linie zeigt ergänzend die entsprechende Anzahl der Fundmünzen (rechte Y-Achse). In der meisten Zeit verlaufen die Werte grundsätzlich parallel, dennoch treten mehrere Jahre mit deutlichen Abweichungen hervor. Besonders auffällig ist das Jahr 1793: Der dort verborgene Fund aus Schärading enthält mit 0,8 % zwar nur einen sehr geringen Anteil der gesamten Münzen, stellt aber aufgrund des außergewöhnlich hohen Goldmünzenanteils einen

erheblichen Teil von 6,8 % des Gesamtwertes. 1802 verhält es sich andersherum: Das Jahr weist mit knapp einem Viertel der Gesamtmenge die mit Abstand höchste Zahl an verborgenen Münzen auf, diese repräsentieren mit 16 % jedoch einen verhältnismäßig geringen Wertanteil. Ursache dafür ist die große Menge an Vor-Konventionsmünzen, vor allem viele 3-, 6-, und 15-Kreuzerstücke aus der Regierungszeit Leopolds I. Die Fundjahre 1803 und 1807 mit jeweils zwei Funden zeigen ein ähnliches Muster: Sie tragen gemeinsam 17,2 % der Münzen bei, machen allerdings nur 6,7 % des Wertes aus. Insgesamt zeigt sich für die gesamte erste Phase bis zum Jahr 1807, dass die große Zahl Münzen (60 % aller Stücke wurden bis zu diesem Zeitraum verborgen) aus unterdurchschnittlich großen Nominalen besteht, sie repräsentieren nur ca. 47 % des Gesamtwertes.

In der zweiten Phase bis 1842 kehrt sich dieses Verhältnis teilweise um: Die in dieser Zeit zahlreich vertretenen Funde mit vergleichsweise wenigen Münzen enthalten oft einen überdurchschnittlichen Nominalwert. Obwohl nur 5,8 % aller Stücke in diesem Zeitraum verborgen wurden, machen diese Funde 9,2 % des Gesamtwertes aus. Dieses Muster bleibt in der dritten Phase ab 1843 bestehen. Die nun wieder deutlich umfangreicheren Hortfunde bestehen überwiegend aus höherwertigen Münzen. Besonders sichtbar ist dies im Schlussmünzjahr 1848 mit den Funden von Albeck (101259) und Gosau (100519). Zusammen repräsentieren sie 11,7 % aller Münzen und damit etwas mehr als die Funde des Schlussmünzjahres 1845 mit 11,2 %. Ihr Anteil am Gesamtwert beträgt hingegen knapp 20 %, 1845 sind es vergleichsweise lediglich 9,4 %. Insgesamt umfassen die sieben Funde der letzten Phase 34,6 % aller Fundmünzen, aber 43,5 % deren Gesamtwertes.

Vor der Analyse der Nominalgruppen folgt – wie schon bei der Analyse nach Stückzahlen – ein genauerer Blick auf die Altersstruktur der Münzen innerhalb der Funde. Abbildung 13 zeigt, welche Datierungsgruppen in welchem Verbergungsjahr welchen Anteil am Fundwert einnehmen und macht somit wieder vor allem die mittlere Phase der kleineren Horte sichtbar. Münzen aus der Zeit vor 1750, die in den Funden bis 1808 stückmäßig teils mehr als die Hälfte ausmachen, spielen zwar auch wertmäßig in den frühen Funden eine große Rolle, erreichen aber kaum mehr als ein Drittel des jeweiligen Fundwertes. Münzen aus den Jahren 1750 bis 1760 verhalten sich wert- und stückmäßig ähnlich und überschreiten nur selten einen Wertanteil von zehn Prozent. Ab etwa 1830 treten sie nur noch vereinzelt auf. Dasselbe gilt für Münzen aus den Jahren 1760 bis 1779, deren Wertanteil entspricht in jedem Schlussmünzjahr ungefähr dem Stückanteil. Markanter ist der Wertanteil der Münzen aus den 1780er Jahren, der regelmäßig über ihrem Anteil an der Stückzahl liegt. Dies erklärt sich durch die hohe Dichte an Goldmünzen, die in diese Zeit datieren.

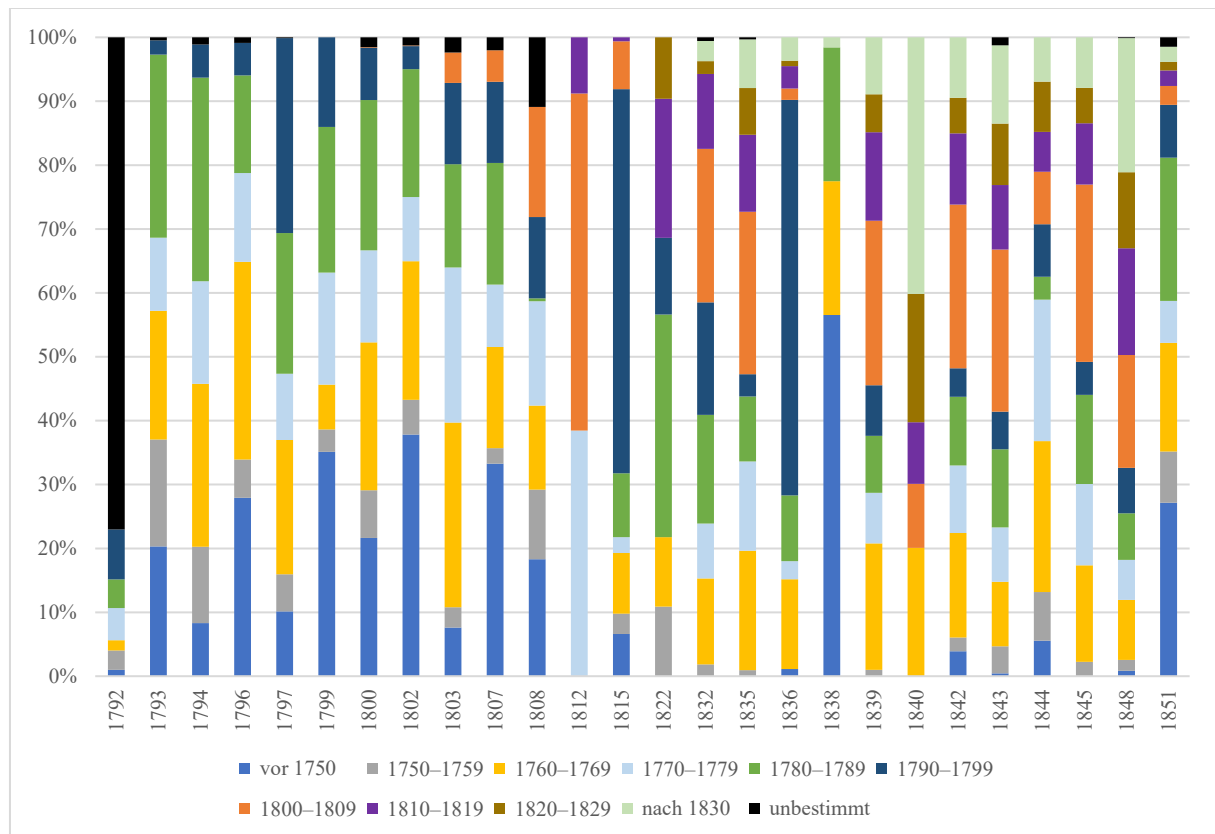


Abb. 13: Relative Verteilung der Fundmünzen nach Datierungsgruppen pro Schlussmünzjahr, gemessen an ihrem Wert

Bei Münzen von 1790 bis 1799 lässt sich hingegen kein konsistentes Muster erkennen. In den frühen Verbergungsjahren vor 1811 übersteigt ihr Anteil am Wert häufig ihren Anteil an den Stücken, in den späteren Funden liegen die beiden Werte gleichermaßen bei etwa 5 %. Gleichzeitig treten jedoch extreme Ausreißer auf. In den beiden Horten von 1803 aus Haibach (101054) und Mieming (103694) machen Münzen aus den 1790er Jahren 28,8 % der Stücke aus, 1807 sind es nur 4,3 % und 1809 6,9 %. Ihr Wertanteil liegt in allen drei Fällen bei jeweils knapp 13 %. Der Grund hierfür liegt im außergewöhnlich hohen Anteil an Kupferkreuzern aus 1790 im Fund von Mieming. Münzen aus den Jahren 1800 bis 1809 weisen in allen Fundjahren einen deutlich höheren Stück- als Wertanteil auf. Besonders sichtbar wird dies in den Funden von 1803 und 1807: Dort entsprechen 18 % beziehungsweise 35 % der Münzen aus dieser Datierungsgruppe jeweils nur etwa 5 % des Gesamtwertes. Ein weiteres Beispiel ist der Hort Vösendorf von 1840, bei dem knapp 42 % der Münzen aus dieser Gruppe stammen, die zusammen nur 10 % des Wertes ausmachen. Diese Beobachtung macht erneut auf die massenhafte Ausgabe geringwertiger Nominale in den Jahren vor dem Staatsbankrott aufmerksam. Münzen aus den 1810er Jahren verhalten sich hingegen stabil: ihr Wertanteil entspricht meist dem ihres Stückanteils. Ausnahmen bilden hier die Funde, die recht früh nach der Prägung dieser Münzen bereits verborgen wurden. So entfallen im Fundjahr 1812 ein Drittel

der Münzen auf diese Datierungsgruppe, während sie wertmäßig nur 8,8 % ausmachen. Ähnlich verhält es sich 1815, wo 3,6 % der Münzen lediglich 0,6 % des Wertes repräsentieren. Später fällt der Fund aus Vösendorf mit Schlussmünze 1840 erneut aus dem Raster, dessen 41,7 % Münzen aus den 1810ern nur 9,6 % am Wert ausmachen. Diese drei Funde sind allerdings mit jeweils weniger als 30 Fundmünzen nicht wirklich repräsentativ. Die jüngsten Datierungsgruppen ab 1820 weisen einen etwas größeren Anteil am Wert auf als an der Stückzahl. Dies verweist auf eine verstärkte Ausgabe oder Hortung größerer Nominale in den beiden Jahrzehnten vor der Revolution von 1848.

Abschließend wird anhand des Diagramms 14 die chronologische Verteilung der Nominalgruppen pro Verbergungsjahr untersucht, um Rückschlüsse auf das Hortverhalten zu ermöglichen. Für die damalige Bevölkerung dürfte die Auswahl des Jahrgangs einer Münze beim Sparen vermutlich keine so große Rolle gespielt haben wie die Frage nach der Nominalgröße.

Gold wurde offensichtlich am meisten in den 1790er Jahren gehortet, taucht 1808 sowie 1832 noch einmal merklich auf und verschwindet in den späteren Funden vollständig. Der Anteil der 20-Kreuzer-Stücke wächst im Verlauf der Zeit stark an. In der ersten Hälfte der verborgenen Funde machen sie oft deutlich weniger als ein Drittel des Wertes aus und überschreiten selten die Hälfte. In den Funden nach 1830 dominieren sie das Bild vollständig, stellen häufig weit über die Hälfte des Gesamtwertes und teilweise sogar nahezu dessen Gesamtheit. Große Silbernominale sind in fast allen Hortfunden vertreten und bilden durchgehend einen zentralen Anteil des Gesamtwertes. Nur vier Verbergungsjahre weisen überhaupt keine Großsilbermünzen auf. In den Übrigen liegt ihr Wertanteil meist über 20 % und erreicht im Extremfall sogar bis zu 100 %. Mittelhoch Silbernominale treten vor allem in den 1790er Jahren häufiger auf. Dort machen sie nicht selten rund ein Drittel des Wertes aus und sind noch in jedem Fundjahr vertreten. In der Zeit nach dem Staatsbankrott verschwinden sie nahezu vollständig, mit Ausnahme des sieben Münzen umfassenden Fundes von Hofkirchen (103334) aus dem Jahr 1838. Kleine Silbernominale sind bis zum Schlussmünzjahr 1812 noch sichtbar, erreichen aber wertmäßig meist nur geringe Anteile. Hervorzuheben sind die Horte der Jahre 1799, 1802, 1807 und 1812, in denen die kleinen Silbernominale mehr als zehn Prozent des Wertes darstellen. Danach verlieren sie allerdings weitgehend an Bedeutung. Kupfermünzen treten nur in wenigen Verbergungsjahren überhaupt in Erscheinung. In den Jahren 1799 und 1800 liegen ihre Wertanteile unter einem Prozent. 1803 erreichen sie 11,4 %, 1807 immerhin 4,1 %, 1812 sogar 61,5 %, und 1840 noch einmal 19,7 %. Kupfer wurde also vor allem in

wirtschaftlich angespannten Zeiten vermehrt gehortet, wobei auch hier berücksichtigt werden muss, dass die Jahre 1812 und 1840 nur sehr kleine Hortfunde umfassen.

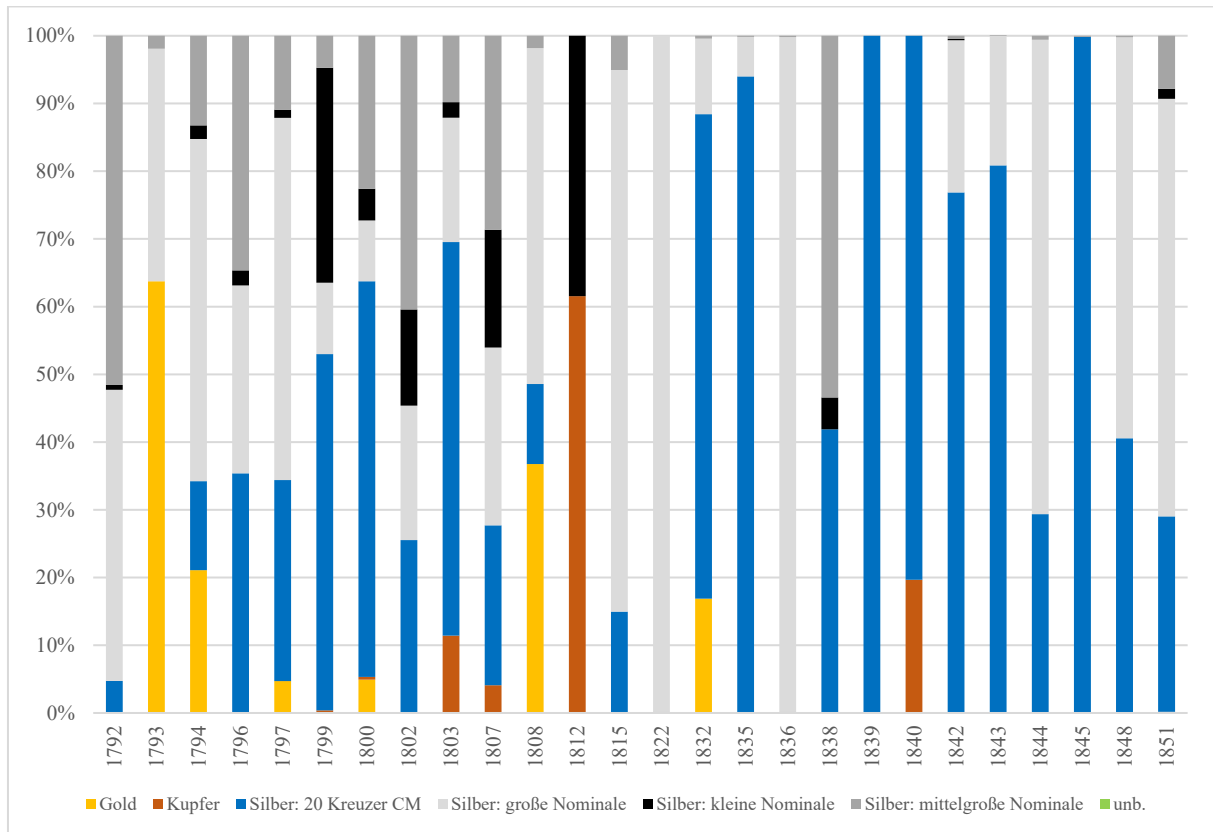


Abb. 14: Relative Verteilung der Fundmünzen nach Nominalgruppen pro Schlussmünzjahr, gemessen an ihrem Wert

Bei der Betrachtung des Diagramms fällt auf, dass die linke Hälfte, also Funde, die in der Zeit vor dem Staatsbankrott verborgen wurden, ein deutlich bunteres Bild der Nominalgruppenverteilung aufweisen. Wenn auch in der Regel ein oder zwei Gruppen das jeweilige Verbergungsjahr dominieren, so bestehen die meisten Horte aus Münzen aus drei, meistens sogar vier verschiedenen Nominalgruppen, sprich aus kleinen und großen Münzen gleichermaßen. In der späteren Folge bestehen die Funde zu einem Großteil nur aus 20-Kreuzer-Stücken und Großsilbernominale. Zu diesen beiden Gruppen treten kleinere Nominale nur noch ganz geringfügig hinzu.

4.4 Exkurs: Funde aus der Konventionszeit außerhalb des österreichischen Raums

Es bietet sich an, nach der Analyse der Hortfunde auf österreichischem Boden einen zumindest exemplarischen Blick auf die Fundlandschaft im übrigen Heiligen Römischen Reich zur Zeit der Konventionswährung zu werfen. Dafür werden im Folgenden vier weitere Hortfunde herangezogen, zwei aus Amberg in Bayern und zwei aus Hessen, damaliger Oberrheinischer Reichskreis. Ziel dieses Kapitels soll nicht sein, den Bargeldumlauf der betreffenden Regionen möglichst repräsentativ wiederzugeben, sondern vielmehr einen allgemeinen Einblick ermöglichen, der das zuvor gezeichnete Bild des österreichischen Umlaufs um eine überregionale Perspektive ergänzt. Die Auswahl der vier Funde erfolgte exemplarisch und basiert vor allem auf der vergleichsweise guten Publikationslage und erhebt nicht den Anspruch, sämtliche bekannte Horte aus Bayern und Hessen aus der Beobachtungszeit zu erfassen. Die beiden Amberger Funde wurden ausführlich von EMMERIG bearbeitet und gemeinsam veröffentlicht, die Münzfundberichte des Hessischen Landesamtes sind ebenfalls leicht zugänglich.²⁰¹

1992 wurden in Amberg innerhalb eines Jahres zwei bedeutende Münzschätze entdeckt, deren zeitliche Verortung sowohl untereinander als auch mit den in dieser Arbeit behandelten österreichischen Funden große Parallelen aufweist. Der erste Fund (Amberg I), der bei Renovierungsarbeiten in der Lederergasse 5 entdeckt wurde, besteht aus über 3.000 Münzen, die in einem eingemauerten Tongefäß verborgen waren. Die älteste Münze stammte aus dem Jahr 1694, die jüngste aus dem Jahr 1812. Es handelt sich ausschließlich um Silbernominale, die vom Groschen bis zum Konventionstaler reichen. Österreichische Prägungen machen rund drei Viertel des Gesamtwertes aus, Bayerische etwa zwölf Prozent und Fränkische vier Prozent, der Rest verteilt sich auf eine Vielzahl kleinerer Münzstände. Auffällig ist zudem, dass über 95 % des gesamten Wertvolumens auf Münzen entfällt, die nach 1753 datieren, also in die Konventionszeit. Fast 40 % entfällt auf Taler und ihre Teilstücke, wobei vor allem Kronentaler hervorstechen. Das am häufigsten vorkommende Nominal ist das 20-Kreuzer Stück, das mit 1.753 Exemplaren mehr als die Hälfte der Münzen und knapp die Hälfte des Gesamtwertes repräsentiert.

Der zweite Fund (Amberg II), der in der Schiffbrückgasse 3 ebenfalls in einem Tongefäß entdeckt wurde, umfasst über 2.300 Münzen. Die älteste Münze ist von 1754, die jüngste von 1808. Der Fund besteht mit Ausnahme eines 10-Kreuzer Stückes ausschließlich aus 20-

²⁰¹ EMMERIG 2012; HEB 1975; KLÜBENDORF 1989.

Kreuzern. Die Verteilung der Münzstände entspricht weitestgehend dem Muster des ersten Amberger Fundes. Rund 80 % des Gesamtwertes entfällt auf Prägungen des Hauses Habsburg, etwa zehn Prozent auf fränkische, acht Prozent auf bayerische Münzen.

Der Gesamtwert der Funde lässt sich wie folgt bestimmen: Amberg I hat mit 3.048 Stücken einen Gesamtwert von 85.541 Kreuzern (entsprechend 1.425 fl. 41 Kr. 2 d.), Amberg II kommt mit 2.328 Münzen auf 55.852 Kreuzer (930 fl. 52 Kr.).²⁰² Dies entspricht einem Durchschnittswert pro Münze von 23,4 Kreuzern in Amberg I und knapp 20 Kreuzern in Amberg II, also verglichen mit den Österreichischen Funden eine sehr ähnliche Nominalzusammensetzung.

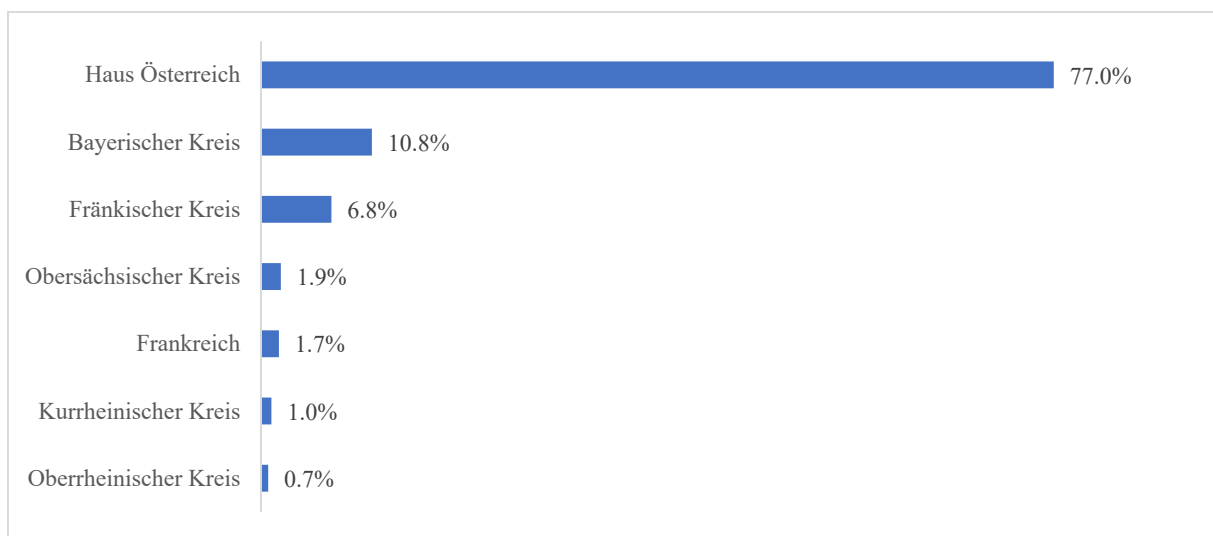


Abb. 15: Herkunftsstruktur der beiden Funde aus Amberg

Durch das Diagramm zur kombinierten Herkunftsstruktur der beiden Funde ist ersichtlich, dass trotz des Fundortes außerhalb Österreichs habsburgische Prägungen den Umlauf dominierten und mehr als drei Viertel des Gesamtwertes ausmachen. Obwohl sich in Amberg bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die einzige herzoglich-bayerische Münzstätte neben München befand, und dort eigene Konventionsmünzen hergestellt wurden, ist der Anteil bayerischer Prägungen relativ gering. Dies unterstreicht zum einen den großen Anteil, den Österreich an der reichsweiten Münzmission innehatte, zum anderen aber auch, dass die Konvention ihre intendierte Vereinheitlichung des Umlaufs erfolgreich realisiert hatte. Österreichische Münzen wurden offensichtlich überregional akzeptiert und entwickelten sich zum tragenden Element im süddeutschen Währungsraum.

²⁰² EMMERIG 2012, S. 1, 4, 13-17; als Datengrundlage der Diagramme diente der ausführliche Katalog über die enthaltenen Fundmünzen auf den Seiten 51–104.

Ebenso aufschlussreich ist die Nominalstruktur der bayerischen Funde. Die dominierende Rolle des 20-Kreuzer Kopfstückes tritt auch hier deutlich hervor, es macht knapp 70 % des Wertes aus. Die übrigen Konventionsmünzen spielen im bayerischen Fundmaterial eine eher untergeordnete Rolle. Dafür lässt sich erkennen, dass die Kronentalerwährung ebenfalls von Bedeutung für den süddeutschen Geldumlauf war. Die verschiedenen Landmünzen, hauptsächlich bayerische 30- und 6-Kreuzer, waren nicht Teil der Konvention. Ihr geringer Anteil von gerade mal zwei Prozent am Wert zeigt, dass regional gültiges Geld eine schnellere Umlaufgeschwindigkeit hatte und hauptsächlich für den kleinen, alltäglichen Handel verwendet wurde.

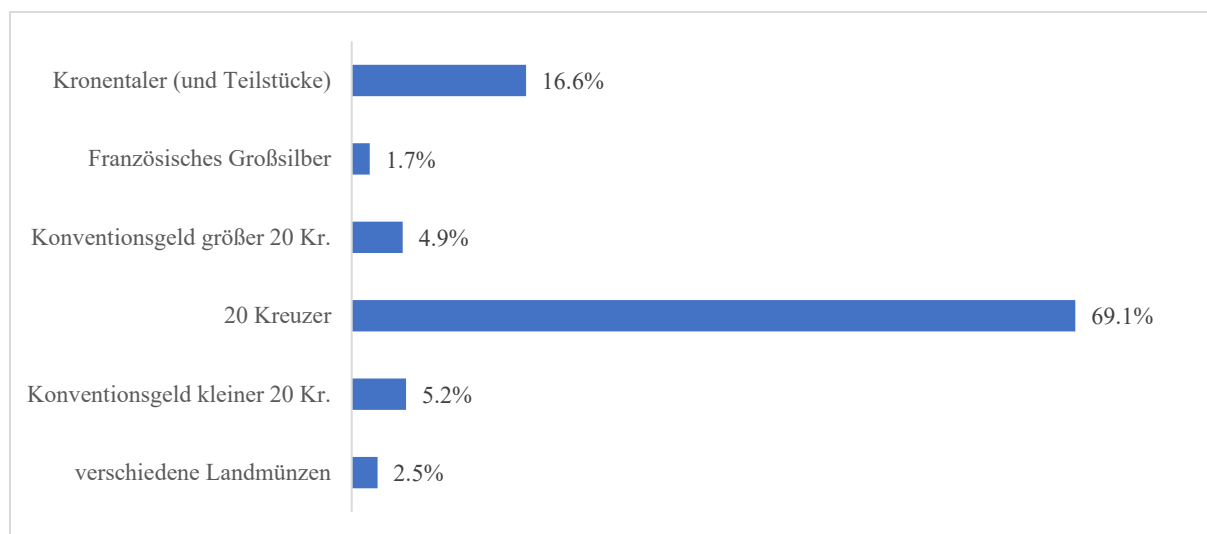


Abb. 16: Nominalstruktur der beiden Funde aus Amberg

Über die süddeutschen Gebiete lohnt sich noch ein Blick hinaus, etwas weiter in den Nordwesten. Zwei Funde aus Hessen zeigen, wie weitreichend die Umlaufdynamiken der Konventionszeit tatsächlich reichten. Im Vordergrund steht erneut die Frage, inwieweit sich überregionale Muster bestätigen oder widerlegen lassen, wenn man sich weiter vom Kernraum der Konventionsmünzen entfernt.

Der Fund von Gernsheim umfasst insgesamt 118 Münzen, deren Datierungen von 1754 bis 1801 reichen und damit vollständig in den Zeitraum der Konventionszeit fallen. Das Fundmaterial setzt sich überwiegend aus halben und ganzen Kopfstücken zusammen, ergänzt lediglich um zwei bayerische 12-Kreuzer-Landmünzen und vier Kreuzerstücke. Der Gesamtwert beträgt 1.714 Kreuzer CM (828 fl. 34 Kr.), woraus sich ein Durchschnitt von knapp 15 Kreuzern pro Münze ergibt. Rund 55 % des Wertes stammen aus habsburgischen Prägungen, während sich jeweils knapp unter 20 % auf bayerische und fränkische Münzstände verteilen. Die Dominanz Österreichs tritt damit weniger ausgeprägt hervor als in den Amberger Funden,

bleibt aber auch hier deutlich sichtbar, obwohl sich der Fundort rund 600 Kilometer entfernt von Wien befindet. Auffällig gering ist hingegen der Anteil oberrheinischer, also unmittelbar regionaler Münzen, der mit rund 2,5 % des Wertes kaum eine Rolle im Fundmaterial spielte.²⁰³

Im Fund von Fronhausen befanden sich 225 Münzen, die Älteste aus dem Jahr 1726, die Schlussmünze von 1814. Mit einem Gesamtwert von 10.641 Kr. 2 d. (177 fl. 21 Kr. 2 d.) ergibt sich ein durchschnittlicher Wert von rund 47 Kreuzern pro Münze. Dieser auffällig hohe Wert erklärt sich aus dem dominierenden Anteil französischer Laubtaler, die fast die Hälfte des gesamten Wertes ausmachen. Österreich ist in diesem mitteldeutschen Fund gleichwohl stark vertreten und trägt über 40 % zum Wert bei. Der bayerische Kreis erreicht knapp sieben Prozent, der fränkische und der kurrheinische Kreis jeweils knapp zwei Prozent. Heimische Münzen aus Hessen sind dagegen erneut nur marginal vertreten und kommen nicht einmal auf ein Prozent des Wertes. Neben den französischen Großsilbermünzen kommen ausschließlich Konventionsmünzen zu 10 und 20 Kreuzern, sowie Kronentaler vor, womit die bereits im süddeutschen Raum beobachtete Nominalstruktur in modifizierter Form auch hier fortbesteht.²⁰⁴

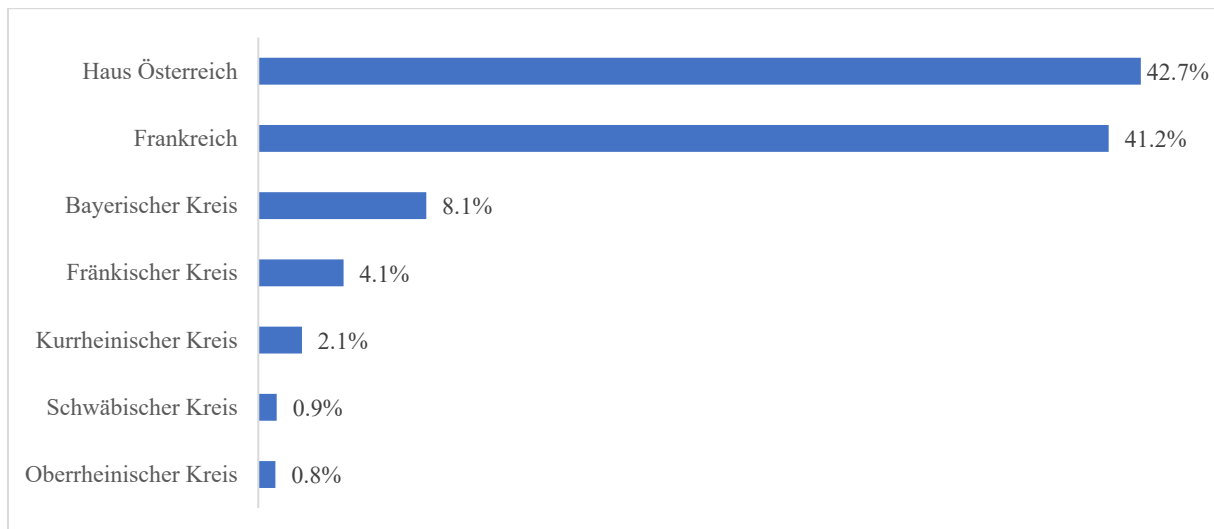


Abb. 17: Herkunftsstruktur der beiden hessischen Funde

Die kombinierten Diagramme zur Herkunfts- und Nominalstruktur der hessischen Funde machen die Erkenntnisse anschaulich. Frankreich und Österreich stehen wertmäßig fast gleichauf und machen jeweils mehr als 40 % aus, während bayerische und fränkische Prägungen erst mit deutlichem Abstand folgen. Die übrigen Reichskreise spielen selbst in diesen nördlicher gelegenen Territorien kaum eine Rolle, und regionale hessische Gepräge

²⁰³ KLÜBENDORF 1989, S. 34–40.

²⁰⁴ HEB 1975, S. 194f.

treten nur vereinzelt in Erscheinung. Französische Taler machen zwar mehr als ein Drittel des Wertes aus, der Rest des Fundmaterials wird dennoch von (österreichischen) Konventions- und Kronentalermünzen dominiert. Regionale Landmünzen, die meist nur für die lokalen Wirtschaftsräume von Bedeutung waren fehlen hier fast vollständig. Zum einen liegt dies freilich an der bereits ausgeführten Tatsache der Überrepräsentation von vollwertigen Münzen in Schatzfunden. Die Fundstruktur legt aber auch nahe, dass die Konventionsmünzen Maria Theresias tatsächlich eine überregional funktionierende Währung geschaffen hatten, deren Reichweite sich weit über die unmittelbaren habsburgischen Territorien hinaus erstreckte und selbst im fernen Nordwesten des Reiches zentrale Bedeutung, mindestens für den Großhandel erlangte.

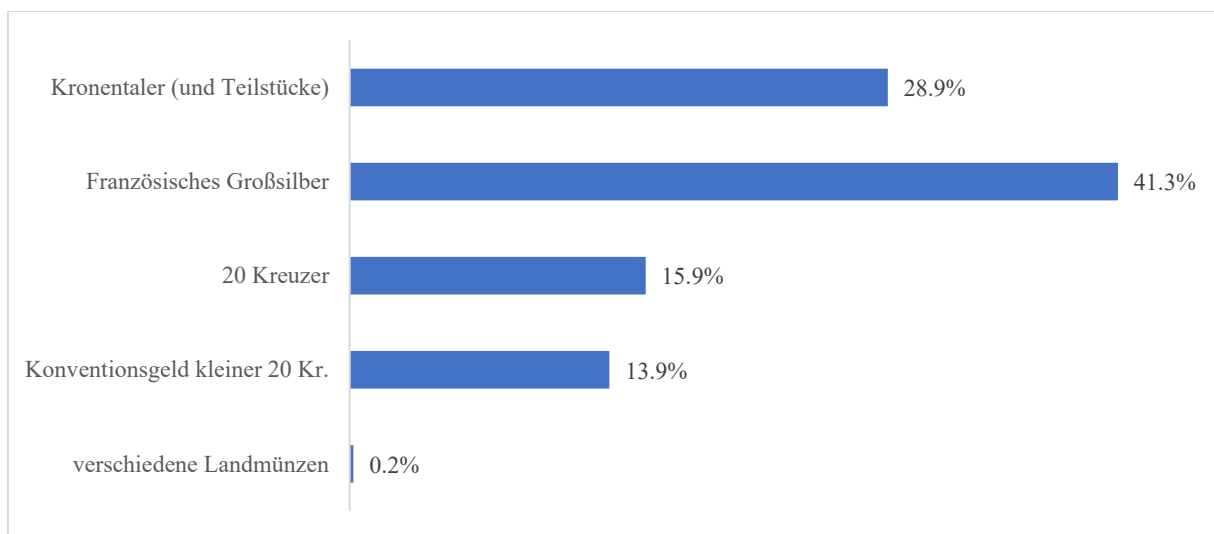


Abb. 18: Nominalstruktur der beiden hessischen Funde

Ein Blick auf die Altersstruktur der verschiedenen Fundregionen zwischen 1754 und 1812, dargestellt in Abbildung 19, zeigt interessante Parallelen. Beim Vergleich der Jahrgänge sticht zuerst das Jahr 1765 hervor. Sowohl in den österreichischen Funden als auch in Gernsheim und Amberg II stellt es den wertmäßig größten Anteil, in Amberg I immerhin noch den drittgrößten. Die Jahre 1766 bis 1777 sind mit einer Ausnahme (Gernsheim 1777) generell wenig vertreten. Die Jahrgänge um 1780 kommen dafür wieder häufiger vor. Zwischen 1786 und 1790 lässt sich ein weiterer gemeinsamer Anstieg beobachten, wobei 1787 in Amberg II und den österreichischen Funden einen besonders hohen Anteil hat und in Amberg I sowie Gernsheim das Folgejahr 1788. Eine nächste Gemeinsamkeit zeigt sich durch das wertmäßig erhöhte Aufkommen ab 1793/94 bis etwa 1798. Nach 1800 schließt Gernsheim, die Anteile in den übrigen Funden steigen nach 1802 noch einmal merklich an, wobei Amberg II schon früher absinkt, was auf einen früheren Verbergungszeitpunkt zurückzuführen ist. Insgesamt weisen die Verläufe der vier Kurven eine bemerkenswerte Ähnlichkeit auf.

Wenn man auch die einzelnen Verbergungszeitpunkte nicht genau kennt, so legen die unterschiedlichen Schlussmünzen²⁰⁵ der verschiedenen Funde doch nahe, dass die erste und die letzte Verbergung durchaus mehrere Jahrzehnte auseinanderliegen dürften. Ohne weitere Informationen ist es in der Numismatik problematisch, aus Fundzusammensetzungen direkte Rückschlüsse auf die ursprünglichen Prägevolumina zu ziehen. In diesem Fall sprechen jedoch mehrere Faktoren dafür, dass die beobachteten Mengen tatsächlich repräsentativ für die damalige Münzausgabe sind, insbesondere angesichts der erheblichen zeitlichen und geographischen Distanz zwischen den Fundkomplexen. Die Beziehung zwischen Fundaufkommen und Prägevolumen wird in Kapitel 5.1.1 noch gründlicher analysiert.

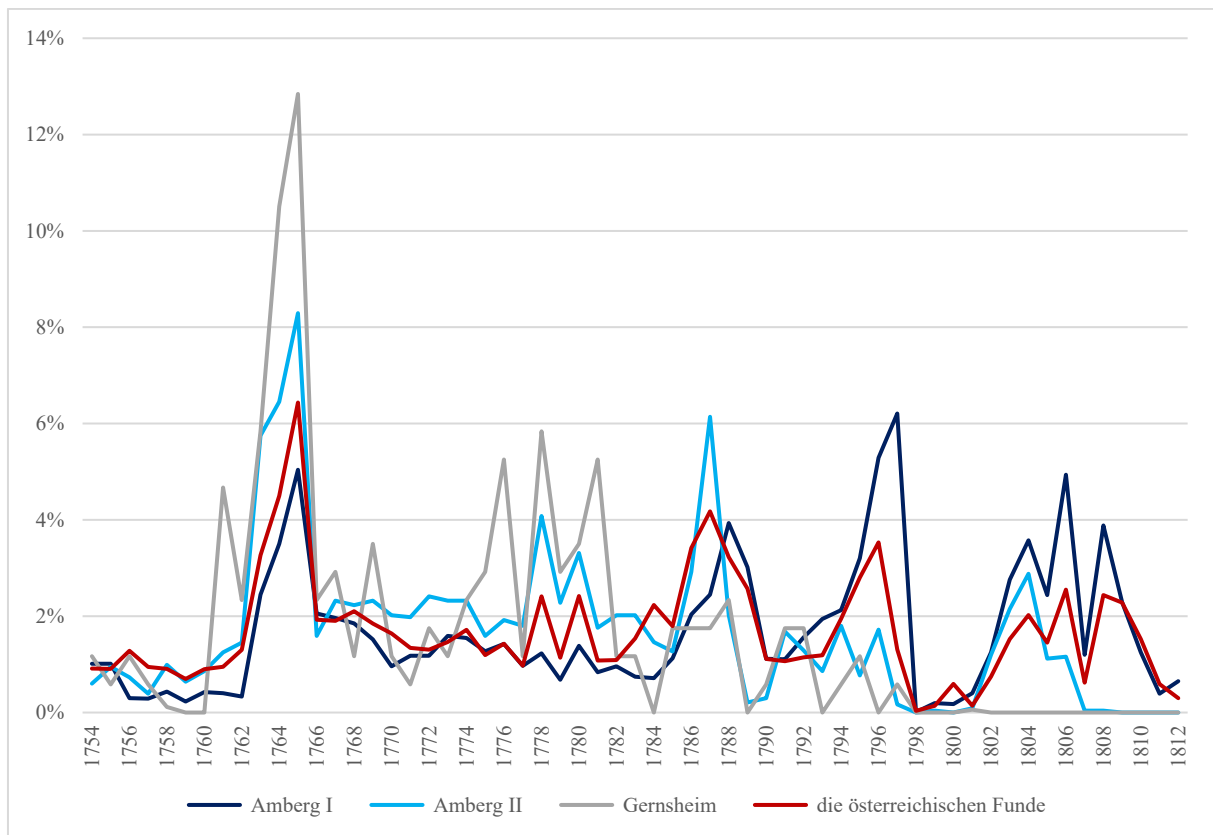


Abb. 19: Relative chronologische Verteilung der Funde, gemessen am Wert

²⁰⁵ Zwischen der ältesten Schlussmünze des Fundes Furth I (100298) aus 1792 und der jüngsten Schlussmünze von Biberbach (100527) aus 1861 liegen knapp 70 Jahre, die Funde aus Gernsheim und Amberg liegen mit 1802, 1812 und 1808 dazwischen.

4.5 Kupfer

In den untersuchten Funden befinden sich insgesamt weniger als 1.500 Kupfermünzen, also rund acht Prozent, wobei der wertmäßige Anteil noch deutlich geringer ausfällt. Von den 38 untersuchten Funden enthielten 23 überhaupt ausschließlich Münzen aus Edelmetall. Eine naheliegende Erklärung für diese Beobachtung ist sicherlich, dass Silber aufgrund seines höheren Materialwerts und seiner größeren Kaufkraft bevorzugt für die Hortung genutzt wurde und Kupfermünzen dagegen primär als Zahlungsmittel des täglichen Bedarfs gedient haben. Und trotzdem finden sich aus der betrachteten Zeitperiode durchaus große Schatzfunde, die ausschließlich aus geringwertigen Buntmetall-Scheidemünzen bestehen. Der Fund von Edern (100887) beispielsweise umfasst insgesamt 2.430 Stück, überwiegend 6-Kreuzer aus dem Jahr 1800, sowie zahlreiche 3-Kreuzer derselben Datierung und einige Bancozettelteilungsmünzen zu 30 und 15 Kreuzern. Zusammen bringt der Fund über 30 Kilogramm auf die Waage. Nimmt man ein relatives Metallwertverhältnis von Silber zu Kupfer von etwa 1 zu 120 an²⁰⁶, entspricht dies rund 21 Gulden und übertrifft damit den Wert von zehn der Silberhortfunde, teilweise sogar deutlich. Auch in Breitenau (102139) und Frankenberg (103052) wurden Hortfunde geborgen, die jeweils um die 1.000 Kupfermünzen mit einem Gewicht von etwa 12 Kilogramm enthielten. Der Wert dieser beiden Funde beträgt damit jeweils etwas knapp neun Gulden und entspricht somit in etwa dem Monatsgehalt eines Feldwebels. Darüber hinaus wurden auf österreichischem Boden noch zehn weitere Horte gefunden, die mehr als 100 Münzen ausschließlich aus Kupfer mit Datierung zwischen 1800 und 1816 enthielten. Aufgrund des häufigeren Vorkommens dieser Funde, sowie ihrer Masse enthaltener Münzen ist es unwahrscheinlich, dass es sich lediglich um verlorene Geldbörsen für den täglichen Einkauf handelt. Vielmehr spricht einiges dafür, dass hier bewusst angespartes Geld beiseite gelegt wurde. Da die Datierung der Kupfernominale immobilisiert ist, lässt sich nicht bestimmen, wie lange die Münzen nach der Währungsreform von 1816 tatsächlich noch gehortet wurden. Es ist anzunehmen, dass Kupfermünzen zumindest für die Krisenjahre um den Staatsbankrott einen über ihre Funktion als Scheidemünzen hinausgehenden Wert besessen haben.

Die Belastungen des Staatshaushaltes durch die Kriegsfinanzierung, sowie die zunehmende Bedeutung von Bancozetteln führten zu strukturellen Verschiebungen im Verhältnis, wie auch der Verwendung der Metallprägung. Zwischen 1792 und 1837 wurden in Österreich

²⁰⁶ Laut BECHER 1838a, S. 166 kostete 1760 ein Zentner unverarbeitetes Kupfer 40 Gulden; 1 Zentner = 100 Pfund; 1 Wiener Pfund $\approx$ 560 g; 1 Gulden enthält 11,69 g Feinsilber; dementsprechend gilt: 100 Pfund Kupfer $\times$ 560 g = 40 fl. Silber $\times$ 11, 69 g, also 56.000 g Kupfer = 467,6 g Silber und damit: 1 g Silber $\approx$ 120 g Kupfer.

Silbermünzen im Wert von insgesamt 478,4 Millionen Gulden ausgeprägt, die Kupferprägung im selben Zeitraum hatte ein Volumen in Höhe von 180,9 Millionen Gulden.²⁰⁷ Diese Differenz ist natürlich dem höheren Wert von Silbermünzen geschuldet, die absolute Emission von Kupfermünzen muss aber aufgrund des immer noch sehr hohen Betrags enorm gewesen sein. Die hohe Stückzahl an verfügbaren Münzen schuf also grundsätzlich die Voraussetzung dafür, dass Kupfer trotz seines geringen Einzelwerts in beträchtlichen Volumina angespart werden konnte. Die Existenz dieser großen Kupferhorte deutet auf die finanziellen Handlungsspielräume jener Bevölkerungsschichten hin, die kaum Zugang zu wertvollerem Silbergeld hatten. Buntmetall diente für sie nicht ausschließlich als alltägliches Umlaufmittel, sondern bot in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten die Möglichkeiten, über einen gewissen Zeitraum Ersparnisse zu akkumulieren. Es wäre denkbar, dass zur Jahrhundertwende das Papiergeld an die Stelle der Scheidemünzen als Zahlungsmittel des täglichen Lebens gerückt ist. Im nachfolgenden Kapitel soll deshalb die materielle Evidenz der Hortfunde in einen größeren finanzhistorischen Rahmen eingebettet werden.

Die Fundmünzanalyse hat Hinweise darauf gegeben, welche Münzen tatsächlich im Umlauf waren, wie sie genutzt und gehortet wurden und in welchem Ausmaß einzelne Nominale und Metallarten in der Praxis eine Rolle spielten. Diese Ergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die finanz- und währungshistorische Analyse, die nun folgt. Denn erst vor dem Hintergrund der staatlichen Prägepolitik, der Materialwirtschaft der Münzämter, der fiskalischen Belastungen der Kriegsjahre und der wachsenden Bedeutung des Papiergeldes kann man nachvollziehen, weshalb bestimmte Nominale massenhaft ausgeprägt wurden, warum andere im Umlauf selten erscheinen, oder weshalb auch Kupfer teilweise in großen Mengen gehortet wurde. Das folgende Kapitel widmet sich daher den strukturellen Bedingungen des Geldwesens im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert und untersucht, wie sich die Ausgabe von Silber-, Kupfer- und Papiergeld zueinander verhielt. Dabei wird sich auch zeigen, wie repräsentativ die untersuchten Hortfunde die theoretischen Geldverhältnisse der Zeit tatsächlich abbilden.

²⁰⁷ BECHER 1838a, S. 221f.

5 Finanzgeschichtliche Analyse

Nachdem bislang eine rein numismatische Auswertung von Hortfunden vorgenommen wurde, richtet sich der Blick nun auf den Geldverkehr in Österreich im weiteren finanzhistorischen Zusammenhang. Auch wenn die Analyse von Fundmünzen wesentliche Erkenntnisse ermöglicht, kann sie für sich genommen der vollständigen Erklärung der damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gerecht werden. Um die beobachteten Muster hinsichtlich Umlaufstruktur, Nominalpräferenz und zeitlicher Verteilung einzuordnen und mögliche Ursachen näher zu bestimmen, werden im folgenden Kapitel daher ergänzend schriftliche Quellen herangezogen. Ziel ist es, die Ergebnisse der Fundmünzanalyse mit zeitgenössischen Statistiken zur Geld- und Finanzpraxis zu vergleichen und so ein umfassenderes Bild des österreichischen Geldverkehrs zu gewinnen. Zunächst steht das Silbergeld im Mittelpunkt, wobei die aus den Münzfunden gewonnenen Erkenntnisse den zeitgenössischen Prägezahlen gegenübergestellt werden. Daran schließt sich eine Untersuchung der Metallgebarung in den Münzämtern an. In einem weiteren Schritt wird das Kupfergeld analysiert, bevor abschließend der Papiergeldumlauf und damit das staatlich organisierte Papiergeldsystem in den Blick genommen wird.

5.1 Metallgeld

5.1.1 Prägevolumen Silber

In einem ersten Schritt wird das Fundmaterial dem Volumen an jährlich ausgemünztem Silber des Hauses Habsburg gegenübergestellt. Für den Zeitraum von 1792 bis 1837 liegen diese Zahlen bei BECHER in einer Detailliertheit vor, die nicht nur Gesamtsummen liefert, sondern auch Vergleiche einzelner Nominalgruppen erlaubt.²⁰⁸ Abbildung 20 veranschaulicht diesen Zusammenhang, die blauen Balken zeigen die jährlich ausgemünzte Menge an Silber in Millionen Gulden (PZ, linke Y-Achse), die orangefarbene Linie bildet den Gesamtwert in Konventionskreuzern aller in den Hortfunden enthaltenen österreichischen Silbermünzen ab (FM, rechte Y-Achse), beides jeweils über alle Nominale hinweg. Auf den ersten Blick zeigt sich zwischen 1792 und 1796 ein paralleler Anstieg beider Größen. Ab 1799 bis einschließlich 1803 folgt eine Phase reger Prägetätigkeit, in der jedes Jahr mehr als 25 Millionen Gulden Silber verprägt wurden, 1802 erreicht mit knapp 50 Millionen Gulden den höchsten Wert der

²⁰⁸ BECHER 1838a, S. 214ff.

betrachteten Zeitspanne. Diese massive Emission spiegelt sich im Fundmaterial allerdings in keiner Weise wider. In das Jahr 1798 datiert nicht eine einzige österreichische Fundmünze, aus 1801 stammen lediglich zwei Kopfstücke, generell taucht bis 1803 insgesamt nur eine Handvoll Silbermünzen in den Horten auf. Zwischen 1804 und 1810 sinkt das Prägevolumen auf ein deutlich niedrigeres Niveau und bewegt sich nur noch im Bereich von etwa sieben bis zwölf Millionen Gulden per anno, während im Fundmaterial, mit Ausnahme des Jahres 1807, erheblich mehr Münzen vertreten sind als in den Jahren vor 1804.

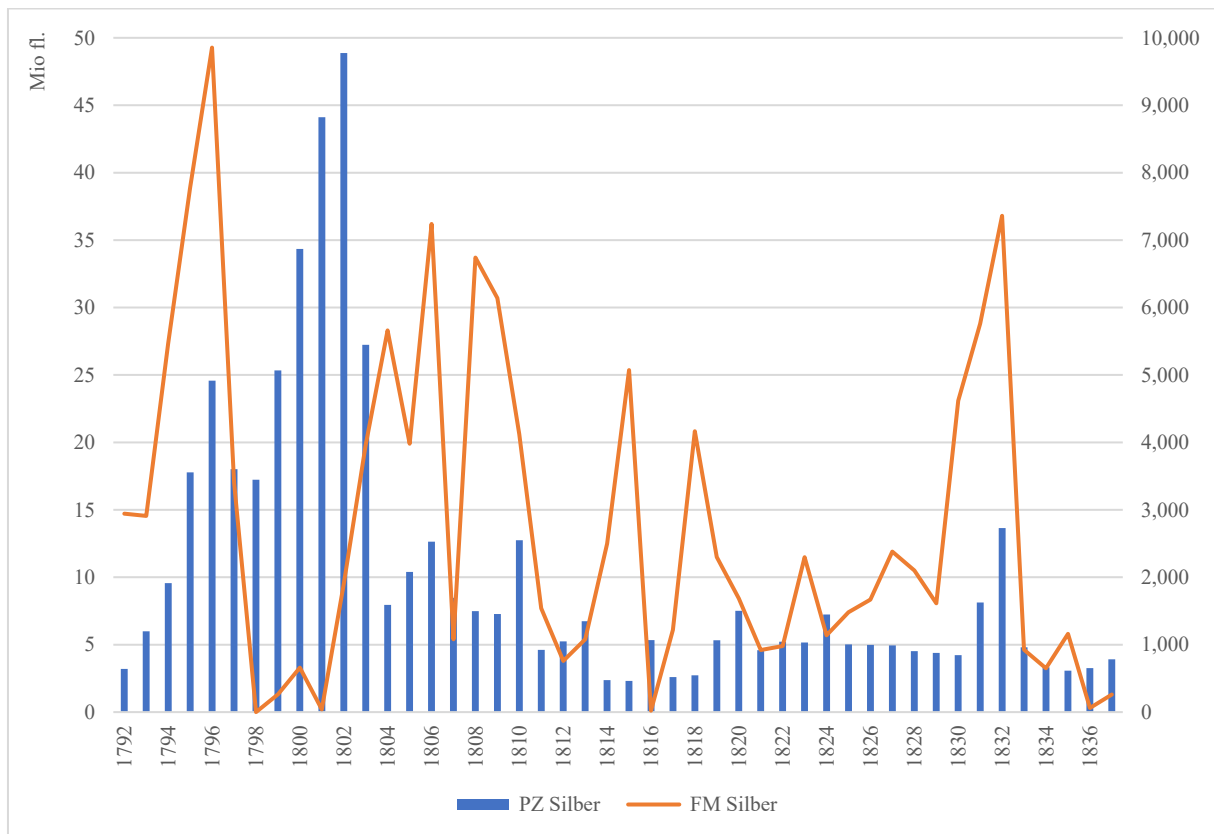


Abbildung 20: Vergleich der Prägezahlen mit dem Fundaufkommen pro Jahr

In den Jahren nach dem Staatsbankrott pendelt sich das Prägevolumen allmählich bei durchschnittlich rund fünf Millionen Gulden Silber pro Jahr ein, wohingegen die Anteile im Fundmaterial insbesondere bis 1819 stark schwanken. Auffällig ist dabei, dass in den Jahren 1814 und 1815, in denen vergleichsweise am wenigsten geprägt wurde, im Fundmaterial eine deutliche Zunahme zu beobachten ist, vor allem 1815. Aus dem Folgejahr 1816 befindet sich lediglich ein 20-Kreuzer Stück in den Funden, obwohl die Prägetätigkeit etwa doppelt so hoch war als die beiden Jahre zuvor und danach. 1831 und 1832 kommt es zu einem signifikanten Anstieg in der Silberprägung, der sich grundsätzlich auch im Fundmaterial widerspiegelt, dort jedoch bereits ab 1830 einsetzt. Zwischen 1833 und 1837 gehen sowohl die Emissionen als auch das Fundaufkommen wieder zurück. Insgesamt scheint das Fundmaterial die tatsächlich

ausgegebene Menge an Silbermünzen demnach nicht adäquat widerzuspiegeln. Aus diesem Grund scheint es erforderlich, im Folgenden einen differenzierteren Blick auf einzelne Nominalgruppen zu richten.

BECHER weist die Prägezahlen nicht für jedes einzelne Nominal getrennt aus, sondern fasst sie teilweise zu Gruppen zusammen, deren Definition überdies im Zeitverlauf variiert. Für Abbildung 21 wurden die Angaben daher in Kronentalerwährung, Konventionswährung und sonstige Nominele untergliedert, wobei die letztgenannte Kategorie zu rund 84 % und damit fast ausschließlich aus den 6-, 12-, 24-Kreuzern, sowie den 7-Kreuzern, also dem Nachfolgernominal des 12-Kreuzers, allesamt aus Billon, besteht. Durch diese Differenzierung zeigt sich, dass die zuvor beobachtete beträchtliche Diskrepanz in den Jahren 1797 bis 1803 vor allem auf die enorme Ausbringung genau dieser Nominele zurückzuführen ist, insbesondere der 6- und 12-Kreuzer. Im Zeitraum von 1800 bis 1802 wurden demgegenüber insgesamt nur etwas mehr als 2,5 Millionen Gulden Silber in Kronentaler- oder Konventionsmünzen ausgeprägt. Die massenhaft umlaufenden Billonmünzen sind mit ziemlicher Sicherheit kaum gehortet worden, einerseits aufgrund ihrer geringen Werthaltigkeit, andererseits auch, weil sie bald wieder außer Kurs gesetzt und eingeschmolzen wurden. Vor diesem Hintergrund überrascht es also nicht, dass aus dem besagten Zeitraum nahezu keine Münzen in die Hortfunde gelangten.

Die übrigen der bereits angesprochenen Unstimmigkeiten nach 1805 bleiben jedoch bestehen, wenn auch nicht annähernd in dem Ausmaß, welches sich um die Jahrhundertwende gezeigt hat. Auffällig ist etwa der Übergang von 1804 auf 1805, in dem die Prägezahlen ansteigen, während das Fundmaterial zurückgeht. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Jahr 1807, für welches trotz reger Prägetätigkeit kaum Fundmünzen vorliegen. Auch zwischen 1809 und 1810 nimmt die Emission erneut zu, während das Fundaufkommen gleichzeitig sinkt. Besonders markant ist diese Entwicklung von 1815 auf 1816, da sich die Prägezahlen nahezu verdoppeln, in den Horten taucht aber fast keine Silbermünze mit Datierung 1816 auf. Zwischen 1818 und 1820 verlaufen Prägevolumen und Fundmaterial erneut gegenläufig, ersteres nimmt zu, letzteres ab. Dieselbe Beobachtung lässt sich für den Übergang von 1823 auf 1824 nochmals machen. Insgesamt entsteht der Eindruck, als läge der Ausschlag der Datierungen im Fundmaterial häufig genau ein Jahr vor den entsprechenden Emissionszahlen, wie man dies auch ab 1830 erkennen kann.

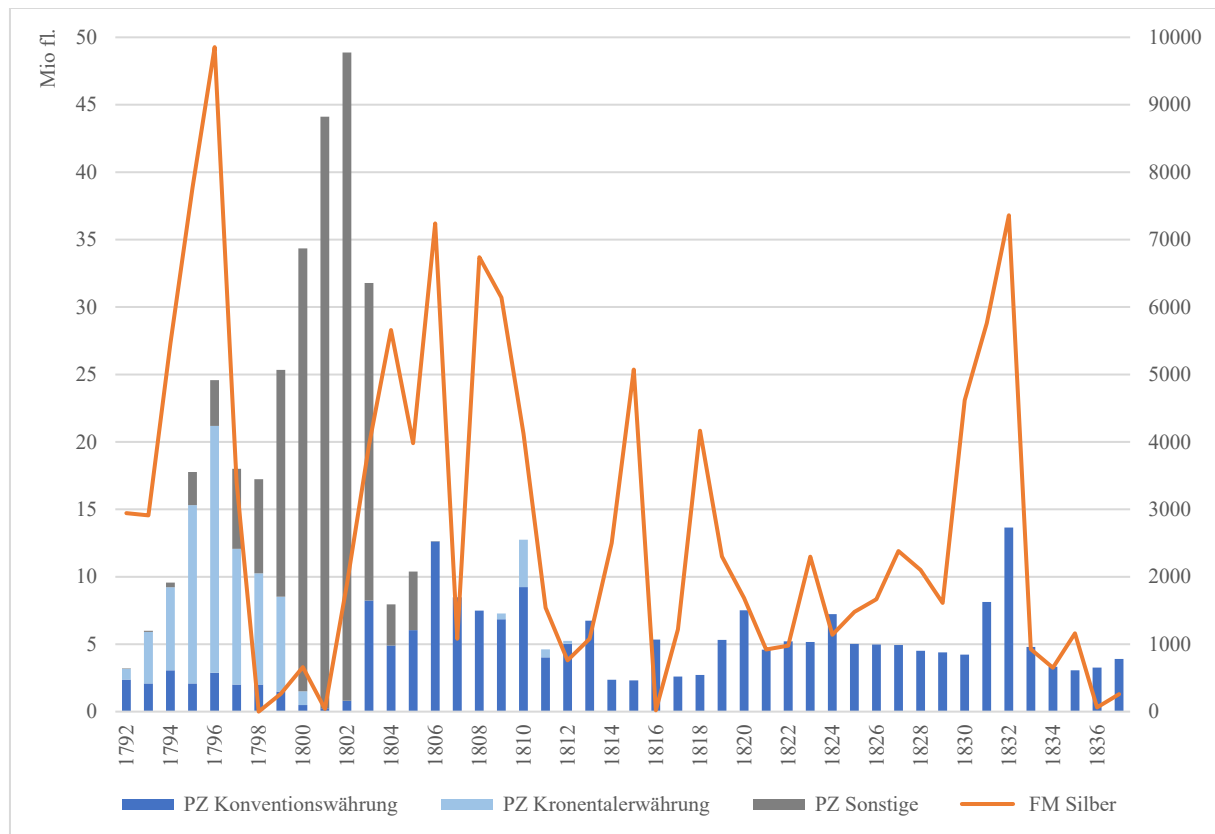


Abb. 21: Vergleich der Prägezahlen nach Nominalgruppen mit dem Fundaufkommen pro Jahr

Eine mögliche Erklärung hierfür könnte in der Weiterverwendung von Prägestempeln liegen. In diesem Fall trugen die Stempel weiterhin die Datierung eines bestimmten Jahres, während sie in der Praxis sowohl in diesem als auch noch im Folgejahr benützt wurden. Im heutigen Fundmaterial erscheinen diese Münzen dann ausschließlich unter dem früheren Jahr, obwohl ein Teil der Prägung erst später erfolgt sein könnte. Eine solche Praxis kennt man, wenn überhaupt, eher aus älteren Epochen; für die jüngere Geschichte erscheint diese Erklärung durchaus ungewöhnlich, da man zu dieser Zeit grundsätzlich davon ausgehen kann, dass Münzen auch tatsächlich im Jahr ihrer Datierung hergestellt wurden. Gleichwohl kann dieses Vorgehen nicht vollständig ausgeschlossen werden, auch wenn schriftliche Überlieferungen bislang keinen Nachweis dafür liefern. Eine alternative Erklärung könnte in der Abgrenzung des Kalenderjahres liegen, sofern die Abrechnungszeiträume, auf denen BECHERS Statistik beruht, nicht strikt dem Zeitraum von Januar bis Dezember entsprechen.

In einem nächsten Schritt soll noch die Verteilung der einzelnen Nominale in den Blick genommen werden. Im Zeitraum von 1792 bis 1837 wurde der größte Teil an Silber für die Prägung von 20- und 10-Kreuzer Stücken verwendet. Insgesamt beläuft sich dieser Betrag auf knapp 143 Millionen Gulden, was etwa 1.670 Tonnen Silber entspricht, dementsprechend rund 37 Tonnen pro Jahr im Durchschnitt. An zweiter Stelle folgt die Gruppe rund um die 24-, 12-, bzw. 7- und 6 Kreuzer Billonmünzen, für deren Herstellung insgesamt mehr als 121 Millionen

Gulden an Feinsilber aufgewendet wurden. Den dritten Platz teilen sich die Großsilbermünzen, also Kronen- und Konventionstaler (inklusive ihrer Teilstücke) mit einem Volumen von jeweils rund 73 und 72 Millionen Gulden. Darüber hinaus flossen knapp 69 Millionen Gulden Silber in die Prägung weiterer Nominale, wobei lediglich etwa drei Millionen auf die restlichen Nominale der Konventionswährung entfielen und der überwiegende Rest für Kleinsilber-nominale eingesetzt wurde.

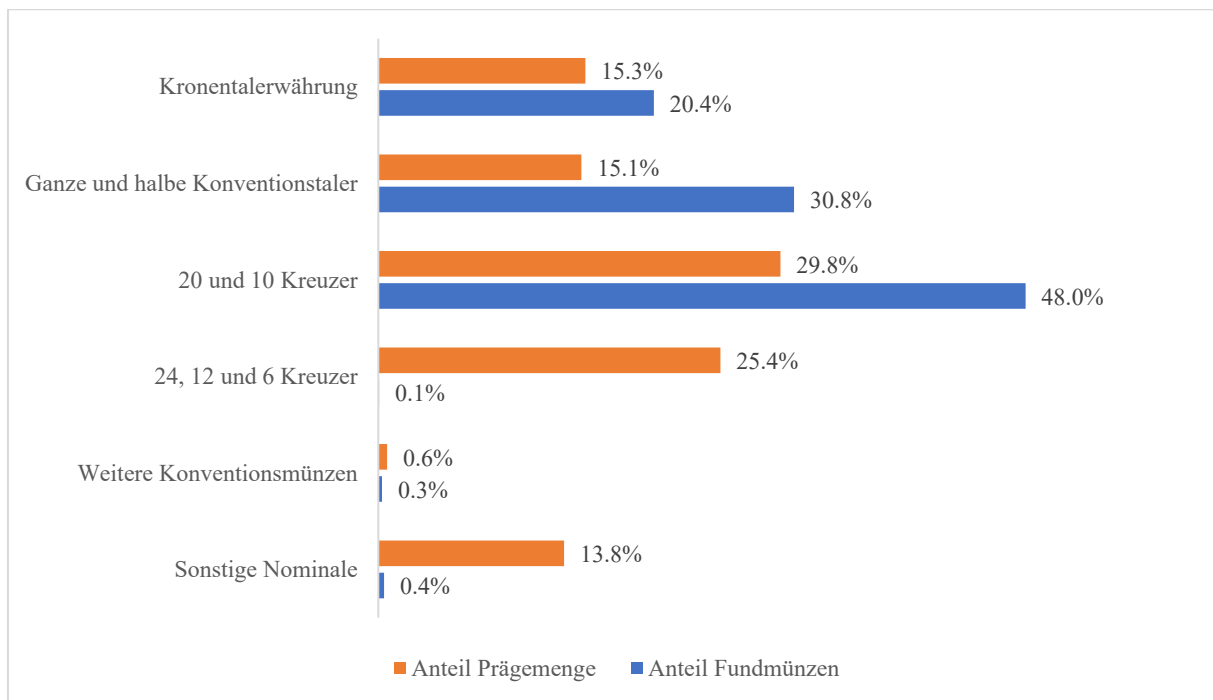


Abb. 22: Anteil der Nominalgruppen an der Prägmenge und am Fundmaterial zwischen 1792 und 1837

Die Verteilung im Fundmaterial zeigt im Vergleich dazu ein etwas anderes Bild. Nahezu die Hälfte des Wertes aller habsburgischen Prägungen aus diesem Zeitraum entfällt hier auf 20-Kreuzer (die geringe Zahl von 10-Kreuzern ist an dieser Stelle zu vernachlässigen). Ganze, halbe und Viertel-Konventionstaler stellen knapp ein Drittel des Wertes dar, Kronentaler und ihre Teilstücke etwa ein Fünftel. Sämtliche übrigen Nominale machen gemeinsam nicht einmal ein Prozent des wertmäßigen Anteils aus. Diese Ergebnisse bestätigen mehrere Vermutungen und Beobachtungen, die sich im Verlauf der Arbeit bereits abgezeichnet haben. Größere und werthaltigere Nominale sind in Hortfunden deutlich überrepräsentiert, kleinere Stückelungen wurden offenbar seltener zu Sparzwecken verwendet. Insbesondere die zahlreichen Billonmünzen der Jahre 1795 bis 1802 finden sich kaum in den Horten wieder. Außerdem wurde die bedeutende Rolle des 20-Kreuzer Stückes erneut bestätigt. Dass dieses Nominal in so großer Zahl gehortet wurde, lässt sich dabei nicht allein durch die handliche Größe erklären. Vielmehr wurde das Kopfstück aufgrund seines praktischen mittleren Wertes in besonders großen Mengen geprägt, gelangte dementsprechend zahllos in Umlauf und damit letztlich auch

in die Hortfunde. Gerade weil dem Nominal im zeitgenössischen Geldverkehr diese herausragende Bedeutung zukam und es im Fundmaterial die belastbarste Datengrundlage darstellt, wird im weiteren Verlauf überprüft, wie aussagekräftig zumindest die Altersstruktur der Hortfunde ist.

BECHER gibt die Prägemenen der Nominalen zu 10 und 20 Kreuzern erst für den Zeitraum von 1811 bis 1837 getrennt an, in den Jahren von 1792 bis 1810 fasst er die beiden Nominalen in einer Gruppe zusammen. Um eine durchgehende Betrachtung über den gesamten Zeitraum von 45 Jahren zu ermöglichen, wurde diese Zusammenfassung auch hier übernommen. Für die Jahre ab 1811 zeigt sich, dass der Anteil der 10-Kreuzer Münzen an der Gesamtprägung dieser beiden Nominalen lediglich rund zwei Prozent beträgt. Daraus lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit schließen, dass auch in den vorangegangenen Jahren überwiegend 20-Kreuzer geprägt wurden. Im Fundmaterial fällt der Unterschied zwischen den beiden Nominalen noch deutlich stärker aus, insgesamt kommen im beobachteten Zeitraum von 1792 bis 1837 nur zwölf österreichische 10-Kreuzer vor.

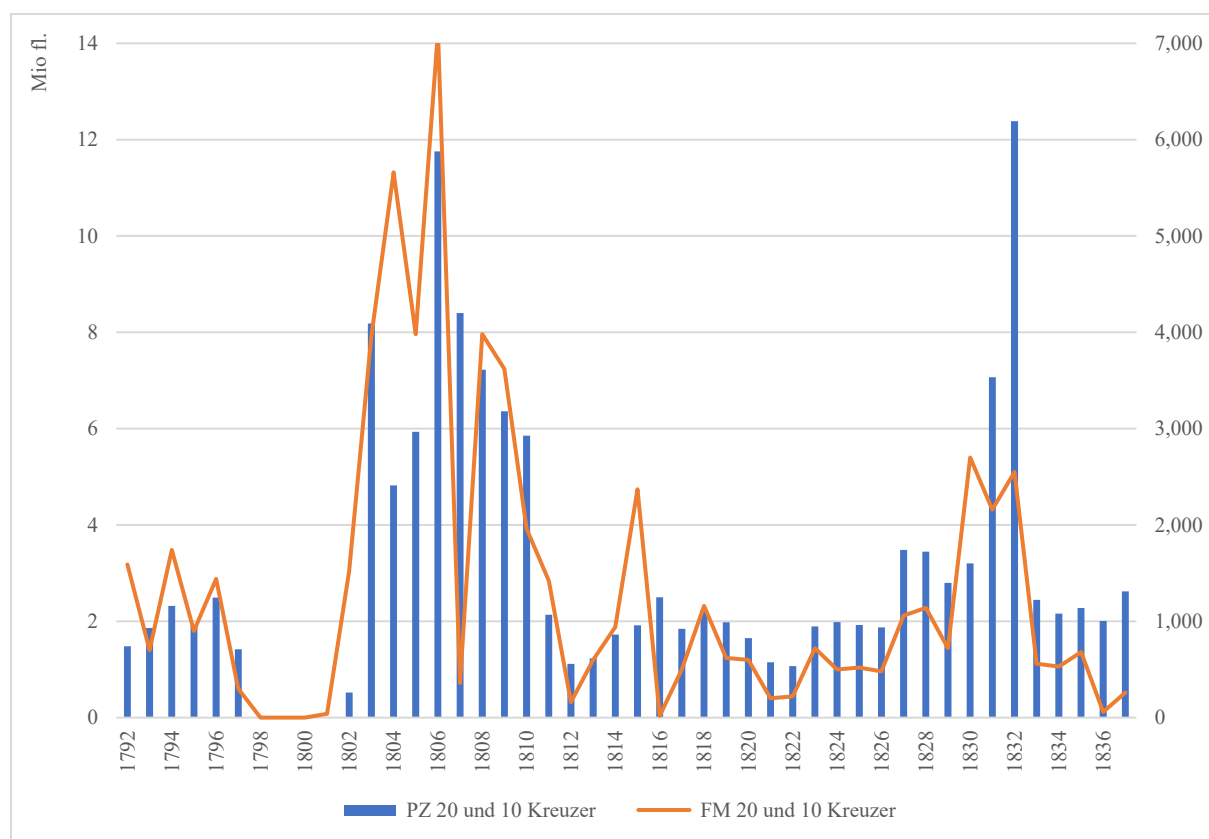


Abb. 23: Vergleich der Prägezahlen von 10- und 20-Kreuzer-Stücken mit dem Fundaufkommen pro Jahr

Der zeitliche Verlauf von Prägezahlen und Fundmünzen erweist sich in dieser Betrachtung nun weitgehend als schlüssig, wenngleich einzelne Abweichungen bestehen bleiben. Bis zum Jahr 1802 verlaufen beide Kurven weitgehend parallel. 1804 folgt ein für diese Zeit recht

prägearmes Jahr, in welches allerdings gleichzeitig der zweitgrößte Anteil an Fundmünzen fällt. 1807 kann man im Gegensatz dazu die bereits erwähnte Kluft zwischen einem enormen Prägevolumen und einer sehr geringen Zahl Fundmünzen beobachten. Von diesem Ausnahmejahr abgesehen ergibt sich bis 1815 ein insgesamt konsistentes Bild, bevor 1816 wieder eine große Diskrepanz besteht. In den Jahren von 1817 bis 1830 verlaufen Prägevolumen und Fundaufkommen wiederum weitgehend parallel. Der anschließende Rückgang der Fundmünzen ist demgegenüber zumindest teilweise dadurch zu erklären, dass viele Horte zu diesem Zeitpunkt bereits verborgen waren und die jüngsten Jahrgänge im Fundmaterial grundsätzlich schwächer vertreten sind.

5.1.2 Materialgebarung Silber

Unter Materialgebarung versteht man den gesamten Zufluss von Edelmetall zu den Münzämtern, beziehungsweise Münzstätten, der als materielle Grundlage für die Prägung dient. Sie umfasst damit sämtliche Metallmengen (bezogen auf dieses Kapitel also Silber), die den Münzstätten tatsächlich zur Verfügung standen und dort entweder unmittelbar oder nach einer entsprechenden Aufbereitung für die Herstellung neuer Münzen eingesetzt wurden. Diese Materialzufuhr gliederte sich in drei Gruppen, die sich in ihrer entsprechenden Herkunft unterschieden. Zuerst gab es das sogenannte Bergsilber, das unmittelbar aus dem Bergbau stammt und direkt aus den Minen an die Münzämter abgeliefert wird. Zweitens umfasst die Materialzufuhr das Bruchsilber, das meist von Privaten in Form von Besteck, Schmuck oder ähnlichen Objekten freiwillig, etwa weil es kaputt war, bei den Münzämtern eingetauscht- oder aus Zwang heraus abgeliefert wurde. Bei der dritten Kategorie handelt es sich um alte und fremde Münzen, auch Pagament genannt. Dieses Geld war verrufen und außer Kurs gesetzt, konnte bei den Einlösungsämtern in gültige Münze gewechselt werden und wurde anschließend eingeschmolzen und neu ausgeprägt, genauso wie Bruchsilber.

BECHER weist die Materialgebarung in diesen drei Kategorien für die Jahre 1772 bis 1837 aus.²⁰⁹ In Abbildung 24 werden diese Zahlen der Materialzufuhr dem bereits thematisierten Prägeausstoß ab 1792 gegenübergestellt. Bereits auf den ersten Blick kann man dabei eine klare Übereinstimmung erkennen. In Jahren, in denen große Silbermengen in die Münzämter gelangten, wurden auch entsprechend viele Münzen geprägt, während andersherum Phasen geringer Materialzufuhr mit einer reduzierten Prägeaktivität einhergingen. Offen bleibt vorerst allerdings die Richtung dieses Zusammenhangs. Es stellt sich die Frage, ob eine hohe Emission

²⁰⁹ Becher 1838a, S. 229ff.

die Folge einer gerade reichlich vorhandenen Materialbasis war oder ob umgekehrt gezielt Silber eingezogen wurde, weil eine expansive Prägung gewünscht war.

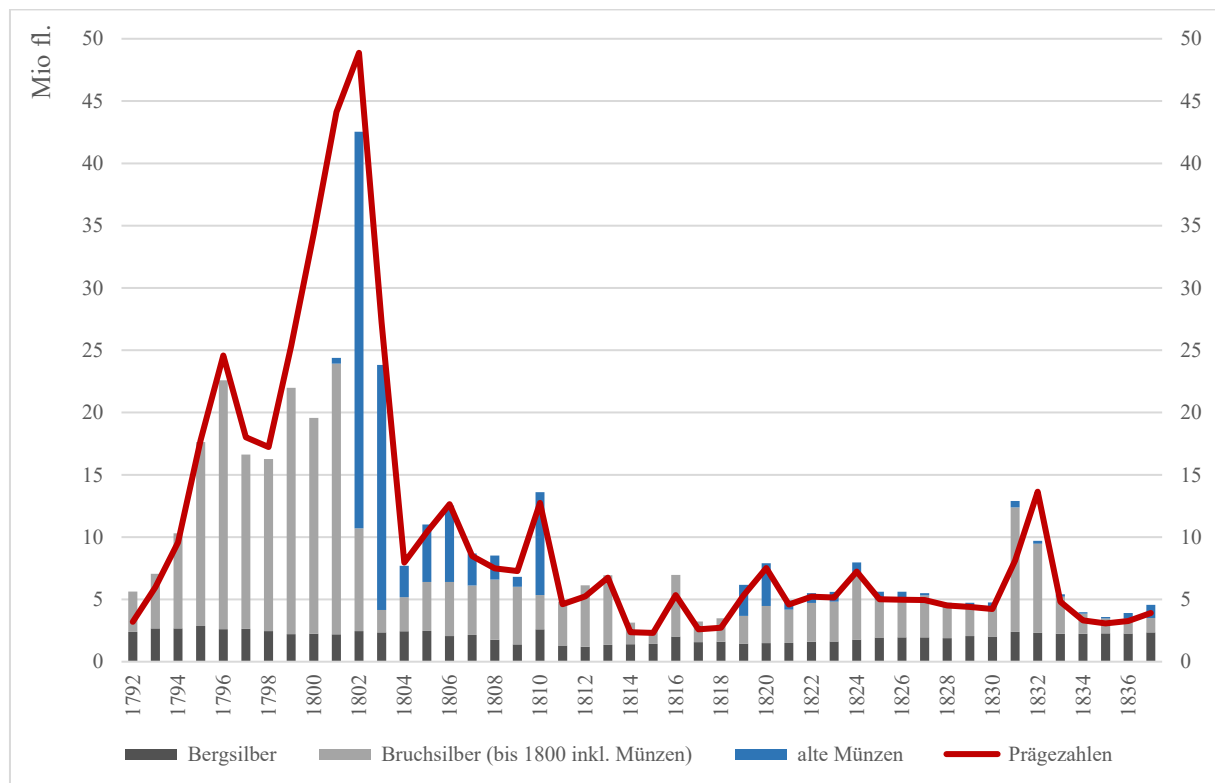


Abb. 24: Vergleich der jährlichen Materialgebarung und Münzmission

Die Bereitstellung von Bergsilber zeigt über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg eine auffallende Stabilität. Es bewegt sich nahezu konstant im Rahmen zwischen etwa einer und drei Millionen Gulden pro Jahr und unterliegt damit deutlich geringeren Schwankungen als die übrigen beiden Kategorien. Alte Münzen werden vor 1801 in den Statistiken nicht gesondert ausgewiesen, sondern dem Bruchsilber zugerechnet. Eine bedeutende Einlösung alten Geldes habe in dieser Phase laut BECHER nicht stattgefunden.²¹⁰ Das Bruchsilber verzeichnet ab 1794 einen markanten Anstieg und erreicht bis 1801 jährliche Werte zwischen 13 und 22 Millionen Gulden. Diese Entwicklung geht in den folgenden Jahren allerdings auch wieder stark zurück und fällt 1803 auf unter zwei Millionen Gulden. Bis etwa 1830 verbleibt das Bruchsilber weitgehend auf einem vergleichsweise niedrigen und stabilen Niveau zwischen einer und sechs Millionen Gulden pro Jahr. Erst in den Jahren 1831 und 1832 ist erneut ein deutlicher Ausschlag nach oben zu beobachten, mit Werten von über zehn beziehungsweise rund sieben Millionen Gulden. In den letzten Jahren des Untersuchungszeitraums sinkt die Zufuhr wieder auf unter zwei Millionen Gulden ab.

²¹⁰ BECHER 1838a, S. 223.

Die größte Volatilität weist das Pagamentsilber auf. In den Jahren 1802 und 1803 gelangen zusammen knapp 52 Millionen Gulden Silber auf diesem Weg in die Münzämter. Bis 1809 fließen immerhin zumindest zwei bis sechs Millionen Gulden jährlich zu, 1810 sind es noch einmal mehr als acht Millionen. In den darauffolgenden Jahren bis 1818 werden die alten Münzen erneut dem Bruchsilber zugerechnet, wobei diese Phase insgesamt von der geringsten Materialgebarung des gesamten Zeitraums geprägt ist. In den Jahren 1819 und 1820 lassen sich noch einmal Zuflüsse von insgesamt rund sechs Millionen Gulden beobachten. Danach verliert das Pagamentsilber deutlich an Bedeutung und überschreitet die Marke von einer Million Gulden pro Jahr kaum mehr, mit Ausnahme des Jahres 1837, in dem sie noch einmal knapp überschritten wird.

Der starke Anstieg des Pagaments ab 1802 lässt sich überzeugend mit der Außerkurssetzung der Billonmünzen erklären. 1801 wurden zuerst die 6- und 24-Kreuzer verrufen und eingezogen, 1802 wurden anschließend die 12-Kreuzer durch 7-Kreuzer ersetzt, welche schlussendlich 1809 ebenfalls außer Kurs gesetzt und dem Umlauf entzogen werden. Diese Maßnahmen stellen innerhalb der Konventionszeit auf österreichischem Gebiet die einzigen Fälle dar, in denen es zum Verruf von Münzen aus Silber (beziehungsweise Billon) kam. Der Anstieg des Pagamentsilbers fügt sich damit an dieser Stelle schlüssig in das Gesamtbild ein. Das Silberpatent von 1809 scheint demgegenüber die gewünschte Wirkung tatsächlich nicht entfaltet zu haben, da sich in diesem und dem Folgejahr kein markanter Anstieg des Bruchsilbers beobachten lässt. Nach dem Staatsbankrott von 1811 wurden Münzen bei den Ämtern gegen Einlösungsscheine eingetauscht, was für die Bevölkerung wenig attraktiv war und plausibel erklärt, weshalb ab diesem Zeitpunkt kaum mehr nennenswerte Mengen alter (werthaltiger) Silbermünzen gewechselt wurden.

Auffällig und erklärungsbedürftig ist der Befund, dass zwischen 1796 und 1806 das Emissionsvolumen teilweise beträchtlich über der ausgewiesenen Materialzufuhr liegt. In diesen Jahren wurde demnach deutlich mehr Silber ausgeprägt, als den Münzämtern offiziell zugeflossen ist. Eine mögliche Erklärung hierfür liegt darin, dass die statistisch erfasste Materialgebarung nicht sämtliche verfügbaren Silberbestände abbildet. Denkbar ist insbesondere der Rückgriff auf bereits zuvor eingelagerte Vorräte, die in den Jahren mit besonders hoher Prägeintensität sukzessive abgebaut wurden, ohne als aktuelle Zuführung zu erscheinen. Ebenso könnte eine zeitliche Verschiebung zwischen tatsächlicher Anlieferung, buchhalterischer Erfassung und endgültiger Ausprägung eine Rolle gespielt haben.

5.1.3 Gesamtes Prägevolumen und Preisniveau

In einem weiteren Schritt folgt ein vergleichender Blick auf die Münzprägung und die allgemeine Preisentwicklung, um mögliche Wechselwirkungen zwischen der Metallversorgung und dem Preis für Silber und Lebensmittel sichtbar zu machen, dargestellt in Abbildung 25.²¹¹

Die Silberprägung erreichte, wie bereits ausgeführt, 1801 und 1802 ihren Höhepunkt. Zu diesem Zeitpunkt waren das Preisniveau des Edelmetalls und die Lebensmittelpreise bereits angestiegen, nämlich um rund 30 %, beziehungsweise 173 % im Vergleich zu 1792. Diese Zunahmen erscheinen allerdings moderat gegenüber der Dynamik, die sich in den darauffolgenden Jahren zeigen sollte. Nach 1811 hielt sich die Prägung von Silber auf einem, im Vergleich zu den Vorjahren des Krieges, niedrigen Niveau.

In das Diagramm wurde zusätzlich zur Prägung von Silber auch noch Kupfer und Gold hinzugezogen, um die gesamte Metallversorgung des österreichischen Geldsystems darzustellen (linke Y-Achse). Kupfermünzen waren seit den 1760er Jahren Bestandteil österreichischer Zahlungsmittel, wurden jedoch erst ab 1800 in wirklich großem Umfang geprägt. Bis Ende des 18. Jahrhunderts lag das jährliche Prägevolumen stets unter zwei Millionen Gulden. 1800 stieg es auf rund fünf Millionen, 1801 bereits auf zehn Millionen und 1802 auf nahezu 13 Millionen Gulden an. 1803 betrug die eingesetzte Kupfermenge über 16 Millionen Gulden und entsprach damit bereits knapp 60 % der Silberprägung. Im Zeitraum von 1804 bis 1811 übertraf die verwendete Menge Kupfer schließlich wertmäßig die von Silber. In den Jahren nach dem Staatsbankrott bis 1826 wurden nur noch in vereinzelten Jahren Kupfermünzen geprägt, pro Jahr jedoch nie mehr als fünf Millionen Gulden. Goldmünzen spielten im täglichen Handel der durchschnittlichen Bevölkerung vermutlich keine Rolle und dienten in erster Linie dem Großhandel oder zu repräsentativen Zwecken. Aufgrund ihres hohen Wertes fallen Goldmünzen trotz der geringen Stückzahl wertmäßig ins Gewicht. Bis 1799 wurde jährlich Gold im Wert von 1,4 bis 3,7 Millionen Gulden geprägt. Bis 1806 fiel diese Zahl auf wenige Hunderttausend Gulden pro Jahr und blieb auch bis 1815 eher gering zwischen einer und zwei Millionen Gulden. In den darauffolgenden Jahren floss wieder mehr Gold in die Münzprägung, in den 1830er Jahren immer über fünf Millionen Gulden, 1834 sogar knapp 17 Millionen. Damit machte die Goldprägung wertmäßig in den Jahren des Beobachtungszeitraums mindestens ein Drittel, teilweise sogar mehr als die Hälfte des gemünzten Edelmetalls aus.

²¹¹ Die Zahlen zur Prägmenge von Gold und Kupfer stammen von BECHER 1838a, S. 221f, die Daten zum Preisniveau der Lebensmittel und Silber von JOBST & KERNBAUER 2016, S. 29.

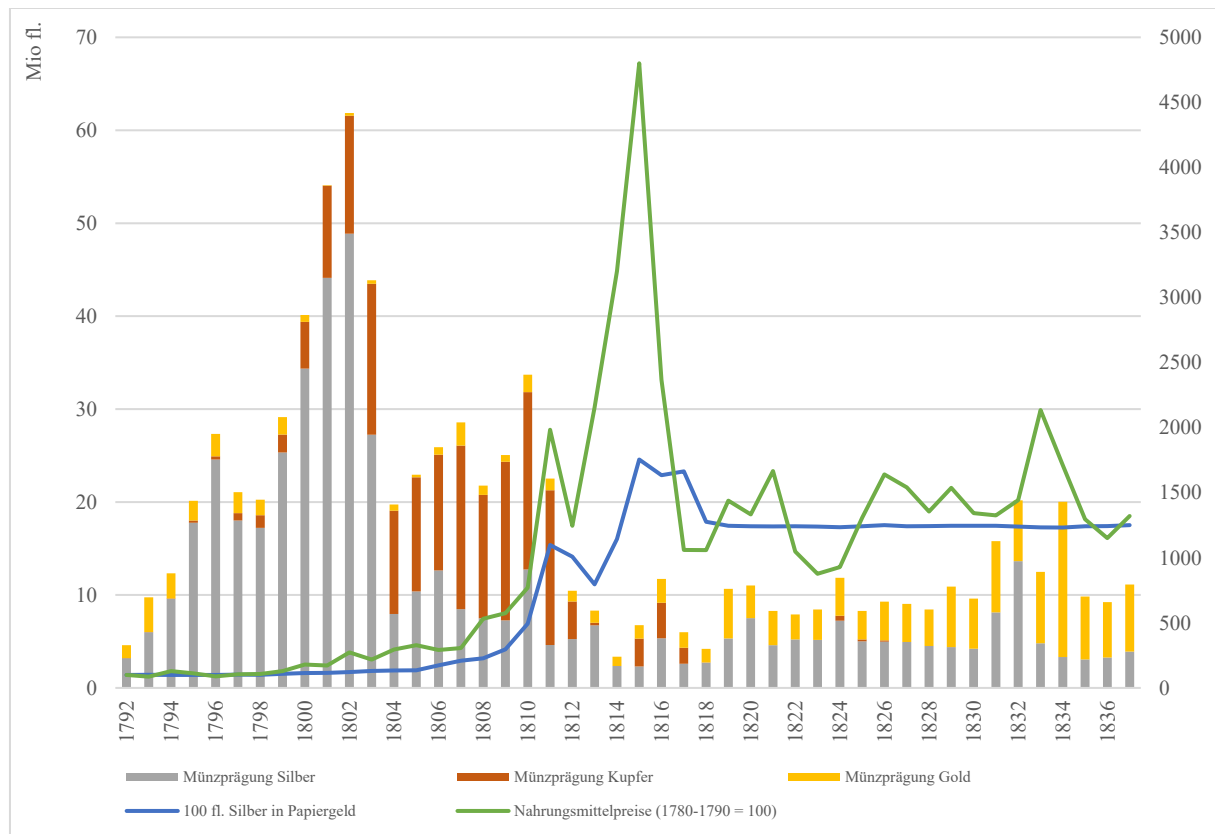


Abb. 25: Vergleich der gesamten jährlichen Münzprägung mit der Veränderung des Preisniveaus

Münzen der Konventionswährung wurden aus Feinsilber geprägt und ihr Gewicht und Feingehalt haben sich über den gesamten Zeitraum von mehr als 100 Jahren nicht verändert. In Zeiten hoher Inflation wurde aber nicht einfach die gute Konventionsmünze zum Zahlen verwendet, an diese Stelle rückten Zahlungsmittel aus Kupfer, Billon oder Papier. Silber war stellenweise zu teuer geworden und wurde gehortet, Konventionsgeld verwandelte sich damit selbst zur Ware. Der Preis für diese Ware lässt sich anhand des Kurses von 100 Gulden Silber in Scheinen an der Wiener Börse nachvollziehen, dargestellt durch den blauen Graphen in Abbildung 25 (rechte Y-Achse). Bis 1799 bestand zwischen Silber und Papiergeld annähernde Parität, 100 Gulden Silber entsprachen also 100 Gulden in Scheinen. Bis 1806 erhöhte sich dieser Kurs auf knapp 135 Gulden. In den Jahren bis 1811 kam es schließlich zu einer drastischen Verteuerung des Edelmetalls (umgekehrt kann man genauso gut von einer Entwertung der Banknoten sprechen), sodass man für 100 Gulden Silber fast 1.100 Gulden Papiergeld aufbringen musste. Die infolge des Staatsbankrotts ergriffenen Maßnahmen führten zu einer kurzfristigen Senkung des Silberpreises, 1803 stand er bei knapp 800 Gulden. In den folgenden Jahren setzte indessen erneut ein starker Anstieg ein, der 1815 mit 1.755 Gulden seinen Höhepunkt erreichte. Im Anschluss sank der Kurs wieder auf 1.277 Gulden im Jahr 1818

und pendelte sich in etwa auf diesem Niveau für die nächsten zwei Jahrzehnte ein. Eine Einordnung dieser Entwicklung folgt im nächsten Kapitel.

Der verwendete Index für die Nahrungsmittel ergibt sich aus den gewichteten Preisen von sieben verschiedenen Produkten und ist im Diagramm grün dargestellt (rechte Y-Achse). Diese Waren besitzen den methodischen Vorteil, dass sie den überwiegenden Teil der Ausgaben eines durchschnittlichen Haushalts ausmachten und daher als repräsentativ für die alltägliche Kaufkraftentwicklung gelten können. Zwar unterliegen solche Preise aufgrund verschiedener Ernteerträge und kriegsbedingter Versorgungsstörungen grundsätzlich starken jährlichen Schwankungen, dennoch lässt sich über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg ein deutlicher Anstieg erkennen, der mit saisonalen Faktoren und zufälligen Schwankungen allein kaum zu erklären wäre.²¹² Die Nahrungsmittelpreise reagierten im Vergleich zum Silberkurs deutlich früher und auch stärker. Bereits um das Jahr 1800 hatten sie sich um rund 80 % erhöht, bis 1807 schon verdreifacht, und zum Zeitpunkt des Staatsbankrotts lagen sie beim etwa Zwanzigfachen des Niveaus von 1792. Nach 1819 blieb der Silberpreis weitgehend konstant im Bereich zwischen 1.200 und 1.250, also etwa dem zwölffachen des Vorkriegsniveaus. Die Nahrungsmittelpreise hatten sich zwar ebenfalls beruhigt, unterlagen aber zwischen 1817 und 1837 immer noch jährlichen Schwankungen von teilweise bis zu fast 50 %. Diese Volatilität verweist auf eine fortdauernde Empfindlichkeit des Preisniveaus auf realwirtschaftliche Faktoren wie Ernteerträge gegenüber rein monetären Einflüssen.

Dem Diagramm nach entsteht der Eindruck, dass sowohl der Silberpreis als auch die Nahrungsmittelpreise insbesondere in jenen Phasen stark anstiegen, in denen weniger Edelmetall in die Münzprägung floss. Dieser Zeitraum fällt jedoch mit den Jahren des Staatsbankrotts von 1811 und den unmittelbaren Folgen der napoleonischen Kriege zusammen. Die beobachteten Preissteigerungen sind daher weniger als direkte Konsequenz der reduzierten Prägeaktivität zu verstehen, eher sind die beobachteten Entwicklungen allesamt Ergebnis der damaligen politischen Umstände. Der Einfluss der Münzprägung auf die Preisentwicklung erscheint vor diesem Hintergrund begrenzt und nur bedingt kausal. Um die damaligen Wirtschaftsverhältnisse möglichst präzise zu erfassen, wird im folgenden Unterkapitel aus diesem Grund der Papiergeldumlauf als weitere wichtige erklärende Variable in die Analyse einbezogen und in Beziehung zu Silberprägung und Preisniveau gesetzt.

²¹² JOBST & KERNBauer 2016, S. 30.

5.2 Papiergeld

5.2.1 Umlaufvolumen

Will man den Bargeldverkehr in Österreich um 1800 umfassend analysieren, so reicht ein Blick auf metallisches Geld allein nicht aus. Die Bedeutung von Papiergeld für die damaligen geldpolitischen Verhältnisse hat bereits wenige Jahrzehnte nach Einführung erheblich zugenommen. Im Folgenden wird darum die Entwicklung des Papiergeldumlaufs beleuchtet und anschließend mit den bereits bekannten Kennzahlen zur Edelmetallprägung und Preisentwicklung in Beziehung gesetzt. Abbildung 26 zeigt die jährliche Entwicklung des Papiergeldvolumens, einheitlich umgerechnet in Gulden CM. Die Bancozetteln, die ursprünglich wertgleich mit den Konventionsmünzen umliefen, wurden 1811 im Verhältnis 5 : 1 in Einlösungsscheine und Antizipationsscheine Wiener Währung getauscht, diese wiederum ab 1816 im Verhältnis 2,5 : 1 in Konventionsmünze eingelöst. Die Umrechnung von Bancozetteln in Konventionsmünze erfolgt dementsprechend mit Faktor 1 : 12,5.

Wie bereits in Kapitel 3.3 ausführlich dargelegt wurde, erfolgte im Jahr 1762 erstmals die Ausgabe von Stadtbancozetteln in einem Volumen von 12 Millionen Gulden. Diese erste Generation der Scheine wurde innerhalb weniger Jahre nahezu vollständig wieder eingezogen. So verhielt es sich auch bei der Neuemission des Jahres 1771, deren Zettel bis 1785 vollständig aus dem Umlauf verschwunden waren. In diesem Jahr kam es erneut zu einer Ausgabe von Papiergeld. Obwohl das Umlaufvolumen in den 1770er Jahren von etwa 1,5 bis 5 Millionen Gulden Stadtbancozetteln bis zum Regierungsantritt von Franz II.(I.) auf nahezu 30 Millionen Gulden Bancozettel, also etwa zwei Millionen Gulden Konventionsmünze, anwuchs, blieb dieses Ausmaß im Vergleich zu den folgenden Jahrzehnten noch verhältnismäßig gering.

Zwischen 1796 und 1808 begann die umlaufende Menge an Banknoten erstmals merklich anzusteigen. Das Volumen erhöhte sich in diesem Zeitraum von 46,9 Millionen Gulden Bancozetteln, auf 518,7 Millionen Gulden Bancozettel. Bis zum Staatsbankrott des Jahres 1811 überschritt der Umlauf schließlich die Marke von einer Milliarde Gulden in Bancozetteln, also umgerechnet etwa 85 Millionen Gulden Konventionsmünze. Mit dem Ende der Stadtbancozettel und der Einführung der Einlösungs- und Antizipationsscheine in den Jahren 1811 und 1813 ging allerdings keineswegs eine Reduktion der Papiergeldmenge einher. Im Gegenteil, das Gesamtvolumen stieg in den Folgejahren nochmals erheblich an und erreichte 1816 einen Höchststand von 3,19 Milliarden Gulden in Bancozetteln. Dies entsprach 639

Millionen Gulden Wiener Währung beziehungsweise 255,5 Millionen Gulden Konventionsmünze.

Die 1816 gegründete Oesterreichische Nationalbank emittierte ab 1817 eigene Banknoten in Gulden Konventionsmünze und sollte gleichermaßen das Ziel verfolgen, die alten Scheine aus dem Verkehr zu ziehen und so das Währungssystem zu stabilisieren. Dieses Vorhaben erwies sich tatsächlich als recht erfolgreich und reduzierte das Papiergeldvolumen von 243 Millionen Gulden Konventionsmünze im Jahr 1819 auf 135 Millionen in 1823. Zwar kam es in den darauffolgenden Jahren wieder zu einem leichten Anstieg, doch erreichte der Umlauf keine so ausufernde Dimension mehr wie in den beiden Jahrzehnten zuvor, zum Ende der Beobachtungsperiode 1837 betrug die Höhe der zirkulierenden Banknoten 158 Millionen Gulden CM.

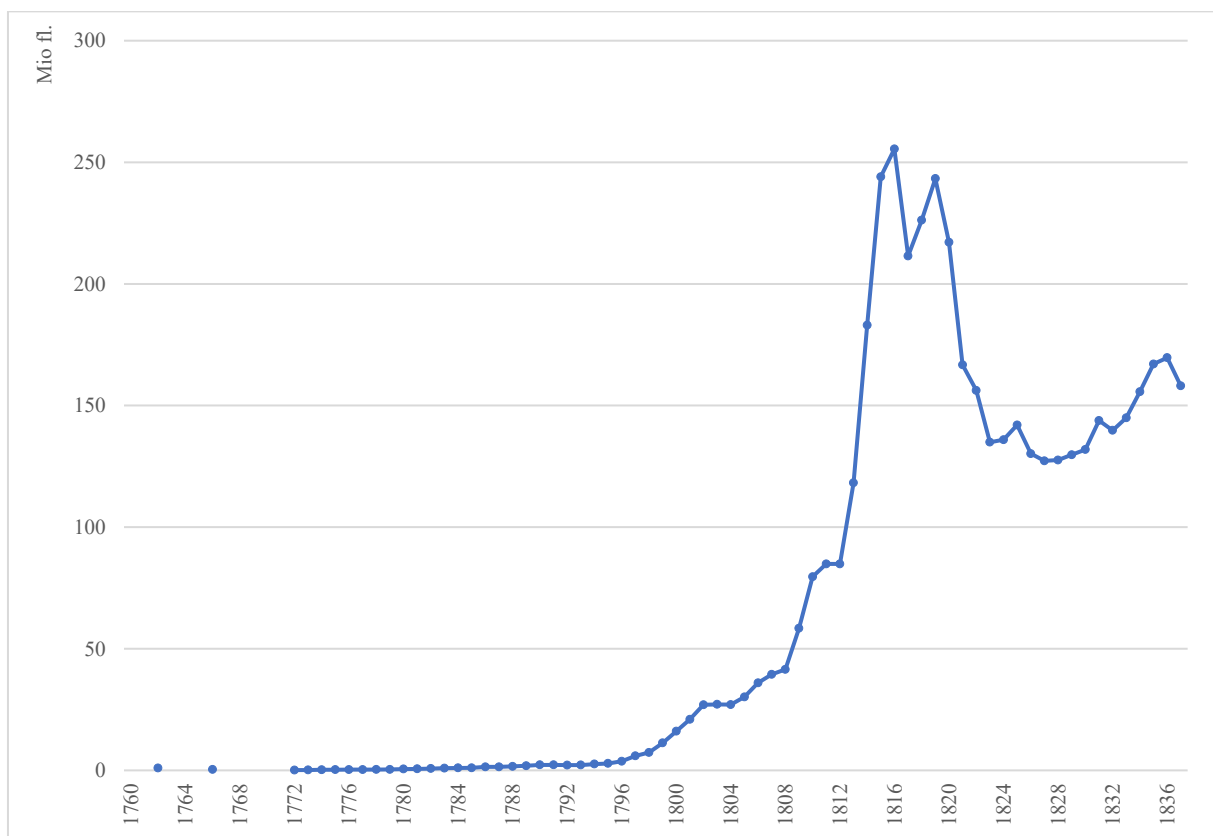


Abbildung 26: Jährliche Entwicklung des Papiergeldvolumens (in Gulden Konventionsmünze)

Die hier dargestellten Entwicklungen verdeutlichen, dass der Papiergeldumlauf seit den 1790er Jahren nicht einfach nur quantitativ erhöht wurde, sondern zugleich eng mit den fiskalischen Belastungen der Kriegsjahre und den währungspolitischen Maßnahmen des Staates verknüpft war. Um diese Dynamik nicht isoliert zu betrachten, werden die genannten Zahlen im folgenden Unterkapitel mit Daten zur Silberprägung und zur Kaufkraftentwicklung in Beziehung gesetzt, um die damaligen Wirtschaftsverhältnisse möglichst präzise zu rekonstruieren.

5.2.2 Ein Vergleich mit der Pragemenge von Münzen

Abbildung 27 stellt die Entwicklung der gesamten Münzprägung der Umlaufmenge von Papiergeld im Zeitraum von 1792 bis 1837 gegenüber, um Verschiebungen zwischen den Geldformen sichtbar zu machen. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Graphik zwei unterschiedliche Kennzahlen miteinander kombiniert. Die blaue Linie gibt das jeweilige Umlaufvolumen des Papiergeldes an, also die zu jedem Jahr gesamte im Umlauf befindliche Menge an Scheinen, welche sich ergibt aus der Summe aller in der Vergangenheit emittierten, abzüglich der wieder eingezogenen Noten. Die Balken hingegen zeigen die jährliche Emission von Münzen, getrennt nach Gold, Silber und Kupfer, und erfassen somit ausschließlich die neu geprägten und ausgegebenen Metallmengen eines Jahres. Umlaufvolumen und Emissionsmengen sind daher methodisch nicht direkt vergleichbar, man kann allerdings gewisse Entwicklungstendenzen beobachten.

Die Emissionshöhe von Papiergeld ist nur für einzelne Jahre konkret überliefert. So wurden etwa 1785 Stadtbancozettel im Umfang von 20 Millionen Gulden ausgegeben, in Konventionsmünze entsprach das rund 1,6 Millionen Gulden. Bei Einführung der Antizipationsscheine im Jahr 1813 belief sich die Emission im ersten Jahr bereits auf 195 Millionen Gulden Wiener Währung, also etwa 78 Millionen Gulden Konventionsmünze.²¹³ Zwar lässt sich aus den jährlichen Umlaufmengen eine Nettoveränderung der Geldmenge berechnen. Da diese jedoch sowohl Neuemissionen als auch mögliche Einziehungen oder Umtauschvorgänge umfasst, sind daraus nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die tatsächliche jährliche Emissionshöhe möglich. Die ausgeprägte Menge an Edelmetall ist bei BECHER für das Jahr 1785 leider nicht angegeben, allerdings wurden 1781 insgesamt rund 5,2 Millionen Gulden CM in Silber geprägt.²¹⁴ In diesem Zeitraum scheint also der überwiegende Teil der jährlich neu ausgegebenen Geldmittel nach wie vor in Form von Münzen bestanden zu haben. Auf der anderen Seite hat das Emissionsvolumen von Metallgeld in keinem Jahr innerhalb des Beobachtungszeitraumes einen so hohen Betrag erreicht, wie 1813 in Antizipationsscheinen ausgegeben wurden. Auch für die vorangegangenen Jahre ist ein Prägevolumen in dieser Größenordnung nicht anzunehmen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, zu welchem Zeitpunkt mehr Geldmittel in Form von Papier als in Metall emittiert wurden, also ab wann Scheine ihre dominierende Rolle gegenüber Münzen im Bargeldverkehr eingenommen haben, welche sie bis heute behaupten.

²¹³ JOBST & KERNBAUER 2016, S. 26, 35, siehe auch Kapitel 3.3.

²¹⁴ BECHER 1838a, S. 185.

Das Diagramm zeigt, dass die Münzprägung im Jahr 1802 mit insgesamt knapp 62 Millionen Gulden ihren Höhepunkt erreichte und bereits zwei Jahre später auf etwas weniger als 20 Millionen Gulden zurückfiel. In den folgenden Jahren nahm die Silberprägung weiter kontinuierlich ab und lag, mit Ausnahme des Jahres 1832, dauerhaft unter zehn Millionen Gulden, meist sogar unter fünf Millionen. Die Kupferprägung überstieg bis 1811 zwar noch jene des Silbers, verlor danach jedoch weitgehend an Bedeutung. Goldmünzen wurden zwar nach 1816 kontinuierlich eher mehr geprägt, dennoch wurden sie nicht zum alltäglichen Zahlungsmittel. Dass der Anteil der Goldmünzen am Gesamtwert aller geprägten Münzen steigt und teilweise den der Silbermünzen sogar übertrifft, unterstreicht vielmehr den eintretenden Bedeutungsverlust von Münzen im einfachen Zahlungsverkehr.

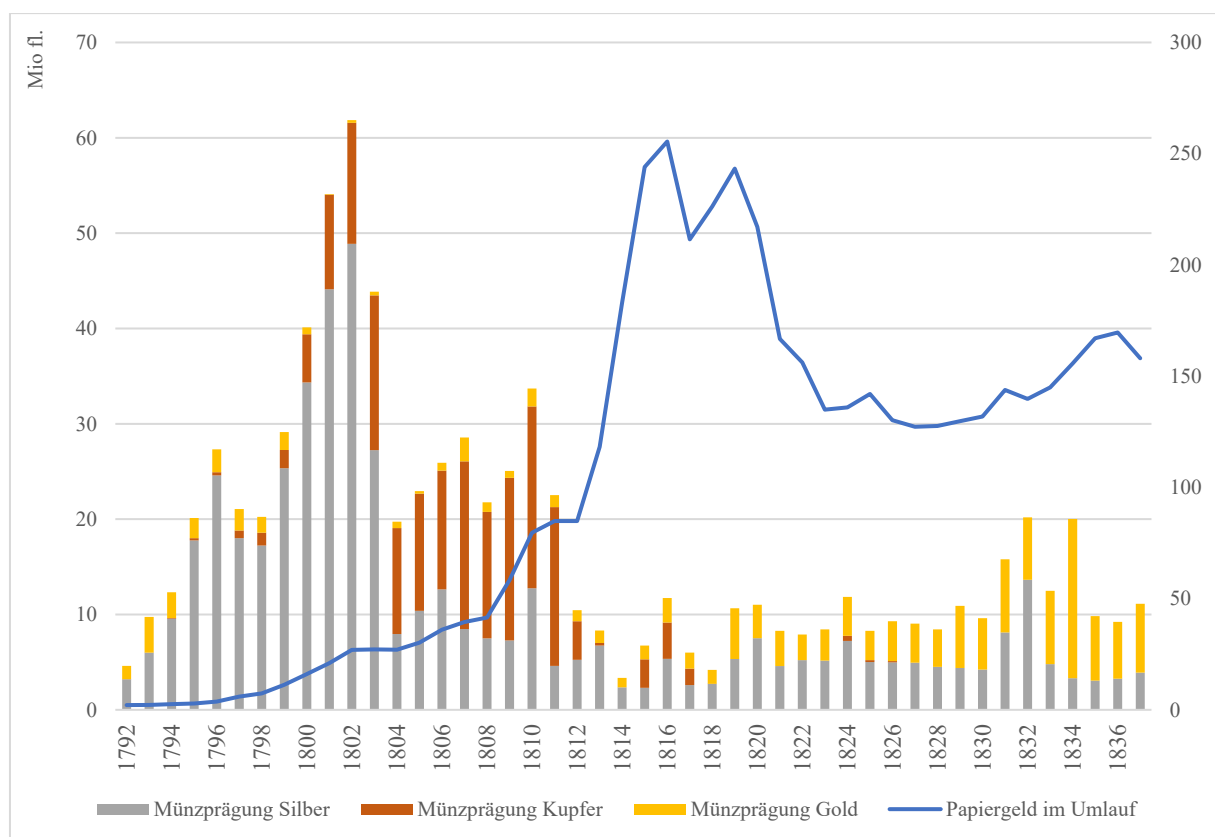


Abb. 27: Vergleich der gesamten jährlichen Münzprägung mit der Veränderung des Papiergeldvolumens

Demgegenüber verzeichnete das Papiergeldvolumen seinen stärksten Zuwachs zwischen 1808 und 1816. In dieser Phase steht der Rückgang der Metallprägung der massiven Ausweitung der Papiergeldmenge gegenüber. Es spricht daher vieles dafür, den Zeitraum zwischen dem Staatsbankrott von 1811 und der Währungsreorganisation der Jahre 1816/17 als Wendepunkt anzusetzen, an dem die jährliche Emission von Papiergeld jene der Münzprägung überholte, mindestens aber Papiergeld im Zahlungsverkehr der Bevölkerung dauerhaft an Bedeutung gewann. Diese Entwicklung ist weniger als unmittelbare Folge der reduzierten Prägeaktivität

zu verstehen, sondern vielmehr als Ausdruck der fiskalischen Notwendigkeiten der Kriegsjahre und der damit verbundenen Verschiebung von metallischer hin zur günstigeren papierenen Geldschöpfung.

Der Vergleich macht somit deutlich, dass die erforderliche monetäre Expansion der napoleonischen Zeit primär über Papiergeld erfolgte, während die Metallbasis gleichzeitig schrumpfte. Um die wirtschaftlichen Konsequenzen dieser strukturellen Verschiebung genauer zu erfassen, werden im folgenden Unterkapitel die Auswirkungen der steigenden Papiergeldmenge auf das Preisniveau von Silber und Lebensmitteln analysiert.

5.2.3 Ein Vergleich mit dem Preisniveau

Im letzten Schritt wird das Umlaufvolumen des Papiergeldes mit den beiden Preisindizes für Silber und Lebensmittel in Beziehung gesetzt. Dadurch sollen Wechselwirkungen zwischen monetärer Expansion, Vertrauensverlust in Papiergeld und realwirtschaftliche Teuerung sichtbar gemacht und so verschiedene Dimensionen der Inflation zusammengeführt werden.

Bis 1797 verlaufen alle drei Graphen parallel und zeigen sich weitestgehend unauffällig. Das Papiergeldvolumen hat sich seit 1780 zwar in etwa verzehnfacht, befindet sich mit knapp Scheinen von knapp sechs Millionen Gulden aber noch auf einem geringen relativen Niveau. Die Preise für Lebensmittel sind in diesem Zeitraum moderat um etwa 22 % angestiegen. Der Kurs für Silber in Papiergeld wich kaum vom Nominalwert ab, sprich 100 Gulden Silber kosteten nach wie vor 100 Gulden in Scheinen. Trotz mehrfacher Emissionen an Stadtbancozetteln seit den 1760er Jahren war das Vertrauen in die Werthaltigkeit des neuen Geldes offenbar noch intakt und die Preisrelation zwischen Edelmetall, Papiergeld und Konsumgütern ausgeglichen.

Ab etwa 1798 beginnt sich dieses Verhältnis allmählich zu verschieben. Das Papiergeld nimmt in den folgenden Jahren immer stärker zu, übersteigt 1805 bereits 30 Millionen Gulden und ist damit um über 400 % höher als noch 1797. Der Kurs von Silber ist in der gleichen Zeit auf lediglich 135 Gulden angestiegen, Lebensmittel sind innerhalb der letzten sieben Jahre zwar um 181 % teurer geworden, der Anstieg liegt damit dennoch deutlich unter der Papiergeldemission. Die wachsende Geldmenge scheint sich nach wie vor noch nicht unmittelbar in einer spürbaren Entwertung der Scheine oder in einer entsprechenden Verteuerung des täglichen Bedarfs niedergeschlagen zu haben.

Diese Entwicklung zeigt sich allerdings in den Jahren unmittelbaren vor dem Staatsbankrott. Die erwartete Entwertung des Papiergeldes trat ein, zwischen 1806 und 1811 stieg der

Silberkurs von 135 auf nahezu 1.100 Gulden, während sich der Umfang zirkulierender Geldscheine von 36 auf 85 Millionen Gulden erhöhte. Der Vertrauensverlust der Bevölkerung in die Bancozettel setzte zeitverzögert, dafür aber rasch und in großem Ausmaß, ein. Die Lebensmittelpreise zogen erwartungsgemäß ebenfalls stark an, mit beinahe 580 % in den fünf Jahren ist der Anstieg dieses Graphen in jener Phase sogar am steilsten.

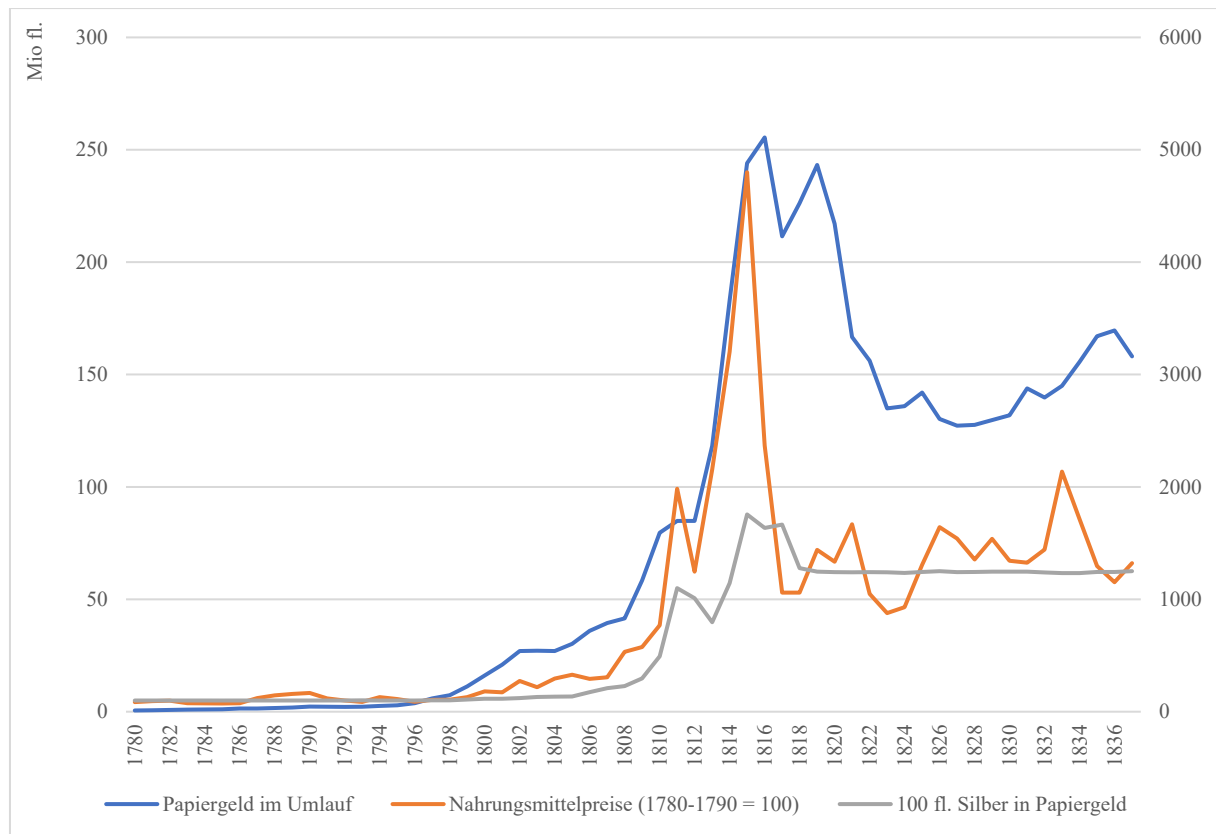


Abb. 28: Vergleich der jährlichen Veränderung des Papiergeldvolumens und dem Preisniveau

Der Staatsbankrott markierte eine Zäsur, ohne jedoch unmittelbar zur Beruhigung der wirtschaftspolitischen Verhältnisse zu führen. Die Einführung der neuen Einlösungs- und Antizipationsscheine, durch welche die Stadtbancozettel aus dem Umlauf entzogen werden sollten, führte nicht zur Reduktion des Papiergeldvolumens. Ganz im Gegenteil, in der Zeit von 1811 bis 1816 wuchs die Papiergeldmenge von 85 auf 255 Millionen Gulden, also durchschnittlich knapp 25 % pro Jahr. Gleichzeitig sank der Silberkurs zunächst leicht und lag 1813 bei etwa 800 Gulden, die beschlossenen währungspolitischen Maßnahmen schienen demnach einen kurzfristigen Erfolg erzielt zu haben. Auch die Lebensmittelpreise gingen zwischen 1811 und 1812 zunächst etwas zurück. Dass die Preisniveaus für kurze Zeit abnahmen, lässt sich als temporäre Stabilisierung interpretieren, möglicherweise begünstigt durch administrative Eingriffe, Erwartungen an eine Neuordnung des Geldwesens,

konjunkturelle Entlastungen nach den ersten Reformschritten, oder die Friedensperiode zwischen 1809 und 1813.

Diese Entwicklungen erwiesen sich allerdings nicht als beständig. Bereits 1815 zeigte sich eine massive Entwertung des Papiergeldes, der Silberkurs stieg erneut stark an und erreichte mit rund 1.755 Gulden seinen Höchststand. Es wirkt, als wäre die neuen „Wiener Währung“ von der Bevölkerung nicht so angenommen worden, wie erwartet. Parallel dazu erfuhren auch die Lebensmittelpreise eine drastische Teuerung und lagen 1815 um 142 % höher als 1811. Die Krise erreichte demzufolge mit dem Staatsbankrott nicht ihren Höhepunkt, sondern blieb für die breite Bevölkerung noch weitere fünf Jahre unmittelbar spürbar.

Mit der Gründung der Nationalbank und der schrittweisen Einziehung der alten Scheine setzte ab 1817 eine Phase der Stabilisierung ein. Das Papiergeldvolumen wurde bis 1823 tatsächlich auf 135 Millionen Gulden reduziert und bewegte sich in den folgenden Jahren in einem relativ stabilen Rahmen. Auch der Silberkurs sank bis 1818 auf etwa 1.277 Gulden und pendelte sich auf diesem Niveau ein. Parallel dazu stabilisierten sich auch die Lebensmittelpreise, ungefähr auf dem Niveau von 1810/11. 1820 war Silber im Vergleich zu 1780 um etwa 1.140 % teurer, Lebensmittel um etwa 1.450 %. Es hat sich folglich ein neues Gleichgewicht zwischen Geldentwertung und Preisniveau herausgebildet, das zwar deutlich über dem Niveau vor den Kriegs- und Krisenjahren lag, aber für die folgenden Jahre eine Phase der geldpolitischen und wirtschaftlichen Stabilisierung einläutete.

6 Conclusio

Die vorliegende Arbeit betrachtete den Bargeldverkehr zur Zeit der österreichisch-bayerischen Münzkonvention und legt dabei einen besonderen Fokus auf die Regierungszeit von Franz II.(I.). Die Periode von 1750 bis 1857 war geprägt von währungspolitischen Neuordnungen, ausgelöst durch zahlreiche Kriege, wie die gegen Napoleon, in deren Folge die Emissionen des neu eingeführten Papiergeldes ausufern und schließlich in den Staatsbankrott von 1811 gipfelten. Dazu wird geklärt, wie sich die verschiedenen neuen Geldarten im Umlauf verhielten, wie sie genutzt und bewertet wurden, wie lange einzelne Münzen im Gebrauch blieben, in welchem Verhältnis Papiergeld und Münzprägung standen und ob sich die politischen, wie wirtschaftlichen Krisen der damaligen Zeit anhand des Bargeldumlaufs erfassen lassen.

Zunächst zeigt die umfangreiche Analyse österreichischer Hortfunde, dass der Bargeldumlauf im untersuchten Zeitraum durch eine starke Zentralisierung der Münzversorgung geprägt war. Seit den Reformen unter Maria Theresia wurde die Zahl der aktiven Münzstätten erheblich reduziert, sodass sich die Prägung auf wenige Standorte konzentrierte. Rund drei Viertel der österreichischen Fundmünzen stammen aus Wien, Kremnitz, Prag und Hall, wobei Wien und Kremnitz jeweils etwa ein Drittel ausmachen. Diese Verteilung lässt sich unabhängig vom Fundort innerhalb Österreichs beobachten. Darüber hinaus dominieren habsburgische Prägungen nicht nur in den untersuchten österreichischen, sondern auch in bayerischen und sogar hessischen Hortfunden. Damit bestätigt sich, dass die Konventionswährung ihrem Anspruch als überregional gültiges Zahlungsmittel in weiten Teilen des Heiligen Römischen Reiches gerecht werden konnte. Nach jahrhundertelangen erfolglosen Bestrebungen verschiedenster Kaiser nach einer reichsweiten Münzordnung war es damit erstmalig gelungen, einen Währungsraum zu etablieren, der über einen einzelnen Kreis hinausging und dessen Münzen nicht allein auf dem Papier galten, sondern tatsächlich einheitlich geprägt und umgelaufen sind.

Bei den aus Feinsilber hergestellten Konventionsmünzen handele es sich allerdings nicht um die einzigen Zahlungsmittel zu dieser Zeit in Österreich. Das 18. Jahrhundert leitete außerdem mit der Einführung von Kupfermünzen und Papiergeld eine finanzpolitische Wende ein, von edelmetallgedecktem Kurantgeld hin zu fiduziärem Geld ohne inneren Wert. Die Nutzung und Wahrnehmung der verschiedenen Geldarten zeigen sich abhängig von der jeweiligen politischen Lage im Reich. Auskunft darüber geben uns die Hortfunde anhand ihres Verbergungszeitpunktes, dem man sich anhand des Schlussmünzenjahres als terminus post

quem auf wenige Jahre genau nähern kann. In Zeiten von Krisen und militärischen Konflikten wurden Edelmetalle verstärkt gehortet und verborgen. Dies betrifft im Beobachtungszeitraum insbesondere die Phase der napoleonischen Kriege (1792–1815) sowie die Jahre vor und um die Revolution von 1848. In den Jahren dazwischen, die von politischer Stabilität geprägt waren, sind weniger Hortfunde verborgen worden, die zudem verhältnismäßig eine deutlich kleinere Anzahl an Münzen enthielten. In der unterschiedlichen Zusammensetzung der Funde je nach Phase der Verbergung kann man einen Wandel im Bargeldumlauf betrachten. Die frühere Phase ist noch durch einen hohen Anteil älterer Münzen vor 1750 gekennzeichnet, während diese in späteren Funden nahezu vollständig verschwinden. Nach dem Staatsbankrott von 1811 und dem Ende der Stadtbancozettel und der Wiener Währung setzte sich das verborgene Geld demnach fast ausschließlich aus Konventions- und Kronentalerwährung zusammen. Daraus folgend ergeben sich deutliche Unterschiede bei der Wertstruktur der Horte abhängig von ihrem Verbergungszeitraum. Funde, aus der Zeit vor 1807 enthalten tendenziell Münzen mit unterdurchschnittlichem Wert, insbesondere jene, die zwischen 1800 und 1807 verborgen worden sind. Außerdem ist die Anzahl verschiedener Nominalgruppen deutlich höher und die Nominalzusammensetzung vielfältiger. Mit der Zeit nimmt der durchschnittliche Wert der gehorteten Münzen zu, die vertretenen Nominale werden einheitlicher. Bei Funden, die zur Zeit der Revolution 1848, beziehungsweise kurz vorher in die Erde geraten sind, nimmt der Anteil enthaltener großer Silbernominale im Vergleich zu älteren Horten, erheblich zu.

In dieses Bild fügen sich auch die umfangreichen Kupferhorte ein, die häufig mehrere hundert Stücke umfassen und überwiegend Münzen mit Datierung 1800 enthalten. Obwohl ihre genauen Verbergungszeitpunkte im Vergleich zu Silber nur sehr eingeschränkt bestimmbar sind, sind sie aller Voraussicht nach in der Phase zwischen 1800 und 1816 gehortet worden. In dieser Zeit hatte Kupfergeld infolge der massiven Inflation vorübergehend eine Bedeutung inne, die über den eigentlichen Nominalwert hinausging. Dass selbst diese Münzen aus Buntmetall in großer Zahl angespart und dem Umlauf entzogen wurden, verweist auf ein vorherrschendes Misstrauen gegenüber Papiergeld während der Krisenjahre zur Jahrhundertwende.

Wenn man der Zusammensetzung der Hortfunde hinsichtlich Herkunfts-, Alters-, Nominalverteilung eine gewisse Repräsentation des damaligen Bargeldumlaufs unterstellt, lassen sich aus der Fundmünzanalyse noch genauere Erkenntnisse hinsichtlich der österreichischen Währungsverhältnisse ableiten. Eine solche Gleichstellung ist methodisch nicht unproblematisch, es sprechen in diesem Untersuchungszeitraum jedoch einige Argumente zumindest für eine Annäherung. Erstens stammen die ausgewerteten Hortfunde aus

geographisch weit auseinanderliegenden Regionen, insbesondere dann, wenn neben österreichischen auch bayerische und hessische Funde berücksichtigt werden. Diese Horte wurden zudem in unterschiedlichen Jahrzehnten verborgen, aber weisen dennoch eine bemerkenswerte Übereinstimmung in der zeitlichen Verteilung der Prägejahre auf. Bei der wiederkehrenden Dominanz oder Abwesenheit gewisser Jahrgänge über das gesamte Material hinweg handelt es sich unwahrscheinlich um Zufälle, vielmehr sprechen sie für tatsächliche Muster der Münzversorgung. Zweitens konnte für das 20-Kreuzer-Stück im Zeitraum von 1792 bis 1837 eine tendenzielle Übereinstimmung zwischen Fundhäufigkeit und bekannter Emissionsmenge nachgewiesen werden, da hier aufgrund der überlieferten Prägezahlen ein direkter Vergleich möglich ist. Diese Beobachtung stützt die Annahme, dass das Fundaufkommen zumindest näherungsweise Rückschlüsse auf die tatsächliche Bedeutung einzelner Nominale im Geldumlauf erlaubt.

Vor diesem Hintergrund fällt zunächst auf, dass der überwiegende Teil der Fundmünzen in den Zeitraum zwischen 1750 und 1790 datiert. Diese Häufung lässt sich zum einen dadurch erklären, dass eine großflächige monetäre Durchdringung der Konventionsmünzen politisch beabsichtigt war und dementsprechend durch hohe Emissionen forciert werden musste, auch wenn konkrete Zahlen zum Prägevolumen so früh noch nicht vorliegen. Andererseits begünstigte die vergleichsweise stabile politische und wirtschaftliche Lage der Zeit auch einen kontinuierlichen Bargeldumlauf auf Silberbasis. In politisch instabileren Zeiten verändert sich die Bereitstellung seitens der Münzämter. Dies zeigt sich vor allem anhand der massiven Kupfermünzprägung zwischen 1800 und 1811. Die kriegsbedingt steigende Inflation führte zu einem erhöhten Bedarf an Kleingeld, um den alltäglichen Zahlungsverkehr aufrechterhalten zu können, während Edelmetallreserven zur Kriegsfinanzierung aufgebraucht wurden. Gold- und Großsilbernominale wurden zwar durchgehend geprägt und ausgegeben, in politisch ruhigeren Zeiten, in denen Handel, staatliche Einnahmen und Edelmetallzufuhr stabiler waren allerdings in größerem Umfang. Das Fundmaterial spiegelt diese Entwicklung wider, indem kleinere Nominale überproportional vertreten sind, die in Krisenjahre datieren, während größere Wertstufen vor allem aus Phasen relativer Stabilität vorkommen.

Mit der Münzkonvention von 1750 verschwindet die Gruppe kleiner Silbernominale, welcher in früheren Jahrzehnten eine wesentliche Bedeutung im Geldverkehr zukam, immer mehr aus dem Geldumlauf und wird bis Ende des Jahrhunderts weitgehend durch Kupferprägungen ersetzt. Auch mittelgroße Silbernominale verlieren mit den napoleonischen Kriegen zunehmend an Bedeutung und erfahren in der Folge kein dauerhaftes Comeback. Eine zentrale Ausnahme bildet das 20-Kreuzer-Stück, das während der gesamten Konventionszeit eine

herausragende Stellung im Bargeldverkehr einnimmt. Dieses Nominal vereinte verschiedene Vorteile: Es war klein genug, um auch für breite Bevölkerungsschichten zugänglich zu sein und in wirtschaftlich stabilen Zeiten als Zahlungsmittel zu fungieren; zugleich war es aber groß und werthaltig genug, um als Spareinlage verwendet zu werden, da der Silbergehalt proportional gleich hoch war wie im Konventionstaler. Diese Eigenschaften begründeten die herausragende Stellung des 20-Kreuzer-Stücks auch über die österreichischen Kernländer hinaus und machten es zum Leitnominal der Konventionswährung. Seine zentrale Bedeutung spiegelt sich nicht zuletzt darin wider, dass im Fundmaterial nahezu jede zweite Münze diesem Nominal zuzuordnen ist.

Die Fundmünzanalyse zeigt außerdem ein Verhältnis zwischen Herkunft der Münzen und dem entsprechenden Wert. Mit zunehmender Entfernung vom jeweiligen Münzstand zur Fundstelle steigt tendenziell der Wert der gefundenen Stücke. Damit wird die Bedeutung von Gold- und Großsilbermünzen für den überregionalen Handel deutlich, während kleinere Nominale schneller, aber in kleinerem Umkreis zirkulierten.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass insbesondere die Alters- und Wertstruktur der Fundmünzen nicht nur Aufschluss über die Zusammensetzung des Bargeldumlaufs gibt, sondern zugleich als Spiegel der wirtschafts- und währungspolitischen Entwicklungen fungiert. Das Zusammenspiel der Fundmünzanalyse mit den darüber hinaus ausgewerteten schriftlichen Quellen und quantitativen Daten erlaubt schließlich ein differenziertes Bild der finanziellen Rahmenbedingungen und geldpolitischen Entscheidungen dieser Epoche. Die Phase um den Staatsbankrott von 1811 markiert den Übergang von einem durch Edelmetall gedeckten zu einem zunehmend fiduziären Geldsystem in Österreich. Silber wurde den Münzstätten nach 1811 nur noch in geringen Mengen zugeführt, sowohl als Bruchsilber als auch in Form alter Münzen. Die Menge an umlaufenden Geldscheinen stieg gegen Ende des Jahrhunderts zuerst noch moderat, nach der Jahrhundertwende jedoch massiv an. Die Preise für Silber und Lebensmittel reagierten verzögert auf diese Entwicklung. Das Vertrauen der Bevölkerung in das Papiergeld blieb zunächst noch bestehen, möglicherweise weil die Emissionen für sie nicht transparent waren oder die langfristigen Folgen der Geldvermehrung unterschätzt wurden. Erst ab 1806/07, besonders aber ab 1809/10, setzte eine drastische Entwertung ein. Die Jahre zwischen 1811 und 1816 waren von extrem hoher Geldmenge und Inflation geprägt, da Einlösungs- und Antizipationsscheine erneut zur Kriegsfinanzierung ausgegeben wurden. Mit der Gründung der Oesterreichischen Nationalbank gelang schließlich eine Stabilisierung im Finanzwesen. Ab 1816 pendelten sich sowohl Geldmenge als auch Preise auf einem höheren,

aber vergleichsweise konstanten Niveau ein, und bis zur Revolution von 1848 traten keine vergleichbaren Preisschübe mehr auf.

Die damaligen wirtschaftlichen und politischen Krisen lassen sich demgemäß anhand des Bargeldumlaufs deutlich erfassen. Veränderungen in der Nominalstruktur, Verschiebungen zwischen Metall- und Papiergeld sowie das Hortungsverhalten der Bevölkerung reagieren sensibel auf Kriege, Staatsbankrott und Reformen. Der durch Hortfunde und schriftliche Quellen erfasste Bargeldumlauf erweist sich somit als ein aussagekräftiger Indikator für wirtschaftliche Verunsicherung, staatliche Finanzpolitik und allgemeingesellschaftliche Wahrnehmungen von Wert und Stabilität. Zugleich unterliegt der gewählte Zugang freilich gewissen methodischen und quellenbedingten Einschränkungen, die bei der Interpretation der Ergebnisse stets zu berücksichtigen sind und Ansatzpunkte für weiterführende Forschung eröffnen.

Eine zentrale Limitation ergibt sich aus der grundsätzlichen Aussagekraft von Hortfunden selbst. Wie bereits mehrfach ausgeführt, bilden Hortfunde in ihrer Nominalzusammensetzung nicht die durchschnittliche „Geldbörse“ der damaligen Bevölkerung ab. Sie sind primär als Sparreserven zu verstehen, welche einem Selektionsprozess hinsichtlich Werthaltigkeit und Verfügbarkeit unterliegen. Entsprechend lassen sich aus ihnen nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die alltägliche Zahlungsbereitschaft und die ökonomische Situation breiter Bevölkerungsschichten ziehen. Besonders deutlich wird diese Verzerrung durch einzelne außergewöhnlich große Funde, die teilweise mehrere tausend Münzen umfassen und dadurch die statistische Gewichtung einzelner Nominalgruppen erheblich beeinflussen können. In den Funden entspricht beispielsweise der mengenmäßige Anteil der großen und mittelgroßen Silbernominale (mit Ausnahme des 20-Kreuzer-Stückes) in etwa jenem der kleinen Silbernominale und Kupfermünzen. Diese Verteilung reflektiert mit Sicherheit nicht die realen Bargeldbestände der einfachen Haushalte, sondern spiegelt vielmehr spezifische Spareinlagen wider.

Auch die methodische Schwierigkeit, Papiergeld und Münzgeld miteinander zu vergleichen, knüpft an dieser Stelle direkt an. Die Quellenlage bietet Angaben zum jährlichen Umlaufvolumen von Geldscheinen auf der einen Seite und zu den jährlichen Emissionen von Münzen auf der anderen. Die jährliche Nettoveränderung des umlaufenden Papiergelds lässt sich durch die Differenz des Volumens zweier Jahre berechnen, die genaue Höhe von Emission und Einzug bleibt allerdings unbekannt. Idealerweise lägen für beide Geldformen konsistente Daten auf gleicher Basis vor, wobei die Angaben jährlichen Papiergeldemissionen in

Archivbeständen möglicherweise sogar zu finden sind. Für den Münzumlauf müssten Faktoren wie Rückflüsse in staatliche Kassen, Schatzhortung oder Abwanderung von Edelmetall ins Ausland berücksichtigt werden. Während einige dieser Aspekte wohl nur geschätzt werden können, wäre die Einbeziehung von Außenhandelsstatistiken für weitere Untersuchungen vielversprechend. In den zeitgenössischen Statistiken zu Edelmetallströmen könnten Hinweise auf Abflüsse von Silber und Gold ins Ausland sowie auf Importe von Metall für Münzzwecke enthalten sein. Eine systematische Verknüpfung von Münzprägung und Zahlungsbilanz würde eine deutlich präzisere Abschätzung des tatsächlichen Metallumlaufs ermöglichen und die hier vorgenommenen Interpretationen auf eine breitere empirische Grundlage stellen.

Darüber hinaus unterstellt diese Arbeit der damaligen österreichischen Gesellschaft eine gewisse Homogenität, die in der Realität zweifellos nicht zutraf. Unterschiede in der zeitgenössischen Wahrnehmung und Stimmung hinsichtlich der neuen Arten von Geld konnten hier nicht herausgearbeitet werden, ebenso wenig regionale Unterschiede in einem territorial großen Reich. Dazu kommen Veränderungen in den Grenzen. Die herangezogenen quantitativen Daten erlauben zwar Aussagen über strukturelle Zusammenhänge zwischen Geldmenge und Preisentwicklung und zeigen, dass das Papiergeld über einen längeren Zeitraum offenbar auf Akzeptanz stieß und erst mit zeitlicher Verzögerung eine massive Entwertung einsetzte. Ein differenziertes Bild darüber, wie verschiedene Bevölkerungsgruppen auf diese Entwicklungen reagierten, lässt sich daraus indessen nur bedingt ableiten. Fragen danach, welche sozialen Schichten früh Zugang zu Papiergeld hatten, wer besonders stark unter der Inflation litt oder in welchen Milieus Vertrauen oder Misstrauen gegenüber staatlicher Geldpolitik überwog, können ausschließlich durch eine systematische Auswertung qualitativer Quellen beantwortet werden. In diesem Zusammenhang sei noch die fehlende geographische Differenzierung angesprochen. Die Analyse spricht notwendigerweise von einem übergreifenden „Österreich“, obwohl sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischen Wien, anderen urbanen Zentren und peripheren, ländlichen Regionen erheblich unterschieden. Zukünftige Arbeiten könnten die hier bereitgestellten quantitativen Daten erweitern, indem beispielsweise zeitgenössische Tagebücher, Haushaltsrechnungsbücher oder lokale Preislisten ausgewertet werden, um soziale und räumliche Unterschiede herauszuarbeiten.

7 Literaturverzeichnis

- ANDROSCH 1985 Androsch, H. (1985). Die politische Ökonomie der österreichischen Währung: ein Überblick über die österreichische Währungspolitik von 1760 bis 1984 vor dem Hintergrund der internationalen Entwicklung. Wien.
- BECHER 1838A Becher, S., & Mösele, J. G. von. (1838). Das österreichische Münzwesen : vom Jahre 1524 bis 1838 in historischer, statistischer und legislativer Hinsicht: mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen deutschen Reichs-Münzsysteme, der Münzverhältnisse fast aller in Europa während dieser Zeit coursirenden Gold-, Silber- und Kupfer-Geldsorten, und ihrer Valvirung nach dem österreichischen Münzfuße. 1. Band, 1. Abtheilung, Historischer, statistischer Theil. Wien.
- BECHER 1838B Becher, S., & Mösele, J. G. von. (1838). Das österreichische Münzwesen : vom Jahre 1524 bis 1838 in historischer, statistischer und legislativer Hinsicht: mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen deutschen Reichs-Münzsysteme, der Münzverhältnisse fast aller in Europa während dieser Zeit coursirenden Gold-, Silber- und Kupfer-Geldsorten, und ihrer Valvirung nach dem österreichischen Münzfuße. 1. Band, 2. Abtheilung, Valuations-Theil. Wien.
- BECHER 1838C Becher, S., & Mösele, J. G. von. (1838). Das österreichische Münzwesen : vom Jahre 1524 bis 1838 in historischer, statistischer und legislativer Hinsicht: mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen deutschen Reichs-Münzsysteme, der Münzverhältnisse fast aller in Europa während dieser Zeit coursirenden Gold-, Silber- und Kupfer-Geldsorten, und ihrer Valvirung nach dem österreichischen Münzfuße. 2. Band, Legislativer Theil. Wien.
- BURBÖCK 1978 Burböck, O. (1978). Die Münzstätte Graz und ihre Gepräge in den Münzfunden der Steiermark. Wien.
- BUSSON 1883 Busson, A. (1883). Bemerkungen über die hohenlohischen XVer kaiserlichen Gepräges von 1685. In: Blätter für Münzfreunde 19. Monatsschrift für Münz- und Schaumünzkunde; Organ des Numismatischen Vereins zu Dresden. Halle. S. 971–973.

- CUTSINGER ET AL. 2023 Cutsinger, B. P., Rouanet, L., & Ingber, J. S. (2023). Assignats or death: The politics and dynamics of hyperinflation in revolutionary France. *European Economic Review*, 157, 104510. Amsterdam.
- CZÖRNIG 1870 Czörnig, K. von. (1870). *Statistisches Handbüchlein für die oesterreichische Monarchie*. Wien.
- DRESCHER 1988 Drescher, F. (1988). *Die Münzen von Nürnberg: 1500 – 1806*. Bad Reichenhall.
- EICHHORN 1973 Eichhorn, H. (1973). *Der Strukturwandel im Geldumlauf Frankens zwischen 1437 und 1610: ein Beitrag zur Methodologie der Geldgeschichte*. Wiesbaden.
- EMMERIG 2012 Emmerig, H. (2012). *Zwei Münzschatzfunde der napoleonischen Zeit aus Amberg*. München.
- EMMERIG & GRÖMER 2016 Emmerig, H. & Grömer, G. (2016). Eine neuzeitliche Geldbörse aus Vösendorf, Niederösterreich. In: *Fundberichte aus Österreich*. Band 55. Wien. S. 183–189.
- EYPELTAUER 1973 Eypeltauer, T. (1973). *Corpus nummorum regni Mariae Theresiae : die Münzprägungen der Kaiserin Maria Theresia und ihrer Mitregenten Kaiser Franz I. und Joseph II.: 1740 – 1780*. Basel.
- FLANDREAU 2004 Flandreau, M., & Leeming, O. (2004). *The glitter of gold : France, bimetallism, and the emergence of the international gold standard, 1848 – 1873*. Oxford.
- FRIEDENSBURG 1899 Friedensburg, F. (1899). *Schlesiens neuere Münzgeschichte*. Breslau.
- FRIEDENSBURG & SEGER 1976 Friedensburg, F., Seger, H., & Verein für das Museum Schlesienscher Altertümer. (1976). *Schlesiens Münzen und Medaillen der neueren Zeit*. Nachdruck der Ausgabe Breslau 1901. Frankfurt am Main.
- FUNG ET AL. 2018 Fung, B. S., Hendry, S.; Weber, W. E. (2018): Swedish Riksbank notes and Enskilda bank notes: Lessons for digital currencies. Bank of Canada Staff Working Paper. No. 2018-27. Ottawa.
- GEBERT 1891 Gebert, C. F. (1891). *Geschichte der Münzstätte der Reichsstadt Nürnberg*. Nürnberg.
- GEBHART 1949 Gebhart, H. (1949). *Numismatik und Geldgeschichte*. Heidelberg.

- HADELER 2000 Hader, T. (2000). Gabler Wirtschaftslexikon. 15., überarbeitete Auflage. Wiesbaden.
- HAHN 2007 Hahn, W., & Hahn-Zelleke, A. (2007). Die Münzen der baierischen Herzöge und Kurfürsten 1506 – 1806. Wien
- HAHN & NOWAK 1990 Hahn, W. & Nowak, H. (1990). Fundberichte aus Österreich. Band 28, 1989. Wien.
- HÁSKOVÁ 1983 Hásková, J., Kurz, K., & Národní muzeum Historické muzeum. (1983). Die Geschichte des Geldes auf dem Territorium der Tschechoslowakei. Prag.
- HAUER 1848 Hauer, J. von. (1848). Beiträge zur Geschichte der österr. Finanzen. Wien.
- HECKSCHER 1934 Heckscher, E. F. (1934): The Bank of Sweden in its Connection with the Bank of Amsterdam. In: J. G. van Dillen (Ed.), History of the Principal Public Banks. Den Haag. S. 161–199.
- HERINEK 1970 Herinek, L. (1970). Österreichische Münzprägungen von 1740 – 1969. Wien.
- HEß 1975 Heß, W., & Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde. (1975). Münzfunde aus Hessen als Spiegel des Geldumlaufs: ein Arbeitsbericht. Marburg.
- HOLZMAIR 1946 Holzmair, E. (1946). Münzgeschichte der österreichischen Neufürsten. In: Numismatische Gesellschaft Wien (Hrsg.). Numismatische Zeitschrift 71. Wien. S. 6–74.
- HOLZMAIR 1952 Holzmair, E. (1952). Münzfunde 1940–1945 (mit Nachträgen). Fundberichte aus Österreich. Band 4. Wien. S. 87–116.
- HOLZMAIR 1959 Holzmair, E. (1959). Münzfunde 1946–1950 (mit Nachträgen). Fundberichte aus Österreich. Band 5. Wien. S. 165–184.
- HUSZÁR 1963 Huszár, L. (1963). Münzkunst in Ungarn. Budapest.
- HUSZÁR 1979 Huszár, L., & Pohl, A. (1979). Münzkatalog Ungarn: von 1000 bis heute. München.
- ILLIG 2019 Illig, H. (2019). Das Geldwesen Frankreichs zur Zeit der ersten Revolution bis zum Ende der Papiergeldwährung. Reprint 2019. Berlin.

- JAECKEL 1967 Jaeckel, P. (1967). Die Münzprägungen des Hauses Habsburg 1780 – 1918 und der Republik Österreich seit 1918. 3., ergänzte Auflage. Basel.
- JEVONS 1875 Jevons, W. S. (1875): Money and the mechanism of exchange. London.
- JOBST & KERNBAUER 2016 Jobst, C., Kernbauer, H., Campus Verlag, & Verlag. (2016). Die Bank. Das Geld. Der Staat : Nationalbank und Währungspolitik in Österreich 1816–2016. Frankfurt am Main.
- KELLNER 1958 Kellner, H.-J. (1958). Die Münzen der niederbayerischen Münzstätten: die herzoglich-bayerischen Münzstätten Landshut, Straubing und Braunau, das Hochstift Passau, die Grafen von Sinzendorf und von Spritzenstein, die österreichische Münzstätte Neuburg am Inn. Grünwald bei München.
- KLÜßENDORF 1989 Klüßendorf, N., Heß, W. (1989). Münzfundbericht des Hessischen Landesamtes für Geschichtliche Landeskunde, Marburg. Nr. 5: 1982 und 1983. Sonderabdruck aus: Fundberichte aus Hessen 24, 1984 (1989). Bonn.
- KLÜßENDORF 2015 Klüßendorf, N. (2015). Numismatik und Geldgeschichte : Basiswissen für Mittelalter und Neuzeit. Peine.
- KOCH 1969 Koch, B. (1969). Münzfunde 1966. Fundberichte aus Österreich. Band 9. Heft 1. Wien. S. 43–63.
- KOCH 1971a Koch, B. (1971). Münzfunde 1956–1960. Fundberichte aus Österreich. Band 7. Wien. S. 203–261.
- KOCH 1971b Koch, B. (1971). Münzfunde 1970. Fundberichte aus Österreich. Band 9. Heft 5. Wien. S. 329–355.
- KOCH 1974a Koch, B. (1974). Münzfunde 1961–1965. Fundberichte aus Österreich. Band 8. Wien. S. 218–275.
- KOCH 1974b Koch, B. (1974). Münzfundberichte 1973. Fundberichte aus Österreich. Band 12. Wien. S. 172–221.
- KOCH 1977 Koch, B. (1977). Münzfundberichte 1976. Fundberichte aus Österreich. Band 15. Wien. S. 351–416.
- KOCH 1986 Koch, B. (1986). Münzfundberichte 1984. Fundberichte aus Österreich. Band 23. Wien. S. 339–394.

- KOCH 1994 Koch, B. (1994). Die Geschichte der Münzstätte Wien. In: Häusler, W., Alram, M. (Hrsg.) Geld: 800 Jahre Münzstätte Wien; eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien, des Kunstforums Bank Austria und der Münze Österreich. Wien. S. 195–214.
- KÖRNER ET AL. 2001 Körner, M., Furrer, N., & Bartlome, N. (2001). Währungen und Sortenkurse in der Schweiz: 1600 – 1799. Lausanne.
- LICHNOWSKY 1963 Lichnowsky und Werdenberg, R. von, & Mayer, E. von. (1963). Des fürstlichen Hochstiftes Olmütz Münzen und Medaillen. Nachdruck der Ausgabe Wien 1873. Graz.
- LOEHR 1925 Loehr, A. O. von. (1925). Die Finanzierung des Siebenjährigen Krieges. Ein Versuch vergleichender Geldgeschichte. In: Numismatische Zeitschrift 58. Wien. S. 95–110.
- LOEHR 1931 Loehr, A. O. von. (1931). Münzfunde 1930. Fundberichte aus Oesterreich. 1. Band. 1930–1934. Heft 3–5. Wien. S. 82–88.
- LOEHR 1932 Loehr, A. O. von. (1931). Münzfunde 1931. Fundberichte aus Oesterreich. 1. Band. 1930–1934. Heft 6–10. Wien. S. 142–157.
- LOEHR 1933 Loehr, A. O. von. (1933). Münzfunde 1932 (mit Nachträgen). Fundberichte aus Oesterreich. 1. Band. 1930–1934. Heft 11–16. Wien. S. 197–210.
- LOEHR 1934 Loehr, A. O. von. (1934). Münzfunde 1933 (mit Nachträgen). Fundberichte aus Oesterreich. 1. Band. 1930–1934. Heft 17–20. Wien. S. 251–266.
- LOEHR 1935 Loehr, A. O. von. (1935). Münzfunde 1933 (recte: 1934) (mit Nachträgen). Fundberichte aus Oesterreich. 2. Band. 1935–1938. Heft 1. Wien. S. 51–59.
- LOEHR 1937 Loehr, A. O. von. (1937). Münzfunde 1936 (mit Nachträgen). Fundberichte aus Oesterreich. 2. Band. 1935–1938. Heft 3. Wien. S. 183–196.
- LOEHR 1948 Loehr, A. O. von. (1948). Münzfunde 1938–1939 (mit Nachträgen). Fundberichte aus Oesterreich. 3. Band. Wien.
- LORI 1768 Lori, J. G. von. (1768). Sammlung des baierischen Münzrechts. 3, Von 1665. bis 1765. München.
- MAYRHOFER 2010 Mayrhofer, C. (2010). Das Ende der Salzburger Münzstätte unter bayerischer Herrschaft im Jahr 1810. Salzburg.

- MOSER & TURSKY 1977 Moser, H., & Tursky, H. (1977). Die Münzstätte Hall in Tirol. [1], 1477 – 1665. Rum bei Innsbruck.
- MOSER & TURSKY 1981 Moser, H., & Tursky, H.. (1981). Die Münzstätte Hall in Tirol. [2], 1665 – 1809. Rum bei Innsbruck.
- MISSONG 1881 Missong, A. (1881) Einige Worte über die anscheinend kaiserlichen, eigentlich aber Hohenlohe'schen XVer vom Jahre 1685. In: Numismatische Gesellschaft Wien (Hrsg.). Numismatische Zeitschrift 13. Wien. S. 139–144.
- POHL 1965 Pohl, A. (1965). Die Münzstätte Preßburg im Mittelalter. In: Südost-Institut München (Hrsg.). Internationale Zeitschrift für Geschichte, Kultur, und Landeskunde Südosteuropas. Berlin. S. 81–102.
- PRIBRAM 1938 Pribram, A. F., Geyer, R., Koran, F. (1938). Materialien zur Geschichte der Preise und Löhne in Österreich. 1. Wien.
- PROBSZT 1969 Probszt, G. (1969). Münzstätte Graz. Graz.
- PROBSZT 1983 Probszt, G. (1983). Österreichische Münz- und Geldgeschichte : von den Anfängen bis 1918. 2. Auflage. Wien.
- PROBSZT & RAUBER-ZIMMER 1981 Probszt, G. & Rauber-Zimmer, I. U. (1981). Die St. Veiter Münzstätte in Mittelalter und Neuzeit. Klagenfurt.
- PROKISCH 1993 Prokisch, B. (1993). Grunddaten zur europäischen Münzprägung der Neuzeit : ca. 1500 – 1990 ; Münzstände, Prägeberechtigte, Prägezeiten, Münzstätten, Kurzbibliographie, Versuch einer Abfolgeordnung. Wien.
- PROKISCH 2022 Prokisch, B. (2022). Der Münzschatzfund von Fugging (Katastralgemeinde Hofstatt, Ortsgemeinde Tarsdorf, Verwaltungsbezirk Braunau am Inn). In: Der Bundschuh 25, 2022. Wien. S. 29–35.
- PROKISCH 2025 Prokisch, B. B. (2025). Der Münzumlauf des 16. und frühen 17. Jahrhunderts im Raum des heutigen Österreich. Wien.
- PROKISCH & LICHTENWÖHRER 1998 Prokisch, B. & Lichtenwöhrer, J. (1998). Münzfund in der Kaplaneikirche von Kirchberg bei Kremsmünster. In: Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft (MÖNG) 38(2) (1998). Wien. S. 100–104.

- REDLICH 1972 Redlich, F. (1972). Die deutsche Inflation des frühen siebzehnten Jahrhunderts in der zeitgenössischen Literatur: die Kipper und Wipper. Wien.
- REIßENAUER 1982 Reißenauer, F. (1982). Münzstätte Günzburg: 1764 – 1805 ; Geschichte, Prägungen, Katalog. 1. Auflage. Günzburg.
- RIEDER 2018 Rieder, R. (2018). Münzgeschichte Habsburg-Lothringen: kaiserliche Prägung 1745–1806. Regensburg.
- RIEDER 2019 Rieder, R. (2019). Münzgeschichte Habsburg-Lothringen: Österreichisches Kaisertum 1804–1867, Österreich-Ungarn 1867–1918. Regensburg.
- RIEDER 2022 Rieder, R. (2022). Münzgeschichte Habsburg-Lothringen: königliche Prägung: 1740 – 1780. 1. Auflage. Regensburg.
- RITTMANN 1975 Rittmann, H. (1975). Deutsche Geldgeschichte : 1484 – 1914. München.
- SANDGRUBER 1995 Sandgruber, R., & Wolfram, H. (1995). Ökonomie und Politik : österreichische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Wien.
- SCHEUCH 1994 Scheuch, M. (1994). Historischer Atlas Österreich. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wien.
- SCHRÖTTER 1930 Schrötter, F. v., Bauer, N., Regling, K., Suhle, A., Vasmer, R., & Wilcke, J. (Hrsg.). (1930). Wörterbuch der Münzkunde. Berlin.
- SCHRÖTTER 1987 Schrötter, F. v., Schmoller, G. (1987). Das Preußische Münzwesen im 18. Jahrhundert. 1, Die Münzverwaltung der Könige Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I.: 1701 – 1740. Nachdruck der Ausgabe Berlin 1904. Frankfurt am Main.
- SCHÜTTENHELM 1987 Schüttenhelm, J. (1987). Der Geldumlauf im südwestdeutschen Raum vom Riedlinger Münzvertrag 1423 bis zur ersten Kipperzeit 1618: eine statistische Münzfundanalyse unter Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung. Stuttgart.
- SIEGL & BECKERS 2020 Siegl, K. & Beckers, M. (2020). Schatzfund von Mieming (verborgen ab 1803). In: Siegl, K. Fundmünzen aus Österreich. Jahresbericht 2020. Sonderdruck aus: Fundberichte aus Österreich 59, 2020. Wien. S. D471, D726–D738.
- SPRENGER 1991 Sprenger, B. (1991). Das Geld der Deutschen: Geldgeschichte Deutschlands von den Anfängen bis zur Gegenwart. Paderborn.

- VELDE 2013 Velde, F. R. (2013). On the Evolution of Specie: Circulation and Weight Loss in 18th and 19th Century Coinage. In: *Revue numismatique* Vol. 6, Number 170. Paris. S. 605–650.
- VON HEIJNE 2010 Von Heijne, C. (2010): Swedish Coin finds and the Finnish war. In: *Monetary Boundaries in Transition*. Eds T. Talvio & C. von Heijne. Stockholm.
- WAGNER 1861 Wagner, A. (1861). Zur Geschichte und Kritik der österreichischen Bankozettelperiode. Erster Artikel. In: *Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft*, 17(3/4). Tübingen. S. 577–635.
- WAGNER 1863 Wagner, A. (1863). Zur Geschichte und Kritik der österreichischen Bankozettelperiode. Zweiter Artikel. In: *Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft*, 19(3). Tübingen. S. 392–488.
- WETTERBERG 2009 Wetterberg, G. (2009). *Money and Power: From Stockholms Banco 1656 to Sveriges Riksbank Today*. Stockholm.
- WHITE 1991 White, E. N. (1991). Measuring the French Revolution's inflation: the *Tableaux de dépréciation*. In: *Histoire & Mesure*, 6(3/4). Paris. S. 245–274.
- WUTTKE 1894 Wuttke, R. (1894). Zur Kipper- und Wipperzeit in Kursachsen. In: *Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde*, Band 15. Dresden. S. 119–156.

8 Anhang

8.1 Übersicht der Hortfunde

Fundort	Erfassungsnummer	Schlussmünze	Anzahl Publikation	Anzahl Neu	Publikation
Albeck	101259	1848	1.759	1.750	KOCH 1977, S. 372ff.
Angern an der March	100648	1812	6	6	KOCH 1971a, S. 213.
Au an der Donau	100300	1839	101	101	LOEHR 1933, S. 208.
Bergham	100240	1796	669	669	LOEHR 1931, S.85ff.
Biberbach	100527	1861/1851	668	669	LOEHR 1948, S. 216ff.
Buchberg	100552	1794	63	63	HOLZMAIR 1952, S. 113.
Dornedt	100523	1835	301	301	LOEHR 1948, S. 210f.
Eisenbirn	100242	1800	183	190	LOEHR 1931, S 87f.
Fugging	103629	1799	82	81	PROKISCH 2022, S. 29-35.
Furth I	100298	1792	59	52	LOEHR 1933, S. 207.
Furth II	100522	1808	29	29	LOEHR 1948, S. 209f.
Geboltskirchen	100261	1797	20	20	LOEHR 1932, S. 154.
Gleiming	100518	1842	148	148	LOEHR 1948, S. 205f.
Göritz	100088	1807	2.323	2.327	KOCH 1986, S. 382ff.
Gosau	100519	1848	295	295	LOEHR 1948, S. 206f.
Greisdorf	100860	1822	9	9	KOCH 1971a, S. 254.
Haibach bei Schärding	101054	1803	129	129	KOCH 1974b, S. 213f.
Herzogsdorf	101448	1844	187	185	KOCH 1974a, S. 264f.
Hipples	-	1802	4.499	4.499	unveröffentlicht.

Hof	100262	1797	311	305	LOEHR 1932, S. 154f.
Hofkirchen	103334	1838	7	7	HAHN & NOWAK 1990, S. 277
Jerzens	101459	1832	272	261	KOCH 1974a, S. 273f.
Kapellen	100863	1796	46	46	KOCH 1971a, S. 254f.
Kirchberg I	102820	1802	19	19	PROKISCH & LICHTENWÖHRER 1998, S. 100-104.
Kirchberg II	101070	1800	423	423	KOCH 1969, S. 59f.
Kirchdorf an der Krems	101277	1794	176	176	KOCH 1977, S. 399ff.
Lehen	100967	1807	49	49	KOCH 1971b, S. 339.
Leins	100330	1815	28	28	LOEHR 1934, S. 265.
Linz I	101478	1796	391	391	KOCH 1971b, S. 347ff.
Linz II	101438	1845	1.955	1.955	KOCH 1971a, S. 241ff.
Mieming	103694	1803	513	503	SIEGL & BECKERS 2020, S. D726-D738.
Naarn im Machlande	100850	1843	1.169	1.169	KOCH 1971a, S. 242f.
Oberhart	100536	1797	305	305	HOLZMAIR 1952, S. 99.
Perg	100362	1843	48	48	LOEHR 1935, S. 58.
Sankt Johann am Walde	100454	1836	110	110	LOEHR 1937, S. 194f.
Schärding	100594	1793	147	147	HOLZMAIR 1959, S. 179f.
Untersonnberg	100596	1800	32	32	HOLZMAIR 1959, S. 181.
Vösendorf	103578	1840	24	24	EMMERIG & GRÖMER 2016, S. 183-186.

8.2 Ausführliche Tabellen zu den Fundmünzen

Albeck

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1713	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1718	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Breslau	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Kremnitz	1738	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1756	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	6
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Konventionstaler	Hall	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Konventionstaler	Hall	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1765	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1755	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1756	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1766	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1760	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	4

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1759	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	8
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	15
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	17
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1772	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	10
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	9
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Graz	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Hall	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Hall	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Hall	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1768	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	11
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1780	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Günzburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1766	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1767	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1760	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1764	3

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1772	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1774	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	4
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1769	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Mailand	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Venedig?	1780	5
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Venedig oder Prag?	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	unb.	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	unb.	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1770	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1771	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	7
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Graz	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1774	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1776	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1789	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1768	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1770	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1773	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	2

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	7
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	17
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	29
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1790	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1766	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1778	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Wien	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Hall	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	9
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1791	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Mailand	1792	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	unb.	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1802	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	15
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1805	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	52
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1806	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Hall	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Günzburg	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Günzburg	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1797	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1804	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1805	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1806	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1795	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	14
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	14
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	24
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	25
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	22

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1803	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1804	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1805	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Karlsburg	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1794	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1803	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1804	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1805	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1799	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1800	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1815	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1819	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1820	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1822	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1823	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1825	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1806	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1807	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1808	22
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1809	21
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1810	18
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1811	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1812	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1813	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1814	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1815	17
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1817	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1818	15
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1819	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1820	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1823	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1824	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1825	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1826	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1827	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1828	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1829	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1830	15
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1831	30
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1832	39
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1833	3

Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1835	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	unb.	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1808	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1809	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Prag	1815	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Prag	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1808	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1809	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1815	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1827	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	14
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1832	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1833	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1834	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1835	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Kremnitz	1821	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Kremnitz	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Kremnitz	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1808	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1811	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1813	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1815	16

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1818	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1821	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1827	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1828	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1829	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1833	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1834	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1835	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1833	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1835	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Kremnitz	1816	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Nagybanya	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1808	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1809	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1813	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1815	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1823	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1827	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1809	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1810	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1814	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1815	2

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1821	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1824	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1825	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1827	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1828	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1830	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1835	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Mailand	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Scudo	Mailand	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1819	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1831	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1832	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Lira	Mailand	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Venedig	1818	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Venedig	1821	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Scudo	Venedig	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Scudo	Venedig	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Venedig	1818	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Venedig	1831	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Venedig	unb.	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	Konventionstaler	Wien	1840	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1836	1

Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1837	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1838	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1839	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1840	7
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1841	17
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1843	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1844	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1845	4
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1848	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1835	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1838	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1839	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1840	4
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1841	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1843	3
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1844	3
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1837	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1838	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1839	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1840	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1841	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1843	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Karlsburg	1838	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Karlsburg	1839	3
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Karlsburg	1841	2

Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1837	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1842	43
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1843	40
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1844	11
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1845	12
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1846	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1775	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1779	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1780	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1782	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1783	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1784	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1786	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1787	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1792	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1793	1
Kurfürstentum Salzburg	Kurfürst Erzherzog Ferdinand	20 Kreuzer	Salzburg	1805	1
Bistum Fulda	Heinrich VIII. v. Bibra	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Bistum Paderborn	Wilhelm Anton v. Asseburg	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Baden	Karl Friedrich	20 Kreuzer	unb.	1773	2
Baden	Karl Friedrich	20 Kreuzer	unb.	1810	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1776	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1754	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1763	3

Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1764	5
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1766	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1767	5
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1771	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1772	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1773	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1776	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1777	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1779	2
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1779	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1780	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1781	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1782	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1783	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1786	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1796	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	München	1810	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	München	1811	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	München	1819	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1760	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	7
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	5
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	10
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1782	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	unb.	2

Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1760	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	7
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	3
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1768	1
Nassau	Friedrich August v. Nassau-Usingen und Friedrich Wilhelm v. Nassau-Weilburg	20 Kreuzer	unb.	1809	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Pfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1761	1
Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst I.	20 Kreuzer	Saalfeld	1826	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1807	2
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1808	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1810	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	Konventionstaler	Augsburg	1760	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1756	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1763	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1764	4
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1765	3
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1767	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1770	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1762	1

Angern an der March

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Josef II.	7 Kreuzer	Wien	1770	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	30 Kreuzer	Wien	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	15 Kreuzer	Wien	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Schmöllnitz	1812	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Schmöllnitz	1812	1
Frankreich	Napoleon I.	10 Centimes	Paris	1808	1

Au an der Donau

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1773	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1788	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1809	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1811	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1813	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1815	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1828	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1805	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1806	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1832	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1815	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1814	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1767	3
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1768	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1763	1

Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1810	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1766	1

Bergham

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1659	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1661	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1662	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1663	11
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1674	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1675	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1696	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	11
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1762	8
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1763	5
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1749	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Wien	1788	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1796	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Neuburg am Inn	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1696	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Graz	1752	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1694	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1780	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1687	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1694	3
Haus Österreich	Erzherzog Sigismund Franz	15 Kreuzer	Hall	1664	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1752	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Hall	1775	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1693	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kuttenberg	unb.	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Prag	1734	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Prag	1740	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1755	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1762	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1763	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	10
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1772	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Prag	1749	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1780	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1659	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1661	5

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1662	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1663	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1664	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Breslau	1737	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1776	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1663	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1664	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1665	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1674	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1675	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1676	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1678	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1679	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1680	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1683	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1684	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1685	5

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1686	9
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1687	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1688	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1690	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1691	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1696	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1697	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1696	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Kremnitz	1733	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	9
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	2

Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	4
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	5
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	3
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	4
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	2

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	10
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1785	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1795	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Klausenburg	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Klausenburg	1675	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Karlsburg	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Karlsburg	1764	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1770	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1782	1
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Mainz	1685	5
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Würzburg	1685	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	unb.	8
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1787	3
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1766	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1787	2
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	20 Kreuzer	Augsburg	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1760	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1764	4
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1765	3
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1765	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1766	3
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1767	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1768	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Olmütz?	1676	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Olmütz?	1693	1

Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Olmütz?	1694	3
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1687	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1688	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1689	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1777	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1778	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1782	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	unb.	1693	3
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	unb.	1694	4
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1761	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	5
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	6
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1768	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1761	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	3
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1661	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1662	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1663	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1664	4
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1660	1

Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1663	2
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1663	5
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1664	10
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	unb.	1675	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	unb.	1694	4
Montfort	Anton	15 Kreuzer	unb.	1692	1
Nassau-Dillenburg	Heinrich v. Nassau-Dillenburg	15 Kreuzer	Herborn	1688	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1757	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1768	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1774	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1776	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1763	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1767	5
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1773	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1776	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1777	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1778	2
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1779	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1780	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1781	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1784	1
Leiningen-Westerburg	Georg Wilhelm	15 Kreuzer	unb.	1692	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1763	3

Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1765	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1764	2
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1767	1

Biberbach

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Ferdinand II.	Taler	Prag	1632	1
Haus Österreich	Ferdinand II.	Taler	Prag	1637	1
Haus Österreich	Ferdinand II.	3 Kreuzer	Prag	1627	1
Haus Österreich	Ferdinand III.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1655	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Wien	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Wien	1703	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Wien	1705	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1672	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1691	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1704	1

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Hall	1693	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Kremnitz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Kremnitz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Kremnitz	1697	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Kremnitz	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	1/2 Taler	Kremnitz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	1/2 Taler	Kremnitz	1703	2
Haus Österreich	Leopold I.	1/4 Taler	Kremnitz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1674	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1678	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1679	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1680	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1691	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1692	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1672	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Nagybanya	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kaschau	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kaschau	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1697	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1699	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	1660	1
Haus Österreich	Josef I.	Taler	Wien	1705	1
Haus Österreich	Josef I.	Taler	Wien	1711	1
Haus Österreich	Josef I.	Doppeltaler	Hall	unb.	1
Haus Österreich	Josef I.	Taler	Hall	1707	2
Haus Österreich	Josef I.	Taler	Hall	1710	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1711	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Wien	1720	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Wien	1736	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1717	1

Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1729	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1732	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	St. Veit	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1713	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1721	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1724	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1725	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1737	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1739	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1734	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1720	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1721	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1726	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1727	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Kuttendorf	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Kremnitz	1738	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Kremnitz	1740	1
Haus Österreich	Karl VI.	1/2 Taler	Kremnitz	1737	1
Haus Österreich	Karl VI.	1/2 Taler	Siebenbürgen	1733	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1755	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1756	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1759	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1766	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	1/2 Konventionstaler	Hall	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	30 Kreuzer	Hall	1752	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1754	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1756	8
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1757	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	7
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1759	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1761	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1764	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1765	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1766	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1768	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Prag	1750	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	1/2 Konventionstaler	Kremnitz	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	1/2 Konventionstaler	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	2

Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1757	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1767	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Taler	Wien	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Pfennig	Wien	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Wien	1775	2

Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Wien	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Konventionstaler	Graz	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Graz	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Graz	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Soldo	Graz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1754	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1759	8
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1761	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1765	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1768	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1772	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Hall	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Gröschel	Prag	1767	1

Haus Österreich	Maria Theresia	Taler	Kremnitz	1742	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Taler	Kremnitz	1742	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Konventionstaler	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1743	3
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1746	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Gröschel	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1766	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1788	2
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1789	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Wien	1787	4
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Hall	1765	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1771	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1772	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1783	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1786	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1790	3
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kreuzer	Hall	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1787	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1784	4
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1789	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	13
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	4
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1788	4
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Kremnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kreuzer	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1770	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1784	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Mailand	1787	3
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1791	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Hall	1792	4
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	6
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1821	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1835	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Konventionstaler	Wien	1832	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Wien	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	30 Kreuzer	Wien	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	15 Kreuzer	Wien	1807	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Wien	1832	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Wien	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	5 Kreuzer	Wien	1832	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	5 Kreuzer	Wien	1833	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Wien	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Wien	1832	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Wien	1800	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kreuzer	Wien	1816	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Prag	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Prag	1833	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1797	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	5 Kreuzer	Kremnitz	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1820	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1821	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1828	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1799	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	30 Kreuzer	Schmölnitz	1807	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Mailand	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Scudo	Venedig	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Scudo	Venedig	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	5 Centesimi	Venedig	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Venedig	1815	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	3 Kreuzer	Wien	1835	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	3 Kreuzer	Wien	1836	1
Haus Österreich	Franz Josef I.	Kreuzer	Wien	1851	1
Haus Österreich	Franz Josef I.	4 Kreuzer	Wien	1861	1
Haus Österreich	Franz Josef I.	Kreuzer	Kremnitz	1851	1
Haus Österreich	Erzherzog Leopold	Taler	Hall	1632	1
Gefürstete Grafschaft Tirol	Andreas Hofer	Kreuzer	Hall	1809	1
Erzbistum Mainz	Emmerich Josef v. Breitbach-Bürresheim	Konventionstaler	Mainz?	1769	1
Erzbistum Salzburg	Paris v. Lodron	Taler	Salzburg	1620	1
Erzbistum Salzburg	Paris v. Lodron	Taler	Salzburg	1626	1
Erzbistum Salzburg	Paris v. Lodron	Taler	Salzburg	1641	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	Taler	Salzburg	1694	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	1/2 Taler	Salzburg	1694	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1690	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	3 Kreuzer	Salzburg	1687	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	Batzen	Salzburg	1692	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1686	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1679	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1681	3
Erzbistum Salzburg	-	Medaille	unb.	1726	1

Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1785	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1780	3
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1781	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1784	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1786	2
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1787	2
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1788	2
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1789	4
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1790	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1794	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1797	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1802	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1786	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1802	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Bamberg?	1763	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Bamberg?	1766	1
Bistum Bamberg	Franz Ludwig v. Erthal	20 Kreuzer	Bamberg?	1780	1
Bistum Bamberg	Franz Ludwig v. Erthal	20 Kreuzer	Bamberg?	1785	1
Bistum Bamberg	Franz Ludwig v. Erthal	20 Kreuzer	Bamberg?	1787	1
Bistum Bamberg	Franz Ludwig v. Erthal	20 Kreuzer	Bamberg?	1795	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	Breslau?	1694	2
Bistum Fulda	Heinrich VIII. v. Bibra	20 Kreuzer	Fulda?	1763	2
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Olmütz?	1694	2
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	Taler	Olmütz?	1706	1
Bayern	Karl Albrecht	30 Kreuzer	unb.	1732	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1756	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1774	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1776	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1778	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1779	6
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1780	3
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1781	3
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1782	2
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1783	6
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1784	4
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1785	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1786	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1789	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1794	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1798	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1799	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1800	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1803	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1805	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1807	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1815	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1801	3
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1802	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1809	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1810	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1812	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1825	1

Bayern	Maximilian IV. Joseph	Kreuzer	unb.	1806	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1780	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1782	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1785	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1781	1
Braunschweig-Wolfenbüttel	Karl I.	2/3 Taler	unb.	1765	1
Hessen-Darmstadt	Ludwig VIII.	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Hessen-Darmstadt	Ludwig VIII.	10 Kreuzer	unb.	1765	1
Montfort	Franz Xaver	20 Kreuzer	unb.	1761	1
Nassau	Friedrich August v. Nassau-Usingen	Kreuzer	unb.	1810	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	12 Kreuzer	unb.	1759	1
Kursachsen	Johann Georg I.	Taler	unb.	1633	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1763	2
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1764	2
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1767	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1768	2
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	unb.	1764	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	unb.	1768	1
Königreich Sachsen	Friedrich August III. (I.)	1/3 Taler	unb.	1811	1
Königreich Sachsen	Anton	1/3 Taler	unb.	1830	1
Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst I.	20 Kreuzer	Saalfeld	1830	1
Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst I.	20 Kreuzer	Saalfeld	1812	1
Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst I.	20 Kreuzer	Saalfeld	1813	1
Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst I.	20 Kreuzer	Saalfeld	1826	1

Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1661	1
Liegnitz-Brieg	Luise v. Anhalt	6 Kreuzer	unb.	1673	1
Waldeck	Karl August Friedrich	10 Kreuzer	unb.	1763	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1764	4
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1769	2
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1770	1
Württemberg	Wilhelm	20 Kreuzer	Stuttgart	1818	3
Württemberg	Wilhelm	12 Kreuzer	Stuttgart	1824	1
Württemberg	Wilhelm	10 Kreuzer	Stuttgart	1818	1
Paar	Johann Wenzel	Konventionstaler	Wien	1771	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	Konventionstaler	Augsburg	1764	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	Konventionstaler	Augsburg	1765	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	20 Kreuzer	Augsburg	1763	2
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	20 Kreuzer	Augsburg	1764	3
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	Pfennig	Augsburg	1786	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt	1764	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt	1784	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Konventionstaler	Nürnberg	1757	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Konventionstaler	Nürnberg	1760	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Konventionstaler	Nürnberg	1765	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1770	1
Kanton Basel	Kanton Basel	3 Batzen	Basel	1809	1
Frankreich	Ludwig XV.	Ecu blanc	unb.	1767	1
Frankreich	Ludwig XVI.	Ecu blanc	unb.	1784	1
Mariazell	-	Medaille	unb.	unb.	1

Buchberg

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1689	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1689	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1669	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1672	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1691	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1693	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1722	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1738	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Nagybanya	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Graz	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Kremnitz	1760	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1790	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Karlsburg	1794	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	unb.	1693	1
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	6 Kreuzer	unb.	1680	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	6 Kreuzer	unb.	1665	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	6 Kreuzer	unb.	1665	1
Liegnitz-Brieg	Luise v. Anhalt	6 Kreuzer	unb.	1673	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	unb.	1674	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1754	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1756	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1759	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1760	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1765	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1769	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1770	3
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1778	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1781	1
Bayern	Karl Theodor	10 Kreuzer	unb.	unb.	1
Spanien	Karl III.	Peso	unb.	1783	1

Dornedt

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1760	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Graz	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	11
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1786	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1820	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Konventionstaler	Wien	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1805	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1808	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1809	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1811	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1813	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1814	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1815	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1817	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1818	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1819	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1820	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1823	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1825	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1827	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1828	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1829	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	7

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1834	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1808	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1806	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1808	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1809	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1832	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1808	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1811	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1813	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1827	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1835	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1804	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1804	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1810	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1831	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1775	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1778	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1780	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1765	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1764	2

Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1767	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1772	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1779	2
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1781	2
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1793	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1804	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1815	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	3
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	2
Braunschweig-Wolfenbüttel	Karl I.	2/3 Taler	unb.	1764	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1808	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1810	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt	1764	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1766	1

Eisenbirn

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Ferdinand II.	Kreuzer	Wien	1624	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1676	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1678	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1679	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1694	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1724	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1739	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Wien	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1760	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	6 Kreuzer	Wien	1800	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1800	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1697	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1699	1

Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1706	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Graz	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Graz	1749	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1697	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	St. Veit	1714	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1764	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1796	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1725	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1730	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1738	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1727	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1731	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1734	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1737	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Hall	1773	1
Haus Österreich	Ferdinand II.	3 Kreuzer	Prag	1636	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1699	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1700	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1702	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1704	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1698	1

Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1708	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1711	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1709	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1710	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1713	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1721	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1725	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1728	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1729	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Prag	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Prag	1762	2
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1761	2
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Prag	1762	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1678	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1697	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1701	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1708	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1710	1

Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1711	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1668	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1669	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1672	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kaschau	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kaschau	1698	1
Haus Österreich	Josef I.	unb.	Pressburg	1711	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Kremnitz	1780	3
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Kremnitz	1782	8
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kreuzer	Kremnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1790	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Schmölnitz	1800	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Klausenburg	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Klausenburg	1676	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	Dukat	Karlsburg	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Karlsburg	1764	1
Haus Österreich	Leopold II.	Dukat	Karlsburg	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Bamberg?	1764	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	10 Kreuzer	Bamberg?	1765	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	10 Kreuzer	Bamberg?	1766	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	unb.	1716	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1686	1
Erzbistum Trier	Johann Philipp v. Walderdorff	10 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	10 Kreuzer	unb.	1766	1
Brandenburg-Ansbach	Johann Friedrich	6 Kreuzer	unb.	1678	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	6 Kreuzer	unb.	1665	1
Liegnitz-Brieg	Luise v. Anhalt	6 Kreuzer	unb.	1673	1
Liegnitz-Brieg	Georg Wilhelm	15 Kreuzer	unb.	1675	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	unb.	1714	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	unb.	1715	3
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	unb.	1726	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1756	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1757	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1771	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1773	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1774	4
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1776	3

Bayern	Maximilian III. Joseph	Pfennig	unb.	1776	2
Bayern	Karl Theodor	10 Kreuzer	unb.	1764	1
Bayern	Karl Theodor	10 Kreuzer	unb.	1771	1
Bayern	Karl Theodor	10 Kreuzer	unb.	1773	1
Bayern	Karl Theodor	10 Kreuzer	unb.	1779	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	unb.	1771	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Württemberg	Karl Eugen	10 Kreuzer	unb.	1765	2
Polen	Johann Kasimir	3 Kreuzer	unb.	unb.	1
unb.	-	Medaille	unb.	unb.	2

Fuggin

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1643	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1658	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1660	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1661	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1704	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1684	1

Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1688	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1666	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1673	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1699	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1720	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1757	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Wien	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1794	1
Bayern	Maximilian I.	Pfennig	München	1625	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1781	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1784	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1784	1

Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1799	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Amberg	1781	1
Erzbistum Salzburg	Guidobald v. Thun und Hohenstein	1/2 Kreuzer	Salzburg	1665	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1686	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1680	4
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1681	11
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	Kreuzer	Salzburg	1678	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	3 Kreuzer	Salzburg	1689	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	3 Kreuzer	Salzburg	1690	4
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	Kreuzer	Salzburg	1706	1
Erzbistum Salzburg	Franz Anton v. Harrach	Batzen	Salzburg	1723	1
Erzbistum Salzburg	Franz Anton v. Harrach	Batzen	Salzburg	1724	1
Erzbistum Salzburg	Franz Anton v. Harrach	1/2 Kreuzer	Salzburg	1717	1
Erzbistum Salzburg	Franz Anton v. Harrach	1/2 Kreuzer	Salzburg	1724	1
Erzbistum Salzburg	Leopold Anton v. Firmian	Batzen	Salzburg	1729	1
Erzbistum Salzburg	Andreas Jakob v. Dittrichstein	Pfennig	Salzburg	1748	2

Furth I

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	unb.	1754	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	unb.	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	unb.	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	unb.	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	unb.	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	unb.	unb.	3

Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	unb.	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	unb.	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	unb.	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	unb.	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Konventionstaler	Wien	unb.	3
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Konventionstaler	Günzburg	unb.	4
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Konventionstaler	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Günzburg	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Konventionstaler	Wien	unb.	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	unb.	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	unb.	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	unb.	Mailand	unb.	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	12 Kreuzer	unb.	unb.	2
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1644	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	unb.	unb.	unb.	1
Bistum Bamberg oder Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Würzburg	unb.	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	unb.	7

Furth II

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Karl VI.	Dukat	Kremnitz	1737	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Dukat	Nagybanya	1760	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Leopold II.	Dukat	Kremnitz	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Karlsburg	1795	21
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1808	13
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	Taler	Salzburg	1674	1
Erzbistum Salzburg	Sigismund III. v. Schrattenbach	Konventionstaler	Salzburg	1758	1
Erzbistum Salzburg	Sigismund III. v. Schrattenbach	Konventionstaler	Salzburg	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1776	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1803	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1807	1
Hessen-Darmstadt	Ludwig VIII.	10 Kreuzer	unb.	1765	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Konventionstaler	Nürnberg	1759	1
Frankreich	Ludwig XIV.	Ecu blanc	unb.	unb.	1

Geboltskirchen

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Antwerpen	1755	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1789	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Karlsburg	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	1

Gleiming

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Graz	1752	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1760	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1780	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	1
Haus Österreich	Leopold II.	1/2 Konventionstaler	Wien	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1808	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1811	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1817	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1818	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1821	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1825	3

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1815	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1828	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1833	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1815	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1824	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Venedig	1818	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	unb.	1837	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	unb.	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1842	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1801	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1784	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	Taler	Olmütz?	1726	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1767	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1803	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1779	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	Frankfurt	1769	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	20 Kreuzer	Frankfurt	1770	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1764	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1769	1

Göritz

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Rudolf II.	Taler	Hall	1603	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1662	2
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	unb.	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	15 Kreuzer	Hall	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1659	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1661	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1662	8
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1663	11
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1674	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1674	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1677	10
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1678	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1679	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1681	7
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1683	2

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1685	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1686	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1687	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1688	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1689	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1690	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1691	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1692	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	unb.	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1669	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1670	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1695	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Neuburg am Inn	1664	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Neuburg am Inn	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1663	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1678	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1695	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1670	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1671	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1672	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1673	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1674	1

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1683	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1686	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1687	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1688	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1690	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1697	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1698	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1699	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1701	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1703	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1704	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1671	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1672	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1673	4

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1686	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1697	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1701	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1703	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1691	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1691	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Hall	1693	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Hall	1694	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1686	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Prag	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Prag	1691	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1695	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1697	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1698	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1699	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1700	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1701	7
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1702	1

Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1703	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1704	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1705	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1698	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1705	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1661	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1662	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1663	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1664	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1665	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1673	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1674	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1676	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1677	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1678	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1681	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1683	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1685	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1686	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1688	2

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1691	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1668	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1697	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	unb.	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Oppeln	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Oppeln	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1701	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1704	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	unb.	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Brieg	1693	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Brieg	1694	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1696	10
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1698	6
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1700	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1701	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	unb.	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1663	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1664	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1665	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1676	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1678	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1679	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1680	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1682	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1684	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1686	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1687	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1688	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1690	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1691	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1692	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1695	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1696	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	unb.	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1667	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1668	8
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1669	14
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1670	9
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	20
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1672	11

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1673	17
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1674	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1681	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1682	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1686	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1689	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1678	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1679	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1682	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1686	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1688	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1676	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1677	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1685	1

Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Nagybanya	1699	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Pressburg	1675	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Pressburg	1676	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Pressburg	1684	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1696	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1697	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1698	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1699	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kaschau	1695	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kaschau	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kaschau	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kaschau	1696	1
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Mainz	1685	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	1/2 Taler	Kremnitz	1704	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1709	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1710	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1711	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	St. Veit	1710	2
Haus Österreich	Josef I.	6 Kreuzer	Hall	1711	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1706	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1709	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1710	3

Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1711	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1706	3
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1707	3
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1708	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1710	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1711	3
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1706	5
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1708	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1709	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1710	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	unb.	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1705	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1706	5
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1707	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1708	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1709	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1710	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1711	5
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	unb.	2
Haus Österreich	Josef I.	6 Kreuzer	Brieg	1708	1
Haus Österreich	Josef I.	6 Kreuzer	Brieg	1709	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1710	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1706	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1707	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1708	3
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1710	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	unb.	unb.	2

Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1719	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1720	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1721	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1723	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1726	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1727	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1730	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1733	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1713	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1715	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1717	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1718	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1721	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1724	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1740	1
Haus Österreich	Karl VI.	1/4 Taler	Hall	1725	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1714	3
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1717	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1718	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1719	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1722	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1723	3
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1724	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1726	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1728	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1729	3

Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1731	3
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1735	3
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1736	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1737	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1738	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1739	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1727	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1731	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	unb.	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	München	1712	4
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1732	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1733	4
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1734	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1735	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1736	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1712	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1713	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1715	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1717	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1718	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1719	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1720	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1721	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1722	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1723	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1725	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1728	2

Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1729	1
Haus Österreich	Karl VI.	1/2 Taler	Kuttendorf	1712	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Kuttendorf	1715	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1712	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1714	7
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1715	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1712	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1723	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1724	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Brieg	1711	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Pressburg	1715	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	8
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	10
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1747	1

Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Wien	1741	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kreuzer	Wien	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Pfennig	Wien	1759	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Pfennig	Wien	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Günzburg	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Graz	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Graz	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Graz	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Hall	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1742	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1743	3
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1744	4
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1745	2

Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1748	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1749	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Hall	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	5 Kreuzer	Günzburg	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1764	1

Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Prag	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Prag	1761	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1743	3
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	2
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Kremnitz	1764	3
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Kremnitz	1765	7
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Kremnitz	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Poltura	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Kremnitz	1761	1

Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Schmöllnitz	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Karlsburg	1745	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	1/2 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Graz	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Graz	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1753	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Hall	1747	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1748	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1753	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1758	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1762	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1762	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1763	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1767	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	6
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1759	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1765	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1761	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Nagybanya	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Nagybanya	1765	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	3
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Hall	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1773	2

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1788	7
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1788	7
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1790	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1786	1

Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	5 Kreuzer	Wien	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1790	4
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Günzburg	1788	3
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Prag	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1788	13
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1789	17
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1790	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	11
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	3
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Kremnitz	1782	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1781	4

Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1790	24
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kreuzer	Schmölnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	unb.	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	unb.	unb.	3
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1791	3
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	1/2 Kronentaler	Günzburg	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Günzburg	1791	2
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	2
Haus Österreich	Leopold II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Wien	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Wien	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Wien	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Wien	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	30 Kreuzer	Wien	1807	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	15 Kreuzer	Wien	1807	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	12 Kreuzer	Wien	1795	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Wien	1802	21
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Wien	1800	50

Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Wien	1799	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Wien	1800	19
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Wien	1800	165
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kreuzer	Wien	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Hall	1800	15
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Hall	1800	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Hall	1801	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Hall	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Prag	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Prag	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	12 Kreuzer	Prag	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Prag	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Prag	1800	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Prag	1800	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Prag	1800	14
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Kremnitz	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1793	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1797	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Kremnitz	1802	7

Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Kremnitz	1800	152
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1799	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1800	40
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Kremnitz	1800	97
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Nagybanya	1802	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Schmöllnitz	1800	71
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Schmöllnitz	1800	37
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Schmöllnitz	1800	41
Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Karlsburg	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Karlsburg	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	unb.	1800	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	unb.	1799	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	unb.	1800	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	unb.	1800	12
Bistum Olmütz	Leopold Wilhelm v. Österreich	15 Kreuzer	Kremsier	1661	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Kremsier	1693	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Kremsier	1694	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1674	2
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1678	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1682	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1684	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	3 Kreuzer	Kremsier	1695	2
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	3 Kreuzer	Kremsier	unb.	1
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	6 Kreuzer	Kremsier	1708	1
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	6 Kreuzer	Kremsier	1710	2
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	3 Kreuzer	Kremsier	1706	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	1713	5

Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	1714	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	1715	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	15 Kreuzer	München	1693	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1701	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1717	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1718	2
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	unb.	1
Bayern	Karl Albrecht	3 Kreuzer	München	1736	2
Bayern	-	Medaille	unb.	1740	2
Bayern	Karl Albrecht	3 Kreuzer	München	unb.	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1763	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	unb.	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1773	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1757	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1758	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1769	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1774	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1775	6
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1776	2

Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1784	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1767	2
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1769	2
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	Amberg	1767	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1780	1
Erzbistum Salzburg	Paris v. Lodron	Taler	Salzburg	1623	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1680	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1681	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1692	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	1/2 Kreuzer	Salzburg	1708	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	Pfennig	Salzburg	1700	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	10 Kreuzer	Salzburg	1784	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	Bayreuth	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1765	3
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1766	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	10 Kreuzer	Bayreuth	1765	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	10 Kreuzer	Bayreuth	1766	1
Brandenburg-Ansbach	Karl Wilhelm Friedrich	Pfennig	Schwabach	1750	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1759	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1760	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1762	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1766	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1770	1

Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Pfennig	Nürnberg	1752	1
Baden-Durlach	Karl Friedrich	10 Kreuzer	Durlach	1766	1
Württemberg	Karl Eugen	10 Kreuzer	Stuttgart	1764	1
Württemberg	Karl Eugen	6 Kreuzer	Stuttgart	1746	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt	1766	1
Friedberg in der Wetterau	Philipp Adolf v. Rau zu Holzhausen	6 Kreuzer	Friedberg	1688	2
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1761	1
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1773	1
Mansfeld-Vorderortlinie Bornstedt	Franz Maximilian und Heinrich Franz	2/3 Taler	Eisleben	1675	1
Mansfeld-Vorderortlinie Bornstedt	Franz Maximilian und Heinrich Franz	1/3 Taler	unb.	1669	1
Kursachsen	Friedrich III., Johann und Georg	Taler	Annaberg	unb.	1
Sachsen-Hildburghausen	Ernst Friedrich I.	2 Groschen	unb.	1718	1
Kursachsen	August	Taler	Dresden	1574	1
Kursachsen	Christian II., Johann Georg I. und August	Taler	Dresden	1604	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1768	3
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1778	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	Dresden	1768	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Leipzig	1764	1
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	6 Kreuzer	Neisse	1679	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	unb.	1693	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	unb.	1694	2
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	6 Kreuzer	unb.	1693	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1663	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1664	4
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	unb.	1
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1662	1
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1663	1

Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1662	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1663	3
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1664	10
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	6 Kreuzer	unb.	1665	4
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	3 Kreuzer	unb.	1664	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	3 Kreuzer	unb.	1668	1
Liegnitz-Brieg	Luise v. Anhalt	6 Kreuzer	unb.	1673	3
Liegnitz-Brieg	Georg Wilhelm	3 Kreuzer	unb.	1674	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	unb.	1675	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	unb.	unb.	2
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	unb.	1674	8
Württemberg-Öls	Christian Ulrich I.	6 Kreuzer	unb.	1679	1
Württemberg-Öls	Christian Ulrich I.	3 Kreuzer	unb.	1701	1
Württemberg-Öls	Julius Sigismund in Juliusburg	6 Kreuzer	unb.	1678	1
Württemberg-Öls	Karl in Juliusburg und Bernstadt	3 Kreuzer	unb.	unb.	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	unb.	1712	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	unb.	1714	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	unb.	1715	6
Bistum Chur	Ulrich VI. v. Mont	15 Kreuzer	Chur	1688	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1764	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1768	1

Haus Österreich	Maria Theresia	1/4 Ducaton	Brügge	1752	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	2
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Scudo	Mailand	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1787	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Brüssel	1794	1
Großfürstentum Litauen	August II.	Sechsgröschler	Grodno	1706	1

Gosau

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Wien	1749	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1766	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1757	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1758	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Hall	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1808	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1811	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1812	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1814	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1817	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1818	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1819	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1820	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1824	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1825	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1827	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1828	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1833	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1796	2

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1806	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1809	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1811	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1827	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1835	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1796	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1804	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1819	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1836	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1840	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1841	4
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1844	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1845	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1848	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1841	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1842	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1774	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1777	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1778	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1783	2

Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1785	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1793	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1797	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1802	1
Erzbistum Trier	Johann Philipp v. Walderdorff	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Würzburg	Georg Karl v. Fechenbach	20 Kreuzer	unb.	1795	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1756	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1767	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1769	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1781	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1804	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1809	1
Bayern	Ludwig I.	Gulden	unb.	1840	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1783	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1784	1
Braunschweig-Wolfenbüttel	Karl I.	1/3 Taler	unb.	1764	1
Hessen-Hanau-Münzenberg	Wilhelm IX.	20 Kreuzer	Hanau	1766	1
Pfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1764	2

Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1810	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt?	1767	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1764	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1765	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	unb.	1

Greisdorf

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Günzburg	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1785	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Mailand	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Scudo	Venedig	1822	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1756	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1764	1

Haibach bei Schärding

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1762	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1772	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	2

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Schmöllnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1762	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Wien	1792	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München?	1776	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg?	1765	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München?	1754	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München?	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München?	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München?	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München?	1754	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München?	1757	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München?	1769	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München?	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München?	1774	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München?	1775	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München?	1776	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Ansbach	1761	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Ansbach	1762	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Ansbach	1764	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Ansbach	1765	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Ansbach	unb.	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1755	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1768	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1756	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1765	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1767	1
Frankreich	Ludwig XIV.	1/2 Ecu blanc	Paris?	1651	1

Herzogsdorf

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Wien	1704	1
Haus Österreich	Karl VI.	1/2 Taler	Siebenbürgen	1726	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1766	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Günzburg	1766	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1744	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1758	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Wien	1766	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	5
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	unb.	1787	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1829	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1817	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1818	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1823	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Günzburg	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Prag	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Prag	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1806	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1828	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Nagybanya	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1805	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1813	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Karlsburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1832	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Venedig	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	unb.	1811	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	unb.	1828	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1839	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1840	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1841	8
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1844	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1840	1
Erzbistum Salzburg	Sigismund III. v. Schrattenbach	Konventionstaler	Salzburg	1769	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1801	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Bamberg	1763	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1764	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1765	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1769	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1770	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1773	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1774	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1755	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1757	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1758	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1759	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1771	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1772	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1775	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1773	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1778	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1795	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1799	1
Bayern	Karl Theodor	10 Kreuzer	unb.	1789	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1803	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1809	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	Konventionstaler	unb.	1766	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1761	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1785	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Mecklenburg-Schwerin	Christian I. Ludwig	2/3 Taler	unb.	1676	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Leipzig	1763	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Leipzig	1764	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	Leipzig	1764	1

Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1768	1
Königreich Sachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1813	1
Königreich Sachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1816	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	Dresden	1768	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	Dresden	1771	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	2/3 Taler	Dresden	1773	1
Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst I.	20 Kreuzer	Saalfeld	1825	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Taler	Nürnberg?	1631	1
Stadt Ragusa	Stadt Ragusa	Konventionstaler	Dubrovnik/Ragusa	1768	1
Stadt Ragusa	Stadt Ragusa	Konventionstaler	Dubrovnik/Ragusa	1770	1

Hipples

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Ferdinand II.	3 Kreuzer	Wien	1624	2
Haus Österreich	Ferdinand II.	3 Kreuzer	unb.	1626	1
Haus Österreich	Ferdinand III.	3 Kreuzer	Graz	1637	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1639	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1649	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1660	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1661	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1662	1
Haus Österreich	Erzherzog Sigismund Franz	15 Kreuzer	Hall	1664	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1659	9
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1660	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1661	20
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1662	27

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1663	27
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	35
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1674	10
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1675	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1684	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1693	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1694	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1695	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1696	14
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1674	10
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1676	9
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1677	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1678	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1679	9
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1680	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1681	9
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1682	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1683	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1685	13
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1686	8

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1687	11
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1688	11
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1689	18
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1690	18
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1691	7
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1692	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1669	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1672	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1693	10
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1694	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1695	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1661	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1663	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1664	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1665	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1675	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1676	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1678	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1694	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1695	8
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1696	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1670	10

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1672	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1673	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1674	7
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1675	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1676	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1680	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1686	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1687	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1688	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1689	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1690	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1691	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1688	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1694	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1695	8
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1697	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1698	10
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1699	7
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1700	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1701	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1702	2

Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1703	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1704	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1705	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1663	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1693	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1694	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1695	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1696	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1697	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1701	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1669	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1670	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1672	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1673	14
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1674	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	unb.	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1682	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1684	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1700	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1701	3

Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	1706	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1691	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1694	10
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Hall	1693	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Hall	1694	10
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1669	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1678	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hall	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Neuburg am Inn	1664	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Neuburg am Inn	1665	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1664	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Prag	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Prag	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Prag	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Prag	1686	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Prag	1689	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1659	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1695	7
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1696	13
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1697	9

Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1698	10
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1699	8
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1700	8
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1701	9
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1702	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1720	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1703	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1704	7
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1705	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kuttenberg	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kuttenberg	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1697	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1698	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1699	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1700	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1705	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1659	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1660	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1661	12
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1662	23
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1663	20

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1664	21
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	unb.	9
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1665	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1693	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	25
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1665	9
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1672	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1673	20
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1674	11
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1675	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1676	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1677	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1678	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1679	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1681	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1683	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1684	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1685	7
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1686	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1687	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1688	4

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1689	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1691	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1693	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1666	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1669	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1670	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1693	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1695	6
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1696	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1697	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1698	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1705	6
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Oppeln	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1699	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1700	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1701	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1702	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1703	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1704	2

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Glatz	1664	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Brieg	1693	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Brieg	1694	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Brieg	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1696	44
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1697	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1698	8
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1699	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1700	8
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1701	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1702	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1705	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1661	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1662	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1663	10
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1664	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1665	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1674	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1675	10
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1676	14
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	15
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1678	8
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1679	14
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1680	14

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1681	14
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1682	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1683	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1684	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1685	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1686	15
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	unb.	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1687	10
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1688	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	19
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1690	29
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	unb.	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1691	18
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1692	10
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1693	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1694	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1695	6
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1696	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1667	17
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1668	20
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1669	35
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1670	30
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	42
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1672	32
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1673	30
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1674	9

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1681	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1682	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1666	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1693	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1694	10
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1695	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kaschau	1696	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kaschau	1695	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kaschau	1696	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1696	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1674	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1681	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Nagybanya	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Nagybanya	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Nagybanya	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Nagybanya	1704	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1674	7

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1675	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1695	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1696	10
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Pressburg	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Pressburg	1676	13
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Pressburg	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1695	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1696	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1697	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1698	4
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1699	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	unb.	5
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Hermannstadt	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	unb.	unb.	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1706	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1707	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1708	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1710	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	1711	3
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Graz	unb.	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	St. Veit	1707	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	St. Veit	1710	1
Haus Österreich	Josef I.	6 Kreuzer	Hall	1707	3
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1705	7
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1706	2

Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1707	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1709	3
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1710	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	München	1711	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1706	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1707	11
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1708	8
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1709	7
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1710	7
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Prag	1711	6
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1706	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1707	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1708	5
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1710	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1711	5
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1705	4
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1706	11
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1707	17
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1708	13
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1709	9
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1710	20
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1711	14
Haus Österreich	Josef I.	6 Kreuzer	Brieg	1708	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1705	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1706	8
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1707	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1708	2

Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1709	8
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1710	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	unb.	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1705	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1706	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1707	2
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1708	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1709	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Pressburg	1711	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1715	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1718	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1721	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1722	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1724	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1725	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1726	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1727	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1728	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1729	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1730	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1731	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1732	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1733	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1734	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1735	1

Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1736	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1737	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1738	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1739	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Graz	1728	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1713	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1714	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1715	5
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1717	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1718	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1719	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1720	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1722	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1724	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	St. Veit	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	St. Veit	1714	4
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1714	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1715	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1717	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1718	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1719	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1720	3
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1721	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1722	4
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1723	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1724	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1725	4

Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1726	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1728	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1729	8
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1730	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1731	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1732	4
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1735	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1736	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1737	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1738	4
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1739	5
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1740	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1728	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1731	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1733	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1734	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1737	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1738	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1739	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	München	1712	4
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Prag	1733	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Prag	1737	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Prag	1738	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Prag	1740	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1732	3
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1733	13
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1735	2

Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1736	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1712	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1713	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1715	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1717	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1718	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1719	6
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1720	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1721	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1722	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1723	5
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1724	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1725	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1726	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1727	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1728	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1729	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1730	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1732	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1712	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1713	3
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Breslau	1735	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Breslau	1736	1

Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Breslau	1737	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Breslau	1738	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1712	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1713	10
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1714	8
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1715	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1712	5
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1713	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1716	4
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1719	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1723	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1724	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1726	3
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1727	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1729	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1730	2
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Pressburg	1715	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Pressburg	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Pressburg	1718	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Siebenbürgen	1729	1
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1759	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	11

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	20
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	41
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	6
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1762	8
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1763	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1741	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1748	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1773	2

Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Wien	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Wien	1742	5
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Wien	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Wien	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1741	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1742	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1773	2
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Graz	1761	1

Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Graz	1762	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Graz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Graz	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Graz	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Graz	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1759	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Hall	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1743	3
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1744	7
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1745	4
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1747	5
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1748	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1752	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1764	8
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1765	4

Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	5 Kreuzer	Günzburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	5 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1755	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1756	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1768	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1769	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1774	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	5
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1762	3
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Prag	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1764	16

Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1765	24
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	unb.	2
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Prag	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1762	4
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	8
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	8
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1766	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	7
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	5
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	5
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	5

Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1757	7
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1760	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	4
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	11
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	7
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1742	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1747	4
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	9
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	7
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Kremnitz	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Kremnitz	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Kremnitz	1764	7
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Kremnitz	1765	13
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1774	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Nagybanya	1764	1

Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Nagybanya	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Nagybanya	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Nagybanya	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Karlsburg	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Karlsburg	1749	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Karlsburg	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Wien	1775	5
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Wien	1776	3
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1776	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1756	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Wien	1751	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Wien	1752	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Wien	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Wien	1748	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Wien	1750	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Wien	1757	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Graz	1752	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1765	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1751	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1752	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1753	8
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Hall	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Hall	1753	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Hall	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Hall	1747	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Hall	1748	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Hall	1749	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	6 Kreuzer	Hall	1761	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1755	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1753	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1762	14

Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1763	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Prag	1748	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Prag	1750	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Prag	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1762	9
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1763	12
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1759	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1766	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	11
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	8
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	3

Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1757	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1758	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1759	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	10
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1747	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	6
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	10
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	7
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Kremnitz	1766	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1760	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1762	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1763	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1764	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1765	9
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1756	2

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1767	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1753	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1762	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1765	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1770	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1780	3
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1778	2
Haus Österreich	Josef II.	7 Kreuzer	Wien	1770	2
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1773	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1776	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Hall	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Hall	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Günzburg	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1767	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1770	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1773	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1774	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1777	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	9
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	3
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1771	3
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1774	2

Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1766	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1773	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Karlsburg	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Karlsburg	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Karlsburg	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Wien	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Wien	1788	4
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Wien	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1788	13
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1789	14
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1790	6
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1788	18
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1790	12
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	15
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	9

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	11
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	15
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1787	5
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1788	6
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	4
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Günzburg	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1788	29
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1789	15
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	9
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	11
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	13
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	11

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	21
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	38
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	11
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1785	4
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1787	7
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1788	15
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1789	11
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1790	6
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1788	2
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Kremnitz	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1781	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1784	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1788	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Nagybanya	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1783	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1788	1

Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1791	5
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1792	2
Haus Österreich	Leopold II.	10 Kreuzer	Wien	1791	9
Haus Österreich	Leopold II.	3 Kreuzer	Wien	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Günzburg	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1791	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	4
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	5
Haus Österreich	Leopold II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1791	2
Haus Österreich	Leopold II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1792	3
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Wien	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Wien	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Wien	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1792	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	12 Kreuzer	Wien	1795	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Wien	1802	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Wien	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1793	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Schmöllnitz	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Karlsburg	1802	1
Bistum Olmütz	Leopold Wilhelm v. Österreich	15 Kreuzer	Wischau	1659	1
Bistum Olmütz	Leopold Wilhelm v. Österreich	15 Kreuzer	Wischau	1661	2
Bistum Olmütz	Karl Joseph v. Österreich	15 Kreuzer	Wischau	1663	1
Bistum Olmütz	Karl Joseph v. Österreich	15 Kreuzer	Wischau	1664	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Kremsier	1676	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Kremsier	1692	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Kremsier	1693	2
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	15 Kreuzer	Kremsier	1694	9
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1673	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1674	7
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1675	4
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1677	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1678	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1680	2
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1681	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1682	2
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1683	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1684	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	Kremsier	1693	3
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	3 Kreuzer	Kremsier	1669	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	3 Kreuzer	Kremsier	1670	3

Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	3 Kreuzer	Kremsier	1676	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	3 Kreuzer	Kremsier	1695	1
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	6 Kreuzer	Kremsier	1708	2
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	6 Kreuzer	Kremsier	1709	5
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	6 Kreuzer	Kremsier	1710	3
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	3 Kreuzer	Kremsier	1706	3
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	15 Kreuzer	Kremsier	1712	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	1712	4
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	1713	2
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	1715	3
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	1716	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	Kremsier	unb.	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1696	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1701	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1716	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1720	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1724	1
Bayern	Maximilian II. Emanuel	3 Kreuzer	München	1725	3
Bayern	Karl Albrecht	3 Kreuzer	München	1732	1
Bayern	Karl Albrecht	3 Kreuzer	München	1736	1
Bayern	Karl Albrecht	3 Kreuzer	München	unb.	1
Bayern	Karl Albrecht	3 Kreuzer	München	1744	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1754	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1756	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1765	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1771	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1755	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1763	7
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1764	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1766	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1767	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1771	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1773	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1774	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	4 Groschen	München	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1754	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1756	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1757	4
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1758	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1766	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1767	4
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1768	11
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1769	11
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1771	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1772	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1773	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1774	26
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1775	18
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1776	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	3 Kreuzer	München	1748	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	3 Kreuzer	München	1765	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1781	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1783	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1785	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1769	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1763	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1764	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1767	6
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1768	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1769	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1770	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	Amberg	1767	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	Amberg	1769	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1779	2
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1780	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1781	1
Erzbistum Salzburg	Paris v. Lodron	Taler	Salzburg	1623	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1684	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1685	2
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1686	5
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1678	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	3 Kreuzer	Salzburg	1681	4
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1687	4
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1688	5
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1689	3
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1690	2
Erzbistum Salzburg	Sigismund III. v. Schrattenbach	20 Kreuzer	Salzburg	1762	1

Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1774	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1777	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1780	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1781	1
Brandenburg-Ansbach	Johann Friedrich	1/6 Taler	Schwabach	unb.	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1759	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1760	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1761	5
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1762	3
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1763	6
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1764	8
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1765	9
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1766	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1774	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	Bayreuth	1760	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	Bayreuth	1761	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	Bayreuth	1762	7
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	Bayreuth	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1763	3
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1764	5
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1765	15
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1766	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	10 Kreuzer	Bayreuth	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	10 Kreuzer	Bayreuth	1766	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	10 Kreuzer	Bayreuth	1768	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Bayreuth	1780	1
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Mainz	1685	24

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Würzburg	1685	6
Löwenstein-Wertheim-Rochefort	Karl Thomas	20 Kreuzer	Wertheim	1776	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1762	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1763	3
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1764	5
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1765	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1765	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg	1768	2
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Würzburg	1763	3
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Würzburg	1766	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	Würzburg	1770	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	10 Kreuzer	Würzburg	1763	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	10 Kreuzer	Würzburg	1764	4
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	10 Kreuzer	Würzburg	1765	2
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	10 Kreuzer	Würzburg	1766	1
Bistum Augsburg	Klemens Wenzeslaus v. Sachsen	10 Kreuzer	Günzburg	1774	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	20 Kreuzer	Augsburg	1764	1
Baden-Durlach	Karl Friedrich	20 Kreuzer	Durlach	1764	1
Öttingen	Albrecht Ernst I.	6 Kreuzer	Oettingen	1678	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	Stuttgart	1758	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	Stuttgart	1764	3
Württemberg	Karl Eugen	10 Kreuzer	Stuttgart	1763	1
Württemberg	Karl Eugen	10 Kreuzer	Stuttgart	1764	3
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	Konventionstaler	Frankfurt	1764	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt	1767	1
Friedberg in der Wetterau	Philipp Adolf v. Rau zu Holzhausen	6 Kreuzer	Friedberg	1688	2
Bistum Fulda	Heinrich VIII. v. Bibra	20 Kreuzer	Fulda	1765	1

Bistum Fulda	Heinrich VIII. v. Bibra	10 Kreuzer	Fulda	1765	1
Bistum Fulda	Heinrich VIII. v. Bibra	10 Kreuzer	Fulda	1766	3
Hessen-Darmstadt	Ludwig VIII.	10 Kreuzer	Mannheim	1766	1
Hessen-Hanau-Münzenberg	Wilhelm IX.	10 Kreuzer	Hanau	1766	1
Leiningen-Westerburg	Georg Wilhelm	15 Kreuzer	Westerburg	1689	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	Zweibrücken	1763	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	Zweibrücken	1765	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	10 Kreuzer	Zweibrücken	1763	2
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	10 Kreuzer	Zweibrücken	1764	2
Erzbistum Mainz	Emmerich Josef v. Breitbach-Bürresheim	20 Kreuzer	Mainz	1768	1
Erzbistum Mainz	Emmerich Josef v. Breitbach-Bürresheim	10 Kreuzer	Mainz	1766	1
Pfalz	Karl Theodor	Konventionstaler	Mannheim	1765	1
Pfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Mannheim	1764	1
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1762	1
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1763	1
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1764	5
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1766	2
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1768	2
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1769	1
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1770	2
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1772	1
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1774	2
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1776	1
Erzbistum Trier	Johann Philipp v. Walderdorff	10 Kreuzer	Koblenz	1763	3
Erzbistum Trier	Johann Philipp v. Walderdorff	10 Kreuzer	Koblenz	1764	2
Brandenburg-Preußen	Friedrich Wilhelm	4 Groschen	Berlin	1687	1
Brandenburg-Preußen	Friedrich III.	Dreigröschel	Königsberg	1696	2

Brandenburg-Preußen	Friedrich Wilhelm I.	Dreigröschler	Königsberg	1722	1
Brandenburg-Preußen	Friedrich II. (der Große)	6 Kreuzer	Breslau	1744	1
Brandenburg-Preußen	Friedrich II. (der Große)	3 Kreuzer	Breslau	1785	1
Kursachsen	Friedrich Christian	Konventionstaler	Leipzig	1763	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Leipzig	1764	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Leipzig	1775	2
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	1/2 Konventionstaler	Leipzig	1767	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	1/2 Konventionstaler	Leipzig	1771	2
Sachsen-Hildburghausen	Ernst Friedrich III. Karl	10 Kreuzer	Hildburghausen	1769	1
Sachsen-Meiningen	Ernst Ludwig I.	1/12 Taler	Coburg	1714	1
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	15 Kreuzer	Neisse	1679	1
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	6 Kreuzer	Neisse	1679	3
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	6 Kreuzer	Neisse	1680	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	Neisse	1693	12
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	Neisse	1694	11
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	6 Kreuzer	Neisse	1693	3
Jägerndorf	Johann Georg	3 Kreuzer	Jägerndorf	1615	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	1659	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	1660	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	1661	2
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	1662	6
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	1663	11
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	1664	19
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	unb.	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	3 Kreuzer	Brieg	1660	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	3 Kreuzer	Brieg	1661	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	3 Kreuzer	Brieg	1662	1

Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	Brieg	1660	1
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	Brieg	1662	2
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	Brieg	1663	11
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	Brieg	unb.	2
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	3 Kreuzer	Brieg	1661	2
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Brieg	1660	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Brieg	1661	3
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Brieg	1662	4
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Brieg	1663	10
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Brieg	1664	34
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Brieg	unb.	2
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	6 Kreuzer	Brieg	1665	13
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	3 Kreuzer	Brieg	1659	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	3 Kreuzer	Brieg	1661	2
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	3 Kreuzer	Brieg	1669	4
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	3 Kreuzer	Brieg	1670	2
Liegnitz-Brieg	Luise v. Anhalt	6 Kreuzer	Brieg	1673	7
Liegnitz-Brieg	Georg Wilhelm	15 Kreuzer	Brieg	1675	1
Liegnitz-Brieg	Georg Wilhelm	6 Kreuzer	Brieg	1674	2
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	Oels	1675	5
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	Oels	1694	10
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	Oels	1674	28
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	Oels	1678	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	3 Kreuzer	Oels	1675	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	3 Kreuzer	Oels	1676	1
Württemberg-Öls	Christian Ulrich I.	3 Kreuzer	Oels	1701	1
Württemberg-Öls	Christian Ulrich I.	3 Kreuzer	Oels	1702	2

Württemberg-Öls	Karl in Juliusburg und Bernstadt	6 Kreuzer	Oels	1712	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	Oels	1708	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	Oels	1713	2
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	Oels	1714	3
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	Oels	1715	9
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	Oels	1716	2
Stadt Chur	Stadt Chur	3 Kreuzer	Chur	unb.	1
Frankreich	Ludwig XV.	1/2 Ecu blanc	Riom	1731	1
Frankreich	Ludwig XVI.	1/2 Ecu blanc	Lille	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	2
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Mailand	1787	2
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Ducaton	Antwerpen	1752	2
Haus Österreich	Maria Theresia	1/4 Ducaton	Antwerpen	1751	2
Haus Österreich	Maria Theresia	1/4 Ducaton	Antwerpen	1752	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Antwerpen	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Antwerpen	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1764	6
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1765	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1766	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1767	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	unb.	1

Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1763	4
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1766	5
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1768	2
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1774	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	1/2 Kronentaler	Antwerpen	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	1/2 Kronentaler	Brüssel	1758	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1783	3
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1784	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1785	5
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1786	3
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1787	2
Haus Österreich	Maria Theresia	1/4 Ducaton	Brügge	1752	1
Polen	Johann Kasimir	Sechsgröschler	Bromberg	1667	1
Polen	Stanislaus August	3 Kreuzer	unb.	unb.	1
Siebenbürgen	Gabriel Bethlen	Breitgroschen	Kaschau	1626	1

Hof

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1663	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1687	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1672	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Oppeln	1694	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Oppeln	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1663	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1679	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1682	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1683	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1686	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1687	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1688	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1691	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1694	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1672	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	unb.	1
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Mainz	1685	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Josef I.	6 Kreuzer	Hall	1707	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Hall	1706	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Hall	1707	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Hall	1708	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Kuttenberg	1714	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Brieg	1712	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1727	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1723	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1726	1

Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1728	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1729	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1731	2
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1738	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Breslau	1735	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1730	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Prag	1737	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1748	2
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Wien	1741	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1744	1

Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Prag	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Prag	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Taler	Kremnitz	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	5
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	2

Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	2
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Kremnitz	1765	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1768	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1752	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Hall	1749	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1762	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	10
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Kremnitz	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1758	1
Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Wien	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1771	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1788	3

Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1793	1
Haus Österreich	Erzherzog Sigismund Franz	15 Kreuzer	Hall	1664	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1754	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1757	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1765	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1771	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1767	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1781	1

Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1782	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	Konventionstaler	Hall	1766	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Hall	1762	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Hall	1764	3
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Hall	1765	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	Konventionstaler	Hall	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Hall	1763	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Hall	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Hall	1765	2
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Hall	1779	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Hall	1662	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Hall	1663	4
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Hall	1664	5
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Hall	1662	1
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	Hall	1662	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	Hall	1673	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	Hall	1674	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	Hall	1775	1
Frankreich	Ludwig XIV.	Ecu blanc	Hall	1704	1
Frankreich	Ludwig XVI.	Ecu blanc	Hall	1784	1
Frankreich	Ludwig XVI.	Ecu blanc	Hall	1788	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1690	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1786	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1789	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Stadt Köln	Stadt Köln	20 Kreuzer	Köln	1761	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1762	1

Hofkirchen

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Brieg	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	3 Kreuzer	Wien	1838	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	unb.	1646	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth?	1764	1

Jerzens

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Konventionstaler	Hall	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	30 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1766	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1788	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1768	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	10
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Souverain d'or	Mailand	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Wien	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Hall	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Prag	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	5
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	2

Haus Österreich	Franz II.(I.)	Dukat	Wien	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1819	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1808	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1809	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1814	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1816	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1825	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1826	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1828	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1803	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1815	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Kremnitz	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1808	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1811	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1805	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1813	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1822	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1804	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1815	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1831	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1832	2
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1790	1

Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1774	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1781	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1782	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1792	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1793	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1799	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1800	1
Erzbistum Salzburg	Hieronimus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1802	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1763	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1769	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1771	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1781	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1809	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1810	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Hessen-Darmstadt	Ludwig X. (I.)	20 Kreuzer	unb.	1809	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1770	1
Württemberg	Wilhelm	20 Kreuzer	Stuttgart	1818	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	Konventionstaler	Augsburg?	1764	1
Frankreich	Ludwig XVI.	Louis d'or	Aix?	1787	1

Kapellen

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Hall	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1669	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1670	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1672	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1674	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1689	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Prag	1733	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	7 Kreuzer	Hall	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Wien	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1794	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1776	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	Breslau?	1694	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1664	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	unb.	1694	1
Württemberg-Öls	Karl Friedrich in Öls	6 Kreuzer	unb.	1716	1

Kirchberg I

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Josef I.	6 Kreuzer	Hall	1711	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Wien	1727	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	12 Kreuzer	Wien	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Wien	1800	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Prag	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Kremnitz	1800	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Schmöllnitz	1800	5
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1765	1

Kirchberg II

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1659	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1662	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1663	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	7
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Neuburg am Inn	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1695	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1663	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1678	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1683	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1686	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1687	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1688	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1691	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1676	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1696	2
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Mainz	1685	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	10
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1766	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1752	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1764	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	2
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1778	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1775	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1747	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1759	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	7
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	7
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	7
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	12
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	24
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	10
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1788	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	unb.	1787	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Wien	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Prag	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Kremnitz	1800	3

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1794	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1765	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1766	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1767	5
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1773	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1774	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1777	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1779	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1785	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	8
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	3
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1773	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1780	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1761	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	3
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1768	1

Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1663	2
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1660	1
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1662	1
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1663	2
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1663	2
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1664	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1665	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	unb.	3
Erzbistum Mainz	Emmerich Josef v. Breitbach-Bürresheim	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1681	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1687	1
Erzbistum Salzburg	Sigismund III. v. Schrattenbach	20 Kreuzer	Salzburg	1760	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1774	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1778	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1786	1
Erzbistum Trier	Klemens Wenzeslaus v. Sachsen	20 Kreuzer	unb.	1769	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Bistum Bamberg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	unb.	1
Bistum Fulda	Heinrich VIII. v. Bibra	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Olmütz	Leopold Wilhelm v. Österreich	15 Kreuzer	unb.	1661	2
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	20 Kreuzer	unb.	1664	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Abtei St. Gallen	Beda Anghern v. Hagenwil	20 Kreuzer	St. Gallen	1780	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1756	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1761	1

Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1762	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1765	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1766	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1768	1

Kirchdorf an der Krems

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1659	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1661	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1663	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1679	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1660	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1663	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1664	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1664	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1686	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1691	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Pressburg	1696	2
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst	Ludwig Gustav	15 Kreuzer	Mainz	1685	3
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Kremnitz	1736	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	1

Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1779	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Wien	1748	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1752	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1758	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1762	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1751	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Souverain d'or	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Souverain d'or	Wien	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	Souverain d'or	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1788	4
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1790	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Graz	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Günzburg	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1788	5
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1789	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	Souverain d'or	Mailand	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Mailand	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Mailand	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Wien	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1793	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1772	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1774	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1775	1
Bistum Olmütz	Leopold Wilhelm v. Österreich	15 Kreuzer	unb.	1661	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	Konventionstaler	unb.	1765	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1755	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1757	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1754	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1760	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1763	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1773	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1766	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1770	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1767	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1765	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1766	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1767	2
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1774	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	München	1778	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Bayreuth	1761	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Bayreuth	1763	3
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	Konventionstaler	Schwabach	1764	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1764	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1765	1
Hessen-Kassel	Friedrich II.	Konventionstaler	Kassel?	1766	1
Kursachsen	Friedrich Christian	Konventionstaler	Dresden	1763	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1773	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1774	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	Dresden	1778	1

Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst Friedrich	Konventionstaler	Saalfeld	1765	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1663	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1664	1
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1662	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1661	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1663	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1664	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Konventionstaler	Nürnberg?	1754	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1760	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1767	1
Frankreich	Ludwig XIV.	Ecu blanc	Paris	unb.	1
Polen	Stanislaus August	Konventionstaler	unb.	1776	1

Lehen

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1694	1
Haus Österreich	Karl VI.	1/2 Taler	Kremnitz	1714	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Günzburg	1772	1

Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	15 Kreuzer	Wien	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Wien	1802	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Wien	1800	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Wien	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Wien	1800	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kreuzer	Wien	1800	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Prag	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Kremnitz	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Kremnitz	1800	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Schmöllnitz	1800	3

Leins

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Mailand	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1758	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	10 Kreuzer	Kremnitz	1815	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	unb.	1774	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1781	1
Kirchenstaat	Alexander VIII.	Scudo	unb.	1690	1

Linz I

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1660	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1661	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1662	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1663	3
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1664	5
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1696	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1681	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1689	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Wien	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Wien	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1695	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Graz	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1672	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1686	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Graz	1690	3
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Graz	1699	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	St. Veit	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	St. Veit	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Hall	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1698	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1700	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	1704	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Prag	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1662	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1664	4
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	unb.	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	4
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1665	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Breslau	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	1697	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Breslau	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Oppeln	1678	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1701	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Oppeln	1704	1

Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Brieg	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Brieg	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	1698	2
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Brieg	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1665	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1678	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1680	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1682	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1687	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1688	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1689	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1690	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1692	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1693	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1696	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1667	5
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1668	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1669	3
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1670	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1671	2
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1672	4

Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	Kremnitz	1673	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Kremnitz	1694	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Nagybanya	1674	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	Pressburg	1698	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1706	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1707	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	Breslau	1708	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Wien	1726	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1732	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Wien	1736	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Graz	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1728	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Hall	1732	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Hall	1734	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1723	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Prag	1729	1
Haus Österreich	Karl VI.	15 Kreuzer	Breslau	1735	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1714	1
Haus Österreich	Karl VI.	6 Kreuzer	Breslau	1715	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1719	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	Breslau	1728	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	9
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	9
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Wien	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Wien	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Wien	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1744	1
Haus Österreich	Maria Theresia	6 Kreuzer	Hall	1745	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Hall	1749	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1779	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1761	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	3
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	2
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Maria Theresia	3 Kreuzer	Kremnitz	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1766	2

Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kronentaler	Brüssel	1775	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	10 Kreuzer	Wien	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Prag	1762	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	7 Kreuzer	Prag	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1752	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1753	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1762	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1748	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	15 Kreuzer	Kremnitz	1750	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Nagybanya	1766	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1788	2
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Wien	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	3 Kreuzer	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1788	2
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	2
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	3 Kreuzer	Hall	1649	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1763	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1764	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1773	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1776	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1756	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1774	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1776	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	Amberg	1765	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1767	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1769	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1779	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1787	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Amberg	1781	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1759	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1773	1

Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	4
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	2
Löwenstein-Wertheim-Rochefort	Karl Thomas	20 Kreuzer	unb.	1767	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	1/2 Konventionstaler	unb.	1764	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1663	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	unb.	1664	5
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1660	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1663	3
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1664	3
Liegnitz-Brieg	Ludwig IV. in Liegnitz	15 Kreuzer	unb.	1663	2
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	15 Kreuzer	unb.	1694	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	unb.	1674	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	15 Kreuzer	Salzburg	1686	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	15 Kreuzer	Salzburg	1689	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1783	1
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	15 Kreuzer	unb.	1679	1
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	6 Kreuzer	unb.	1680	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	unb.	1693	1
Bistum Breslau	Franz Ludwig v. Pfalz-Neuburg	15 Kreuzer	unb.	1694	1
Bistum Olmütz	Karl II. v. Liechtenstein-Kastelkorn	6 Kreuzer	unb.	1675	1
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	3 Kreuzer	unb.	1706	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	6 Kreuzer	unb.	1713	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Stadt Frankfurt	Stadt Frankfurt	20 Kreuzer	Frankfurt	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1763	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1765	2

Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1766	1
Frankreich	Ludwig XIV.	Ecu blanc	unb.	1702	1

Linz II

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1756	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1759	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	11
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	20
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	36
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1772	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	10
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	3

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Graz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1754	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1777	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	19
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1757	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1758	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1759	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1760	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1772	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1779	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1773	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1774	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1776	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1780	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1779	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1754	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1759	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1754	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1765	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1758	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	2

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	6
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1759	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1767	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	30 Kreuzer	Wien	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	9
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	3

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	7
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Graz	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Graz	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1774	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1784	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1786	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1788	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1773	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1781	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1782	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1783	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1770	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	8
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	12
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	10
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	23
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	54
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	14
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1771	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1773	2

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1786	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1787	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1788	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1789	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1789	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Wien	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Wien	1792	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Hall	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	19
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	3
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1792	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1793	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1801	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1802	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	25
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1805	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	56
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1807	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1808	45
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1809	27
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	35
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1811	17
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1812	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1813	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1814	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1815	21
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1817	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1818	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1819	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1820	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1821	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1823	16
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1824	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1825	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1826	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1827	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1828	9

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1829	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	28
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	36
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1833	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1834	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1835	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1806	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1808	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1809	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1804	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Günzburg	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Günzburg	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1803	19
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1804	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1805	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1806	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1808	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1809	19
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1815	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1827	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	12

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1832	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1833	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1834	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1835	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1795	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	16
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1801	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	18
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	28
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	32
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	37
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	39
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1808	18
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1811	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1813	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1814	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1815	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1818	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1820	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1826	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1827	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1828	4

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1829	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1833	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1834	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1835	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1794	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1803	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1804	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1805	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1806	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1808	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1809	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1812	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1815	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1818	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1795	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1803	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1804	9

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1805	16
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1808	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1809	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1810	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1814	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1815	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1826	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1827	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1828	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1833	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1832	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Venedig	1818	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Venedig	1831	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1837	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1840	3
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1841	8
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1842	4
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1845	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1835	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1840	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1842	1

Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Prag	1843	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1837	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1843	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1843	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Mailand	1843	1
Erzbistum Mainz	Emmerich Josef v. Breitbach-Bürresheim	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1774	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1775	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1776	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1780	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1781	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1785	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1786	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1788	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1789	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1793	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1798	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg?	1801	2
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1764	2
Bistum Würzburg	Adam Friedrich v. Seinsheim	20 Kreuzer	unb.	1768	1
Bistum Würzburg	Georg Karl v. Fechenbach	20 Kreuzer	unb.	1796	1
Baden-Durlach	Karl Friedrich	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Baden	Karl Friedrich	20 Kreuzer	unb.	1773	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1763	2

Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1764	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1766	5
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1767	13
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1769	6
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1770	4
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1771	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1772	4
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1773	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1774	4
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1776	2
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1764	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1778	3
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1779	3
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1780	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1781	5
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1783	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1784	2
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1786	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1798	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1804	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1809	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1811	4
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1812	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1814	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1815	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1761	3

Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1763	8
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1764	8
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	10
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1766	4
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1760	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1761	3
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1762	6
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1763	6
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1764	6
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	7
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1780	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1784	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1785	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1786	1
Hessen-Darmstadt	Ludwig X. (I.)	20 Kreuzer	unb.	1809	1
Pfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Pfalz-Birkenfeld-Zweibrücken	Christian IV.	20 Kreuzer	unb.	1766	2
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	1/3 Taler	unb.	1791	1
Sachsen-Coburg-Saalfeld	Ernst I.	20 Kreuzer	Saalfeld	1813	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1758	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1764	3
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1807	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1808	1
Württemberg	Friedrich I.	20 Kreuzer	Stuttgart	1812	1

Württemberg	Wilhelm	20 Kreuzer	Stuttgart	1818	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1764	2
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1765	6
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1766	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1769	1

Mieming

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1678	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Prag	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	St. Veit	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1675	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	unb.	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	unb.	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Graz	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Graz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Günzburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Günzburg	1772	67
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Günzburg	1773	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Günzburg	1774	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Günzburg	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Hall	1760	8
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Hall	1765	6
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Hall	1780	21
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Kremnitz	1764	1

Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Kremnitz	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Poltura	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Soldo	Mailand	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Prag	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Gröschel	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Schmölnitz	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Schmölnitz	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Soldo	Schmölnitz	1777	9
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kreuzer	Wien	1780	7
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Kreuzer	Wien	unb.	13
Haus Österreich	Maria Theresia	Heller	Wien	1768	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	3 Kreuzer	Hall	1749	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kreuzer	Hall	1760	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kreuzer	Wien	1760	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Günzburg	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Günzburg	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Hall	1790	23
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kreuzer	Hall	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Kremnitz	1782	2
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmölnitz	1790	111

Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1781	5
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Wien	1790	6
Haus Österreich	Josef II.	Gröschel	Wien	1781	1
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	Wien	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	unb.	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	15 Soldi	unb.	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Günzburg	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Günzburg	1793	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Günzburg	1794	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Günzburg	1795	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Günzburg	1802	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Günzburg	1803	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	15 Soldi	Hall	1802	21
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Hall	1800	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Hall	1800	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Hall	1801	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Hall	1800	15
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kreuzer	Hall	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Kremnitz	1800	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1799	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Kremnitz	1800	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	Prag	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Schmöllnitz	1800	2

Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Schmöllnitz	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	2 Soldi	Schmöllnitz	1799	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	15 Soldi	Wien	1802	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	7 Kreuzer	Wien	1802	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Wien	1800	10
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1783	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1784	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1790	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1792	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1795	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Kreuzer	Salzburg	1797	1
Bistum Augsburg	Klemens Wenzeslaus v. Sachsen	Kreuzer	Günzburg	1773	4
Bistum Augsburg	Klemens Wenzeslaus v. Sachsen	Kreuzer	Günzburg	1774	2
Bistum Augsburg	Klemens Wenzeslaus v. Sachsen	Kreuzer	Günzburg	unb.	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	Pfennig	Augsburg	1782	1
Stadt Augsburg	Stadt Augsburg	Pfennig	Augsburg	1789	1
Baden-Durlach	Karl Friedrich	Kreuzer	Durlach	1766	1
Fürstenberg	Josef Wenzelslaus v. Fürstenberg-Stühlingen	Kreuzer	Günzburg	1772	2
Fürstenberg	Josef Wenzelslaus v. Fürstenberg-Stühlingen	Kreuzer	Günzburg	1773	1
Fürstenberg	Josef Wenzelslaus v. Fürstenberg-Stühlingen	Kreuzer	Günzburg	unb.	2
Bistum Konstanz	Franz Konrad v. Roth	Kreuzer	Günzburg	1772	1
Stadt Ulm	Stadt Ulm	Kreuzer	Günzburg	1772	1
Stadt Ulm	Stadt Ulm	Kreuzer	Günzburg	1773	1
Stadt Ulm	Stadt Ulm	Kreuzer	Günzburg	unb.	1
Bistum Straßburg	Ludwig Konstantin v. Rohan-Guéménée	Kreuzer	Günzburg	1773	1
Pfalz	Karl Theodor	10 Kreuzer	Mannheim	1773	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	Brieg	1661	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	2 Pfennige	München	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Pfennig	München	1765	1
Bayern	Karl Theodor	Pfennig	München	1793	1
Bayern	Karl Theodor	Pfennig	München	1795	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Pfennig	München	unb.	1
Frankreich	Ludwig XV.	Ecu blanc	Pau?	1730	1
Andechs	-	Medaille	unb.	unb.	1
Altötting	-	Medaille	unb.	unb.	1
Stams	-	Medaille	unb.	unb.	1

Naarn im Marchfelde

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	6
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	9
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1777	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1759	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1761	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1763	7
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1765	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Nagybanya	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1755	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	unb.	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1764	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	5
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1764	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1754	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1755	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1757	3
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	unb.	18
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1758	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1759	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1767	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1770	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1778	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1780	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1781	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	11
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1771	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	2

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1782	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	10
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	34
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	6
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1768	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1773	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1773	1

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1787	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1789	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Wien	1790	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Hall	1791	2
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Günzburg	1791	4
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1791	6
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	9
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1792	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1802	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1803	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1804	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1805	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1806	47
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1807	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1808	27
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1809	19
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1810	35
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1811	14
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1812	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1813	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1814	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1815	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1817	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1818	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1819	4

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1820	9
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1821	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1822	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1823	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1824	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1825	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1826	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1827	15
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1828	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1829	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1830	11
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1831	40
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1832	47
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1833	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1834	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1835	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1806	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1808	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Salzburg	1809	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1793	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1803	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1804	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Hall	1805	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Günzburg	1803	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	3

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1795	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1796	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1802	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1803	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1804	30
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1805	23
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1806	27
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1808	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1809	10
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1810	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1811	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1813	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1815	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1818	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1826	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1827	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1828	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1829	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1830	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1833	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1834	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1835	3

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1795	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1797	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1802	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1803	8
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1804	26
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1805	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1806	14
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1807	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1808	5
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1809	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1815	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1819	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1827	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1830	13
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1832	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1833	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Nagybanya	1835	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1794	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1797	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1804	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1805	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1808	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1809	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1812	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1813	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1814	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1815	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1818	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1822	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1824	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1825	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1827	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1828	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1830	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1834	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Karlsburg	1835	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Mailand	1831	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1836	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1837	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1838	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1839	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1840	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1841	9
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1842	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1843	1

Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1837	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1838	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Kremnitz	1840	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Nagybanya	1837	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Nagybanya	1840	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Nagybanya	1843	1
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Karlsburg	1838	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1764	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1766	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1767	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1768	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1784	1
Bayern	Karl Theodor	20 Kreuzer	München	1798	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1779	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1781	2
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1782	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1799	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1762	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	unb.	1763	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	unb.	1765	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	unb.	1765	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Nürnberg?	1760	1

Oberhart

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1663	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1684	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1687	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Wien	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Prag	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	10 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Wien	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Dukat	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1789	2
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	10 Kreuzer	Kremnitz	1790	1
Haus Österreich	Josef II.	Kreuzer	Schmöllnitz	1790	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1797	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1754	1

Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1765	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	10 Kreuzer	Bayreuth	1765	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Wien	1699	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Günzburg	1766	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1784	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Günzburg	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1795	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	München	1753	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	Konventionstaler	Schwabach	1769	1
Pfalz	Karl Theodor	Konventionstaler	Mannheim	1764	1
Frankreich	Ludwig XV.	Ecu blanc	Paris	1726	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Mailand	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Antwerpen	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1765	1

Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1778	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1763	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1786	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Wien	1662	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Kremnitz	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1754	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1758	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1763	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1764	8
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1765	8
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1766	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1767	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1769	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1771	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1774	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1776	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1778	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Wien	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1778	4
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Hall	1780	1

Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1768	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1769	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1770	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1771	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1776	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1778	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Prag	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1763	5
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1764	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1769	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1777	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1778	3
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1779	2
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	17 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1743	2
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1744	3
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1746	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1749	1

Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Nagybanya	1748	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	Karlsburg	1780	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Wien	1765	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Graz	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1754	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Hall	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1753	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	17 Kreuzer	Hall	1760	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Prag	1755	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1765	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1771	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1772	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1773	2
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1774	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	4
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1761	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	Nagybanya	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1769	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1778	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Günzburg	1772	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1767	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1769	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1774	2

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1775	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1776	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1770	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1771	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1777	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1779	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1785	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1787	5
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Hall	1785	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Prag	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1781	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1783	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1784	3
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1785	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1787	10
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Kremnitz	1788	4
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1781	2

Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Nagybanya	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Karlsburg	1788	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	Kremnitz	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1792	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Kremnitz	1795	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1764	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1769	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	München	1770	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	10 Kreuzer	München	1776	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1767	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	Amberg	1769	1
Pfalzgrafschaft Oberpfalz	Karl Theodor	20 Kreuzer	Amberg	1779	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	20 Kreuzer	Salzburg	1790	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1761	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1762	1
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1763	2
Brandenburg-Ansbach-Bayreuth	Christian Friedrich Karl Alexander	20 Kreuzer	Schwabach	1764	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich II.	20 Kreuzer	Bayreuth	1761	1
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1766	2
Brandenburg-Bayreuth	Friedrich Christian	20 Kreuzer	Bayreuth	1768	1

Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Bayreuth	1764	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	20 Kreuzer	Bayreuth	1766	1
Württemberg	Karl Eugen	20 Kreuzer	Stuttgart	1765	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	15 Kreuzer	Brieg	1663	1

Perg

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Hall	1751	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Hall	1752	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Günzburg	1780	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Karlsburg	1780	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Hall	1766	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1820	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1821	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Wien	1825	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Nagybanya	1814	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Konventionstaler	Venedig	1818	1
Erzbistum Salzburg	Leopold Anton v. Firmian	Taler	Salzburg	1742	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1778	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1784	1
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1801	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1754	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1755	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1756	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1758	1

Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1760	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1761	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1764	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1765	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1770	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1772	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1773	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1775	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1808	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1764	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1768	2
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1772	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1788	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1796	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1802	1
Königreich Sachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1807	2
Königreich Sachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1822	1
Königreich Sachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1823	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Prag	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Schmöllnitz	1843	1

Sankt Johann am Walde

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1762	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Kronentaler	Brüssel	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1762	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1764	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1765	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1766	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1769	3
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1774	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Kronentaler	Brüssel	1775	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Wien	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1748	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Kremnitz	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Mailand	1789	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1785	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	Kronentaler	Brüssel	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	Wien	1789	2
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Günzburg	1791	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Günzburg	1792	1
Haus Österreich	Leopold II.	Kronentaler	Mailand	1792	1

Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1793	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Wien	1796	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Hall	1796	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1795	12
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1796	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Günzburg	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1795	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1796	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Prag	1797	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Prag	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1793	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1794	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Kremnitz	1797	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	Kremnitz	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1792	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1794	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1795	4
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1796	7
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1799	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	Mailand	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	unb.	1795	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kronentaler	unb.	1797	1
Baden	Karl Ludwig Friedrich	Kronentaler	unb.	1815	1

Baden	Karl Leopold I. Friedrich	Kronentaler	unb.	1836	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1809	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1814	2
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1818	1
Bayern	Maximilian IV. Joseph	Konventionstaler	unb.	1824	1
Bayern	Ludwig I.	Konventionstaler	unb.	1832	1
Hessen-Darmstadt	Ludwig II.	Kronentaler	unb.	1833	1
Hessen-Darmstadt	Ludwig II.	Kronentaler	unb.	1836	1
Mantua	Ferdinand Karl Gonzaga-Nevers	1/4 Scudo	unb.	1702	1

Schärding

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Ferdinand II.	Taler	Graz	1624	1
Haus Österreich	Ferdinand II.	Dukat	Kremnitz	1637	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Wien	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Wien	1701	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	Hall	1695	1
Haus Österreich	Leopold I.	1/4 Taler	Kremnitz	1703	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	Breslau	1694	1
Haus Österreich	Josef I.	Taler	Hall	1706	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Hall	1716	1
Haus Österreich	Karl VI.	Dukat	Kremnitz	1730	1
Haus Österreich	Karl VI.	Dukat	Kremnitz	1739	1
Haus Österreich	Karl VI.	Taler	Kremnitz	1729	1

Haus Österreich	Karl VI.	1/4 Taler	Kremnitz	1718	1
Haus Österreich	Karl VI.	1/4 Taler	Kremnitz	1731	1
Haus Österreich	Karl VI.	Dukat	Siebenbürgen	1740	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Dukat	Wien	1741	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1756	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Wien	1779	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Konventionstaler	Hall	1767	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/4 Konventionstaler	Hall	1760	1
Haus Österreich	Maria Theresia	2 Dukat	Kremnitz	1765	4
Haus Österreich	Maria Theresia	Dukat	Kremnitz	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Taler	Kremnitz	1741	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Konventionstaler	Kremnitz	1780	5
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Taler	Kremnitz	1747	1
Haus Österreich	Maria Theresia	1/2 Konventionstaler	Kremnitz	1780	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	Kremnitz	1743	2
Haus Österreich	Maria Theresia	2 Dukat	Karlsburg	1768	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Dukat	Karlsburg	1759	1
Haus Österreich	Maria Theresia	2 Souverain d'or	Antwerpen	1749	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Souverain d'or	Antwerpen	1750	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Souverain d'or	Antwerpen	1751	2
Haus Österreich	Maria Theresia	Souverain d'or	Antwerpen	1753	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Souverain d'or	Antwerpen	1757	1
Haus Österreich	Maria Theresia	2 Souverain d'or	Brüssel	1773	1
Haus Österreich	Maria Theresia	Souverain d'or	Brüssel	1757	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Dukat	Nagybanya	1756	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Dukat	Nagybanya	1763	1
Haus Österreich	Franz I. Stefan	Dukat	Karlsburg	1761	1

Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Wien	1784	1
Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Wien	1787	2
Haus Österreich	Josef II.	Souverain d'or	Wien	1786	2
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Wien	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Wien	1787	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Wien	1789	1
Haus Österreich	Josef II.	Konventionstaler	Kremnitz	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Konventionstaler	Kremnitz	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Dukat	Karlsburg	1773	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Dukat	Karlsburg	1774	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Dukat	Karlsburg	1781	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Dukat	Karlsburg	1782	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Dukat	Karlsburg	1783	1
Haus Österreich	Josef II.	2 Dukat	Karlsburg	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Karlsburg	1788	1
Haus Österreich	Josef II.	Dukat	Karlsburg	1790	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Souverain d'or	Mailand	1793	1
Haus Österreich	Erzherzog Ferdinand Karl	Taler	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Erzherzog Leopold	Taler	unb.	1626	1
Haus Österreich	Erzherzog Leopold	Taler	unb.	1632	1
Bistum Olmütz	Wolfgang Hannibal v. Schrattenbach	Taler	unb.	1719	1
Erzbistum Salzburg	Paris v. Lodron	Taler	Salzburg	1638	1
Erzbistum Salzburg	Max Gandolf v. Kuenburg	1/2 Taler	Salzburg	1682	1
Erzbistum Salzburg	Johann Ernst v. Thun und Hohenstein	1/4 Taler	Salzburg	1696	2
Erzbistum Salzburg	Hieronymus v. Colloredo	Konventionstaler	Salzburg	1785	1
Baden-Durlach	Karl Friedrich	Konventionstaler	unb.	1765	1

Bayern	Maximilian I.	Taler	unb.	1625	3
Bayern	Maximilian II. Emanuel	Taler	unb.	1694	2
Bayern	Maximilian II. Emanuel	30 Kreuzer	unb.	1718	2
Bayern	Karl Albrecht	30 Kreuzer	unb.	1732	2
Bayern	Karl Albrecht	30 Kreuzer	unb.	1733	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1754	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1756	9
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1757	2
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1758	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1760	4
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1764	5
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1765	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1767	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1768	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1770	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1772	3
Bayern	Maximilian III. Joseph	Konventionstaler	unb.	1774	1
Bayern	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1778	1
Brandenburg-Preußen	Friedrich Wilhelm	1/3 Taler	unb.	1668	1
Brandenburg-Preußen	Friedrich Wilhelm	1/3 Taler	unb.	1672	2
Löwenstein-Wertheim-Rochefort	Karl Thomas	Konventionstaler	unb.	1769	1
Pfalz	Karl Theodor	Konventionstaler	unb.	1765	1
Kursachsen	August	Taler	unb.	1568	1
Kursachsen	Christian I.	Taler	unb.	1591	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1762	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1773	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	Konventionstaler	unb.	1774	1

Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	1/3 Taler	unb.	1767	1
Kursachsen	Friedrich August III. (I.)	1/3 Taler	unb.	1768	1
Stadt Nürnberg	Stadt Nürnberg	Konventionstaler	Nürnberg?	1761	1
Frankreich	Ludwig XIV.	Ecu blanc	unb.	1690	1
Frankreich	Ludwig XIV.	Ecu blanc	unb.	1694	1
Frankreich	Ludwig XIV.	1/2 Ecu blanc	unb.	1690	1
Frankreich	Ludwig XVI.	2 Louis d'or	unb.	1789	1
Frankreich	Ludwig XVI.	Louis d'or	unb.	1786	2
Frankreich	Ludwig XVI.	Louis d'or	unb.	1789	1
Polen	Stanislaus August	Konventionstaler	unb.	1775	1
unb.	-	Medaille	unb.	unb.	2

Untersonnberg

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Leopold I.	Taler	unb.	1699	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	1677	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	1690	2
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	1694	1
Haus Österreich	Leopold I.	15 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	unb.	1667	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	unb.	1675	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	unb.	1676	1
Haus Österreich	Leopold I.	6 Kreuzer	unb.	1683	1
Haus Österreich	Leopold I.	3 Kreuzer	unb.	1698	1
Haus Österreich	Josef I.	3 Kreuzer	unb.	1706	1
Haus Österreich	Karl VI.	3 Kreuzer	unb.	1714	1

Haus Österreich	Franz I. Stefan	20 Kreuzer	unb.	unb.	1
Haus Österreich	Maria Theresia	20 Kreuzer	unb.	1764	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	unb.	1743	1
Haus Österreich	Maria Theresia	15 Kreuzer	unb.	1745	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	unb.	1786	1
Haus Österreich	Josef II.	1/2 Kronentaler	unb.	1788	1
Haus Österreich	Leopold II.	1/4 Kronentaler	unb.	1791	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	unb.	1793	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/2 Kronentaler	unb.	1797	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	1/4 Kronentaler	unb.	1797	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	6 Kreuzer	unb.	1800	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	unb.	1800	1
Bistum Breslau	Friedrich v. Hessen-Darmstadt	15 Kreuzer	unb.	unb.	1
Bistum Olmütz	Karl III. v. Lothringen	6 Kreuzer	unb.	1708	1
Bayern	Maximilian III. Joseph	20 Kreuzer	unb.	1776	1
Liegnitz-Brieg	Georg III. in Brieg	15 Kreuzer	unb.	1662	1
Liegnitz-Brieg	Christian in Wohlau	Taler	unb.	1666	1
Württemberg-Öls	Sylvius Friedrich	6 Kreuzer	unb.	1679	1

Vösendorf

Münzstand	Münzherr	Nominal	Münzstätte	Datierung	Anzahl
Haus Österreich	Josef II.	20 Kreuzer	Wien	1768	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Wien	1800	6
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Prag	1800	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Schmöllnitz	1800	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Wien	1824	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	20 Kreuzer	Prag	1830	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	3 Kreuzer	Kremnitz	1812	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Karlsburg	1812	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Schmöllnitz	1812	3
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	unb.	1812	1
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Kremnitz	1816	2
Haus Österreich	Franz II.(I.)	Kreuzer	Schmöllnitz	1816	2
Haus Österreich	Ferdinand I.	20 Kreuzer	Wien	1840	1